

Geschäftsbericht 2022

5 FOR 5 IN 2025

5 SCHWERPUNKT >5 % OPERATIVE EBIT-MARGE BIS 2025 THEMEN

Täglich kommen weltweit rund 50 Millionen Menschen mit GRAMMER Produkten in Berührung. Wir machen ihr Leben komfortabler, sicherer und nachhaltiger. Um mit den Bedürfnissen unserer Kund:innen und dem rasanten Wandel unserer Branche Schritt zu halten, konzentriert sich GRAMMER auf **5 Schwerpunktthemen**, um das Ziel einer **operativen EBIT-Rendite** von **>5 %** bis **2025** zu erreichen. Nähere Informationen erhalten Sie unter

<https://reports.grammer.com/geschaeftsbericht/2022>.



Inhalt

Brief des Vorstands	5	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	213
Dashboard	9	Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit	214
GRAMMER Aktie	10	GRAMMER Konzern Mehrjahresübersicht nach IFRS	216
Konzernlagebericht	13	Abschlusstabellen der GRAMMER AG	217
Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht	52	Finanzkalender 2023	
Corporate Governance	91	Kontakt / Impressum	219
Konzernabschluss	123		
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	205		

Konzernlagebericht

1. Grundlagen des Konzerns	14
2. Wirtschaftsbericht	25
3. Chancen- und Risikobericht	39
4. Prognosebericht der GRAMMER Gruppe	48
5. Angaben nach § 315a HGB	50

Konzernabschluss

Konzernabschluss	123
Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022	132



BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

im zurückliegenden Jahr 2022 haben wir bewiesen, dass wir unsere Ziele trotz aller Unwägbarkeiten und auch unter schwierigen makroökonomischen Bedingungen erreichen. Dabei war das Jahr geprägt von einer beispiellosen Aufholjagd, ausgehend von einem durch erhebliche Kostensteigerungen verursachten deutlichen Verlust im ersten Halbjahr, der Trendwende im dritten Quartal und einem starken Schlussspurt in den letzten drei Monaten des Jahres. Das Erreichen unserer Prognose ist auch deshalb ein großer Erfolg, weil sich die Jahresplanung angesichts der Vielzahl von Krisenherden auf der Welt heute schwieriger denn je gestaltet. Wer hätte Anfang 2022 damit gerechnet, dass wir die Corona-Pandemie im Jahresverlauf in weiten Teilen der Welt hinter uns lassen oder dass vor unserer europäischen Haustür ein Krieg ausbricht, der nicht nur viel menschliches Leid hervorruft, sondern auch die globale Wirtschaft heftig ins Wanken bringt.

Umso wichtiger ist es, gerade in der Steuerung großer Unternehmen wie GRAMMER, strategische Leitplanken zu definieren, die die Organisation gegen potenzielle Krisen wappnen. Willie Pietersen, Professor an der Columbia Business School und renommierter Vordenker zum Thema Unternehmensstrategie hat es so formuliert "We have to lay the railroad tracks first before we can make the trains run on time". Die Schienen – um in Pietersens Bild zu bleiben – dienen dem Team und den übrigen Stakeholdern als Wegweiser, schaffen Vertrauen in unsicheren Zeiten und zeigen, wie die mittelfristigen Ziele erreicht werden sollen. So haben wir anlässlich der Veröffentlichung unseres Geschäftsberichts unsere im April 2022 definierte Mittelfrist-Strategie digital aufbereitet und zeigen Ihnen auf unserer Unternehmenswebseite unter dem Claim „**5 for 5 in 25**“, auf welche 5 Fokus-Bereiche wir uns konzentrieren, um unsere Zielmarge beim operativen EBIT von > 5 % bis zum Jahr 2025 zu realisieren.

Grundlage für alle Aktivitäten ist **profitables Wachstum**. Ohne stabile Ergebnisse fehlen uns die Mittel für Zukunftsinvestitionen. Es erweitert unseren Handlungsspielraum für strategische Maßnahmen in den vier anderen Fokus-Bereichen. Wir streben bis zum Jahr 2025 eine Marge von mehr als 5 % beim operativen EBIT sowie ein Umsatzwachstum auf 2,5 Mrd. EUR an. Wichtigste Hebel dafür sind Effizienzoptimierungen in unseren globalen Produktions- und Entwicklungsstandorten durch die Straffung der Strukturen mit dem Ziel einer verbesserten Auslastung sowie der nachhaltige Turnaround in der Region AMERICAS. Der zweite Bereich, in dem wir substantielle Verbesserungen anstreben, ist der **Kundenfokus**. Hier konzentrieren wir uns auf die Optimierung der Produktqualität mit dem Ziel einer Minimierung der Fehlerraten und streben eine 100 %-ige Lieferzuverlässigkeit an. Unser dritter Fokusbereich **Nachhaltigkeit** zieht sich inzwischen durch alle Funktionen und Regionen und wird immer mehr zum entscheidenden Erfolgsfaktor im Wettbewerb. Eine der wichtigsten Initiativen ist die Senkung der gruppenweiten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2), die bis 2025 um 25 % und bis 2040 um 100 % reduziert werden sollen. In puncto **Innovation und Digitalisierung** liegt der Fokus auf der Beschleunigung von Produktentwicklungszyklen und Projektzeiten durch ein dezidiertes Product Lifecycle Management sowie der Einführung modernster Produktionsabläufe auf der Basis von Industrie 4.0. Last but not least gilt unser Fokus unseren Mitarbeiter:innen und der Positionierung von GRAMMER als **bevorzugter Arbeitgeber** der Branche. Die kürzlich erfolgte Auszeichnung als Top Employer 2023, in der GRAMMER nicht nur als einer der besten Arbeitgeber Deutschlands, sondern auch als einer der attraktivsten Ausbildungsbetriebe eingestuft wurde, ist für uns Anerkennung und Ansporn zugleich, die gute Positionierung weiter auszubauen.



Jens Öhlenschläger
Vorstandssprecher (CEO)



Jurate Keblyte

Finanzvorstand (CFO)

Das GRAMMER Team hat auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder Hervorragendes geleistet. Dafür möchten wir uns bei allen Mitarbeiter:innen ganz herzlich bedanken. Die Leidenschaft, die Ausdauer und der Teamgeist basierend auf unserer starken Unternehmenskultur helfen uns, unsere Ziele innerhalb der fünf Fokus-Bereiche zu erreichen und lassen uns zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Zielerreichung bei der Ergebnisprognose dank einer starken zweiten Jahreshälfte

Das Jahr 2022 war erneut von herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt, insbesondere in den für GRAMMER relevanten Märkten. Erhebliche inflationsbedingte Steigerungen der Material-, Energie-, Transport- und Lohnkosten und anhaltende Lieferprobleme u. a. bei Halbleitern haben im ersten Halbjahr zu einer negativen Ergebnisentwicklung geführt. GRAMMER stand wie zahlreiche andere Automobilzulieferer stark unter Zugzwang, sich mit all seinen Kunden über Kompensationen für die erheblichen Kostensteigerungen zu einigen. Hier schafften wir nach teilweise langwierigen und schwierigen Verhandlungen erst im dritten Quartal den Durchbruch, der zu einer deutlich verbesserten Ergebnisentwicklung beitrug. Ein weiterer wichtiger Treiber des positiven Ergebnisses waren die Fortschritte unseres Restrukturierungsprogramms P2P in der Region AMERICAS, die ab September 2022 erste positive Effekte zeigten. Hier sind wir noch lange nicht am Ziel, aber die Erholungsdynamik hat erkennbar zugenommen – nicht zuletzt dank des neuen regionalen Management-Teams, das seit dem Frühjahr 2022 das Ruder übernommen hat.

Insgesamt verbuchte GRAMMER im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatzanstieg von 13,4 % auf 2,16 Mrd. EUR und lag damit im Rahmen unserer Prognose von rund 2,0 Mrd. EUR. Beide Divisionen

trugen mit zweistelligen Zuwachsraten zu dem Umsatzplus bei, die Division Commercial Vehicles erreichte ein Wachstum von 15,0 %, die Division Automotive kam auf 12,6 %. Das operative EBIT kam auf 35,5 Mio. EUR und lag damit im Rahmen der Prognose. Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wurde von einer signifikanten Wertminderung auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte in der Region AMERICAS in Höhe von 73,6 Mio. EUR belastet, die aus dem deutlich gestiegenen Zinsniveau resultiert. Dadurch sank das EBIT von 18,9 Mio. EUR auf –45,0 Mio. EUR. Die operative EBIT-Rendite von 1,6 % ist zwar weiterhin ein gutes Stück entfernt von unserem Mittelfrist-Ziel von > 5 %, aber angesichts der genannten zahlreichen Herausforderungen sind wir mit der Entwicklung zufrieden. Denn das Jahr hat gezeigt, dass GRAMMER inzwischen eine Resilienz aufgebaut hat, mit der es gelingt, auch schwierige Marktphasen zu meistern.

Region EMEA mit deutlichem Ergebnissprung, AMERICAS mit Erholungstendenzen

Die Region EMEA zeigte im Geschäftsjahr eine sehr robuste Entwicklung und verbuchte ein Umsatzwachstum von 6,6 % und eine Steigerung des operativen EBIT um 27,1 % auf 60,0 Mio. EUR. Getragen wurde das Wachstum verstärkt von der Division Commercial Vehicles (Umsatz +10,8 %). Beim Ergebnis wurde die Verbesserung trotz der inflationsgetriebenen Kostensteigerungen sowie der Zahlung der Inflationsausgleichprämie erreicht. Die Region APAC erwirtschaftete ein Umsatzplus von 5,0 % auf 426,7 Mio. EUR, das operative EBIT war mit 48,5 Mio. EUR leicht rückläufig, die entsprechende Rendite lag bei 11,4 %. Die Region AMERICAS zeigte erste Erholungstendenzen. Die Umsatzerlöse legten kräftig um 29,9 % auf 672,5 Mio. EUR zu, das operative EBIT verbesserte sich von –61,5 Mio. EUR auf –48,3 Mio. EUR.

Wie erwähnt machten sich hier erste positive Auswirkungen unseres Restrukturierungsprogramm „P2P AMERICAS“ bemerkbar. Im vergangenen Jahr war das Ergebnis zudem noch von hohen Steigerungen bei Personal- und Frachtkosten sowie einmaligen Aufwendungen in einem Werk in Mexiko sowie in den USA belastet.

Innovativ und nachhaltig: GRAMMER ist fit für die Zukunft

Auch produktseitig arbeiten wir intensiv daran, unser Unternehmen mit innovativen, nachhaltigen Angeboten gut für die Zukunft zu positionieren. Hier bietet uns die sich verändernde Architektur von Fahrzeuginnenräumen den perfekten Schauplatz zum Weiter- und Vorausdenken. Als einer der führenden Lieferanten im Mittelkonsolen-Geschäft erfinden wir die Konsole neu und passen das Produkt an die neuen Anforderungen der Kunden an. Unser Baukasten für die Mittelkonsole der Zukunft stellt die Flexibilität der Nutzer:innen noch stärker in den Fokus. Dabei sehen wir eine Entwicklung weg von hoch komplexen Bedienkonzepten hin zu Vereinfachung, die sich sowohl im Design als auch in der Funktionsweise abbildet. Beispiele hierfür sind die freistehende Mittelkonsole im neuen BMW iX, die wir als Partner der ersten Stunde gemeinsam mit BMW und Interieur-Expert:innen gestaltet haben oder die flexible, herausnehmbare BUZZBOX im neuen ID.Buzz von VW. Auch mit dem von Grammer entwickelten Mitteltisch im neuen Multivan von VW beschreiten wir neue Wege – mit maximal flexiblen Konzepten, innovativen Mechaniken und nachhaltigen Materialien.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir zudem unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiter konkretisiert. Neben den genannten Klimaschutzzielen in puncto CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 haben wir begonnen, unsere Scope-3-Emissionen zu erfassen, und ein eigenes Team für nachhaltige Materialien aufgebaut.

Außerdem binden wir verstärkt unsere Lieferanten, Partner und Dienstleister in unsere Nachhaltigkeitsstrategie ein. So sind wir bestens auf das neue Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz vorbereitet, das am 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist. Der Erfolg unserer Bemühungen für mehr Nachhaltigkeit zeigt sich auch in den positiven Bewertungen von Rating-Agenturen: Bei EcoVadis konnten wir unseren Status im Berichtsjahr von Bronze auf Silber verbessern, bei CDP verbesserten wir uns im Jahr 2022 auf die Note B.

Für das Erreichte bedanken wir uns bei all unseren Mitarbeiter:innen und Geschäftspartnern ganz herzlich und freuen uns auf die weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit. Im Sinne unserer Mission – zu liefern worauf es ankommt – werden wir auch im Jahr 2023 mit großem Engagement an den Maßnahmen in unseren fünf Fokus-Bereichen arbeiten, um unsere Ziele im Sinne unseres Mottos „5 for 5 in 25“ zu erreichen. Dadurch sichern wir die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit von GRAMMER, schaffen die Grundlage für attraktive Arbeitsbedingungen und leisten einen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft.

Herzliche Grüße



Jens Öhlenschläger



Jurate Keblyte

Der Vorstand der GRAMMER AG

Umsatz
2.158,8 Mio. EUR

Operatives EBIT
35,5 Mio. EUR

Operative EBIT-Rendite
1,6 %

EK-Quote
20,8 %

Ergebnis nach Steuern
-78,6 Mio. EUR

Free Cashflow
31,3 Mio. EUR

EBIT
-45,0
Mio. EUR

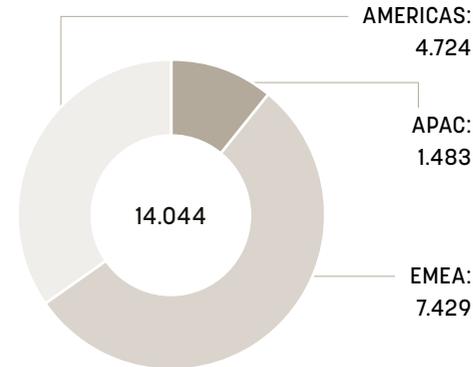
Investitionen
91,0
Mio. EUR

Unternehmensprofil

Die GRAMMER AG mit Sitz in Ursensollen ist in zwei Geschäftsfeldern aktiv: Für die globale Automobilindustrie entwickelt und produziert GRAMMER hochwertige Interieur- und Bediensysteme sowie innovative thermoplastische Komponenten. Für Lkw, Bahnen, Busse und Off-road-Fahrzeuge ist GRAMMER Full-Service-Anbieter von Fahrer- und Passagiersitzen. Aktuell beschäftigt die GRAMMER AG rund 14.000 Mitarbeiter:innen in 19 Ländern weltweit, der Umsatz lag im Jahr 2022 bei rund 2,2 Milliarden Euro. Die GRAMMER Aktie ist im Prime Standard notiert und wird an den Börsen München und Frankfurt sowie über das elektronische Handelssystem Xetra gehandelt.

Mitarbeiter:innen nach Regionen¹

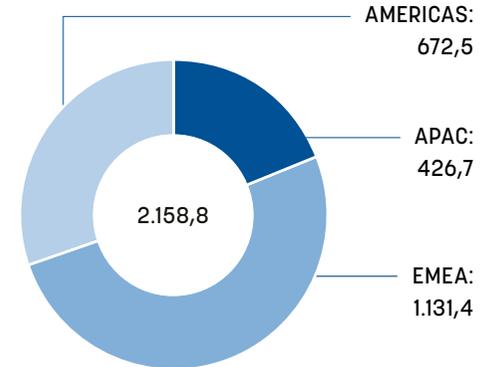
Anzahl Jahresdurchschnitt



¹ Im Durchschnitt waren im Bereich Central Services 408 Mitarbeiter:innen beschäftigt.

Umsatz nach Regionen²

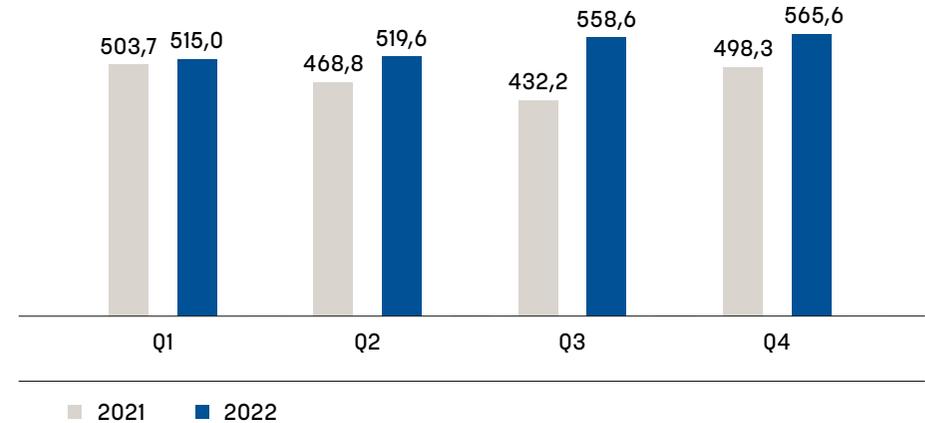
in Mio. EUR



² Der Konsolidierungseffekt des Umsatzes zwischen den Regionen beträgt 71,8 Mio. EUR.

Umsatz nach Quartalen

in Mio. EUR



Operatives EBIT der Regionen

AMERICAS -48,3 Mio. EUR	EMEA 60,0 Mio. EUR	APAC 48,5 Mio. EUR
--------------------------------------	---------------------------------	---------------------------------

GRAMMER Aktie



„Die Kursentwicklung der GRAMMER Aktie im Jahr 2022 spiegelt die zahlreichen Unwägbarkeiten und herausfordernden makroökonomischen Bedingungen wider. Wir sind optimistisch, dass sich der positive Trend der letzten Monate – trotz unseres geringen Freefloats – aufgrund unseres zuversichtlichen Geschäftsausblicks auch im laufenden Jahr fortsetzen wird.“

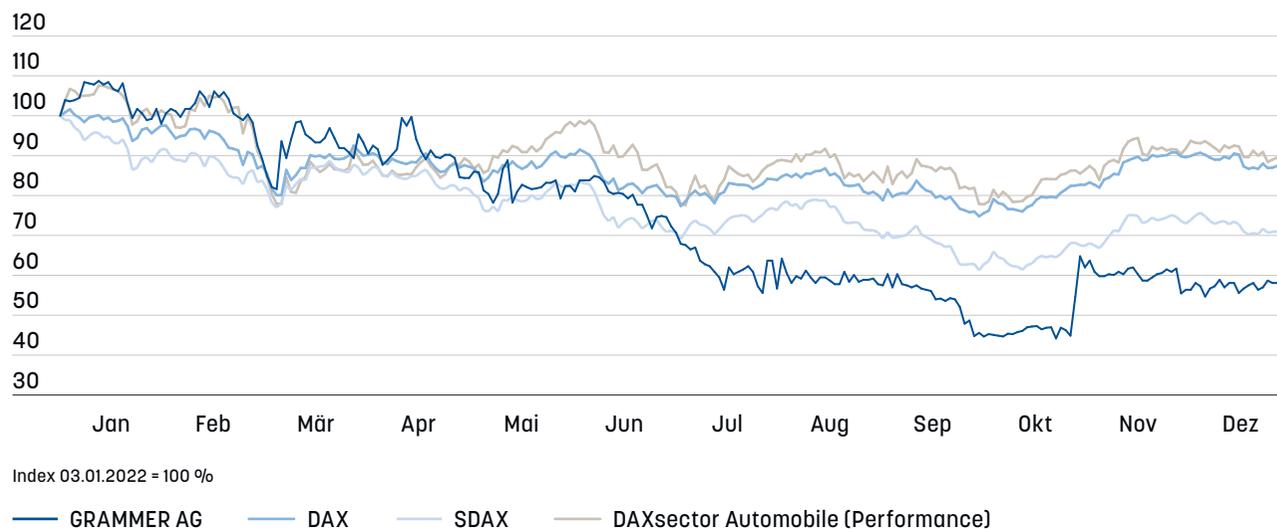
Jurate Keblyte, CFO

Entwicklung an den deutschen Börsen

Starke Belastungen insbesondere durch Auswirkungen des Ukraine-Kriegs

Nachdem sich die Kapitalmärkte im Jahr 2021 von den Einbrüchen während der COVID-19-Pandemie deutlich erholt hatten, stand das vergangene Geschäftsjahr aufgrund der bereits seit dem zweiten Halbjahr 2021 stark gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten erneut unter schwierigen Vorzeichen. Der deutsche Leitindex DAX eröffnete den Börsenhandel am 3. Januar 2022

Aktienkursentwicklung 2022 – GRAMMER vs. deutsche Aktienindizes
in %



bei 15.947 Punkten und erreichte am 5. Januar 2022 mit 16.272 Punkten den Jahreshöchststand. Schon gegen Ende Februar verschlechterte sich der gesamtwirtschaftliche Ausblick infolge des Kriegsausbruchs in der Ukraine allerdings drastisch. Der DAX verlor infolgedessen deutlich und ging am 8. März mit 12.832 Punkten aus dem Handel. Anschließend folgte eine leichte Erholung bis Anfang Juni. Allerdings hoben etliche Notenbanken zur Bekämpfung der im weiteren Jahresverlauf steigenden Inflation die Leitzinsen an. Dementsprechend entwickelte sich der DAX negativ und markierte am 29. September sein Jahrestief bei 11.976 Punkten. Im vierten Quartal allerdings sorgten die Erwartung auf ein langsames Zinstempo und eine niedrigere Inflation als erwartet, insbesondere in den USA, für neuen Schwung. Der deutsche Leitindex stieg bis zum 25. November wieder auf 14.541 Punkte und schloss das Jahr 2022 am

30. Dezember mit 13.924 Punkten, was einem Minus von 12,7 % im Vergleich zum Eröffnungskurs des Jahres 2022 entspricht.

Kursverlauf der GRAMMER Aktie durch schwieriges wirtschaftliches Umfeld gezeichnet

Die Kursentwicklung der GRAMMER Aktie verlief ebenfalls unter dem Eindruck der deutlich negativen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Gesamtjahr 2022, insbesondere für Automobil- und Nutzfahrzeugzulieferer. Am 3. Januar startete die Aktie mit einem Kurs von 18,25 EUR und erreichte am 13. Januar mit 19,45 EUR den Jahreshöchststand. Anschließend bewegte sich der Aktienkurs bis Ende Februar in einem Rahmen zwischen 16,20 EUR und 19,50 EUR. Infolge des russischen Überfalls auf die Ukraine gab die Aktie in der Spitze bis zum 7. März rund 18 % auf 14,60 EUR nach, erholte sich in den folgenden Wochen aber

zunächst wieder und lag Mitte April nach der Bekanntgabe der neuen Kandidat:innen für den Aufsichtsrat bei 17,85 EUR. Im weiteren Jahresverlauf verlor die Aktie allerdings aufgrund des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds – insbesondere für Automobil- und Nutzfahrzeugzulieferer und damit auch GRAMMER, die durch die steigenden Rohstoff- und Energiepreise besonders stark belastet wurden – sukzessive an Wert. Im Vorfeld der Veröffentlichung der Neunmonatszahlen 2022 lag der Aktienkurs am 21. Oktober schließlich bei 7,92 EUR. Solide Zahlen und die Bestätigung der Gesamtjahresprognose verhalfen dem Papier jedoch zu deutlichen Kursgewinnen bis auf 11,60 EUR. Bis zum Jahresende folgte eine Seitwärtsbewegung und am 30. Dezember 2022 beendete die Aktie das Jahr mit einem Kurs von 10,55 EUR. Damit notierte die GRAMMER Aktie trotz der Erholung im letzten Quartal 42,2 % unter dem Eröffnungskurs. Der Vergleichsindex SDAX verlor im selben Zeitraum 29,1 % und der Branchenindex DAXsector Automobile verzeichnete ebenfalls einen Verlust von 11,5 %.

Kennzahlen zur GRAMMER Aktie 2018 bis 2022

	2018	2019	2020	2021	2022
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,90	3,56	-5,10	0,08	-5,26
Börsenkurs zum Jahresende (Xetra, in EUR)	37,70	31,95	19,90	17,95	10,55
Höchster Börsenkurs (in EUR)	67,10	39,20	33,30	27,80	19,45
Niedrigster Börsenkurs (in EUR)	30,02	27,90	12,60	17,20	7,92
Dividende (in EUR)	0,75	0,00	0,00	0,00	0,00 ¹
Anzahl der Aktien	12.607.121	12.607.121	15.237.922	15.237.922	15.237.922
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)	475,3	402,8	303,2	273,5	160,8

¹ Mit der Ausweitung des syndizierten Kredits durch ein KfW-Darlehen und durch die vorzeitige Verlängerung im Juni 2022 wird die Dividende während der Laufzeit der dritten Tranche bis 2025 ausgesetzt.

Stammdaten GRAMMER Aktie

Das Grundkapital der GRAMMER AG betrug zum 31. Dezember 2022 39.009.080,32 EUR, eingeteilt in 15.237.922 Inhaberaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 2,56 EUR pro Aktie. Davon hält das Unternehmen 330.050 eigene Aktien. Die GRAMMER Aktie wird an den Börsen München und Frankfurt, über das elektronische Handelssystem Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Stuttgart, Berlin und Hamburg gehandelt.

GRAMMER setzt Dividende weiterhin aus

Die GRAMMER AG hat sich im Geschäftsjahr 2020 aufgrund der schwer abschätzbaren Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Geschäftsentwicklung durch verschiedene Finanzierungsmaßnahmen einen größeren finanziellen Spielraum geschaffen. Teil der vorsorglich ergriffenen Maßnahmen war die Erweiterung des syndizierten Konsortialkredits um eine Tranche C in Höhe von 235,0 Mio. EUR im August 2020. Diese wurde im Geschäftsjahr 2022 vorzeitig bis zum 10. Februar 2025 verlängert. Dadurch ist die Liquidität von GRAMMER auch im aktuell herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld weiter gesichert. Neben den Kernbanken von GRAMMER ist an dieser Tranche ebenfalls die KfW Bankengruppe als direkter Kreditgeber beteiligt. Folglich wird die bereits bestehende Dividendenaussetzung, die Teil der Programmbedingungen der KfW ist, ebenfalls bis zum 10. Februar 2025 fortgesetzt.

Finanzkommunikation und Hauptversammlung

Als börsennotiertes Unternehmen im Prime Standard der Deutschen Börse unterliegt die GRAMMER AG umfangreichen Transparenz- sowie Publizitätsanforderungen. Ziel der Investor-Relations-Arbeit ist es, aktuelle und zukünftige Entwicklungen der GRAMMER Gruppe für alle Interessengruppen transparent aufzuarbeiten und darzustellen. Auch im Jahr 2022 standen Vorstand und IR-Team der GRAMMER AG daher in einem intensiven Dialog mit dem Kapitalmarkt und informierten regelmäßig und umfassend über die aktuelle Geschäftsentwicklung des Unternehmens. Es fanden wie gewohnt vierteljährlich Telefonkonferenzen parallel zur Veröffentlichung der Geschäfts- und Quartalszahlen statt. Zudem wurde Ende April ein konkreter Mittelfrist-Ausblick veröffentlicht: So möchte das Management seinen Stakeholdern trotz der aktuellen Unwägbarkeiten einen Korridor für die mittelfristige Geschäftsentwicklung bis 2025 und die strategischen Schwerpunkte aufzeigen. Ausführliche Informationen zur GRAMMER Aktie werden im Internet auf der Seite www.grammer.com/investor-relations.html veröffentlicht. Hier werden neben aktuellen Finanznachrichten und -berichten auch Präsentationen und Aufzeichnungen von Telefonkonferenzen veröffentlicht.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr fand die Hauptversammlung der GRAMMER AG aufgrund der COVID-19-Pandemie bereits zum dritten Mal in Folge virtuell statt. Ungeachtet der Organisation als rein virtuelle Veranstaltung war die Ausübung der Rechte der Aktionär:innen gewährleistet. So wurden im Zusammenhang mit der Veranstaltung 46 Fragenblöcke beantwortet. Insgesamt waren bei der Hauptversammlung am 18. Mai 2022 mehr als 87 % des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten. In der Spitze verfolgten 65 Aktionär:innen die Hauptversammlung. Die Aktionär:innen folgten allen Vorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat und wählten auf der Hauptversammlung unter anderem die beiden Kandidat:innen des Aufsichtsrats, Dagmar Rehm und Dr. Martin Kleinschmitt, als Nachfolger:innen für die ausscheidenden Mitglieder Alfred Weber und Dr. Peter Merten in das Gremium. Sämtliche Tagesordnungspunkte wurden mit großer Mehrheit beschlossen.

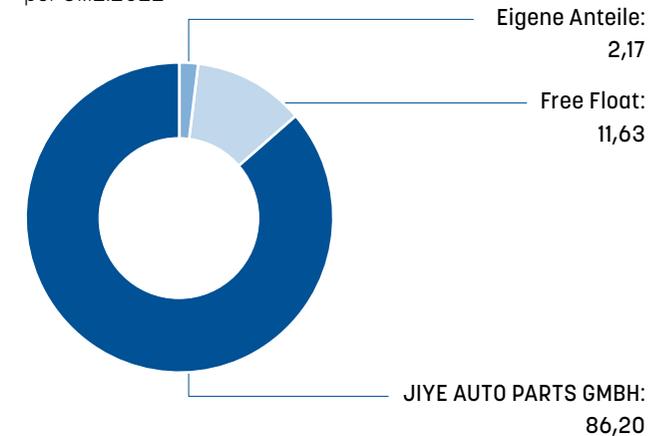
Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Mit einem Anteil von 86,20 % bleibt die Jiye Auto Parts GmbH Hauptaktionärin der GRAMMER AG. In der dargestellten Grafik werden lediglich die Aktionär:innen berücksichtigt, die mehr als 3 % der GRAMMER Aktien halten. Zudem ist die Anzahl der gehaltenen eigenen Aktien angegeben. Die aktuelle Aktionärsstruktur sowie die Stimmrechtsmitteilungen wurden ebenfalls auf der Website der GRAMMER AG im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

Aktionärsstruktur

in %

per 31.12.2022



Index Konzernlagebericht

1. Grundlagen des Konzerns	14	3. Chancen- und Risikobericht	39
1.1 Geschäftsmodell	14	3.1 Grundprinzipien des Risikomanagements und des IKS	39
1.2 Unternehmensstruktur	14	3.2 Chancen- und Risikomanagementprozess	39
1.3 Steuerungssystem	15	3.3 Merkmale des internen Kontrollsystems	40
1.4 Menschen bei GRAMMER	16	3.4 Compliance Management System	40
1.5 Forschung und Entwicklung	22	3.5 Risiken	42
2. Wirtschaftsbericht	25	3.6 Chancen	47
2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	25	3.7 Beurteilung der Risiken und Chancen	48
2.2 Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2022	27	4. Prognosebericht der GRAMMER Gruppe	48
2.3 Kennzahlen und Geschäftsverlauf im Überblick	29	4.1 Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen	48
2.4 Abgleich Geschäftsentwicklung 2022 mit dem Ausblick	30	4.2 Ausblick GRAMMER Gruppe 2023	49
2.5 Ertragslage der GRAMMER Gruppe	30	5. Angaben nach § 315a HGB	50
2.6 Finanzlage	35		
2.7 Vermögenslage	38		

Konzernlagebericht

Verweise

Inhalte von Internetseiten, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird, sind nicht Teil des Konzernlageberichts, sondern dienen lediglich der weiteren Information. Ausgenommen davon ist die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 315d HGB i. V. m. 289f HGB mit der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG), die dauerhaft auf der Unternehmenshomepage unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/ueberblick.html> eingesehen werden kann. Weiterhin wird der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht nach § 289b Abs. 3 und § 315b Abs. 3 HGB spätestens vier Monate nach dem Abschlussstichtag auf der Unternehmenshomepage unter www.grammer.com im Bereich „Unternehmen“, „Nachhaltigkeit“, „Nichtfinanzieller Bericht“ veröffentlicht.

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Dieser Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen des GRAMMER Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen beziehen sich auf Zeiträume in der Zukunft oder sind durch Begriffe wie „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „rechnen mit“ oder ähnliche Begriffe gekennzeichnet. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die GRAMMER weder kontrollieren noch präzise einschätzen kann, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer:innen, die erfolgreiche Integration von Neuerwerbungen und die Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen

abweichen. Es ist von GRAMMER weder beabsichtigt noch übernimmt GRAMMER eine gesonderte Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse nach Veröffentlichung dieses Dokuments anzupassen.

Rundungsdifferenzen bei den Konzernabschlussangaben sind möglich.

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Die GRAMMER Gruppe ist ein global agierendes Unternehmen, das in den drei Regionen AMERICAS, APAC und EMEA in zwei Geschäftsfeldern aktiv ist: Für Lkw, Bahnen, Busse und Offroad-Fahrzeuge (Baumaschinen, Gabelstapler und Traktoren) ist GRAMMER Full-Service-Anbieter von Fahrer- und Passagiersitzen. Die Gruppe entwickelt Fahrer- und Beifahrersitze für Lkw und Fahrersitze für Offroad-Nutzfahrzeuge und liefert diese sowohl direkt an Nutzfahrzeughersteller als auch an den Ersatzteilhandel im Rahmen des Nachrüstgeschäfts. Zudem entwickelt und produziert die Gruppe Fahrer- und Passagiersitze für Hersteller von Bussen und Schienenfahrzeugen.

Für die globale Automobilindustrie entwickelt und produziert GRAMMER hochwertige Interieur- und Bediensysteme, innovative thermoplastische Komponenten sowie Kopfstützen, Armlehnen und Mittelkonsolen. GRAMMERs Kunden sind Automobilhersteller sowie deren Systemlieferanten.

GRAMMER Gruppe		
Umsatz (GJ 2022): 2.158,8 Mio. EUR		
Mitarbeiter:innen (GJ 2022): 0 14.044		
AMERICAS	EMEA	APAC
Umsatz: 672,5 Mio. EUR	Umsatz: 1.131,4 Mio. EUR	Umsatz: 426,7 Mio. EUR
Mitarbeiter:innen: 0 4.724	Mitarbeiter:innen: 0 7.429	Mitarbeiter:innen: 0 1.483

Der Konsolidierungseffekt des Umsatzes, der konzernintern zwischen den Regionen generiert wurde, betrug im Berichtsjahr 71,8 Mio. EUR. Im Jahresdurchschnitt 2022 waren im Bereich Central Services 408 Mitarbeiter:innen beschäftigt.

1.2 Unternehmensstruktur

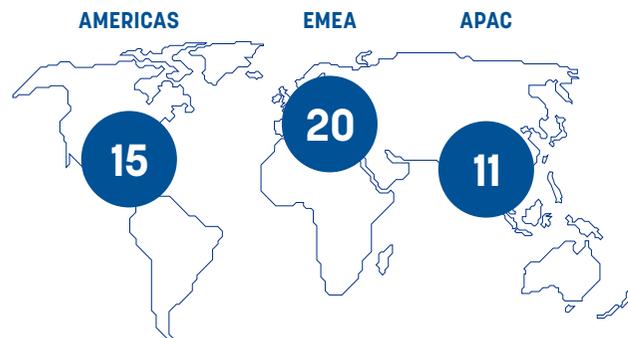
Die GRAMMER Aktiengesellschaft (kurz: GRAMMER AG) mit Sitz in Ursensollen ist die Muttergesellschaft der GRAMMER Gruppe und wird seit dem Geschäftsjahr 2022 von nunmehr zwei Vorständen geführt. Sie agiert als operative Holdinggesellschaft, in der die Vorstände sowie die geschäftsrelevanten Konzernbereiche angesiedelt sind. Darüber hinaus wurde 2022 ein neues operatives Führungsgremium in Form eines „Executive Committee“ etabliert, das einen noch engeren Austausch zwischen Vorstand und den operativ Verantwortlichen ermöglicht. Dem Vorstandsduo stehen zukünftig die fünf Präsidenten der Divisionen und Regionen zur Seite.

Das Executive Committee ist eine konsequente Weiterentwicklung der im Geschäftsjahr 2020 durch den Vorstand angestoßenen Neuausrichtung der weltweiten Organisationsstruktur der GRAMMER Gruppe. Die Verantwortung für das operative Geschäft liegt dezentral bei den drei großen Regionen EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), AMERICAS (Nord-, Süd- und Mittel-

amerika) und APAC (Asien-Pazifik). Diese Organisationsstruktur stellt sicher, dass schnell und flexibel auf sich wandelnde Kundenbedürfnisse reagiert und operative Entscheidungen direkt vor Ort getroffen werden können. Ebenso tragen die Regionen auch die Verantwortung für die jeweiligen Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzen und Cashflows. Die Regionen stellen die berichtspflichtigen Geschäftssegmente der GRAMMER Gruppe dar. Die zwei Divisionen Automotive und Commercial Vehicles fokussieren sich auf die Weiterentwicklung und Umsetzung der weltweiten Markt-, Kunden- und Produktstrategie. Die globalen Funktionen (Konzernbereiche) unterstützen weiterhin die drei Regionen und die beiden Divisionen durch Bereitstellung von Systemen, Standards und Richtlinien sowie definierten Dienstleistungen, z. B. im Bereich der Forschung und Entwicklung, geben auf diesem Wege gleichzeitig Orientierung und spornen als Sparringspartner operative Verbesserung an.

Die Anzahl der Produktions- und Logistikstandorte veränderte sich im Berichtszeitraum nicht. GRAMMER verfügt über 46 Produktions- und Logistikstandorte, die mit unterschiedlich hoher Wertschöpfungstiefe qualitativ hochwertige Produkte für die Fahrzeugindustrie herstellen und vertreiben: 20 befinden sich in EMEA, 11 in APAC und 15 Produktions- und Logistikstandorte sind in AMERICAS angesiedelt.

Produktions- und Logistikstandorte



Neben dem Mutterunternehmen, der GRAMMER AG, umfasst der Konzernabschluss 40 vollkonsolidierte Gesellschaften sowie zwei at Equity-einbezogene Unternehmen (siehe auch Kapitel 3 „Konsolidierungskreis“ im Konzernanhang). Weltweit ist GRAMMER in 19 Ländern vertreten.

Die GRAMMER Aktie wird an den Börsen München und Frankfurt, über das elektronische Handelssystem Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Stuttgart, Berlin und Hamburg gehandelt. Das Grundkapital der GRAMMER AG betrug zum 31. Dezember 2022 rund 39,0 Mio. EUR, verteilt auf 15.237.922 Inhaberaktien. Das Unternehmen hält davon 330.050 Stück. Damit beläuft sich der Anteil der eigenen Aktien auf 2,17 %. Mit 86,20 % befindet sich die Mehrheit der ausgegebenen Aktien im Besitz der Jiye Auto Parts GmbH, Frankfurt am Main. Der Streubesitz der Aktien liegt derzeit bei rund 11,63 %. Am 8. Oktober 2019 wurde die Hauptaktionärin Jiye Auto Parts GmbH im Zuge einer Änderung der Eigentümerstruktur ihrer Muttergesellschaft zu einer mittelbaren Tochtergesellschaft der Ningbo Jifeng Auto Parts Co. Ltd., Ningbo City, China. Daher wird die GRAMMER Gruppe seit diesem Zeitpunkt im Ningbo Jifeng Konzern vollkonsolidiert.

1.3 Steuerungssystem

Das unternehmensinterne wertorientierte Steuerungssystem der GRAMMER Gruppe basiert im Wesentlichen auf den Steuerungsgrößen Umsatz, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT).

Seit dem Geschäftsjahr 2020 werden sowohl Umsatz als auch das operative EBIT als bedeutsamste Steuerungsgrößen definiert. Diese sind auch im Jahr 2022 weiterhin bestehende Größen. Das operative EBIT ist als das konsolidierte Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern definiert, d. h. ohne Berücksichtigung von Ertragsteuern, Finanzerträgen, Finanzaufwendungen und des sonstigen Finanzergebnisses sowie bereinigt um Währungseffekte und Sondereinflüsse (z. B. Restrukturierungsaufwendungen, Aufwendungen aus Change-of-Control-Regelungen, Transaktionskosten aus Unternehmensakquisitionen, Sondereaufwendungen im Zusammenhang mit Aktionärsthemen,

Corona-Schutz- und Handlungsmaßnahmen sowie seit dem Geschäftsjahr 2022 auch Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) definiert. Das operative Konzernergebnis (operatives EBIT) ist keine nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, definierte Kennzahl. Die GRAMMER AG nutzt das operative EBIT jedoch zur Steuerung, da es die Ertragslage der GRAMMER Gruppe unabhängig von Sondereinflüssen, welche die Beurteilung der Leistungsfähigkeit des Unternehmens beeinträchtigen können, transparenter und im Zeitablauf besser vergleichbar darstellt.

Im Vergütungssystem des Vorstands wurden als kurzfristige Leistungskriterien oder Short Term Incentives (STI) das Net Income (Ergebnis nach Steuern), EBIT oder EBT (Ergebnis vor Steuern) – hier erfolgt eine jährliche Auswahl durch den Aufsichtsrat – sowie der Free Cashflow (FCF) und strategische und ESG-Ziele, z. B. Compliance, Umweltschutz, wirtschaftliche Stabilität und Wachstum, definiert. Eine detailliertere Erläuterung dieser nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für die GRAMMER AG findet sich im Vergütungsbericht.

Als Leistungskomponenten der Long Term Incentives (LTI) wurden der Relative Total Shareholder Return (TSR) gegen den SDAX und der ROCE in seiner allgemein gültigen Definition festgelegt.

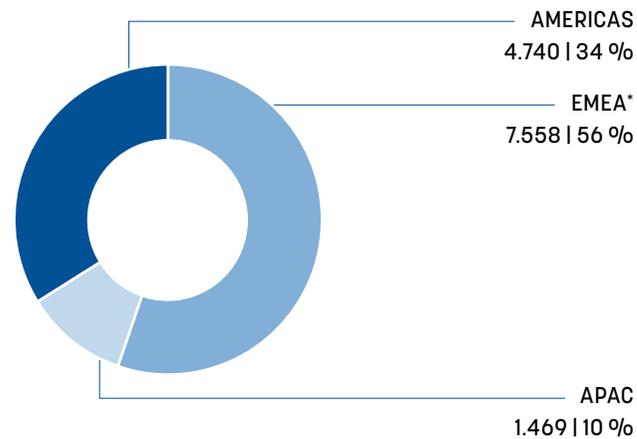
Zudem überwacht und analysiert die Gesellschaft Finanzkennzahlen wie Nettoverschuldung, Working Capital, Gearing (Nettoverschuldung geteilt durch Eigenkapital) sowie Leverage (Nettoverschuldung geteilt durch EBITDA).

1.4 Menschen bei GRAMMER

Unsere weltweit 14.174 Mitarbeiter:innen entwickeln mit Leidenschaft, persönlichem Engagement und umfassendem Know-how Innovationen und Lösungen, die Millionen Menschen sicher, ergonomisch und komfortabel von einem Ort zum anderen bringen. Dabei stellen wir uns täglich großen Herausforderungen. Die Transformation der Automobilbranche, getrieben durch aktuelle Megatrends wie z. B. Nachhaltigkeit, automatisiertes Fahren sowie Digitalisierung, erfordert eine entsprechende Anpassungsfähigkeit durch schnelle Entscheidungen und eine schnelle Umsetzung, um die sich daraus bietenden Chancen zu ergreifen. Zu diesem Zweck schafft GRAMMER Raum für neue Ideen und die persönliche Entfaltung seiner Mitarbeiter:innen. In diesem Raum ermöglichen wir kollaboratives Arbeiten nicht nur, sondern fördern es aktiv. GRAMMER unterstützt die Teamarbeit zwischen den Organisationseinheiten, bindet die Teammitglieder als Know-how-Träger in wichtige Themen ein und beteiligt sie an Entscheidungsprozessen.

Aufteilung der Mitarbeiter:innen nach Region

per 31.12.2022



* Hierin sind 407 Mitarbeiter:innen aus dem Central Service-Bereich enthalten.

Way of Working bei GRAMMER: Zusammenarbeit auf einem neuen Level

Seit 2019 stehen die Buchstaben „WoW“ bei GRAMMER nicht nur für einen freudig überraschten Ausruf, sondern auch für eine veränderte Unternehmenskultur, nämlich den „Way of Working“.

Die Diversität der Mitarbeiter:innen ist eine Stärke von Organisationen, denn verschiedene Denkweisen und Anschauungen erweitern unsere Horizonte und fördern die Kreativität. Wenn es aber (zu) viele verschiedene Anschauungen gibt, wie die Arbeit „richtig“ zu machen ist, bleibt die Effizienz des gesamten Teams oft auf der Strecke. Daher gilt: Um die Vorteile der individuellen Stärken aller Menschen in einem Unternehmen bestmöglich zu nutzen, ist ein allgemeingültiger Rahmen für die Zusammenarbeit ein zentraler Erfolgsfaktor.

Dieser Rahmen ist für GRAMMER verbindlich im Way of Working festgeschrieben, denn echtes Teamwork und die Suche nach gemeinsamen Entscheidungen für beste Lösungen sind die Voraussetzungen für ein nachhaltiges und erfolgreiches Wirtschaften. Wenn wir die Prämissen des WoW beherzigen, werden wir auch morgen in der sich schnell wandelnden Fahrzeugbranche mit ihrem sehr herausfordernden Wettbewerbsumfeld erfolgreich sein.

Der GRAMMER WoW CODE: Vertrauen und Respekt als Basis der Zusammenarbeit

Mit dem damit verbundenen WoW CODE haben wir eine Formel entwickelt, die die Grundsätze unserer Zusammenarbeit beschreibt. Das „C“ steht für „Collaboration“, weil eine konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit aller Fachbereiche unerlässlich ist für die Bewältigung komplexer Herausforderungen. „O“ steht für „Openness“, denn für Problemlösungen wird Klarheit benötigt. Erst dann kann mit „Drive“ („D“, Antrieb) und „Empowerment“ („E“, Befähigung, Ermächtigung) an den Lösungen für eine Welt in Bewegung gearbeitet werden: Solutions for the world on the move.

Damit die Anwendung dieser Grundsätze in der täglichen Arbeit leichter fällt und von immer mehr Mitarbeiter:innen angewendet wird, haben wir auch im Jahr 2022 unser Programm weiterentwickelt – so wurde beispielsweise ein E-Learning zum „Way of Working“ entworfen und Schulungen in den Pilot-Werken durchgeführt. Es wurden WoW-Champions ausgebildet und ein WoW-Arrow (Strategie für die weitere Entwicklung von WoW) erstellt. Auf der Intranetseite wurden ausführliche Informationen und Tools zu WoW für alle Mitarbeiter:innen zugänglich gemacht. Zu berücksichtigen ist dabei, dass sich der Arbeitsalltag in verschiedenen Bereichen sehr unterschiedlich gestalten kann, insbesondere wenn wir die Arbeit im administrativen Bereich und im Produktionsumfeld betrachten. Die Grundprinzipien bleiben jedoch für alle Mitarbeiter:innen gleich.

Kraftzentrale des Way of Working: das PowerHouse

Für die Umsetzung in der täglichen Arbeit geben wir unseren Mitarbeiter:innen einen Satz von Werkzeugen an die Hand. Die wichtigsten davon formen das WoW PowerHouse und bilden damit die Kraftzentrale und den Antrieb des Way of Working in unserem Unternehmen.

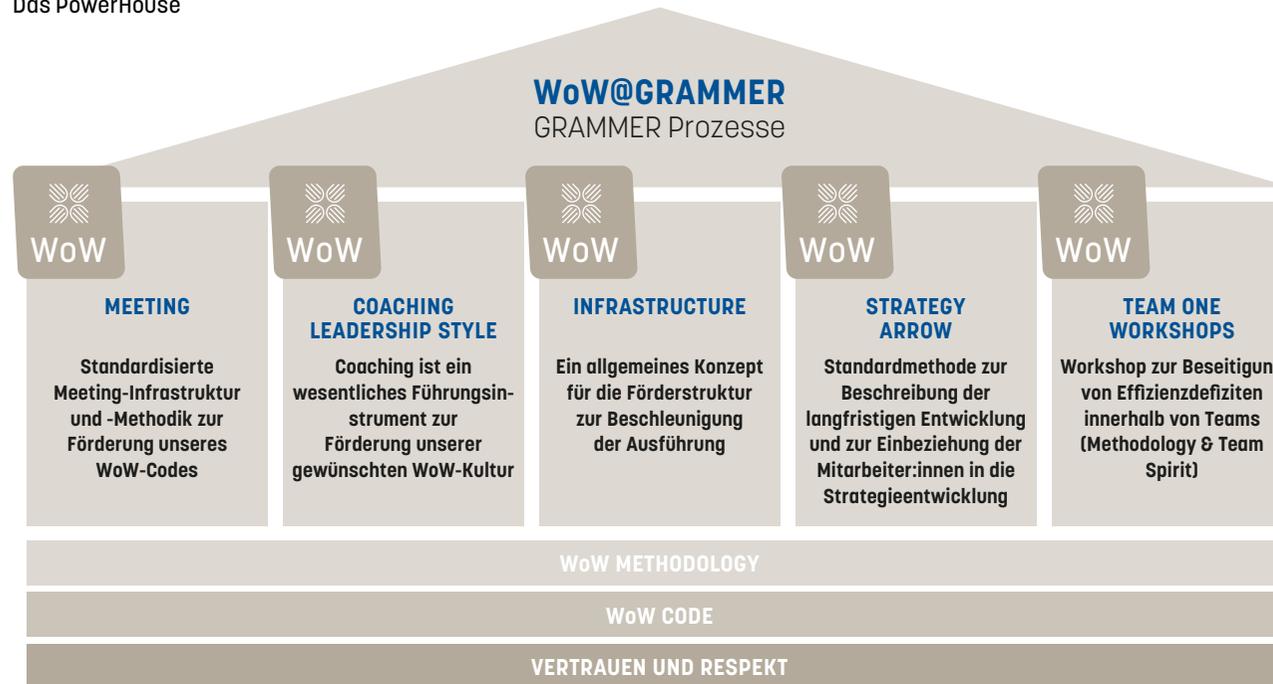
Mit insgesamt fünf Bausteinen hat GRAMMER sein PowerHouse gebaut: Jeder dieser Bausteine steht für ein wichtiges Werkzeug, um den Way of Working in der Praxis unseres Unternehmens zu leben. Das PowerHouse leistet damit einen entscheidenden Beitrag dazu, den WoW CODE erfolgreich im Verhalten der Mitarbeiter:innen und damit in der DNA von GRAMMER zu verankern.

WoW-Workshops auf Basis von Umfrageergebnissen

Um den Fortschritt in der Entwicklung unserer Unternehmenskultur zu erkennen und die Bereiche zu identifizieren, in denen wir uns verbessern können, führen wir seit Ende 2020 jährlich eine interne globale WoW@GRAMMER Pulsumfrage durch. Mithilfe des Fragebogens werden Informationen zu den fünf WoW-Dimensionen – Methodik, Strategie, Zusammenarbeit, Befähigung und Kultur – sowie zum Informationsstand erhoben. Die Ergebnisse zeigen deutliche Erfolge in der Festigung der WoW-Kultur in unserem Unternehmen: Der Bekanntheitsgrad der WoW-Methodik ist gestiegen, Mitarbeiter:innen können sich in Meetings aktiv einbringen, werden in die Entscheidungsfindung einbezogen und dazu ermutigt, Verantwortung zu übernehmen. Zugleich hat sich die Zusammenarbeit in den Teams deutlich verbessert.

2021 haben wir unter dem Titel „ONE GRAMMER – ONE TEAM“ unsere Mitarbeiter:innen an allen Standorten weltweit erneut zu einer Befragung eingeladen. Dabei haben uns die Ergebnisse – bei einer beachtlichen Teilnahmequote von 75 % – darin bestätigt, dass wir bei der Etablierung einer neuen Unternehmenskultur deutliche Fortschritte erzielt und sich die Führungsqualitäten infolge des WoW-Kulturwandels verbessert haben. Darüber hinaus wird insgesamt eine Verbesserung in der Zusammenarbeit und der allgemeinen Arbeitskultur wahrgenommen. Auf diesen Erfolgen ruhen wir uns allerdings nicht aus, sondern führen den eingeschlagenen Weg konsequent fort. So wurden im Jahr 2022 auf Basis dieser Ergebnisse zahlreiche Workshops auf allen Ebenen des Unternehmens durchgeführt und bereits erste Maßnahmen ergriffen und implementiert. Drei globale Themenfelder sollen seitdem den Kulturwandel im Unternehmen voranbringen: Die Stärkung der Personalentwicklung (People Development), die Verschlankeung der Prozesse, die Effizienzsteigerung sowie Stärkung der Zusammenarbeit (Work & Tasks) und die weitere Verbesserung der Kommunikation mittels neuer Plattformen und Kommunikationskaskaden (Communication).

Das PowerHouse



Entwicklung der Mitarbeiter:innen und Nachwuchssicherung

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter:innen sind der wesentliche Baustein für den Erfolg der GRAMMER Gruppe. Bei der Besetzung offener Stellen setzen wir in unserem Rekrutierungsprozess zunächst auf eine interne Ausschreibung. Erst wenn keine internen Bewerber:innen auf die Stelle passen, werden externe Kanäle, wie zum Beispiel Jobbörsen oder Personalagenturen, genutzt.

Ausbildung und Onboarding als wichtiger Bestandteil zur Nachwuchsrekrutierung

Um neue Mitarbeiter:innen schnell ins Unternehmen zu integrieren, wurde der Onboarding-Prozess, der ein „Orientation Training“ sowie eine Reihe Trainings zu relevanten Personal- und fachlichen Themen umfasst, auch 2022 weiter verbessert. Bereits mit diesem Onboarding-Prozess vermitteln wir neuen Mitarbeiter:innen die WoW-Kultur und machen sie mithilfe von Übungen erlebbar. Die globale Einführung des Onboarding-Prozesses war dabei im abgelaufenen Geschäftsjahr in vollem Gange und zahlreiche Maßnahmen wurden insbesondere in EMEA und AMERICAS bereits umgesetzt. An den Standorten in China, wo der Onboarding-

Prozess bereits 2021 implementiert wurde, haben sich erste positive Effekte – wie etwa eine Reduzierung der Fluktuationsquote – bereits bemerkbar gemacht.

Zur Bestätigung unserer Erfolge benötigen wir an unseren Standorten auch in Zukunft gut qualifizierte Nachwuchskräfte. Deshalb richtet GRAMMER die Berufsausbildung strategisch an den technologischen Fortschritten der Werke in Deutschland aus. Indem wir Ausbildungsinhalte unter Berücksichtigung zukünftig eingesetzter Technologien und Produkte anpassen, ist GRAMMER in der Lage, frühzeitig auf technologische Neuerungen zu reagieren. Ziel dabei ist, den fachlichen Bedarf der einzelnen Standorte abzudecken und somit die Wettbewerbsfähigkeit sowie die Produktionsleistung durch qualifizierte Fachkräfte nicht nur zu gewährleisten, sondern weiterhin zu steigern. So wurden im Rahmen des Projekts „Ausbildungsstrategie“ die Teilprojekte „Bedarfsplanung“, „Ausbildungsmarketing“ und „Übernahmeprozess“ auf- und umgesetzt. Die ersten Erfolge lassen sich auch hier bereits erkennen, da die Anzahl der Bewerbungen erfreulicherweise zugenommen hat.

Um dauerhaft auf dem aktuellen Stand der Technik und der Forschung zu sein, unterhält GRAMMER darüber hinaus ein Forschungspartnernetzwerk mit einer Vielzahl an nationalen sowie internationalen Universitäten, von dem wir in vielen Bereichen profitieren und das zukünftig weiter ausgebaut werden soll. Derzeit bestehen beispielsweise in den Bereichen Ergonomie/Usability Partnerschaften mit renommierten Universitäten, aus denen GRAMMER Anwendungslösungen generiert. Darüber hinaus bestehen unter anderem Kooperationen mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), der Technischen Hochschule Ingolstadt – insbesondere mit der Fakultät Elektro- und Informationstechnik, die sich in spezialisierten Studiengängen unter anderem mit den Megatrends automatisiertes bzw. autonomes Fahren befasst – sowie der HAW Landshut. Bei Letzterer kooperiert GRAMMER im Wesentlichen mit den Studiengängen Digitalisierung sowie Prozessoptimierung & Management, unter anderem auch zwecks Ausbaus der Ausbildung von IT-Fachkräften bei GRAMMER. Mit diesem Netzwerk innerhalb und außerhalb Deutschlands positioniert sich GRAMMER außerdem für die Gewinnung qualifizierter Nachwuchskräfte. Nach der corona-

bedingten Pause hat GRAMMER 2022 wieder verstärkt Präsenz auf verschiedenen Rekrutierungsveranstaltungen der Hochschulen gezeigt, so zum Beispiel auf dem Career Day an der OTH Regensburg.

Weiterbildung: Erfolgreich durch bedarfsorientierte Entwicklung
GRAMMER hat sich die Stärkung einer Lernkultur sowie den Ausbau zukunftsrelevanter Kompetenzen als Ziel für die nächsten Jahre gesetzt. Die Personalentwicklung schafft dabei den Rahmen und die Angebote bei GRAMMER, um die Kompetenzen der Mitarbeiter:innen unter Berücksichtigung der zukünftigen Anforderungen des Marktumfelds sowie der individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen weiterzuentwickeln.

Zu diesem Zweck wurde vor drei Jahren die GRAMMER Academy gegründet, die durch eine Learning-Management-Plattform unterstützt wird und global allen Verwaltungsmitarbeiter:innen zugänglich ist. Über diese Plattform werden sowohl die für GRAMMER notwendigen Qualifikationen vermittelt als auch zielgerichtete Trainings, deren Bedarf individuell in Mitarbeiter:innengesprächen ermittelt wird, durchgeführt. Insgesamt wurden 2022 über 17.500 Trainings in der GRAMMER Academy besucht. GRAMMER ist bestrebt, das Schulungsangebot kontinuierlich auszuweiten, und konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr das Angebot um eine Vielzahl neuer E-Learnings und neuer Formate erweitern, darunter Webinare und Blended-Learning-Angebote, die ab dem Jahr 2023 den Mitarbeiter:innen zur Verfügung stehen. Das Schulungsangebot von GRAMMER für die Produktionsmitarbeiter:innen zielt darauf ab, die individuelle Einsatzfähigkeit zu erhöhen und damit die Qualität und die Lieferperformance der Werke abzusichern. Die Entwicklung und Einbindung entsprechender Lerninhalte in die E-Learning-Plattform sind geplant und erste Schritte dazu wurden 2022 unternommen.

Führungskräfteentwicklung

Für die optimale Förderung und Weiterbildung unserer Nachwuchs- und Führungskräfte bieten wir unseren Mitarbeiter:innen die Teilnahme an verschiedenen sogenannten Corporate Development Programs an. Im Jahr 2022 wurden die früheren Programme (DRIVE, FAST LANE und TOP GEAR) neu aufgesetzt. Die neu konzipierten Programme integrieren Lerninhalte und

Übungen, die unsere WoW-Kultur unterstützen. Das Programm „Talent Circle“ ist auf Young Professionals mit Potenzial für weiterführende Positionen und Aufgaben ausgelegt. Ziel dieses Programms ist die Festlegung des weiteren Karrierewegs (Führung, Projekt oder Expert:in). An alle Führungskräfte richten sich die neuen Programme unter dem Namen „GRAMMER Way of Leading“, die anschaulich das Modell der effektiven Führung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Führungsstile vermitteln. Das Programm „Global Leadership Development Circle“ richtet sich an Teilnehmer:innen mit Potenzial aus dem mittleren Management. Die Corporate Development Programs unterhält GRAMMER, um die künftigen Führungskräfte weitgehend aus der eigenen Organisation heraus zu entwickeln, und hat zu diesem Zweck im Geschäftsjahr 2021 begonnen, einen internen Kandidat:innenpool für die Nachfolgeplanung aufzubauen. Im Berichtsjahr hat GRAMMER außerdem die Führungs-, Projekt- und Expert:innenlaufbahnen neu strukturiert. Das Unternehmen legt großen Wert auf die Anwendung eines global einheitlichen Stellenbewertungssystems für alle drei Karrierepfade, da alle drei Karrierewege gleichermaßen wichtig für den Erfolg der Gesellschaft sind.

Im Rahmen globaler Talentkonferenzen bieten wir unseren Mitarbeiter:innen eine Evaluation hinsichtlich ihres Potenzials und definieren mögliche Karriere- bzw. Entwicklungsschritte. Mittels sogenannter Talentprofile teilen die Mitarbeiter:innen bei GRAMMER ihren Führungskräften konkrete Karrierewünsche mit und evaluieren in gemeinsamen Gesprächen mögliche Optionen und die für die weitere Entwicklung im Unternehmen notwendigen Qualifikationen. Dadurch gewinnen die Mitarbeiter:innen Perspektiven im Unternehmen und erhalten anhand eines Entwicklungsplans Anregungen für das eigene weitere Vorwärtkommen.

GRAMMER ACADEMY

– our great place to grow

Unterstützt durch unsere digitale Lernplattform

Onboarding & Ausbildung

Onboarding neuer Mitarbeiter:innen zur effizienten Einarbeitung.
Ausbildung von kaufmännischen und gewerblich-technischen Azubis sowie Angebot eines dualen Studiums in Deutschland.

Weiterbildung

Bedarfsorientierte Weiterbildung zur Qualifizierung in verschiedenen Themenfeldern von fachspezifischen Themen bis hin zu persönlicher und Methodenkompetenz.

Führungskräfteentwicklung

Entwicklung von Nachwuchskräften sowie zielgerichtete Weiterentwicklung von Führungskräften, Projektleitern und Experten

mylife@GRAMMER

- ... beugt gesundheitlichen Belastungen vor
- ... fördert und verbessert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Work-Life-Balance
- ... bietet Unterstützung in allen Lebenslagen
- ... steigert die Mitarbeiterzufriedenheit und die Arbeitgeberattraktivität

Attraktive Vergütung

Ein durchdachtes Vergütungssystem stellt für GRAMMER einen weiteren wichtigen Baustein dar, um sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Dabei verstehen wir die Vergütung als ganzheitliches System aus verschiedenen Komponenten wie Festgehalt, leistungsabhängigen Bestandteilen und Nebenleistungen.

Es ist uns wichtig, dass unsere Mitarbeiter:innen ihre Vergütung als ebenso markt- wie leistungsgerecht empfinden. Bei Positionen im Management gelingt dies mithilfe eines 2021 neu eingeführten, unternehmensweit gültigen Stellenbewertungssystems. Dieses erlaubt es, Positionen sowohl innerhalb des gesamten Unternehmens als auch innerhalb des eigenen Marktumfelds anhand transparenter Kriterien vergleichbar zu machen und dadurch eine faire Gehaltsentwicklung sicherzustellen.

Neben einer marktgerechten Festvergütung erhalten die Mitarbeiter:innen im Management eine leistungsorientierte jährliche Zusatzvergütung in Form eines Performance-Bonus. Diese beruht auf einer weltweit einheitlichen Systematik und ergibt sich aus

dem finanziellen Unternehmenserfolg, der Erreichung strategischer Unternehmens- und Bereichsziele sowie der individuellen Leistung der Mitarbeiter:innen. Der Prozess der Zielsetzung und -nachverfolgung wird seit dem abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen des jährlichen Performance Management Process digital unterstützt und erlaubt den Mitarbeiter:innen und Führungskräften, ein regelmäßiges Feedback über Leistung und Verhalten (WoW CODE) zu erhalten bzw. zu geben. Auf diesem Weg stellt GRAMMER eine hohe Transparenz über die faire Zusammensetzung der leistungsorientierten Vergütung her.

Außerhalb des Managements bemisst sich die Vergütung nach tariflichen, betrieblichen und gesetzlichen Regelungen und stellt darüber eine Marktvergleichbarkeit her. Die Einbeziehung der Sozialpartner im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen sichert dabei eine hohe Akzeptanz bei den Mitarbeiter:innen.

Zusätzlich zu Fest- und leistungsorientierter Vergütung bietet GRAMMER seinen Mitarbeiter:innen ein breites Spektrum individueller, freiwilliger und sozialer Leistungen und Sonderzuwendungen,

die sich sowohl an den Gepflogenheiten der lokalen Märkte wie auch an den Bedürfnissen der Mitarbeiter:innen orientieren. Exemplarisch lassen sich hier die betriebliche Altersversorgung an den Standorten in Deutschland oder umfangreiche Krankenversicherungsangebote in den USA und China hervorheben. Daneben bietet GRAMMER außerdem eine Vielzahl an nicht-monetären Benefits, wie Betriebsgastronomie, Betriebsarzt und sonstige soziale Unterstützungsleistungen.

Diversity & Inclusion meets WoW

Die Way-of-Working-Philosophie basiert auf den Grundwerten Vertrauen und Respekt. Somit sind auch Diversität und Inklusion ein selbstverständlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Für uns ist die Diversität der Menschen und Persönlichkeiten bei GRAMMER eine bedeutsame Stärke des Unternehmens. Verschiedene Denkweisen und Anschauungen erweitern den Horizont und fördern die Kreativität.

Die Führungskräfte sowie die Mitarbeiter:innen bei GRAMMER sind überzeugt, als Unternehmen bessere Entscheidungen zu treffen, Mitarbeiter:innen längerfristig zu binden und eine bessere Kundenorientierung zu erzielen, wenn Diversität, Gleichstellung und Inklusion gefördert und gelebt werden. Um sicherzustellen, dass sich jede:r respektiert und gehört fühlt, werden Führungskräfte und Mitarbeiter:innen zu den CODE-Verhaltensweisen geschult.

Zur Förderung der Diversität unterstützt GRAMMER neben der Mitgliedschaft bei der Charta der Vielfalt auch das interne globale Netzwerk Ladies@GRAMMER zum gegenseitigen Austausch. Dort werden Tipps, interessante Veranstaltungen und Publikationen geteilt und somit das Bewusstsein für die Förderung von Frauen gestärkt.

Anteil Frauen an der Belegschaft

per 31.12.2022

	Weiblich	Männlich
GRAMMER Gruppe	6.216 [44 %]	7.958 [56 %]
EMEA (inkl. CS)	3.503 [44 %]	4.462 [56 %]
AMERICAS	2.293 [48 %]	2.447 [52 %]
APAC	420 [29 %]	1.049 [71 %]

Bereits im Jahr 2006 haben wir die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Damit treten wir bewusst für mehr Toleranz und Offenheit im Umgang miteinander ein. Auf dieser Basis sind verschiedenste Aktionen und Programme entstanden, die zeigen, dass die Mitarbeiter:innen bei GRAMMER hinter der Charta stehen und diese Kultur leben. Anlässlich des Diversity Day 2022 hat GRAMMER beispielsweise ein Quiz veranstaltet, um das Bewusstsein für das Thema im Arbeitsalltag zu erhöhen.

Jurate Keblyte, CFO: **„Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolgs. Jede und jeder bei GRAMMER erhält den Raum, sich einzubringen und sich weiterzuentwickeln, unabhängig davon, welches Geschlecht, welche Hautfarbe oder welche sexuelle Orientierung sie oder er hat. Auch das ist Teil unserer Way-of-Working-Philosophie“.**



Um die Bedeutung des Themas zu unterstreichen und noch mehr Bewusstsein zu schaffen, hat GRAMMER im Jahr 2022 die Diversity-Challenge konzipiert. Mit diesem Wettbewerb haben alle Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, sich mit ihren Ideen für das Thema Diversität einzusetzen. Innerhalb der drei Kategorien Gestaltung (Shape), Zugehörigkeit (Belong) und Wirkung (Impact) sollen entlang der Fragen „Wie können wir Diversität am Arbeitsplatz besser sichtbar machen?“, „Wie können wir vorurteilsfreie und integrative Zusammenarbeit stärken?“ und „Wie können wir die Ergebnisse der Diversität am Arbeitsplatz neu denken und beachten?“ Vorschläge gemacht werden, wie die Vielfalt bei GRAMMER aktiv und strukturiert gefördert werden kann. Der Start der Diversity-Challenge ist für das Jahr 2023 geplant. Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung, zu der alle teilnehmenden Teams eingeladen sind, wird die Jury die besten Ideen prämiieren.

Aktuell erarbeitet eine Projektgruppe zudem weitere Initiativen anlässlich des kommenden Diversity Day zu den Themen Diversität und Inklusion, da GRAMMER auch zukünftig jedes Jahr Aktivitäten rund um den Diversity Day organisieren möchte. Ein weiterer nachhaltiger Beweis, wie wir bei GRAMMER Vielfalt am Arbeitsplatz leben.

Menschen@GRAMMER in der digitalen Transformation

GRAMMER treibt die digitale Transformation im Unternehmen weiter voran, um den Mitarbeiter:innen Hilfestellung zu geben und die Effizienz im Arbeitsalltag weiter zu steigern. Schon jetzt bildet GRAMMER unter anderem den Performance-Management-Prozess und den Talent-Review-Prozess als Teil der Unternehmensplanung auf digitaler Basis ab. Im Rahmen des neu eingeführten Prozesses der Potenzialbewertung können alle teilnehmenden Mitarbeiter:innen ihre Talent Profiles in unserem HR-IT-System ausfüllen und ihre Karriereerwünsche, ihre Mobilität und eventuelle Trainingsbedarfe mitteilen. Darüber hinaus wird an der Einführung einer global einheitlichen Datenbasis für alle Personalstammdaten gearbeitet. Hiermit sollen sowohl die weitere Digitalisierung der HR-Prozesse ermöglicht und gleich-

zeitig die Basis für ein besseres Reporting als Grundlage für strategische Entscheidungen der Unternehmensführung geschaffen werden. Das Projekt soll Ende 2023 abgeschlossen werden.

Die digitale Learning Management Solution von GRAMMER, die das zielgerichtete Lernen unabhängig von Ort und Zeit gewährleistet, ermöglicht die Aus- und Weiterbildung in den sogenannten Agile Skills, z. B. Scrum, agiles Projektmanagement, Design Thinking etc. Darüber hinaus bieten wir auf diesem Weg auch klassische Lerninhalte an, darunter Sprachtrainings, interkulturelle Trainings und Softwareschulungen.

Ebenso wurde eine umfassende digitale Wissensmanagement-Plattform eingeführt, auf der die Mitarbeiter:innen Best Practices und Wiki-Artikel zu operativen und Engineering-bezogenen Themen recherchieren können. Diese Plattform wird Zug um Zug um weitere Wissensgebiete erweitert, um den Erfahrungsaustausch unter den Mitarbeiter:innen effizient zu unterstützen. Auf derselben Plattform werden auch administrative Workflows digitalisiert sowie das Projektportfolio gemanagt.

Das neue GRAMMER Intranet – unsere globale Informations- und Kommunikationsplattform

Mit der Einführung des neuen GRAMMER Intranets im Jahr 2022 bietet das Unternehmen allen Mitarbeiter:innen Zugang zu einer modernen Informations- und Kommunikationsplattform. Es eröffnet einen globalen und zentralen Zugangspunkt, an dem alle Mitarbeiter:innen Informationen und News, egal ob auf globaler, regionaler oder lokaler Ebene, finden und teilen können. Auf die Plattform kann jederzeit und überall über einen Webbrowser zugegriffen werden. Mit modernem Look und einer durchdachten, intuitiven Struktur ermöglicht das GRAMMER Intranet einen effizienten Weg zum Teilen von Nachrichten und Informationen an einem Ort.

Wohlbefinden durch maßgeschneiderte Lösungen unterstützen

Im Rahmen der GRAMMER Academy setzt sich die Initiative MyLife@GRAMMER für die Vereinbarkeit von beruflichen und privaten Bedürfnissen ein. GRAMMER legt dabei viel Wert auf die Gesundheit, Familie und individuelle Flexibilität seiner Mitarbeiter:innen. Zur Förderung der Work-Life-Balance schafft GRAMMER die Rahmenbedingungen für flexible Arbeitszeitmodelle inklusive Teilzeit und unterstützt den beruflichen Wiedereinstieg für Eltern nach der Elternzeit. GRAMMER fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf außerdem durch Unterstützung bei der Organisation der Kinderbetreuung. Zu diesem Zweck befindet sich beispielsweise am Standort in Hardheim ein integrierter Kindergarten.

Gesundheit und Sicherheit als ständiger Fokus

Des Weiteren sind in einem produzierenden Unternehmen wie GRAMMER die Arbeitssicherheit und die Gesundheit der Mitarbeiter:innen von großer Bedeutung. Dabei stehen zwei wichtige Ansatzpunkte im Fokus: die Vermeidung von Arbeitsunfällen sowie die Förderung von Aktivitäten zum Erhalt der Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter:innen. Um das sicherzustellen, hat GRAMMER verschiedene Maßnahmen ergriffen. Alle Führungskräfte bei GRAMMER werden regelmäßig sensibilisiert und sind sich ihrer Verantwortung im Arbeitsschutz bewusst. Alle Maschinen, Anlagen und Arbeitsprozesse sind grundsätzlich geprüft und freigegeben. Sofern technisch nicht vermeidbare Restgefahren bestehen, sind alle Beschäftigten entsprechend geschult und mit der vorgeschriebenen Schutzausrüstung ausgestattet. Im Rahmen der Gefährdungsbeurteilungen und den regelmäßig stattfindenden Sicherheitsunterweisungen werden die Mitarbeiter:innen über die Gefahren am Arbeitsplatz aufgeklärt. Die Einhaltung der Vorgaben stellen wir mit regelmäßigen Begehungen unter der Einbeziehung aller Führungskräfte sicher. Zusätzlich zu den Kontrollen wird die aktive Mitarbeit der Mitarbeiter:innen beim Arbeits- und Gesundheitsschutz gefördert.

In Deutschland arbeiten wir mit Mental Health First Aid (MHFA) zusammen und bilden Ersthelfer:innen für psychische Gesundheit aus. In dem Training eignen sie sich Grundwissen über verschiedene psychische Belastungen an, mit dem sie Betroffene gezielt unterstützen und informieren können. Im Mai 2022 wurden in Form eines Pilottrainings bereits die ersten Ersthelfer:innen bei GRAMMER ausgebildet. Im Jahr 2023 wird GRAMMER dieses Projekt auf ganz Deutschland ausweiten.

GRAMMER misst den Erfolg seiner Arbeitsschutzmaßnahmen mithilfe der Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR). Dieser Indikator für die Anzahl und Häufigkeit von Unfällen kann im zeitlichen Verlauf Entwicklungen des Unfallgeschehens aufzeigen.

Neben der LTIFR finden im Rahmen des Arbeitssicherheitsmanagementsystems der ISO 45001 auch regelmäßige Audits statt, in denen die ständige Verbesserung und Wirksamkeit bereits umgesetzter Maßnahmen überprüft werden. Die Gesamtheit aller arbeitssicherheitsrelevanten Faktoren wird verfolgt und am Ende des Jahres werden die Werke, die am besten abschneiden, mit einem Arbeitssicherheitspreis honoriert.

			gesamt 31.12.2022	gesamt 31.12.2021
Anzahl Mitarbeiter:innen	global, gesamt		14.174	13.845
	EMEA (inkl. CS)		7.965	7.625
	APAC		1.469	1.474
	AMERICAS		4.740	4.746
Anzahl Nationalitäten Deutschland			54	51
Anzahl Nationalitäten GRAMMER AG			23	35
Anteil der Mitarbeiter:innen, die außerhalb Deutschlands arbeiten		%	79,17	79,41
Anteil Frauen in der Belegschaft	global, gesamt	%	43,85	43,26
	EMEA (inkl. CS)	%	43,98	43,57
	APAC	%	28,59	27,20
	AMERICAS	%	48,38	47,77
	in Deutschland	%	23,34	23,02
Anteil Frauen in Führungspositionen GRAMMER AG	Top-Management	%	17,60	25,00
	Middle-Management	%	13,70	10,60
Anteil Führungskräfte (mit Grade) außerhalb Deutschlands		%	46,86	42,33
Anzahl Azubis in Deutschland			63	83
Anteil der Mitarbeiter:innen in Teilzeit in Deutschland		%	4,51	4,18
Anteil der Mitarbeiter:innen unter 30		%	17,77	17,88
Anteil der Mitarbeiter:innen 30 bis 50		%	61,35	61,7
Anteil der Mitarbeiter:innen älter 50		%	20,88	20,41
Durchschnittsalter	global	Jahre	41,12	40,32
	EMEA (inkl. CS)	Jahre	42,68	42,61
	APAC	Jahre	37,12	36,34
	AMERICAS	Jahre	39,72	37,87
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	global ¹	Jahre	8,04	8,2
	EMEA (inkl. CS)	Jahre	10,41	10,53
	APAC	Jahre	5,11	4,71
	AMERICAS ¹	Jahre	4,98	4,47
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit Deutschland			13,35	13,67

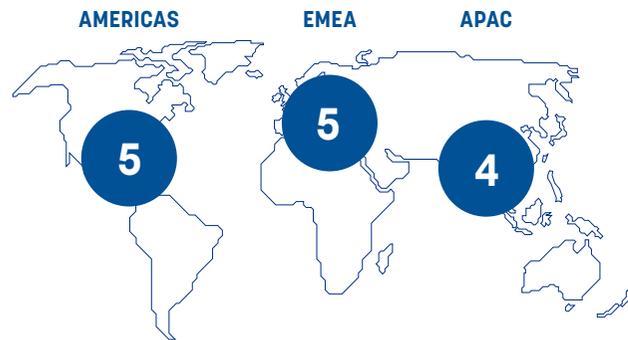
¹ Keine Eintrittsdaten Legacy TMD bis 2021

1.5 Forschung und Entwicklung F&E-Strategie

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) ist zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und bildet ein wichtiges Fundament zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der GRAMMER Gruppe. Ergebnis des Strategieprozesses sind konkrete Produktstrategien für die Divisionen mit unterschiedlichen Anforderungen und Schwerpunkten in den jeweiligen Regionen. Die F&E-Strategie basiert auf der Vision, Produkte zu entwickeln, die sich hinsichtlich Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit konsequent an den Bedürfnissen der Kunden und Endnutzer orientieren. Dabei will GRAMMER in den wichtigsten Märkten mit entsprechenden F&E-Ressourcen vor Ort der bevorzugte Entwicklungspartner seiner internationalen Kunden sein.

GRAMMER setzt auf eine regionale F&E-Struktur im globalen Verbund mit einer zentralen Abteilung für divisionale und globale Aufgaben im Hinblick auf Produktstrategie, Nachhaltigkeit, Ergonomie und Design. Im Geschäftsjahr 2022 verfügte GRAMMER über insgesamt 14 F&E-Standorte, davon fünf in der Region EMEA, fünf in AMERICAS und vier in APAC. Dort arbeiten rund 580 Ingenieur:innen und F&E-Mitarbeiter:innen gezielt daran, Ergonomie, Sicherheit, Funktionalität, Qualität und Ästhetik der GRAMMER Produkte kontinuierlich zu verbessern. In China hat GRAMMER im Jahr 2022 seine F&E-Ressourcen in beiden Divisionen weiter ausgebaut, um dem starken regionalen Wachstum gerecht zu werden. Mit der lokalen Präsenz auf dem chinesischen Markt strebt GRAMMER eine eng verzahnte, regionale Zusammenarbeit mit seinen global agierenden Kunden an – von den ersten Entwicklungsschritten bis zum Endprodukt unter Berücksichtigung der länderspezifischen Marktbedürfnisse.

Forschungs- und Entwicklungszentren



Entwicklungsschwerpunkte

Die Entwicklungsschwerpunkte leiten sich aus der Produktstrategie der jeweiligen Division ab. Dabei berücksichtigen sie die in der Branche dominierenden Megatrends ebenso wie Kundenbefragungen und die kontinuierliche Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios. Bei den Megatrends stehen weiterhin die transformatorischen Veränderungen in der Automobilindustrie im Vordergrund, im Wesentlichen Neue Mobilität, elektrische und hybride Antriebe sowie Konnektivität. Darüber hinaus spielen die Megatrends Digitalisierung, Urbanisierung sowie Nachhaltigkeit nach wie vor eine maßgebende Rolle in der Produktentwicklung. Im Bereich Nachhaltigkeit unterstützt GRAMMER seine Kunden dabei, neue regulatorische Rahmenbedingungen einzuhalten, indem die Produkte im Hinblick auf Materialien und Verarbeitung nachhaltiger gestaltet werden. So leistet GRAMMER etwa durch konsequenten Einsatz von Leichtbaulösungen einen Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und des Kraftstoffverbrauchs von Fahrzeugen.

Konkret lagen die Entwicklungsschwerpunkte in der Division Automotive im vergangenen Jahr in allen drei Regionen auf Kundenprojekten, von der Akquise bis hin zur validierten Serienreife. Darüber hinaus wurden Ergebnisoptimierungen der laufenden Serie (VAVE) sowie zahlreiche kundengetriebene Serienänder-

ungen (ECM) und Optimierungen vorangetrieben. Ergänzend konzentrierte sich GRAMMER bei Innovationsprojekten auf neuartige Konsolenfunktionalitäten wie den modularen Produktstandard für Konsolen mit Fokus auf Nachhaltigkeitsaspekte und einen ambitionierten CO₂-Fußabdruck, Glas als Design- und Funktionselement sowie die Aufwertung des gesamten Fahrzeuginnenraums. In der Division Commercial Vehicles standen neben der Erprobung kundenspezifischer Projekte im Onroad- und Offroad-Bereich die Weiterentwicklung der Sitzplattformen für den Offroad-Bereich (S2900, MSG 297), die Reduktion der Prozessvarianz im Bereich Offroad, die Weiterentwicklung von „Ubility One“ für den Bus- und Bahnverkehr sowie die Serienentwicklung der gewichtsoptimierten Sitzplattformen für Hochgeschwindigkeitszüge im Vordergrund.

Effizientere Produktentwicklung durch Digitalisierung

Um den zukünftigen Anforderungen der Märkte und Regionen Rechnung zu tragen, hat GRAMMER ein Projekt zur Digitalisierung des Managements des gesamten Produktlebenszyklus (Product Lifecycle Management, d. h. PLM) gestartet. Im Jahr 2021 wurde damit begonnen, Methoden zu entwickeln, die die integrative Entwicklung von Produkt- und Fertigungsprozessen optimal unterstützen und die Ergebnisse und Informationen automatisiert an alle weiteren Systeme und Prozesse im Werk weitergeben. Diese Methoden wurden in das PLM-System konfiguriert, sodass ein globaler Rollout im laufenden Jahr erfolgen kann. Durch diesen neuartigen Ansatz können Entwicklungszeiten verkürzt und die Datenqualität deutlich verbessert werden, was letztendlich zu einer Qualitätssteigerung führt.

Mit erhöhter Transparenz werden nun die Prozesse der gesamten Produktentwicklung wie Konzeptentwicklung und Akquise, Engineering Change, Produkt- und Prozessplanung in einem System gesteuert, optimiert und verkürzt. Auf dieser Basis wird eine integrierte CO₂-Bewertung bereits in der Produkt- und Prozessplanung implementiert, um den CO₂-Fußabdruck von Produkten und Produktion nachhaltig und frühzeitig zu reduzieren.

F&E-Aufwand

Im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich die nicht aktivierungsfähigen Kosten für Forschung und Entwicklung auf 86,9 Mio. EUR (Vj. 78,2 Mio. EUR) und somit auf 4,0 % des Gesamtumsatzes (Vj. 4,1 %). Zudem wurden im Anlagevermögen 7,1 Mio. EUR (Vj. 7,5 Mio. EUR) an Entwicklungskosten aktiviert.

Ergebnisse der F&E-Arbeit

GRAMMER verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreiche Serienstarts von zahlreichen Entwicklungsprojekten und brachte innovative Produkte zur Marktreife. Die Zahl der gruppenweit angemeldeten und erteilten Patente belief sich auf 2.054 (Vj. 1.955).

Nachfolgend sind die wesentlichen Projekte der Divisionen im Jahr 2022 aufgeführt:

Weiterentwicklung des Produktportfolios im Bereich Commercial Vehicles

Im Bereich der Sitzsysteme für die verschiedenen Segmente des Commercial-Vehicles-Marktes liegt der Fokus auf der weiteren Erhöhung des Fahrkomforts, der passiven Sicherheit, der Ergonomie sowie der Gesunderhaltung der Fahrzeuginsass:innen. Darüber hinaus sorgen neue Funktionen im Sitzoberteil (Mobilisierungssystem in Sitzkissen, mehrstufiges Klima- und Heizsystem, verbesserte Lendenwirbelunterstützung in Kombination mit einer optimierten Seitenkonturanpassung) für mehr Komfort und zusätzliche Sicherheit. Die Megatrends globales Bevölkerungswachstum, Urbanisierung und beschleunigte Logistikdienstleistungen unterstützen das anhaltende Wachstum im Bereich Commercial Vehicles. Eine nachhaltige Prozessoptimierung in einem der größten Produktionswerke in Verbindung mit einer modular aufgebauten Produktwelt wird ein weiterer wichtiger Baustein in der Weiterentwicklung von GRAMMER sein.

Im Lkw-Segment hat GRAMMER im Jahr 2022 damit begonnen, die global einsetzbaren Truck-Sitzgenerationen auf Basis von MSG90.6 und MSG115 für die unterschiedlichen Regionen und Märkte weiterzuentwickeln. Mit einem Konzeptmuster auf der IAA Transportation hat GRAMMER einen innovativen Lösungsvorschlag für die NI-Fahrzeugklasse vorgestellt. Dieses beinhaltet ein komplett neues Federungskonzept unter Verwendung nachhaltiger Materialien für Struktur, Schaumteile und Bezüge.

Mit dem Ziel, den urbanen Personentransport im 21. Jahrhundert mitzugestalten, hat GRAMMER bereits im Oktober 2021 sein Konzept Uility One vorgestellt und auf unterschiedlichen Messen 2022 großflächig der Öffentlichkeit präsentiert. Die innovative Produktfamilie weist mit konsequentem Leichtbau, nachhaltigem Design und hohem Nutzungskomfort den Weg in die urbane Mobilität der Zukunft. GRAMMER positioniert sich mit Uility One als erster Anbieter eines ganzheitlichen Interieurkonzepts für Busse und Bahnen von morgen. Das Unternehmen bedient damit den Megatrend Urbanisierung und wird wachsenden individuellen Mobilitätsbedürfnissen gerecht.

Der Produktionsstart der ersten Modelle aus der Uility-One-Produktfamilie ist für 2023 an einem europäischen GRAMMER-Standort vorgesehen. Mit der Markteinführung von Uility One unterstreicht das Unternehmen seine Position als einer der führenden Anbieter von Sitzlösungen für den weltweiten urbanen Personenverkehr.

Neue Produktkonzepte im Bereich Automotive

Durch die zunehmende Elektrifizierung des Antriebs sowie die weitere Automatisierung von Fahrfunktionen erwartet GRAMMER in den kommenden Fahrzeuggenerationen eine deutliche Veränderung der Produktionsprozesse sowie der Anforderungen der Hersteller an die Zulieferer. Deshalb folgen die Innovationschwerpunkte von GRAMMER den aktuellen Megatrends der Automobilindustrie und zielen auf Funktionsintegration, Nachhaltigkeit, Modularisierung, den Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit sowie neue kundenerlebte Funktionalitäten ab. Schwerpunktthemen in der Weiterentwicklung der F&E-Kompetenzen und

-Methoden sind zum Beispiel die durchgängige digitale Validierung, die Standardisierung von Produkten und Prozessen aus Best-Practice-Analysen, Variantenangebote auf Basis modularer Produktkonzepte sowie die Umsetzung eines konsequenten Product-Lifecycle-Managements von der Konzeptphase bis in die Serienfertigung.

Besonders Elektroautos können durch ihre Architektur noch besser an die Bedürfnisse der Endkund:innen angepasst werden, deren Erwartungen an Komfort, Flexibilität und Funktionalität sich grundlegend ändern werden. Neben einem großzügigeren Raumangebot kann die Bedienung durch die Reduzierung von Schaltern und Knöpfen vereinfacht werden. Dabei wird die Mittelkonsole durch den Wegfall des Antriebsstrangs eine noch wichtigere Rolle im Fahrzeug spielen und neue Funktionen erhalten. In einem Vorentwicklungsprojekt zur Zukunft der Mittelkonsole wurde auf der Basis von internationalen Input-Workshops eine variable, modular bestückbare Fahrzeugumgebung konzipiert und erstellt. Das Ergebnis dieses Projekts ist ein flexibles Forschungsinstrument, das die Grundlage für die Elemente, Funktionen und Anordnung zukünftiger Innenräume auf der Grundlage von Benutzerfreundlichkeit und Komfort bietet. Je nach Sitzposition und -ausrichtung sind unterschiedliche Positionen für Ablagen, Getränkehalter, Eingabemedien und Ablageelemente erforderlich, so dass flexible, bewegliche und vielseitige Elemente von Vorteil sind. In diesem Zusammenhang setzt GRAMMER auf funktionale Upgrades wie beheizte Oberflächen oder flexible und individualisierbare Ablagesysteme und auf einen nachhaltigen Material- und Prozessansatz, um die ambitionierten Ziele beim CO₂-Fußabdruck zu erreichen.

Aus dem GRAMMER-Innovationsportfolio hervorzuheben ist daneben der erstmalige Serieneinsatz von 3D-Glas im Fahrzeuginnenraum als neuartiges Premiummaterial mit innovativen Designansätzen. Durch ein neues Umformverfahren können dreidimensionale Module aus Glas erzeugt werden, die sich nahtlos in bestehende Innenraum-Architekturen einfügen. Glas verbindet die Vorteile hoher Robustheit mit den dekorativen Eigenschaften einer hochwertigen Oberfläche und einer Vielzahl

attraktiver Designelemente und ist zudem wiederverwertbar und damit nachhaltiger als herkömmliche Materialien.

Im Bereich Seat Components hat GRAMMER im Rahmen einer strategischen Kooperation mit HARMAN International Industries die Audio Headrest erarbeitet. Dabei sollen optimierte Audiosysteme in Kopfstützen integriert werden. Es ist geplant, zukünftig gemeinsam Best-in-Class-Audiosysteme mit neuen Möglichkeiten wie individuellen Sound-Zonen und Noise Cancellation anzubieten.

Die Innovationen der Produktgruppe Interior Components zielen auf neuartige Fertigungsverfahren und Materialien ab, die den Designer:innen neue gestalterische Akzente – insbesondere im Luxussegment – sowie neue Produktkonzepte wie zum Beispiel Ausströmer mit elektrischem und verborgenem Verstellmechanismus (E-Airvent) ermöglichen. Das GRAMMER Innovationsportfolio findet bei den Kunden großen Anklang und öffnet damit Türen für zukunftsweisende Kooperationen und Vorentwicklungsprogramme.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Weltwirtschaft stand im Jahr 2022 allen voran unter dem Einfluss des Kriegs in der Ukraine. Der Einmarsch Russlands hat die gesamtwirtschaftliche Entspannung nach der weitgehend überstandenen COVID-19-Pandemie abrupt unterbrochen. Die Energiekrise und allgemein drastische Kostensteigerungen beeinflussten die wirtschaftlichen Aussichten im Verlauf des Jahres stark. Hinzu kamen Material- und Lieferengpässe, der Fachkräftemangel und strikte, pandemiebedingte Lockdowns in China. Der Internationale Währungsfonds (IWF) sieht in seinem aktuellen World Economic Outlook vom Januar 2023 daher eine deutliche Abschwächung des globalen – und insbesondere des europäischen und US-amerikanischen – Wachstums im Jahr 2022. Allerdings fiel die Konjunkturabschwächung weniger stark aus als von den Expert:innen zunächst angenommen. Gründe hierfür waren insbesondere die robusten Arbeitsmärkte und die relativ stabilen Energiepreise.

Das globale Wachstum im Gesamtjahr 2022 belief sich nach den Angaben des IWF auf 3,4 % und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 6,2 %. Das Bruttoinlandsprodukt in den Industrieländern stieg 2022 um 2,7 %, in den Entwicklungsländern um 3,9 %.

Auch in der Region AMERICAS wirkten sich die stark gestiegenen Preise erheblich auf das Wirtschaftswachstum aus. Besonders in den USA schwächte sich die Inflation bis zum Ende des Jahres allerdings deutlich ab – mit positiven Effekten auf die US-Wirtschaft. Aufgrund des entschiedenen Handelns der US-Notenbank – die FED hatte den Leitzins im Jahresverlauf schrittweise auf eine Spanne von 4,25 % bis 4,50 % erhöht – schätzt der IWF mittlerweile in den USA ein Wirtschaftswachstum von 2,0 % im Jahr 2022, 0,4 Prozentpunkte mehr im Vergleich zu der Prognose von Oktober 2022. In Mexiko lag das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts bei 3,1 %.

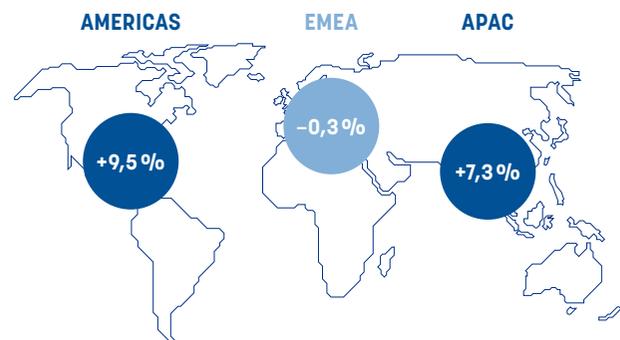
Vor allem die Region EMEA war von der durch den Ukraine-Krieg ausgelösten Energiekrise stark betroffen. Die Expert:innen des IWF korrigierten hier ihre Prognosen im Verlauf des Jahres besonders deutlich nach unten. Allerdings wurden während des zweiten Halbjahres erste Entspannungsanzeichen auf den Gasmärkten sichtbar. Für Deutschland geht der IWF trotz aller Herausforderungen von einem Wachstum von 1,9 % im Jahr 2022 aus. Im gesamten Euroraum wuchs das BIP laut aktueller Schätzung um 3,5 %.

Die Entwicklung in der Region APAC war besonders durch die strikten COVID-19-Lockdowns in China gekennzeichnet, die zu deutlichen Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivitäten führten. Zwar wurden die COVID-19-bedingten Restriktionen gegen Ende des Jahres 2022 aufgehoben, in der Folge stiegen die COVID-19-Infektionen im Land jedoch rasant an. Der IWF geht davon aus, dass die Wirtschaftsleistung Chinas im Jahr 2022 um lediglich 3,0 % zugenommen hat. In Japan erhöhte sich das BIP im vergangenen Jahr voraussichtlich um 1,4 %.

2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Vorsichtige Erholung der Automobilbranche

Automobilproduktion im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr



Die Automobilwirtschaft konnte im Jahr 2022 die leichte Erholung in Bezug auf das Produktionsvolumen fortsetzen. Trotzdem verhinderten Engpässe bei der Versorgung mit Halbleitern, die bis zum Ende des Jahres dominierende Null-COVID-Politik in China und die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine einen deutlicheren Aufschwung. Insgesamt stieg das Produktionsvolumen 2022 laut Daten von S&P Global Mobility um 6,0 % an. Damit blieb das Niveau allerdings noch deutlich hinter den Zeiten vor der COVID-19-Pandemie zurück. Insbesondere die weltweite Fahrzeugnachfrage litt unter einer nur schwachen Erholungsdynamik. Hier beeinträchtigten die steigenden Zinssätze, Probleme in der Lieferkette, höhere Neuwagenpreise und deutlich verstärkte Bedenken hinsichtlich der Energiepreise die Nachfrage. Die Märkte in China und AMERICAS erholten sich dabei deutlich stärker als der Markt in EMEA.

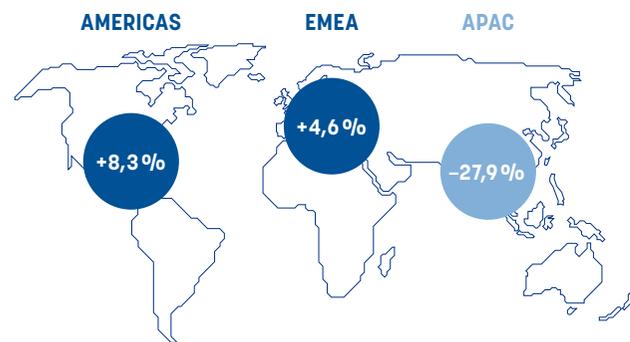
Nachdem sich die Produktion in der Region AMERICAS im Jahr 2021 bereits leicht erholt hatte (+2,5 %), erhöhte sie sich im Berichtszeitraum um 9,5 % gegenüber dem Vorjahr (1.481.486 Fahrzeuge). Nach einem Rückgang im Auftaktquartal (-3,4 %) infolge von Produktionsausfällen wegen der Halbleiterknappheit erholten sich die Produktionszahlen im zweiten Quartal wieder (+11,9 %) und legten in der zweiten Jahreshälfte ebenfalls deutlich zu (Q3 2022: +25,0 %, Q4 2022: +7,1 %).

In der Region EMEA standen die Lieferketten und die Versorgung mit Halbleitern 2022 weiter unter Druck. Hinzu kamen eine deutlich angespannte Situation bei der Gasversorgung und stark erhöhte Energiepreise. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gingen die Produktionszahlen daher um -0,3 % oder 58.150 Fahrzeuge zurück. In den ersten beiden Quartalen reduzierten sich die Produktionszahlen gegenüber den Vorjahreszeiträumen deutlich um -14,7 % und -3,1 % im ersten respektive zweiten Quartal. Das zweite Halbjahr fiel dagegen deutlich positiver aus, was zu einer Erhöhung der Produktion von 24,2 % im dritten und 0,5 % im vierten Quartal führte.

Die Region APAC verzeichnete gemäß S&P Mobility insgesamt eine Produktionssteigerung von 7,3 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Auch hier wurde das Wachstum insbesondere von einem starken dritten Quartal getragen. In der ersten Jahreshälfte und auch im vierten Quartal sorgte die COVID-19-Politik der chinesischen Regierung immer wieder zu vereinzelt Produktionsunterbrechungen. Insgesamt nahm das Produktionsvolumen im ersten Quartal 2022 dennoch leicht um 1,8 % zu. Im Folgequartal musste der Markt hingegen eine Stagnation der Produktionszahlen gegenüber den Vorjahresquartalen hinnehmen (Q2 2022: -0,3 %). Das dritte Quartal konnte mit einem Zuwachs von +32,9 % für eine deutliche Erholung sorgen, während im vierten Quartal erneut ein leichter Rückgang von -1,2 % zu verzeichnen war.

Nutzfahrzeugmarkt: Kapazitätsengpässe und Lieferprobleme

Nutzfahrzeugproduktion (Lkw und Busse) im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr



Das weltweite Produktionsvolumen der Nutzfahrzeugbranche sank im Jahr 2022 laut Daten von LMC Automotive deutlich um -15,5 %. Der Rückgang wurde ausgelöst durch die gesamtwirtschaftliche Krise infolge des Kriegs in der Ukraine, strenge Lockdowns in China und die trotz leichter Verbesserungstendenzen anhaltenden Probleme in der Lieferkette, insbesondere mit Blick auf die Versorgung mit Halbleitern.

Die negative Entwicklung in der Region APAC ist im Wesentlichen auf den Produktionsrückgang von -0,7 Mio. produzierten Einheiten in China zurückzuführen. Dies entspricht einem Minus von -46,6 % im Vergleich zum Vorjahr, wobei der Rückgang im ersten Halbjahr 2022 mit -56,3 % weitaus deutlicher ausfiel als im zweiten Halbjahr mit -24,8 %. Der Rückgang lag im Gesamtjahr in der Region APAC bei -27,9 %.

Die Entwicklung in der Region AMERICAS im Jahr 2022 fiel dagegen mit einer Steigerung der Produktion um 8,3 % deutlich positiver aus. Trotz der anhaltenden Lieferkettenprobleme war hier die Nachfrage robust und es kam zu einem Nachholbedarf in der Produktion. Nachdem das Lkw-Produktionsvolumen hier im ersten Halbjahr nur leicht um 3,8 % zulegen, erholte sich der Markt im weiteren Verlauf des Jahres deutlicher und verzeichnete im zweiten Halbjahr ein Wachstum des Produktionsvolumens um 12,8 %.

Die Region EMEA konnte im Jahr 2022 mit einem Wachstum der Produktionszahlen von 4,6 % ebenfalls zulegen. Dabei stagnierten die Zahlen im ersten Halbjahr noch in etwa auf Vorjahresniveau, während sie im zweiten Halbjahr um 9,2 % anstiegen. Ausschlaggebend für den Anstieg im Vergleich zum Vorjahr war insbesondere die deutlich negative Marktsituation im Jahr 2021 aufgrund der zu diesem Zeitpunkt eskalierenden Halbleiterknappheit und der damit einhergehenden deutlich geringeren Produktionsmengen.

Landtechnik

Die Landtechnikindustrie entwickelte sich laut PSR OE Link im Jahr 2022 negativ mit einem Rückgang in Höhe von -3,6 %. Das niedrigere Volumen ist vor allem auf die Entwicklung in Russland, Indien, China und der Ukraine zurückzuführen. Die ukrainischen Agrarexporte sanken infolge des russischen Einmarschs im Vergleich zu Vorkriegszeiten deutlich. Hinzu kamen 2022 auch im Landtechniksektor starke Preissteigerungen, die den Druck auf die OEMs erhöhten.

Baumaschinensektor

Der globale Baumaschinensektor verzeichnete laut PSR OE Link ebenfalls ein Minus in Höhe von -7,7 %. Hauptgrund ist die Krise im chinesischen Immobilienmarkt, der in einer tiefen Rezession steckt. Im Jahresverlauf andauernd verhängte Lockdowns verlangsamten die Bauaktivitäten weiter.

Material-Handling

Die Material-Handling-Industrie hat sich im vergangenen Jahr deutlich positiv entwickelt. Dazu trugen vor allem die wachsende E-Commerce-Branche und die Automatisierung in der Logistikbranche bei. Laut der letzten Prognose von PSR OE Link stieg die Produktionsleistung im Vergleich zum Vorjahr weltweit um 9,2 %.

Bahnindustrie

Für die Bahnindustrie erwartet PSR OE Link bis 2028 ein Wachstum der weltweiten Bahnproduktion. Im Jahr 2022 stieg die Produktion laut aktueller Prognosen um weitere 2,9 %, nachdem sie bereits 2021 mit 15,3 % kräftig zugelegt hatte. Die Nachfrage litt im Berichtszeitraum deutlich weniger unter der COVID-19-Pandemie als andere Segmente. Zudem haben die Verträge in diesem Bereich in der Regel eine längere Laufzeit.

2.2 Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2022

Herausforderndes wirtschaftliches Umfeld

Das Geschäftsjahr 2022 war von einem herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld geprägt. Die Lieferkettenunterbrechungen und starken Materialpreissteigerungen hatten sich bereits im zweiten Halbjahr 2021 negativ ausgewirkt. Letztere verschärften sich infolge des Ausbruchs des Ukraine-Kriegs signifikant. Die stark gestiegenen Rohstoff-, Material- und Energiepreise und die Einschränkungen bei der Lieferung von Halbleitern belasteten die Geschäftsentwicklung der GRAMMER Gruppe erheblich. Hinzu kamen neue coronabedingte Lockdowns, vor allem in der ersten Jahreshälfte, im für GRAMMER wichtigen chinesischen Markt. Gegen Ende des Jahres gab die chinesische Regierung ihre Null-COVID-Politik auf und beendete Lockdowns, die strenge Testpflicht und andere Quarantäneregeln. Als Folge war jedoch ein starker Anstieg der COVID-19-Infektionen zu verzeichnen. In diesem herausfordernden Umfeld konnte sich GRAMMER dennoch auch im Geschäftsjahr 2022 behaupten und die negativen Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Situation eingrenzen.

Mittelfristausblick 2025

Anfang des Jahres 2022 hat das Management der GRAMMER AG seine strategischen Schwerpunkte bekannt gegeben und daraus Ziele für das Jahr 2025 abgeleitet. Der Umsatz der GRAMMER Gruppe soll bis 2025 auf 2,5 Mrd. EUR wachsen, wovon 60 % in der Division Automotive und 40 % in der Division Commercial Vehicles erwirtschaftet werden sollen. Für das operative EBIT strebt das Unternehmen im Jahr 2025 eine Marge von über 5 % an, für das Konzernergebnis nach Steuern wurde eine Ziel-Marge von über 4 % angegeben. Das Umsatzwachstum wird von allen Regionen getragen, wobei die Region APAC zur zentralen Wachstumsplattform für beide Divisionen ausgebaut und die Region AMERICAS auf einen profitablen Wachstumspfad zurückgeführt werden soll. Ein wichtiger Baustein zur Erreichung dieses Ziels ist das

Restrukturierungsprojekt „P2P - Path to Profitability“, mit dem der nachhaltige Turnaround in der Region AMERICAS, dem heute zweitgrößten Markt, bis 2024 erreicht werden soll. Als weiteres wesentliches Etappenziel im Rahmen der Mittelfristplanung bis 2025 wurde die Reduzierung der konzernweiten CO₂-Emissionen um 25 % verabschiedet. Im Jahr 2030 soll dann das bereits im Rahmen der GRAMMER Green-Company-Initiative veröffentlichte Ziel einer CO₂-Reduktion von 50 % erreicht werden. Eine ausführliche Darstellung aller Mittelfristziele findet sich auch im Online-Geschäftsbericht 2022.

Wechsel im Aufsichtsrat

Die GRAMMER AG konnte zur ordentlichen Hauptversammlung im Mai zwei neue Mitglieder im Aufsichtsrat begrüßen, nachdem Alfred Weber und Dr. Peter Merten ihr Amt mit dem Ende der Veranstaltung niederlegten. Die Hauptversammlung wählte Dagmar Rehm, die anschließend den Vorsitz des Prüfungsausschusses übernommen hat, und Dr. Martin Kleinschmitt, der im Anschluss an die Hauptversammlung von den Aufsichtsratsmitgliedern zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt wurde, in den Aufsichtsrat. Dagmar Rehm verfügt über mehr als drei Jahrzehnte Erfahrung im Bereich Finance Management. Zuletzt fungierte sie als CFO der Juwi AG, einem deutschen Projektentwickler für Windkraft- und Solaranlagen weltweit. Dr. Martin Kleinschmitt ist Rechtsanwalt und CEO der Noerr Consulting AG, einer Beratungseinheit von Noerr, einer der führenden europäischen Kanzleien. Darüber hinaus ist er Aufsichtsratsmitglied der SAF-HOLLAND SE, eines börsennotierten Nutzfahrzeug-Zulieferers und verfügt somit über wertvolles Branchen-Know-how, insbesondere im Hinblick auf die GRAMMER Division Commercial Vehicles. Mit der Wahl stieg der Frauenanteil unter den Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner auf 50 % an. Insgesamt liegt der Frauenanteil des Gremiums nun bei rund 42 %.

Neue Führungsstruktur etabliert

GRAMMER hat im Geschäftsjahr 2022 eine neue und zukunftsorientierte operative Führungsstruktur etabliert. Den beiden Vorständen Jens Öhlenschläger, Vorstandssprecher (CEO), und Jurate Keblyte, Finanzvorstand (CFO) und Arbeitsdirektorin, steht seit der zweiten Jahreshälfte ein „Executive Committee“ zur Seite. Es besteht aus den fünf Präsidenten der Regionen und Divisionen. Dabei übernimmt Guoqiang Li, President China, auch die Funktion des Chief Operating Officer (COO) und Dr. Andreas Diehl, President Commercial Vehicles, zusätzlich die Funktion des Chief Technology Officer (CTO). Die neue Führungsstruktur wird GRAMMER gestärkt in die Zukunft führen und insbesondere zur Umsetzung der Mittelfristziele für das Jahr 2025 beitragen. Der ehemalige CEO Thorsten Seehars war zum 31. Mai 2022 aus dem Unternehmen ausgeschieden.

GRAMMER baut Präsenz im chinesischen Aftermarket aus

Auf dem weltweit größten Nutzfahrzeugmarkt in China hat GRAMMER seine Wachstumsstrategie im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter vorangetrieben und den neuen Premium-Fahrersitz Roadtiger eingeführt. Für den Serieneinsatz in zahlreichen Lkw-Modellplattformen produzierte GRAMMER bereits hochwertige Nutzfahrzeugsitze in China. Nun bedient das Unternehmen auch über den chinesischen Nachrüstmarkt die kontinuierlich steigende Nachfrage nach hochwertigen, ergonomischen Lkw-Fahrersitzen. Der auf dem chinesischen Markt zur Nachrüstung erhältliche Fahrersitz Roadtiger basiert auf der erfolgreichen GRAMMER-Baureihe MSG 115. Der luftgefederte Sitz bietet in der Top-Ausstattung zahlreiche intuitiv einstellbare Features wie Schulter- und Seitenwangenunterstützung, Dämpfungscharakteristika, pneumatische Lordosenstützen, Sitzklimatisierung, eine Heizung und vieles mehr.

GRAMMER übernimmt zentrale Rolle im Digitalisierungsprojekt des Bundeswirtschaftsministeriums

Die GRAMMER AG hat als Verbundkoordinator eine zentrale Rolle beim Digitalisierungsprojekt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz für Adaptive Prozessketten zur Steigerung der Produktionsqualität und -effizienz (AdaProQ) übernommen. Ziel des Projekts ist es, einheitliche und digitale Prozesse und Strukturen in den Fertigungs- und Lieferketten der deutschen Automobilindustrie zu schaffen, die an den Standorten der beteiligten Unternehmen erarbeitet werden. Im Zentrum stehen bei GRAMMER vor allem die Werke in Haselmühl und Ebermannsdorf. Das Volumen des Projekts beläuft sich auf insgesamt 19,1 Mio. EUR.

GRAMMER entwickelt nächste Generation der Mittelkonsole

Die Architektur von Fahrzeuginnenräumen verändert sich stetig und bietet GRAMMER, als einem der führenden Lieferanten im Mittelkonsolen-Geschäft, den perfekten Schauplatz zum Weiter- und Vorausdenken. Mit dem Baukasten für die Mittelkonsole der Zukunft stellt das Unternehmen die Nutzer:innen noch stärker in den Fokus, geht neue Schritte bei Design und Funktionsweise und macht das Produkt zukunftsfähig: nachhaltig, leicht, multifunktional und digital. So zum Beispiel bei der frei stehenden Mittelkonsole im BMW iX, die GRAMMER als Partner der ersten Stunde gemeinsam mit Designer:innen und Interieur-Expert:innen der BMW Group gestaltet hat. Dank des fehlenden Mitteltunnels und einer Mittelkonsole, die über dem Boden zu schweben scheint, wird Passagier:innen mehr Beinfreiheit geboten. Auch für den neuen VW Multivan von Volkswagen Nutzfahrzeuge hat GRAMMER eine Mittelkonsole der nächsten Generation in konsequentem Leichtbau mit innovativen Features und Bedienfunktionen entwickelt. GRAMMER passt sich damit als zukunftsorientiertes Unternehmen kontinuierlich an neue Gegebenheiten und Bedürfnisse der Nutzer:innen an und stellt diese in den Vordergrund.

Neuheiten auf internationalen Fachmessen

Nach den zahlreichen Corona-Beschränkungen in der Vergangenheit war GRAMMER im Geschäftsjahr 2022 wieder auf zahlreichen Fachmessen präsent. Auf der IAA Transportation in Hannover und der InnoTrans in Berlin Ende September stellte GRAMMER erstmals sein Utility-One-Konzept einer breiten Öffentlichkeit vor. Mit dem ultraleichten Next-Generation-Sitzsystem für Bus und Bahn macht GRAMMER den städtischen Personentransport fit für das 21. Jahrhundert. Im Mittelpunkt stand außerdem der neue MSG90.7, ein nach modernsten ergonomischen Erkenntnissen entwickelter Fahrersitz mit innovativen Features wie mehrstufiger Gurthöheneinstellung, smarten Bedienelementen, einem haptischen Warnsystem und einstellbarer Schulterunterstützung. Auch auf Südamerikas größter Transportmesse, der Fenatran in Brasilien, stellte GRAMMER zuletzt ein breites Produktangebot für alle Fahrzeugarten und Einsatzgebiete vor.

Fortschritte auf dem Weg zur Green Company

GRAMMER hat es sich zum Ziel gesetzt, ein nachhaltiges Unternehmen zu werden und zu diesem Zweck fünf Bereiche identifiziert, in denen GRAMMER gemeinsam mit seinen Mitarbeiter:innen grüner und nachhaltiger werden will, bspw. ein geringerer Energie- und Ressourcenverbrauch oder beim Emissionsausstoß. Mit diesen fünf Themen nimmt GRAMMER den gesamten Lebenszyklus der Produkte in den Blick. So wird die Philosophie der Green Company in alle Unternehmensprozesse integriert. Im vergangenen Jahr sind auf diesem Wege Hunderte große und kleine Projekte entstanden, die das Unternehmen schon heute nachhaltiger machen. Beispielsweise konnten Vergleich zu 2019 die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bereits um 10 % gesenkt werden und seit 2022 betreibt GRAMMER alle Werke in Deutschland und einige weitere Werke in Europa mit 100 % Ökostrom. Und auch auf lokaler Ebene konnten dank des Einsatzes

der Mitarbeiter:innen schon einige Erfolge verzeichnet werden: Im Werk Tetla (Mexiko) wurden Produktverpackungen aus Pappe und Plastik durch Mehrwegverpackungen sowie biologisch abbaubare Beutel ersetzt und Abfälle hierdurch erheblich reduziert und mehr als 237 Tonnen CO₂ eingespart. Zudem wurden an mehreren Produktionsstandorten konventionelle Lichtsysteme durch modernste LED-Leuchten ersetzt und dadurch rund 630.000 kWh Strom eingespart. Der Erfolg von GRAMMERs Einsatz für mehr Nachhaltigkeit zeigt sich beispielsweise auch in den positiven Bewertungen der Ratingagenturen: Bei EcoVadis konnte GRAMMER seinen Status im Berichtsjahr von Bronze auf Silber und bei CDP von der Note C auf B verbessern. Mehr zur Initiative Green Company und zu weiteren Themen finden Sie in der nicht-finanziellen Erklärung.

2.3 Kennzahlen und Geschäftsverlauf im Überblick

Wesentliche Kennzahlen GRAMMER Gruppe

in Mio. EUR

	GRAMMER Gruppe			EMEA			AMERICAS			APAC		
	2022	2021	Veränderung	2022	2021	Veränderung	2022	2021	Veränderung	2022	2021	Veränderung
Umsatz	2.158,8	1.903,0	255,8	1.131,4	1.061,5	69,9	672,5	517,7	154,8	426,7	406,3	20,4
EBIT	-45,0	18,9	-63,9	58,6	43,3	15,3	-125,8	-61,7	-64,1	47,0	52,9	-5,9
			-3,1			1,1			-6,8			-2,0
EBIT-Rendite (in %)	-2,1	1,0	%-Punkte	5,2	4,1	%-Punkte	-18,7	-11,9	%-Punkte	11,0	13,0	%-Punkte
Operatives EBIT	35,5	22,8	12,7	60,0	47,2	12,8	-48,3	-61,5	13,2	48,5	52,8	-4,3
			0,4			0,9			4,7			-1,6
Operative EBIT-Rendite (in %)	1,6	1,2	%-Punkte	5,3	4,4	%-Punkte	-7,2	-11,9	%-Punkte	11,4	13,0	%-Punkte
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	91,0	114,7	-23,7	36,0	46,2	-10,2	19,7	21,1	-1,4	21,5	35,7	-14,2
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	14.044	14.006	38	7.429	7.522	-93	4.724	4.688	36	1.483	1.375	108

Der Konsolidierungseffekt des Umsatzes, der konzernintern zwischen den Regionen generiert wurde, betrug im Berichtsjahr 71,8 Mio. EUR. Im Jahresdurchschnitt 2022 waren im Bereich Central Services 408 Mitarbeiter:innen beschäftigt.

Geschäftsverlauf der GRAMMER Gruppe

Nach der konjunkturellen Erholung der Weltwirtschaft im Vorjahr mussten im Berichtszeitraum erhebliche Herausforderungen durch die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gemeistert werden. Stark gestiegene Preise für Rohstoffe, Material und Energie, steigende Löhne sowie angespannte Lieferketten und COVID-19-bedingte Lockdowns in China haben die weltweite wirtschaftliche Entwicklung gekennzeichnet und auch bei GRAMMER Spuren hinterlassen. Dies führte dazu, dass die Wirtschaftsaussichten insgesamt schwächer ausfielen als zu Beginn des Jahres prognostiziert. In der für GRAMMER relevanten Automobilbranche machten sich seit dem zweiten Quartal 2021 die Lieferengpässe bei Halbleitern ebenso bemerkbar wie Rohstoff- und Materialpreiserhöhungen. In der Folge führte dies zu volatilen Kundenabrufen und entsprechenden Überkapazitäten in den Werken mit Automotive-Produkten.

Trotz dieser negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung verbuchte die GRAMMER Gruppe im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatzanstieg von 13,4 % auf 2.158,8 Mio. EUR. Währungsbereinigt lag der Umsatz bei 2.072,3 Mio. EUR. Das Umsatzplus

resultierte aus einem Anstieg in beiden Divisionen Automotive und Commercial Vehicles. Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf -45,0 Mio. EUR (Vj. 18,9 Mio. EUR) infolge der Wertminderung in der Region AMERICAS. Die Wertminderung war erforderlich aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus. Das operative EBIT verbesserte sich hingegen um 55,7 % auf 35,5 Mio. EUR (Vj. 22,8 Mio. EUR), was einer operativen EBIT-Rendite von 1,6 % (Vj. 1,2 %) entspricht. Dabei leisteten die Regionen EMEA und APAC deutlich positive Ergebnisbeiträge. Die Region AMERICAS schloss das Geschäftsjahr mit einem operativen EBIT von -48,3 Mio. EUR ab (Vj. -61,5 Mio. EUR). Trotz des weiterhin negativen Ergebnisses – insbesondere aufgrund erhöhter Materialpreise, deutlich gestiegener Personalkosten, eines unvorteilhaften Produktmixes sowie kurzfristiger Abfrereduzierungen der Automotive-Kunden – konnten in dieser Region signifikante Ergebnisverbesserungen im Rahmen des Restrukturierungsprojekts „P2P – Path to Profitability“ zum Ende des Jahres hin verzeichnet werden.

Infolge der Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen in der Region AMERICAS reduzierte sich auch

das Konzernergebnis nach Steuern deutlich auf -78,6 Mio. EUR (Vj. 0,6 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie lag bei -5,26 EUR (Vj. 0,08 EUR). Zusätzlich belasteten auch die gestiegenen Finanzaufwendungen und höhere Steueraufwendungen das Ergebnis der GRAMMER Gruppe.

Der Free Cashflow belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 31,3 Mio. EUR (Vj. -5,6 Mio. EUR), was vor allem auf eine Verbesserung der Working Capital Positionen beim Rohmaterial und bei den Projektbeständen zurückzuführen ist. Die GRAMMER Gruppe hat ihre Investitionen planmäßig auf 91,0 Mio. EUR gesenkt (Vj. 114,7 Mio. EUR) und insbesondere in Produktions-Ramp-ups, Projekte zur Digitalisierung von Kernprozessen und Systemen sowie in den Werksaufbau in China investiert. Die Nettoverschuldung belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 429,3 Mio. EUR (31.12.2021: 420,2 Mio. EUR).

GRAMMER beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 14.044 Mitarbeiter:innen. Damit blieb die Zahl der weltweit Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr stabil (+38 Mitarbeiter:innen).

2.4 Abgleich Geschäftsentwicklung 2022 mit dem Ausblick

Die GRAMMER AG hatte Ende März 2022 im Geschäftsbericht 2021 angesichts der damals herrschenden Unsicherheiten eine zurückhaltende Prognose getroffen. Diese erfolgte analog zu den Erwartungen des Internationalen Währungsfonds, der für das Jahr 2022 zum damaligen Zeitpunkt einen Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 4,4 % prognostiziert hatte. Zwar hatte IHS (jetzt S&P Global Mobility) für 2022 einen Anstieg der weltweiten Pkw-Produktionszahlen um 8,5 % erwartet, allerdings wurden diese Annahmen vor Ausbruch des Kriegs in der Ukraine getroffen. Hingegen rechnete LMC im Bereich Nutzfahrzeuge in der Prognose von Februar 2022 bereits weltweit mit einem leichten Abschwung in Höhe von -2,3 %, was insbesondere mit dem chinesischen Markt begründet wurde. Auch diese Annahmen wurden vor Ausbruch des Kriegs in der Ukraine getroffen. Zudem sorgten insbesondere Risiken im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie, Versorgungsengpässe mit Halbleitern sowie die stark steigenden Rohstoff- und Energiepreise für einen unsicheren Jahresausblick, was zu gedämpften Erwartungen führte.

Angesichts dieser Annahmen erwartete die GRAMMER Gruppe in der für den Geschäftsbericht 2021 aufgestellten Prognose für das Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr 2021 – das ab dem zweiten Quartal von Lieferengpässen sowie deutlichen Rohstoff- und Materialpreiserhöhungen geprägt war – eine leichte Steigerung des Umsatzes auf rund 2,0 Mrd. EUR (2021: 1,9 Mrd. EUR) und ein deutlich verbessertes operatives EBIT innerhalb einer Spanne von rund 35 Mio. EUR bis 40 Mio. EUR (2021: 22,8 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse für 2022 belaufen sich auf 2.158,8 Mio. EUR und liegen damit in der Bandbreite des prognostizierten Konzernumsatzes von rund 2,0 Mrd. EUR. Ebenso lag das operative EBIT mit 35,5 Mio. EUR innerhalb der prognostizierten Spanne.

Die Entwicklung des ersten Halbjahres bestätigte die zurückhaltenden Erwartungen des Vorstands der GRAMMER AG. Die herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Bedingungen verschärfen sich noch infolge der Eskalation des Ukraine-Konflikts. Weiter steigende Rohstoff-, Material- und Energiepreise sowie anhaltende Engpässe in den Beschaffungsmärkten belasteten die Ergebnisse der Gruppe. Hinzu kamen negative Auswirkungen

infolge von erneuten Lockdowns aufgrund der Null-COVID-Strategie in China, die die Entwicklung in der Region APAC beeinträchtigten. Allerdings konnte sich GRAMMER im Berichtszeitraum mit Kunden über die Weitergabe der erheblichen, inflationsbedingten Kostensteigerungen einigen und somit ihre im März 2022 getroffene Prognose für das Gesamtjahr erfüllen.

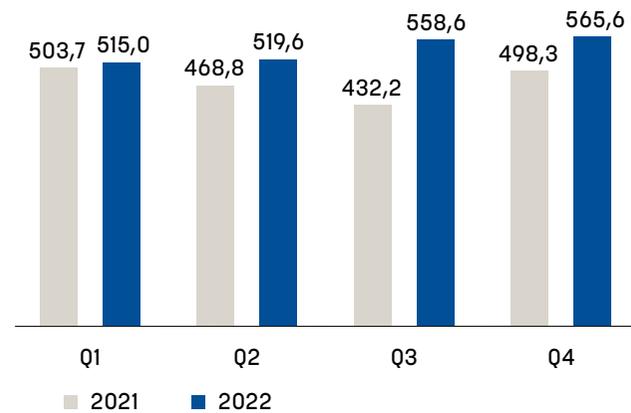
2.5 Ertragslage der GRAMMER Gruppe

2.5.1 Umsatzerlöse der GRAMMER Gruppe

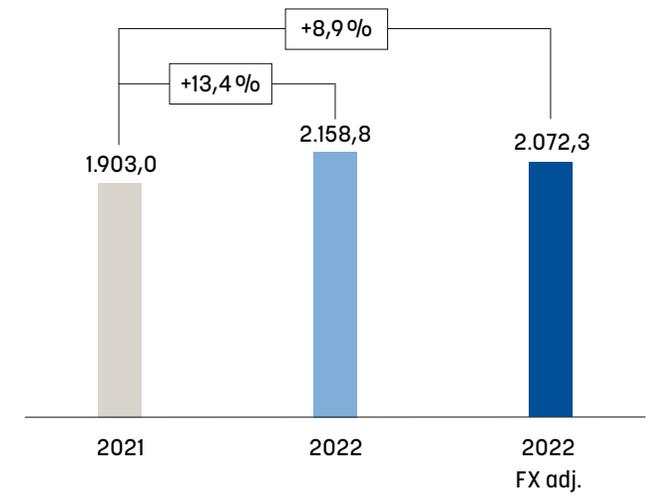
Der Umsatz der GRAMMER Gruppe lag im Gesamtjahr 2022 bei 2.158,8 Mio. EUR (Vj. 1.903,0 Mio. EUR) und damit 13,4 % über dem Vorjahreswert, währungsbereinigt lag der Umsatzanstieg bei 8,9 %. Der Umsatzanstieg resultierte aus Erlössteigerungen in den drei Regionen EMEA, AMERICAS und APAC, wobei in AMERICAS das größte Umsatzwachstum verzeichnet wurde. Ebenso trugen beide Divisionen zur Umsatzsteigerung bei. Die Division Automotive erzielte eine Steigerung der Erlöse um 12,6 % auf 1.390,3 Mio. EUR, die Commercial-Vehicles-Division wuchs um 15,0 % auf 768,5 Mio. EUR. In den Umsatzerlösen der Division Automotive sind Umsätze für Entwicklungsleistungen in Höhe von 115,7 Mio. EUR (Vj. 104,5 Mio. EUR) enthalten. Den entsprechenden Erlösen aus Entwicklungsaktivitäten der GRAMMER Gruppe sind Aufwendungen für Betriebsmittel, Werkzeuge und Vorrichtungen, die bis zur Serienreife anfallen, zuzuordnen.

Umsatz GRAMMER Gruppe nach Quartalen

in Mio. EUR



Umsatzentwicklung GRAMMER Gruppe (inkl. Währungsbereinigung) in Mio. EUR



2.5.2 Umsatzerlöse der Regionen

EMEA

Die Region EMEA verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von 1.131,4 Mio. EUR (Vj. 1.061,5 Mio. EUR) – ein Anstieg von 6,6 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Bereinigt um Währungseffekte betrug das Umsatzwachstum 7,9 %. Die Steigerung wurde insbesondere von einem Zuwachs der Erlöse in der Division Commercial Vehicles um 10,8 % auf 550,4 Mio. EUR getragen. Die Division Automotive verbuchte im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 % höhere Erlöse von 581,0 Mio. EUR. Neben leichten Volumensteigerungen hat im Geschäftsjahr 2022 auch die teilweise Weitergabe von inflationsbedingten Preissteigerungen, über die sich GRAMMER erfolgreich mit Kunden einigen konnte, zur Steigerung der Umsätze beigetragen. Außerdem waren beide Divisionen im Vorjahr noch stärker von Lieferengpässen bei Halbleitern belastet.

AMERICAS

Die Region AMERICAS erzielte im Jahr 2022 einen Umsatz von 672,5 Mio. EUR (Vj. 517,7 Mio. EUR), was einem Anstieg von 29,9 % entspricht. Diese Entwicklung resultierte aus einer gestiegenen Nachfrage im Commercial-Vehicles-Bereich und positiven

Währungseffekten in Höhe von 73,6 Mio. EUR. Darüber hinaus trug der Basiseffekt des niedrigeren Vorjahresumsatzes in der Sparte Automotive, die im Jahr 2021 stark von Lieferengpässen bei Halbleitern betroffen war, zu dem prozentualen Anstieg bei. Zusätzlich hatten in beiden Divisionen Kundenkompensationen zum Ausgleich inflationsbedingter Kostensteigerungen einen positiven Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Bereinigt um Währungseffekte stieg der Umsatz in der Region AMERICAS um 15,7 % auf 598,9 Mio. EUR. Im Bereich Commercial Vehicles stieg der Umsatz um 43,0 % auf 135,4 Mio. EUR und im Bereich Automotive um 27,0 % auf 537,1 Mio. EUR.

APAC

In der Region APAC stieg der Umsatz im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 5,0 % auf 426,7 Mio. EUR (Vj. 406,3 Mio. EUR). Bereinigt um Währungseffekte verzeichnete die Region allerdings einen leichten Umsatzrückgang von 1,3 % auf 401,2 Mio. EUR. Die Entwicklung in APAC wurde vor allem von COVID-19-Lockdowns in China beeinflusst, die das ganze Jahr über immer wieder zu lokalen Produktionsstopps und reduzierten Kundenabrufen führten. Erst gegen Ende des Jahres kündigte die chinesische Regierung die Aufhebung der COVID-19-Maßnahmen an, was allerdings zu hohen Infektionsraten und somit weiteren Störungen der Produktion führte. Auch der weltweite Lieferengpass bei Halbleitern hatte einen erheblichen Einfluss auf die Umsatzentwicklung in der Region APAC. In der Division Automotive stieg

der Umsatz um 8,4 % auf 290,5 Mio. EUR (Vj. 268,1 Mio. EUR). Im Bereich Commercial Vehicles verzeichnete GRAMMER zwar einen Umsatzrückgang um 1,4 % auf 136,2 Mio. EUR (Vj. 138,2 Mio. EUR), konnte den negativen Trend aus den ersten zwei Quartalen allerdings im zweiten Halbjahr stoppen. Insbesondere eine strengere Abgasnorm hatte bereits ab dem dritten Quartal 2021 zu einem Einbruch bei den Lkw-Neubestellungen geführt. Darüber hinaus waren im zweiten Quartal 2022 insbesondere aufgrund von Lockdowns in Shanghai geringere Kundenabrufe zu verzeichnen. In der zweiten Jahreshälfte wirkte sich dagegen die Zusammenarbeit mit Neukunden positiv auf den Umsatz aus.

Umsatzentwicklung nach Regionen und Divisionen

in Mio. EUR

	GRAMMER Gruppe			EMEA			AMERICAS			APAC		
	2022	2021	Veränderung	2022	2021	Veränderung	2022	2021	Veränderung	2022	2021	Veränderung
Automotive	1.390,3	1.234,9	12,6 %	581,0	564,8	2,9 %	537,1	423,0	27,0 %	290,5	268,1	8,4 %
Commercial Vehicles	768,5	668,1	15,0 %	550,4	496,7	10,8 %	135,4	94,7	43,0 %	136,2	138,2	-1,4 %
Umsatzerlöse	2.158,8	1.903,0	13,4 %	1.131,4	1.061,5	6,6 %	672,5	517,7	29,9 %	426,7	406,3	5,0 %

Der Konsolidierungseffekt des Umsatzes, der konzernintern zwischen den Regionen generiert wurde, betrug im Berichtsjahr 71,8 Mio. EUR.

2.5.3 Ergebnis der GRAMMER Gruppe

Kurz-Gewinn- und Verlustrechnung GRAMMER Gruppe

in TEUR

	2022	2021	Veränderung
Umsatzerlöse	2.158.791	1.903.014	255.777
Kosten der Umsatzerlöse	-2.018.284	-1.727.708	-290.576
Bruttoergebnis vom Umsatz	140.507	175.306	-34.799
Vertriebskosten	-28.947	-33.350	4.403
Verwaltungskosten	-202.213	-149.823	-52.390
Sonstige betriebliche Erträge	45.672	26.731	18.941
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-44.981	18.864	-63.845
Finanzergebnis	-17.783	-12.150	-5.633
Ergebnis vor Steuern	-62.764	6.714	-69.478
Ertragsteuern	-15.797	-6.068	-9.729
Ergebnis nach Steuern	-78.561	646	-79.207

Herleitung operatives EBIT

in Mio. EUR

	2022	2021	Veränderung
EBIT	-45,0	18,9	-63,9
Währungseffekte	0,2	-3,3	3,5
Kosten für Corona-Schutz- und Handlungsmaßnahmen	2,1	2,7	-0,6
Aufwendungen aus dem Verkauf einer Tochtergesellschaft	0,0	4,5	-4,5
Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	73,6	0,0	73,6
Abfindungen im Zuge der Restrukturierung	4,6	0,0	4,6
Operatives EBIT	35,5	22,8	12,7

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die GRAMMER Gruppe ein Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von -45,0 Mio. EUR (Vj. 18,9 Mio. EUR). Die Ergebnisentwicklung war insbesondere von der Wertminderung in der Region AMERICAS in Höhe von -73,6 Mio. EUR negativ beeinflusst, die aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus notwendig war. Die EBIT-Rendite betrug im Gesamtjahr 2022 -2,1 % (Vj. 1,0 %).

Hingegen lag das operative EBIT mit 35,5 Mio. EUR (Vj. 22,8 Mio. EUR) und einer operativen EBIT-Rendite von 1,6 % (Vj. 1,2 %) um 55,7 % über dem Vorjahresniveau. Neben den negativen Wechselkurseffekten in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vj. positive Wechselkurseffekte 3,3 Mio. EUR) und direkt zurechenbaren Kosten für Corona-Schutz- und Handlungsmaßnahmen von 2,1 Mio. EUR (Vj. 2,7 Mio. EUR) wurden zudem Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 4,6 Mio. EUR und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 73,6 Mio. EUR bereinigt.

Die Kosten der Umsatzerlöse erhöhten sich um 290,6 Mio. EUR bzw. 16,8 % auf 2.018,3 Mio. EUR (Vj. 1.727,7 Mio. EUR). Die Stei-

gerung ist primär auf die Umsatzerhöhung und die Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 34,2 Mio. EUR zurückzuführen. Die Bruttomarge ging zurück auf 6,5 % (Vj. 9,2 %).

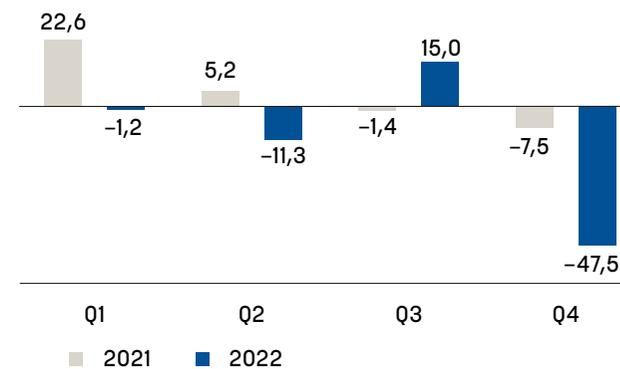
Die Vertriebskosten verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 Mio. EUR auf 28,9 Mio. EUR (Vj. 33,4 Mio. EUR). Der Anteil zum Umsatz reduzierte sich auf 1,3 % (Vj. 1,8 %).

Die Verwaltungskosten erhöhten sich auf 202,2 Mio. EUR (Vj. 149,8 Mio. EUR) aufgrund der Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie weitere immaterielle Vermögenswerte um 39,4 Mio. EUR sowie gestiegenen Personal- und Beratungskosten für das Projekt P2P in AMERICAS. Zudem sind Effekte aus der Fremdwährungsbewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten enthalten. Während im Vorjahr ein Gewinn von 3,3 Mio. EUR resultierte, kam es im Geschäftsjahr 2022 zu einem Verlust von 0,2 Mio. EUR. Der in den vorgenannten Positionen enthaltene Personalaufwand stieg geschäftsbedingt auf insgesamt 518,5 Mio. EUR (Vj. 465,9 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote lag mit 24,0 % unter Vorjahresniveau (Vj. 24,5 %).

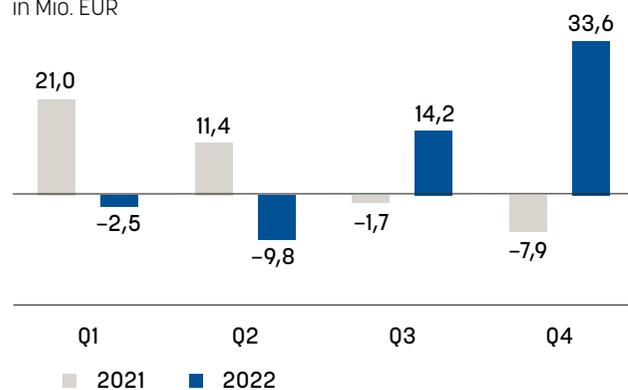
Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich deutlich von 26,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 45,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022. Der deutliche Anstieg im Jahresvergleich ist auf die Kompensation von Einmalaufwendungen in einem Werk in den USA zurückzuführen.

EBIT GRAMMER Gruppe nach Quartalen

in Mio. EUR



Operatives EBIT GRAMMER Gruppe nach Quartalen in Mio. EUR



Das Finanzergebnis fiel mit einem Aufwand von –17,8 Mio. EUR deutlich negativer aus als im Vorjahr mit –12,2 Mio. EUR. Die Verschlechterung des Finanzergebnisses resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Finanzaufwendungen in Höhe von 28,9 Mio. EUR (Vj. 22,1 Mio. EUR) aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus. Das sonstige Finanzergebnis ist mit 7,5 Mio. EUR (Vj. 6,5 Mio. EUR) leicht angestiegen. Kursschwankungen der Tschechischen Krone, des brasilianischen Reals, des japanischen Yen und des US-Dollars führten im Geschäftsjahr 2022 zu einem höheren Gewinn aus der Fremdwährungsbewertung als im Vorjahr.

Das Ergebnis vor Steuern verschlechterte sich von 6,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2021 auf –62,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Steueraufwand von 15,8 Mio. EUR (Vj. 6,1 Mio. EUR) erfasst. Höhere lokale Steuerergebnisse bei profitablen Gesellschaften im Vergleich zum Vorjahr erhöhten den Steueraufwand. Da aktive latente Steuern auf Verlustvorträge, insbesondere in den USA, nicht angesetzt wurden, erfolgte hieraus keine Kompensation.

Das Ergebnis nach Steuern sank von 0,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2021 auf –78,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen ergab sich eine Rendite des Ergebnisses nach Steuern von –3,6 % (Vj. 0,03 %). Das unverwässerte / verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem um die nicht beherrschenden Anteile und Anteile der Hybriddarlehensgeber

bereinigten Ergebnis nach Steuern und erreichte –5,26 EUR im Geschäftsjahr 2022 (Vj. 0,08 EUR).

Der ROCE betrug für das Geschäftsjahr 2022 3,8 % (Vj. 2,6 %). Der ROCE bezeichnet das für das jeweilige Geschäftsjahr ausgewiesene operative EBIT im Verhältnis zu den durchschnittlichen Operating Assets (durchschnittliche betriebsnotwendige Aktiva abzüglich durchschnittliche betriebsnotwendige Passiva) im selben Geschäftsjahr, berechnet in Prozent.

2.5.4 Ergebnisverwendung

Die Ergebnisverwendung der GRAMMER Gruppe richtet sich nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der GRAMMER AG ausgewiesenen Bilanzgewinn/-verlust. Die GRAMMER AG weist zum 31. Dezember 2022 einen Bilanzverlust in Höhe von –131,2 Mio. EUR (Bilanzverlust 31.12.2021: 74,9 Mio. EUR) aus. Dabei wurde der Jahresfehlbetrag in Höhe von –56,3 Mio. EUR (Vj. Jahresfehlbetrag 2,4 Mio. EUR) berücksichtigt. Aufgrund des Jahresfehlbetrags der GRAMMER AG des aktuellen Geschäftsjahres ergibt sich derzeit kein Dividendenvorschlag. Ferner wurde mit der Ausweitung des Konsortialkredits im Jahr 2020 beschlossen, eine Dividendenzahlung während der dreijährigen Laufzeit der dritten Tranche des syndizierten Kredits auszusetzen. Vor dem Hintergrund des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds hat die GRAMMER AG die Tranche C im Juni 2022 vorzeitig bis zum 10. Februar 2025 verlängert, weshalb die Dividendenaussetzung ebenfalls bis zu diesem Datum fortgesetzt wird.

2.5.5 Ergebnisentwicklung der Regionen

EMEA

Das EBIT in der Region EMEA, in der sich die konzernweit umsatzstärksten Gesellschaften befinden, stieg im Geschäftsjahr 2022 trotz anhaltend gestiegener Material-, Logistik- und Energiekosten ebenfalls stark auf 58,6 Mio. EUR nach 43,3 Mio. EUR im Vorjahr. Die Preissteigerungen konnten teilweise an die Kunden weitergegeben werden. Ebenso konnten bei den Verhandlungen über die Weitergabe der Materialpreissteigerungen auch Einigungen über Gewährleistungs- und andere Sachverhalte getroffen werden und entsprechend hierfür in den Vorjahren gebildete Rückstellungen aufgelöst werden. Außerdem wurde das Ergebnis insbesondere durch fortlaufende Effizienzsteigerungen gestützt. Die EBIT-Rendite lag bei

5,2 % (Vj. 4,1 %). Im Vorjahr wurde das operative EBIT zudem um Aufwendungen im Rahmen des Verkaufs einer Tochtergesellschaft in Spanien in Höhe von 4,5 Mio. EUR angepasst. Das operative EBIT, bereinigt um direkt zurechenbare Kosten für Corona-Schutz- und Handlungsmaßnahmen in Höhe von 0,5 Mio. EUR, Aufwendungen für Abfindungen im Zuge der Restrukturierung in Höhe von 1,8 Mio. EUR sowie positive Wechselkurseffekte (0,9 Mio. EUR), erhöhte sich auf 60,0 Mio. EUR (Vj. 47,2 Mio. EUR). Die operative EBIT-Rendite stieg entsprechend auf 5,3 % (Vj. 4,4 %).

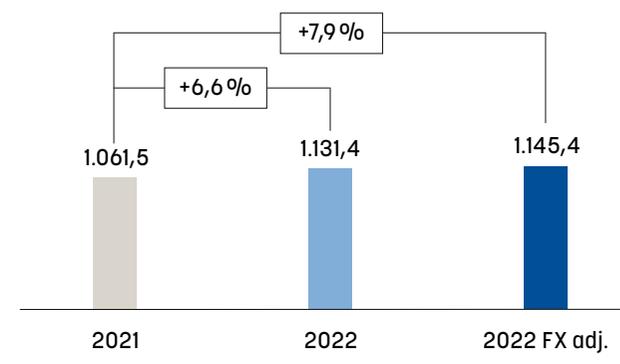
Kennzahlen EMEA

in Mio. EUR

	2022	2021	Veränderung
Umsatz	1.131,4	1.061,5	69,9
EBIT	58,6	43,3	15,3
EBIT-Rendite (in %)	5,2	4,1	1,1 %-Punkte
Operatives EBIT	60,0	47,2	12,8
Operative EBIT-Rendite (in %)	5,3	4,4	0,9 %-Punkte
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	36,0	46,2	–10,2
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	7.429	7.522	–93

Umsatzentwicklung EMEA (inkl. Währungsbereinigung)

in Mio. EUR



AMERICAS

Das EBIT in der Region AMERICAS betrug –125,8 Mio. EUR (Vj. –61,7 Mio. EUR). Das Ergebnis wurde am stärksten von einer Wertminderung in Höhe von 73,6 Mio. EUR belastet. Diese Wertminderung resultierte aus der Erhöhung des Zinsniveaus, weshalb sich der für die Diskontierung der Cashflows verwendete Kapitalkostensatz nach Steuern im Rahmen des Werthaltigkeitstests für die Geschäfts- oder Firmenwerte erhöhte. Darüber hinaus wurde das Ergebnis weiterhin von einer hohen Inflation der Material-, Personal- und Frachtkosten (vor allem Seefracht) belastet. Hinzu kamen einmalige Aufwendungen in Höhe von rund 10 Mio. EUR, insbesondere für Sonderfrachten infolge der Maschinenstillstände in einem Werk in Mexiko und einem Werk in den USA.

Um die finanzielle Stabilität der Region zu sichern und eine nachhaltige und profitable Geschäftsentwicklung langfristig zu gewährleisten, leitete GRAMMER bereits im Jahr 2021 ein Turnaround-Programm ein. Im Geschäftsjahr 2022 erreichte GRAMMER die erfolgskritische Phase des Restrukturierungsprojekts P2P. Neben der Stabilisierung der operativen Leistungsfähigkeit konnten insbesondere Kompensationszahlungen der Kunden für die Abfederung der inflationären Preiserhöhungen erzielt werden.

Die EBIT-Marge verringerte sich auf –18,7 % (Vj. –11,9%). Das operative EBIT belief sich auf –48,3 Mio. EUR (Vj. –61,5 Mio. EUR), was einer Marge von –7,2 % (Vj. –11,9 %) entspricht. Das operative EBIT wurde um negative Währungseffekte von 1,0 Mio. EUR, direkt zurechenbare Kosten für Corona-Schutz- und Handlungsmaßnahmen in Höhe von 0,1 Mio. EUR, Aufwendungen für Abfindungen im Zuge der Restrukturierung in Höhe von 2,8 Mio. EUR sowie die genannte Wertminderung in Höhe von 73,6 Mio. EUR bereinigt.

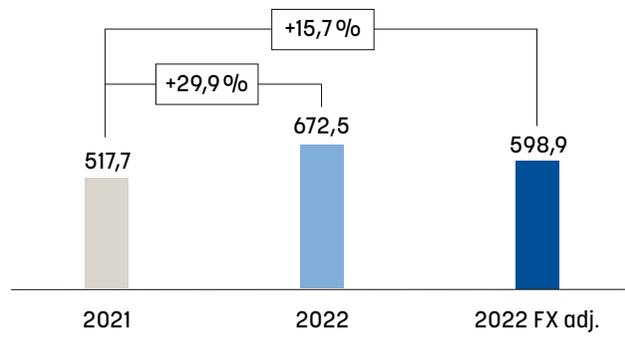
Kennzahlen AMERICAS

in Mio. EUR

	2022	2021	Veränderung
Umsatz	672,5	517,7	154,8
EBIT	–125,8	–61,7	–64,1
EBIT-Rendite (in %)	–18,7	–11,9	–6,8 %-Punkte
Operatives EBIT	–48,3	–61,5	13,2
Operative EBIT-Rendite (in %)	–7,2	–11,9	4,7 %-Punkte
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	19,7	21,1	–1,4
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	4.724	4.688	36

Umsatzentwicklung AMERICAS (inkl. Währungsbereinigung)

in Mio. EUR



APAC

Das EBIT in der Region APAC sank auf 47,0 Mio. EUR (Vj. 52,9 Mio. EUR). Dies ist vor allem auf hohe Frachtkosten in Japan, Anlaufkosten für neue Werke in China, den Anlauf von neuen Produkten sowie höhere Projektentwicklungskosten für neue Projekte zurückzuführen, die zukünftig die EBIT-Marge wieder verbessern werden. Die EBIT-Marge sank um 2,0 Prozentpunkte

auf 11,0 % (Vj. 13,0 %). Das operative EBIT sank ebenfalls auf 48,5 Mio. EUR (Vj. 52,8 Mio. EUR). Die operative EBIT-Marge verringerte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Prozentpunkte auf 11,4 % (Vj. 13,0 %). Das operative EBIT wurde im Wesentlichen um direkt zurechenbare Kosten für Corona-Schutz- und Handlungsmaßnahmen in Höhe von 1,5 Mio. EUR bereinigt.

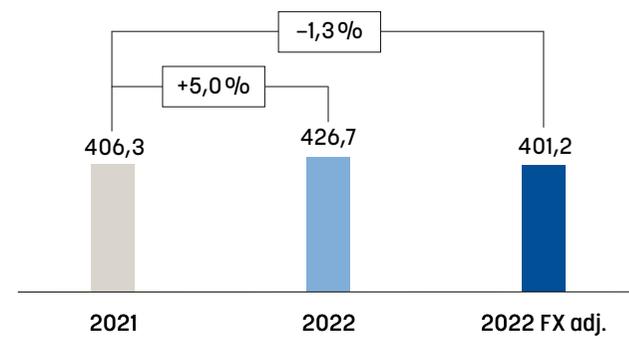
Kennzahlen APAC

in Mio. EUR

	2022	2021	Veränderung
Umsatz	426,7	406,3	20,4
EBIT	47,0	52,9	–5,9
EBIT-Rendite (in %)	11,0	13,0	–2,0 %-Punkte
Operatives EBIT	48,5	52,8	–4,3
Operative EBIT-Rendite (in %)	11,4	13,0	–1,6 %-Punkte
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	21,5	35,7	–14,2
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	1.483	1.375	108

Umsatzentwicklung APAC (inkl. Währungsbereinigung)

in Mio. EUR



2.6 Finanzlage

2.6.1 Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement

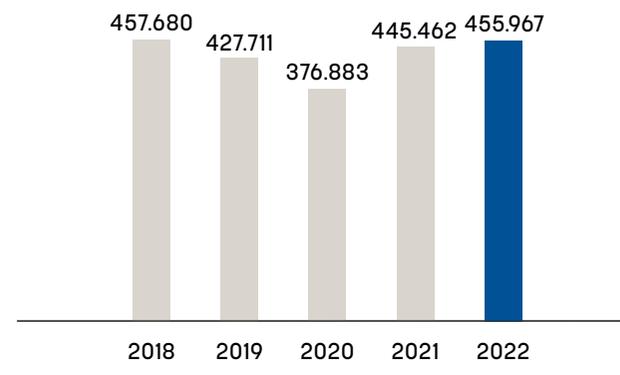
Das Konzern-Finanzwesen der GRAMMER Gruppe achtet bei der Durchführung von Refinanzierungsmaßnahmen auf die zeitliche Zinsstruktur. Kurzfristige Inanspruchnahmen sollen mit variablen Zinsen erfolgen und mittel- bis langfristige Mittelaufnahmen sollen in der Regel mit festem Zins sowie einer kongruenten Zinsbindungsdauer vorgenommen werden. Die Steuerung der Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft sowie die adäquate Fremdmittelbeschaffung werden zentral über den Bereich Konzern-Finanz gesteuert, sofern keine landesspezifischen gesetzlichen Vorschriften dies einschränken. Grundsätzlich strebt die GRAMMER Gruppe ein Investment Grade Rating an. Es wird beabsichtigt, eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur bei einem diversifizierten Portfolio aus Finanzierungsinstrumenten zu erzielen, um die Liquidität langfristig zu sichern. In Abstimmung mit den lokalen Gesellschaften betreut das Konzern-Finanzwesen weltweit den Zahlungsverkehr und die Verwaltung der eingerichteten Cash Pools. Damit überwacht und sichert die GRAMMER AG die Liquidität ihrer Tochterunternehmen, soweit dies im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten zulässig und sinnvoll ist. Durch das Management finanzieller Risiken werden Zins- und Währungsrisiken zentral mittels marktüblicher derivativer Finanzinstrumente abgesichert.

Im August 2020 wurde durch die erfolgreiche vorzeitige Refinanzierung und Aufstockung des Konsortialkredits die Finanzierungsbasis der Gesellschaft neu gelegt. Die Tranche A hat ein Volumen von 150,0 Mio. EUR bei fünf Jahren Laufzeit und zwei einjährigen Verlängerungsoptionen. Die Tranche B belief sich auf 80,0 Mio. USD und wurde bis zum 29. Dezember 2022 planmäßig zurückgezahlt (31.12.2021: 19,0 Mio. USD). Zudem wurde der bestehende Konsortialkredit im Rahmen des KfW-Programms „Direktbeteiligung für Konsortialfinanzierung (855)“ über eine Änderungsvereinbarung um eine Tranche C im Volumen von 235,0 Mio. EUR mit einer dreijährigen Laufzeit erweitert. Vor dem Hintergrund des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds hat die GRAMMER AG im Juni 2022 die Tranche C des Konsortialkreditvertrags vorzeitig bis zum 10. Februar 2025 verlängert. Neben den Kernbanken von GRAMMER ist an dieser Tranche ebenfalls die KfW Bankengruppe als direkter Kreditgeber beteiligt. Somit ist die

Liquidität der Gruppe – auch in einem derzeit schwierigen wirtschaftlichen Umfeld – nachhaltig gesichert. Im Rahmen von Darlehens- und Kreditverträgen wurden auch Financial Covenants vereinbart, die sich im Wesentlichen auf die beiden Kennzahlen Leverage und Gearing beziehen. Die bereits im Geschäftsjahr 2020 für die Perioden bis zum 31. Dezember 2022 angepassten Financial Covenants wurden für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 geändert. Zum Berechnungsstichtag 31. Dezember 2023 treten die ursprünglichen Vertragskonditionen wieder in Kraft.

In Ergänzung zum syndizierten Kredit sichern bilaterale Finanzierungsvereinbarungen, mittelfristige Schuldscheindarlehen sowie langfristige Privatplatzierungen die Finanzierung von GRAMMER. Der Konsortialkreditvertrag mit der GRAMMER AG als alleinige Kreditnehmerin sieht für den Fall eines Kontrollwechsels das Recht eines jeden Kreditgebers vor, die vorzeitige Rückzahlung verlangen zu können. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieses Vertrages liegt vor, sobald eine Person oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Personen Stimmrechte von mindestens 30 % an der GRAMMER AG erwerben. Hiervon ausgenommen ist ein direkter oder indirekter Erwerb von Stimmrechten oder der Kontrolle an der Kreditnehmerin durch direkte oder indirekte Tochtergesellschaften der Familie Wang (Ningbo Jifeng).

Lang- und kurzfristige Finanzschulden
in TEUR



Ursächlich für den Anstieg der Finanzschulden um 10,6 Mio. EUR auf 456,0 Mio. EUR war trotz eines niedrigeren Kapitalbedarfs aufgrund des gesunkenen Working Capitals, insbesondere der Anstieg der Leasing- und Zinszahlungen. Die kurzfristigen Finanzschulden erhöhten sich um 34,8 Mio. EUR auf 298,2 Mio. EUR (31.12.2021: 263,4 Mio. EUR). Die Erhöhung resultiert aus Umgliederungen langfristiger Finanzschulden wegen planmäßiger Fälligkeiten in Höhe von 36,0 Mio. EUR und Währungsumrechnungen und Abgrenzungen von 3,3 Mio. EUR. Demgegenüber stehen Netto-Rückzahlungen von kurzfristigen Darlehen und Kontokorrentkrediten von 4,5 Mio. EUR. Hingegen reduzierten sich die langfristigen Finanzschulden zum Bilanzstichtag um 24,2 Mio. EUR auf 157,8 Mio. EUR (31.12.2021: 182,0 Mio. EUR). Der Rückgang ist auf Umgliederungen in die kurzfristigen Finanzschulden wegen planmäßiger Fälligkeit in Höhe von 36,0 Mio. EUR zurückzuführen. Demgegenüber stehen die Inanspruchnahme langfristiger Darlehen in Höhe von 11,7 Mio. EUR sowie Währungsumrechnungen und Abgrenzungen von 0,1 Mio. EUR.

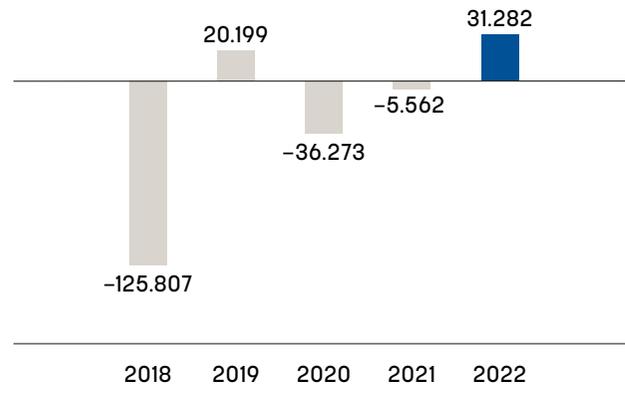
Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 um 35,4 Mio. EUR auf 106,7 Mio. EUR (Vj. 71,3 Mio. EUR). Hierzu trug die Reduzierung des Working Capitals im Bereich der Vorräte sowie Projektbestände bei.

Im Geschäftsjahr 2022 lag der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit mit –75,4 Mio. EUR leicht unter dem Wert des Vorjahres (Vj. –76,8 Mio. EUR). Die Investitionen in das Sachanlagevermögen reduzierten sich auf 71,6 Mio. EUR (Vj. 76,3 Mio. EUR) und betrafen insbesondere geringere Investitionen in Produktneuanläufe der Division Automotive in AMERICAS. Zudem sanken die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte ebenfalls auf 7,8 Mio. EUR (Vj. 8,2 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf die fortschreitende Entwicklung der neuen Sitzgenerationen zurückzuführen war.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2022 ein Mittelabfluss von –41,9 Mio. EUR (Vj. –4,8 Mio. EUR), der aus der Tilgung von Finanzschulden sowie einem Anstieg der Zinszahlungen resultierte. Vor diesem Hintergrund verfügte die GRAMMER Gruppe zum 31. Dezember 2022 über liquide Mittel in Höhe von 108,6 Mio. EUR (31.12.2021: 113,4 Mio. EUR). Hier-

von sind für in Anspruch genommene Kontokorrentkredite (inkl. kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen) 73,0 Mio. EUR (31.12.2021: 69,1 Mio. EUR) abzuziehen. Damit ergibt sich zum 31. Dezember 2022 ein Finanzmittelfonds in Höhe von 35,5 Mio. EUR (31.12.2021: 44,4 Mio. EUR).

Free Cashflow in TEUR



Der Free Cashflow ist die Summe aus dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit

2.6.2 Kapitalstruktur

Zum 31. Dezember 2022 betrug das Grundkapital der Gesellschaft wie zum Vorjahresstichtag 39.009.080,32 EUR, eingeteilt in 15.237.922 Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 2,56 EUR je Aktie. Alle Aktien (Ausnahme: eigene Aktien) gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionär:innen sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/

oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 19.504.537,60 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Dabei ist den Aktionär:innen grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionär:innen zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionär:innen mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen auszuschließen. Von der Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2021 hat der Vorstand der GRAMMER AG im Geschäftsjahr 2022 keinen Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung der GRAMMER AG hat im Geschäftsjahr 2022 keine Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und kein neues bedingtes Kapital geschaffen.

Per 31. Dezember 2022 betrug die Kapitalrücklage 162.947 TEUR (31.12.2021: 162.947 TEUR) und beinhaltet das jeweilige Agio aus den Kapitalerhöhungen in den Geschäftsjahren 1996, 2001, 2011, 2017 und 2020 abzüglich angefallener Kosten. Zum 31. Dezember 2022 betragen die Gewinnrücklagen 122.276 TEUR (31.12.2021: 200.534 TEUR).

2.6.3 Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft gemäß § 33 WpHG

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jede Anlegerin und jeder Anleger, die oder der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3 %. Der uns derzeit mitgeteilte Stand zu den Beteiligungen, die am 31. Dezember 2022 mindestens die Grenze von 3 % hielten, ist im Anhang zum Konzernabschluss der GRAMMER Gruppe aufgeführt.

2.6.4 Eigene Anteile

Derzeit besteht keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien. Insgesamt hält die GRAMMER AG 330.050 eigene Aktien, die vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben wurden. Der darauf entfallende Anteil am Grundkapital beträgt 844.928,00 EUR und entspricht unverändert 2,166 % (Vj. 2,166 %) des Grundkapitals. Diese 330.050 eigenen Aktien haben keine Stimmrechte und sind auch nicht dividendenberechtigt.

2.6.5 Investitionen

Gesamtinvestitionen

GRAMMER hat die Investitionen im Geschäftsjahr 2022 planmäßig um 20,7 % auf 91,0 Mio. EUR (Vj. 114,7 Mio. EUR) verringert. Neben Investitionen in Produktneuanläufe und den Ersatz von Maschinen wurde ebenfalls in Schlüsselprojekte, in Projekte zur Digitalisierung von Kernprozessen und Systemen sowie in die Entwicklung von neuen Sitzgenerationen im Bereich Commercial Vehicles investiert. Von den Gesamtinvestitionen entfielen im Berichtsjahr 11,6 Mio. EUR (Vj. 30,2 Mio. EUR) auf Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen, die gemäß IFRS 16 aktiviert wurden. Darin enthalten sind im Wesentlichen die Verlängerung von Mietverträgen für bestehende Werke sowie Mietverträge für die neuen Werksstandorte in China. Die Investitionen ohne aktivierte Vermögenswerte aus Miet- oder Leasingverhältnissen nach IFRS 16 beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 79,4 Mio. EUR und lagen damit um 5,2 Mio. EUR oder 6,1 % unter dem Vorjahreswert von 84,6 Mio. EUR. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 83,2 Mio. EUR (Vj. 106,5 Mio. EUR), wovon 71,6 Mio. EUR auf erworbene Anlagegüter (Vj. 76,3 Mio. EUR) entfielen.

In der Region EMEA lagen die Investitionen mit 36,0 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres (Vj. 46,3 Mio. EUR). Sie entfielen im Wesentlichen auf Produktionsanlagen für akquirierte Automotive-Projekte, Ersatzinvestitionen sowie Investitionen in Produktneuanläufe im Bereich Bahn. Darüber hinaus wurden die Investitionen zur Modernisierung des Werks in Haselmühl vorangetrieben. Die Investitionen in der Region APAC sanken

im Vergleich zum Vorjahr um 39,8 % auf 21,5 Mio. EUR (Vj. 35,7 Mio. EUR). Es handelte sich hierbei um Investitionen in den Werksaufbau – hauptsächlich der Werke in Shenyang und Hefei – und die Ausweitung von Produktionskapazitäten sowie in Produktneuanläufe. Die Investitionen in der Region AMERICAS sanken um 6,6 % auf 19,7 Mio. EUR (Vj. 21,1 Mio. EUR) und entfielen im Wesentlichen auf Produktneuanläufe in der Division Automotive, auf die Verlängerung eines Leasingvertrages für ein Werk in Mexiko sowie auf Ersatzinvestitionen. Hinzu kamen Investitionen in das Commercial-Vehicles-Geschäft, darunter insbesondere in eine neue Sitzlinie im US-Werk Delphos. Die Investitionen im Bereich Central Services stiegen um 17,9 % auf 13,8 Mio. EUR (Vj. 11,7 Mio. EUR). Davon entfielen 2,0 Mio. EUR (Vj. 1,3 Mio. EUR) auf die Fortführung des Digitalisierungsprojekts „Management der Produktlebenszyklen – PLM“ und 7,1 Mio. EUR (Vj. 7,4 Mio. EUR) auf aktivierte Entwicklungsleistungen. Bei diesen Investitionen handelte es sich, wie bereits im Vorjahr, vor allem um die Entwicklung von neuen Sitzgenerationen für den Bereich Commercial Vehicles. Zudem wurden Leasingverträge für neue Server für das Rechenzentrum abgeschlossen.

Investitionen GRAMMER Gruppe

in Mio. EUR

	2022	2021	Veränderung
GRAMMER Gruppe	91,0	114,8	-20,7 %
Erworben	79,4	84,6	-6,1 %
davon Sachanlagen	71,6	76,3	-6,2 %
davon Immaterielle Vermögenswerte	7,8	8,2	-4,9 %
davon Finanzanlagen	0,0	0,1	-100 %
Nutzungsrechte (IFRS 16)	11,6	30,2	-61,6 %

Investitionen EMEA

in Mio. EUR

	2022	2021	Veränderung
EMEA	36,0	46,3	-22,2 %
Erworben	32,1	33,6	-4,5 %
davon Sachanlagen	31,9	33,2	-3,9 %
davon Immaterielle Vermögenswerte	0,2	0,3	-33,3 %
davon Finanzanlagen	0,0	0,1	-100 %
Nutzungsrechte (IFRS 16)	3,9	12,8	-69,5 %

Investitionen AMERICAS

in Mio. EUR

	2022	2021	Veränderung
AMERICAS	19,7	21,1	-6,6 %
Erworben	16,0	19,8	-19,2 %
davon Sachanlagen	15,9	19,7	-19,3 %
davon Immaterielle Vermögenswerte	0,1	0,1	-
davon Finanzanlagen	0,0	0,0	-
Nutzungsrechte (IFRS 16)	3,6	1,3	176,9 %

Investitionen APAC

in Mio. EUR

	2022	2021	Veränderung
APAC	21,5	35,7	-39,8 %
Erworben	20,4	20,8	-1,9 %
davon Sachanlagen	20,3	20,7	-1,9 %
davon Immaterielle Vermögenswerte	0,1	0,1	-
davon Finanzanlagen	0,0	0,0	-
Nutzungsrechte (IFRS 16)	1,1	14,9	-92,6 %

Investitionen Central Services

in Mio. EUR

	2022	2021	Veränderung
Central Services	13,8	11,7	17,9 %
Erworben	10,9	10,4	4,8 %
davon Sachanlagen	3,5	2,6	34,6 %
davon Immaterielle Vermögenswerte	7,4	7,8	-5,1 %
davon Finanzanlagen	0,0	0,0	-
Nutzungsrechte (IFRS 16)	3,0	1,3	130,8 %

2.7 Vermögenslage

Kurz-Bilanz GRAMMER Konzern

in TEUR

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	768.076	833.533	-65.457
Kurzfristige Vermögenswerte	676.518	649.855	26.663
Aktiva	1.444.594	1.483.388	-38.794
Eigenkapital	301.108	345.550	-44.442
Langfristige Schulden	366.408	428.143	-61.735
Kurzfristige Schulden	777.078	709.695	67.383
Passiva	1.444.594	1.483.388	-38.794

Zum 31. Dezember 2022 lag die Bilanzsumme der GRAMMER Gruppe bei 1.444,6 Mio. EUR und damit um 38,8 Mio. EUR oder 2,6 % unter dem Wert zum 31. Dezember 2021 von 1.483,4 Mio. EUR. Der Rückgang der Bilanzsumme resultierte im Wesentlichen aus Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte in der Region AMERICAS.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen vor allem Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, latente Steueransprüche sowie langfristige Vermögenswerte aus Kundenverträgen. Diese sanken zum 31. Dezember 2022 um 65,4 Mio. EUR oder 7,8 % auf 768,1 Mio. EUR (31.12.2021: 833,5 Mio. EUR). Vor allem die immateriellen Vermögenswerte verringerten sich stark um 20,3 % auf 146,3 Mio. EUR (31.12.2021: 183,5 Mio. EUR) sowie die Sachanlagen sanken um 18,0 Mio. EUR oder 3,6 % auf 477,3 Mio. EUR (31.12.2021:

495,3 Mio. EUR). Grund dafür ist eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) und weiterer immaterieller Vermögenswerte sowie Sachanlagen in der Region AMERICAS in Höhe von 73,6 Mio. EUR im Zuge eines vorgeschriebenen Werthaltigkeitstests infolge des gestiegenen Zinsniveaus. Zudem verminderten sich die latenten Steueransprüche um 9,3 Mio. EUR oder 18,2 % auf 41,8 Mio. EUR (31.12.2021: 51,1 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Vermögenswerte umfassen insbesondere Vorräte, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, kurzfristige Vermögenswerte aus Kundenverträgen sowie sonstige kurzfristige Vermögenswerte. Diese stiegen zum 31. Dezember 2022 um 26,6 Mio. EUR oder 4,1 % auf 676,5 Mio. EUR (31.12.2021: 649,9 Mio. EUR), insbesondere durch Erhöhung der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 11,9 % auf 256,7 Mio. EUR (31.12.2021: 229,4 Mio. EUR) und der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um 27,4 % auf 48,8 Mio. EUR (31.12.2021: 38,3 Mio. EUR). Im Gegenzug verringerten sich vor allem die kurzfristigen Ertragsteuerforderungen um 60,0 % auf 2,2 Mio. EUR (31.12.2021: 5,5 Mio. EUR) und die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen um 4,2 % auf 108,6 Mio. EUR (31.12.2021: 113,4 Mio. EUR).

Das Eigenkapital sank zum 31. Dezember 2022 um 44,5 Mio. EUR bzw. 12,9 % auf 301,1 Mio. EUR (31.12.2021: 345,6 Mio. EUR), aufgrund des Ergebnisses nach Steuern in Höhe von -78,6 Mio. EUR. Gegenläufig wirkte sich das sonstige Ergebnis in Höhe von 34,6 Mio. EUR (Vj. 38,6 Mio. EUR) aus. Das sonstige Ergebnis umfasst im Wesentlichen Effekte aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 4,0 Mio. EUR (Vj. 25,7 Mio. EUR), versicherungsmathematische Effekte aus der zinsbedingten Anpassung von Pensionsrückstellungen unter Berücksichtigung der latenten Steuern in Höhe von 22,7 Mio. EUR (Vj. 10,6 Mio. EUR) sowie Effekte aus der Währungsumrechnung unter Berücksichtigung der tatsächlichen Steuern in Höhe

von 6,2 Mio. EUR (Vj. 2,2 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote der GRAMMER Gruppe verringerte sich entsprechend um 2,5 Prozentpunkte auf 20,8 % (31.12.2021: 23,3 %).

Auf der Passivseite verringerten sich die langfristigen Schulden im Berichtszeitraum um 61,7 Mio. EUR bzw. 14,4 % auf 366,4 Mio. EUR (31.12.2021: 428,1 Mio. EUR). Grund hierfür war insbesondere die Reduzierung der langfristigen Finanzschulden um 24,2 Mio. EUR bzw. 13,3 % auf 157,8 Mio. EUR (31.12.2021: 182,0 Mio. EUR) aufgrund von Umgliederungen in die kurzfristigen Finanzschulden. Darüber hinaus sanken die Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen um 21,3 % auf 117,2 Mio. EUR (Vj. 149,0 Mio. EUR) infolge der Erhöhung des Diskontierungszinssatzes von 1,2 % (Geschäftsjahr 2021) auf 3,7 % (Geschäftsjahr 2022). Die passiven latenten Steuern reduzierten sich dagegen nach Saldierung auf 23,5 Mio. EUR (31.12.2021: 24,4 Mio. EUR). Zum 31. Dezember 2022 verfügte die Gruppe über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 136,3 Mio. EUR (31.12.2021: 192,1 Mio. EUR), für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllt waren.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich zum 31. Dezember 2022 um 67,4 Mio. EUR bzw. 9,5 % auf 777,1 Mio. EUR (31.12.2021: 709,7 Mio. EUR). Diese Entwicklung resultierte hauptsächlich aus der Zunahme der kurzfristigen Finanzschulden infolge der Umgliederung der langfristigen Finanzschulden um 34,8 Mio. EUR bzw. 13,2 % auf 298,2 Mio. EUR (31.12.2021: 263,4 Mio. EUR) sowie der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 37,0 Mio. EUR bzw. 13,7 % auf 306,1 Mio. EUR (31.12.2021: 269,1 Mio. EUR). Auch die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen um 15,7 % auf 108,2 Mio. EUR (31.12.2021: 93,5 Mio. EUR). Die Rückstellungen verringerten sich im Gegenzug um 39,0 % auf 32,1 Mio. EUR (31.12.2021: 52,6 Mio. EUR).

3. Chancen- und Risikobericht

3.1 Grundprinzipien des Risikomanagements und des IKS

GRAMMERs Risikopolitik entspricht dem Bestreben, nachhaltig zu wirtschaften sowie den Unternehmenswert zu steigern und dabei angemessene Risiken und Chancen zu steuern und unangemessene Risiken zu vermeiden. Aus der Internationalität der Tätigkeit sind für die GRAMMER Gruppe zusätzliche Risiken erwachsen, die abgesichert werden müssen. In der Risikostrategie sind daher unter anderem folgende risikopolitische Grundsätze festgelegt:

- Unter Chancen und Risiken im Sinne des Risikomanagements versteht GRAMMER sowohl interne als auch externe Ereignisse, die positive oder negative Auswirkungen auf die Erreichung der Unternehmensziele haben können.
- Das Risikomanagement leistet somit einen Beitrag zur wertorientierten Unternehmensführung. Wertorientiert bedeutet dabei, dass Risiken bewusst nur dann eingegangen werden, wenn der Wert des Unternehmens im Rahmen der Nutzung günstiger Geschäftsgelegenheiten gesteigert werden kann. Mit den geschäftlichen Aktivitäten der GRAMMER Gruppe verbundene, aber möglicherweise bestandsgefährdende Risiken werden grundsätzlich vermieden.
- Unternehmerische Kernrisiken, insbesondere marktseitige Risiken, z. B. vom Verlauf der Konjunktur ausgehend, sowie Risiken, die aus der Entwicklung neuer Produkte entstehen können, trägt GRAMMER selbst, soweit diese nicht von einer Versicherung abgedeckt sind. Das Unternehmen strebt an, andere Risiken (außerhalb der unternehmerischen Kernrisiken) möglichst auf Dritte zu übertragen. Dies betrifft insbesondere Finanz- und Haftungsrisiken.
- Das Risikomanagement in der GRAMMER Gruppe umfasst alle Gesellschaften und Organisationseinheiten. Risiken zu identifizieren sowie mitigierende Maßnahmen einzuleiten, sieht das GRAMMER Management als ständige gemeinsame Aufgabe an. Alle Mitarbeiter:innen des Unternehmens sind dazu aufgefordert, Risiken in ihrem Verantwortungsbereich zu erkennen und so weit wie möglich zu vermeiden bzw. zu minimieren.

- In regelmäßigen Abständen überprüft die interne Revision der GRAMMER AG oder ein externer Dienstleister die Angemessenheit und Effektivität des Risikomanagementsystems.

In Hinsicht auf das interne Kontrollsystem sind bei der GRAMMER AG folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle strategischen Geschäftsfelder eingebunden. Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen den aktuellen externen und internen Entwicklungen angepasst werden. GRAMMER erachtet solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des Lageberichts maßgeblich beeinflussen können bzw. erheblichen Einfluss auf die operativen Unternehmensprozesse haben können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess sowie für die operativen Unternehmensprozesse.
- Überwachung der Rechnungslegungsprozesse/operativen Unternehmensprozesse und der Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und auf Ebene der Bereiche bzw. der verantwortlichen Abteilungen.
- Regelmäßige und präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich Lagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und definierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen.

- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige IT-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen.
- Maßnahmen zur Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

3.2 Chancen- und Risikomanagementprozess

Um Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu vermeiden oder zumindest zu minimieren und um ihre Ursachen zu analysieren und zu beurteilen, hat GRAMMER ein konzernweites einheitliches Risikomanagementsystem etabliert. Der Risikomanagementprozess ermöglicht die frühzeitige Identifikation von Risiken, ihre Analyse und Bewertung, den abgestimmten Einsatz geeigneter Instrumente zur Steuerung der Risiken sowie das Risiko-Monitoring und -Controlling und umfasst zudem und insbesondere die Früherkennung bestandsgefährdender Risiken. Das Risikomanagementsystem regelt die Identifikation, Erfassung, Beurteilung, Dokumentation und Berichterstattung von Risiken, aber auch von Chancen.

Verantwortlich für das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem ist der Vorstand, während Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss die Wirksamkeit der Systeme überwachen und prüfen sowie regelmäßig informiert werden.

Im Rahmen eines fortlaufenden Erhebungsprozesses werden wesentliche Risiken, welche die Erreichung der Unternehmensziele gefährden können, an das zentrale Risikomanagement gemeldet. Die Verantwortung für die Risikoberichterstattung liegt nicht in einem Zentralbereich der GRAMMER AG, sondern ist Teil der Aufgabe der Regionsverantwortlichen sowie einzelner Führungskräfte und Mitarbeiter:innen im Rahmen ihrer Funktionen. Chancen und Risiken sowie Maßnahmen zur Risikosteuerung werden in regelmäßigen Managementsitzungen mit dem Vorstand erörtert. Sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat werden regelmäßig über die Risikolage der Gruppe sowie den Stand der eingeleiteten Maßnahmen anhand eines Chancen- und Risikoberichts informiert.

Die Koordination des Risikomanagements ist im Bereich Group Controlling angesiedelt. Die Erfassung der Risiken erfolgt in einem SAP-basierten System. Auf diese Weise erhält GRAMMER einen Überblick über die wesentlichen Chancen und Risiken für die Gruppe, die auf einer Nettobetrachtung basieren. Die Nettouchancen und -risiken werden hergeleitet, indem bestehende und wirksame Maßnahmen berücksichtigt sowie im Budget, im Forecast oder im Konzernabschluss (z. B. in Form einer Rückstellung) verarbeitete Sachverhalte entsprechend in Abzug gebracht werden. Die Konsolidierung der Chancen und Risiken erfolgt dabei anhand speziell auf die GRAMMER Gruppe ausgerichteter Kategorien, die den sogenannten Risiko-Atlas bilden. Er umfasst neben strategischen Risiken auch Markt-, Finanz- und Rechtsrisiken ebenso wie Risiken aus den Bereichen ESG, IT, Personal, Qualität und Beschaffung. Das Chancen-Management der GRAMMER Gruppe zielt darauf ab, Chancen nicht nur zu erfassen, sondern auch bestmöglich von ihnen zu profitieren.

3.3 Merkmale des internen Kontrollsystems

Als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen im Sinne des § 264d HGB ist die GRAMMER AG gemäß § 315 Abs. 4 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist jedoch nicht gesetzlich definiert. GRAMMER versteht das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und orientiert sich an der Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem. Unter einem internen Kontrollsystem werden demnach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet wie zuvor beschrieben die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoeerkennung und zum Umgang mit den Risiken der unternehmerischen Betätigung sowie die unter Abschnitt 3.1 dargestellten Elemente.

3.4 Compliance Management System

Compliance, also die Einhaltung von Gesetzen und internen Vorgaben, ist die Basis der Geschäftstätigkeit von GRAMMER. Compliance ist nicht nur Prävention finanzieller Risiken und Reputationsverluste, sondern fördert Integrität, Transparenz und verantwortungsvolles Handeln und ist somit auch bestimmend dafür, wie miteinander gearbeitet und umgegangen wird. Mit dem Compliance Management System bei GRAMMER verfolgt der Vorstand folgende Zielsetzungen und wird dabei vom Aufsichtsrat überwacht:

- Verhinderung und Aufdeckung von Verstößen gegen geltendes Recht und unternehmensinterne Regelungen sowie der möglichen daraus resultierenden Schäden (finanzielle Schäden / Reputationschäden).
- Verringerung von Haftungs- und Reputationsrisiken für die GRAMMER AG, ihre Organmitglieder und Mitarbeitende.
- Stärkung des Compliance-Bewusstseins und Verhaltens bei den Mitarbeiter:innen.

Als Querschnittsthema betrifft Compliance alle Bereiche und Funktionen von GRAMMER. Compliance-Maßnahmen erfolgen nicht isoliert, sondern sind in die administrativen und operativen Prozessabläufe integriert. Der Aufbau des CMS von GRAMMER ist im Wesentlichen an dem Standard IDW PS 980 für Compliance Management Systeme ausgerichtet. Die 7-Elemente-Struktur des CMS nach IDW PS 980 gibt den systematischen Rahmen für die Aufgaben von Compliance vor:

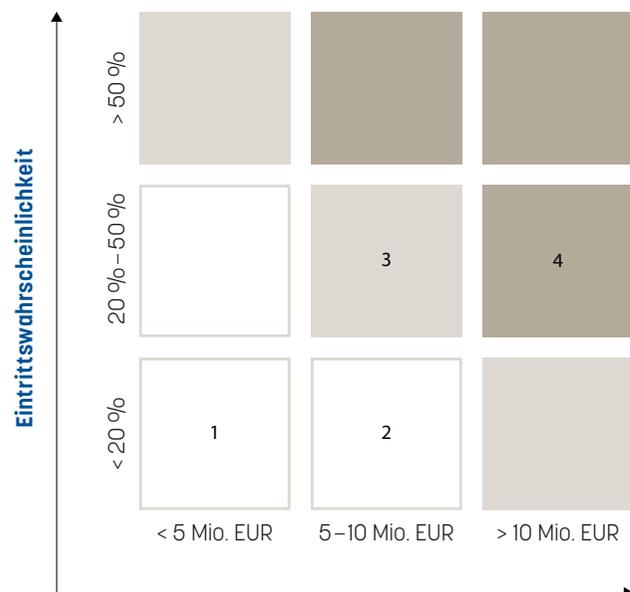
CMS-Elemente	Beschreibung
1. Compliance-Kultur	Die Compliance-Kultur stellt die Grundlage für die Angemessenheit und Wirksamkeit des CMS dar. Sie wird vor allem geprägt durch die Grundeinstellungen und Verhaltensweisen des Managements sowie durch die Rolle des Aufsichtsorgans („tone at / from the top“). Die Kultur beeinflusst die Bedeutung, welche die Mitarbeiter:innen des Unternehmens der Beachtung von Regeln beimessen und damit die Bereitschaft zu regelkonformem Verhalten.
2. Compliance-Ziele	Die gesetzlichen Vertreter:innen legen auf der Grundlage der allgemeinen Unternehmensziele und einer Analyse und Gewichtung der für das Unternehmen bedeutsamen Regeln die Ziele fest, die mit dem CMS erreicht werden sollen. Dies umfasst insbesondere die Festlegung der relevanten Teilbereiche und der in den einzelnen Teilbereichen einzuhaltenden Regeln. Die Compliance-Ziele stellen die Grundlage für die Beurteilung von Compliance-Risiken dar.
3. Compliance-Organisation	Das Management regelt die Rollen und Verantwortlichkeiten (Aufgaben) sowie Aufbau- und Ablauforganisation im CMS als integralen Bestandteil der Unternehmensorganisation und stellt die für ein wirksames CMS notwendigen Ressourcen zur Verfügung.
4. Compliance-Risiken	Unter Berücksichtigung der Compliance-Ziele werden die Compliance-Risiken festgestellt, die Verstöße gegen einzuhaltende Regeln und damit eine Verfehlung der Compliance-Ziele zur Folge haben können. Hierzu wird ein Verfahren zur systematischen Risikoerkennung und Risikoberichterstattung eingeführt. Die festgestellten Risiken werden im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Folgen analysiert, die Risikoanalyse regelmäßig sowie im Bedarfsfall aktualisiert.
5. Compliance-Programm	Auf der Grundlage der Beurteilung der Compliance-Risiken werden Grundsätze und Maßnahmen eingeführt, die auf die Begrenzung der Compliance-Risiken und damit auf die Vermeidung von Compliance-Verstößen ausgerichtet sind. Das Compliance-Programm umfasst auch die bei festgestellten Compliance-Verstößen zu ergreifenden Maßnahmen. Das Compliance-Programm wird zur Sicherstellung einer personenunabhängigen Funktion des CMS dokumentiert.
6. Compliance-Kommunikation	Die jeweils betroffenen Mitarbeiter:innen und ggf. Dritte werden über das Compliance-Programm sowie die festgelegten Rollen und Verantwortlichkeiten informiert, damit sie ihre Aufgaben im CMS ausreichend verstehen und sachgerecht erfüllen können. Im Unternehmen wird festgelegt, wie Compliance-Risiken sowie Hinweise auf mögliche und festgestellte Regelverstöße an die zuständigen Stellen im Unternehmen (z. B. die gesetzlichen Vertreter:innen und erforderlichenfalls das Aufsichtsorgan) berichtet werden.
7. Compliance-Überwachung und -Verbesserung	Angemessenheit und Wirksamkeit des CMS werden in geeigneter Weise überwacht. Voraussetzung für die Überwachung ist eine ausreichende Dokumentation des CMS. Werden im Rahmen der Überwachung Schwachstellen im CMS bzw. Regelverstöße festgestellt, werden diese an das Management bzw. die hierfür bestimmte Stelle im Unternehmen berichtet. Die gesetzlichen Vertreter:innen sorgen für die Durchsetzung des CMS, die Beseitigung der Mängel und die Verbesserung des Systems.

3.5 Risiken

Darstellung der wesentlichen Risikofelder

In der nachfolgenden Darstellung der Risiken sind die jeweiligen Maßnahmen zur Risikobegrenzung berücksichtigt (Nettobetrachtung):

Übersicht über die wesentlichen Risikofelder



Schadenspotenzial (Nettorisiko)

- | | | | |
|---|---|---|--|
| 1 | <ul style="list-style-type: none"> • Beschaffungsrisiken • Qualitätsrisiken • ESG • Cyber- und Informationsrisiken • COVID-19-Risiken • Personalrisiken | 2 | <ul style="list-style-type: none"> • Geopolitische Risiken |
| | | 3 | <ul style="list-style-type: none"> • Finanzwirtschaftliche Risiken • Rechtliche und Compliance Risiken |
| | | 4 | <ul style="list-style-type: none"> • Marktrisiken |

In den nachfolgenden Abschnitten werden Risiken beschrieben und dargelegt, die teilweise erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf den Aktienkurs oder die Marktrepputation haben können. Zusätzliche Risiken, die GRAMMER derzeit noch als gering einschätzt oder die uns zurzeit noch nicht in ihren Auswirkungen

bekannt sind, können die Geschäftsaktivitäten ebenfalls negativ beeinflussen. Die Beurteilung der aufgeführten Risiken hat mindestens für das folgende Geschäftsjahr Bestand. Als wesentlicher Aspekt des Risikomanagements wird versucht, Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, zu vermeiden bzw. zu minimieren und bilanziell entsprechend zu würdigen.

COVID-19-Risiken

Die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie betreffen sämtliche für die GRAMMER Gruppe relevanten Absatzmärkte. Von der daraus resultierenden direkten und indirekten negativen Entwicklung war die gesamte Weltwirtschaft betroffen. Im Vergleich zu den ersten Jahren der Pandemie ist eine Erholung in vielen Geschäftsbereichen zu erkennen, wenngleich die aktuellen Auswirkungen der Pandemie zwischen den Regionen und Kundenbranchen erheblich variieren. Weitere regionale Lockdowns mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags-, und Finanzlage können zwar nicht ausgeschlossen werden, werden aber im weiteren Verlauf der Pandemie zunehmend unwahrscheinlich. Seit Anfang Dezember 2022 wurde die strikte Null-COVID-Strategie in China gelockert, weshalb GRAMMER das Risiko weiterer lokaler Lockdowns als gering einschätzt. Trotz des hohen Infektionsgeschehens vor Ort sieht GRAMMER in China aktuell keine nennenswerten Risiken im Hinblick auf die Verfügbarkeit von Arbeitskräften.

Beschaffungsrisiken

Die Beschaffungsrisiken lassen sich im Wesentlichen in den Aspekt der zeitlichen Verfügbarkeit von Materialien inklusive Lieferketten und Logistik sowie in Preisrisiken bei Rohstoffen und Energie unterteilen.

Durch die russische Aggression in der Ukraine, die COVID-19-Pandemie, die Halbleiterkrise und weitere geopolitische Einflüsse kam es im Jahr 2022 zu Produktionsunterbrechungen und erheblichen Materialpreissteigerungen in den globalen Lieferketten. Dies wirkte sich negativ auf die Materialkosten sowie die weltweite Verfügbarkeit von Materialien und Komponenten aus. Diese Preisanstiege ereigneten sich in Kombination mit einer Verteuerung der Logistikkosten. Die Preisturbulenzen allgemein sowie im Besonderen an den Gas- und Strommärkten hatten weiterhin erheblichen

Einfluss auf das Unternehmensergebnis im Jahr 2022 und es ist zu erwarten, dass die Preise auch im Jahr 2023 schwankungsanfällig bleiben mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage, wenngleich sich der Preisdruck insgesamt zuletzt merklich entspannt hat.

Insbesondere die Versorgungs- und Preisrisiken bei der Gasversorgung haben zuletzt abgenommen. So ist die Gasversorgung in Deutschland laut Bundesnetzagentur im Moment stabil und die Versorgungssicherheit weiter gewährleistet. Parallel kam es zu einem Absinken der Gaspreise. Eine mögliche Gasmangellage hätte erhebliche Folgen für die gesamte Wirtschaft. Dabei sind sowohl die Effekte direkt bei den Gasabnehmern als auch die Auswirkungen in vor- und nachgelagerten Branchen zu berücksichtigen. Bei GRAMMER wird Erdgas neben der Wassererwärmung und Heizung nur in wenigen Werken auch für den Produktionsprozess verwendet. Für die relevanten Produktionsprozesse hat GRAMMER bereits Maßnahmen für die Umstellung auf alternative Energiequellen eingeleitet. Vor allem in Europa wird angestrebt, eine Balance aus Versorgungssicherheit und Risikominimierung zu erreichen. Dies wird durch eine sukzessive Eindeckung der Energiebedarfe ermöglicht. Eine Mischung aus langfristigen und kurzfristigen Handelsprodukten sowie eine Kombination aus frühzeitiger Beschaffung und kurzfristiger Nutzung von Preistiefs stellen sowohl die Versorgungssicherheit als auch die Risikominimierung sicher. Allerdings würde eine Gasmangellage aufgrund der Abhängigkeit von Erzeugnissen der energieintensiven Stahl- und Chemieindustrie zu erheblichen Beeinträchtigungen bei der Automobilproduktion und damit indirekt zu einem voraussichtlich signifikant geringeren Umsatz bei GRAMMER führen mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die GRAMMER Gruppe ist insgesamt weiter bestrebt, Planungsrisiken, die aus der Schwankung von Rohstoffpreisen resultieren, zu minimieren. Von Bedeutung ist dabei insbesondere die Marktpreientwicklung des Werkstoffs Stahl sowie von rohöl-basierten Schaum- und Kunststoffprodukten. Die für das Unternehmen relevanten Rohstoffmärkte unterliegen einer ständigen Beobachtung. Soweit möglich und angezeigt, werden Kostenrisiken durch das Eingehen langfristiger Lieferverträge und Materialpreisgleitklauseln in Kundenverträgen eingegrenzt. Zudem

bestehen Risiken hinsichtlich der Versorgungskette, die aus unterschiedlichen Gründen die Produktqualität, Liefertreue oder sogar die generelle Verfügbarkeit von Produkten beeinflussen können. Daneben können auftretende Qualitätsprobleme bei Zulieferern oder Versorgungsstörungen in der Zuliefererkette Risiken in GRAMMERs Produktion verursachen, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Risiken, die aus dem Ausfall von Zulieferern entstehen können, begegnet GRAMMER mit Lokalisierungs-, In-Sourcing- und Dual-Sourcing-Strategien. Zusätzlich erfolgt ein kontinuierliches Monitoring von potenziell kritischen Lieferanten. Zur Sicherung unserer Wertschöpfungskette legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Prüfung der finanziellen Stabilität und der Einhaltung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) unserer Lieferanten.

Zudem wurden die folgenden konkreten Maßnahmen getroffen, um die Beschaffungsrisiken zu minimieren: Die Einkaufs- und Vertriebsteams tauschen sich regelmäßig aus und stimmen sich eng ab, um auf Kunden- und Lieferantenseite die Preissteigerungen auszugleichen. Einige Projekte zur Optimierung der Frachtkosten wurden begonnen, um die Preissteigerungen durch mehr Effizienz auszugleichen. Dies beinhaltet zum Beispiel die Optimierung der Lieferketten insbesondere in Mexiko und in den USA. Einige Lokalisierungsprojekte in China und AMERICAS sowie Insourcing in EMEA wurden initiiert, um interne Ressourcen besser auszulasten. Zudem haben Investitionen und die technische Weiterentwicklung im Bereich der Digitalisierung dazu beigetragen, für höhere Transparenz und schnellere Informationsvernetzung zu sorgen, um der weltweiten Lieferkettenkrise standzuhalten.

Compliance Risiken

GRAMMER ist als international tätige Gruppe Risiken unterworfen, die sich aus Verstößen gegen geltende Gesetze oder interne Regeln und dem individuellen oder kollektiven Fehlverhalten von Mitarbeitenden, Führungskräften oder dem Management ergeben können. Die Verwirklichung solcher Risiken kann sich aufgrund möglicher Bußgelder und Haftung negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken und die Reputation von GRAMMER schädigen. Zur Reduzierung und Vermeidung wird das bestehende Compliance Management System bei GRAMMER

ständig weiterentwickelt und ausgebaut. Es enthält sowohl präventive Maßnahmen, wie beispielsweise Schulungen von Mitarbeiter:innen, als auch reaktive Maßnahmen, wie beispielsweise der Umgang mit und die Nachverfolgung von Hinweisen auf Verstöße oder Fehlverhalten.

Rechtliche Risiken

GRAMMER ist als international tätiges Unternehmen vielfältigen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen unterworfen. Aus der Vielzahl der rechtlichen Vorschriften und Regularien und deren ständigen Veränderungen können sich Risiken ergeben, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikoversorge entsprechend berücksichtigt. Der Ausgang rechtlicher Streitigkeiten ist allerdings stets ungewiss, sodass über die getroffene bilanzielle Vorsorge hinaus weitere Risiken bestehen, die eine negative Auswirkung auf die Finanz- und Ertragsziele haben können. Die GRAMMER AG und ihre Tochtergesellschaften sind wegen angeblicher Mängel ihrer Produkte Gewährleistungsansprüchen ihrer Kunden ausgesetzt. Mögliche Gewährleistungsansprüche werden über die Bildung von entsprechenden Rückstellungen berücksichtigt. Darüber hinaus werden in gerichtlichen Verfahren Ansprüche wegen angeblicher Mängel der GRAMMER Produkte geltend gemacht. Soweit diese zum Nachteil von GRAMMER ausgehen, können sich hieraus Schadensersatzzahlungen, Nachbesserungsarbeiten oder sonstige kostenintensive Maßnahmen ergeben. Da die Verfahren mit erheblichen Unsicherheiten behaftet sind, ist es möglich, dass sich die gebildeten Rückstellungen teilweise als unzureichend erweisen. Infolgedessen können zusätzliche Aufwendungen entstehen. Beschränkungen des Unternehmens in seiner internationalen Aktivität durch Import- bzw. Exportkontrollen, Zollbestimmungen oder andere Handelshemmnisse aus regulatorischen Vorgaben stellen ein Risiko dar, dem sich GRAMMER aufgrund seiner Tätigkeit nicht entziehen kann. Darüber hinaus können Exportkontrollregulierungen, Handelsbeschränkungen und Sanktionen die Geschäftsaktivitäten beeinträchtigen oder beschränken. Zur Absicherung rechtlicher Risiken existiert eine Vielzahl unternehmensweiter Standards, die laufend fortentwickelt werden. Beispiele hierfür sind allgemeine Geschäfts-

bedingungen, Vertragsmuster für verschiedene Anwendungsfälle oder interne Richtlinien und Verfahrensanweisungen. Zudem setzt GRAMMER ein System aus intensiver Vertragsprüfung, Vertragsmanagement sowie systematisierter Dokumentierung und Archivierung ein. Sogenannte Normalrisiken und existenzgefährdende Risiken sind ausreichend versichert.

Qualitätsrisiken

GRAMMER legt großen Wert auf die Einhaltung hoher externer und interner Qualitätsstandards und die frühzeitige Identifikation möglicher Fehlerquellen bzw. deren Vermeidung. Trotzdem kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass Qualitätsrisiken auftreten. Dies gilt insbesondere bei Entwicklungen von Produkten mit komplexen Fertigungsstrukturen. Eine globale Ausrichtung sowie Verflechtungen der Fertigung über Kontinente hinweg sowie der damit verbundene Abstimmungsbedarf zwischen den beteiligten Einheiten erhöhen dieses Risiko zwangsläufig. Um derartige Risiken zu minimieren, hat GRAMMER in der gesamten Gruppe entsprechende Maßnahmenprogramme etabliert, die wie folgt beschrieben werden. Zur Minimierung von Risiken aus lieferantenverursachten Qualitätsproblemen führt das Unternehmen eine ganzheitliche Lieferantenentwicklung und regelmäßige Lieferantenaudits durch. Mittels einer systembasierten Lieferantenbewertung analysiert GRAMMER fortlaufend lieferantenspezifisch den Qualitäts- und Leistungsgrad im Lieferprozess. Die Ergebnisse aus diesen Aktivitäten stellen Schlüsselkriterien für die Auswahl der Lieferanten in Projekt und Serie dar. Dennoch kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass sich vereinzelt Risiken ergeben, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Marktrisiken

Als weltweit tätiges Unternehmen wird die GRAMMER Gruppe durch die Entwicklungen an nationalen und internationalen Märkten beeinflusst. Weitere geopolitische Spannungen oder auch ein wieder verstärktes Pandemiegeschehen können das Risiko einer Rezession im Jahr 2023 stark erhöhen. Den daraus resultierenden potenziellen Risiken begegnet das Unternehmen mit einer Vielzahl von Maßnahmen. So beobachtet GRAMMER kontinuierlich und intensiv die Entwicklung der relevanten Märkte und Branchen und passt Produktion und Kapazitäten bei Bedarf entsprechend an. Die GRAMMER Gruppe versucht im Sinne eines

effektiven Risikomanagements, umgehend auf Krisen und sich andeutende Umsatzzschwächen zu reagieren und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. So werden z. B. Produktions- sowie Kostenstrukturen frühzeitig der veränderten Umsatzsituation angepasst. GRAMMER agiert in zunehmend wettbewerbsintensiven Märkten, die das Unternehmen vermehrt Risiken wie Preisdruck, kurzen Entwicklungs- und Einführungszeiten, hohen Anforderungen an die Produkt- und Prozessqualität sowie schnellen Veränderungen aussetzen. Durch die Abhängigkeit von den Weltmärkten, die durch unterschiedliche Konjunktur- und Nachfragezyklen gekennzeichnet sind, hat GRAMMER ein sehr breites Feld an Einflussfaktoren wahrzunehmen und zu interpretieren. Zusätzlich entstehen neue Wettbewerber vor allem in Schwellenländern oder Unternehmen treten neu in diese Märkte ein. Die Auswirkungen von Krisen in spezifischen Märkten und Regionen bergen zudem Risiken, die nicht mehr unmittelbar aus den Geschäftsfeldern abgeleitet werden können. Auch die Differenzierung in den einzelnen Märkten nimmt stetig zu, sodass aus einer generellen Entwicklung nicht mehr zwangsläufig auch auf GRAMMERs Geschäftsfelder geschlossen werden kann. Dies gilt sowohl für die positiven als auch für die negativen Entwicklungen. Im Zuge der E-Mobilität können sich weitere Risiken für die Märkte der Gruppe ergeben. Aufgrund der Umstellung der Technologie kann es zu Verschiebungen in der Struktur der Kunden und Produkte kommen, die dem Unternehmen bisher nicht bekannt sind. Insbesondere im am schnellsten wachsenden Markt China treten vermehrt neue OEMs auf, die den bisherigen Bestandskunden Marktanteile kosten können. Zwar erweitert GRAMMER erfolgreich sein Kundenportfolio, auch um diese neuen OEMs. Allerdings kann die Gruppe derzeit nicht absehen, welche dieser Unternehmen sich im Markt erfolgreich etablieren werden. Zudem besteht das Risiko, dass die Zunahme des autonomen Fahrens auch eine Substituierung von Produkten oder die Entwicklung neuer Konzepte erfordert. Jedoch versucht sich die GRAMMER AG auf Zukunftstrends dieser Art entsprechend vorzubereiten, aber diese Entwicklung der Industrie kann sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Eventuelle Konsolidierungen von Märkten oder Marken können zur partiellen Abhängigkeit der GRAMMER AG von einigen weni-

gen Kunden – basierend auf deren Konzernstrukturen – führen. Zusätzlich hält der Kostendruck der Fahrzeughersteller auf die Unternehmen der Zulieferindustrie weiter an. Aus diesem Marktumfeld könnten eventuell ausbleibende Anschlussaufträge das Unternehmen belasten. Hier forciert GRAMMER die konsequente Umsetzung der strategischen Ausrichtung auf Innovation, Kundenorientierung und Nachhaltigkeit. Neben der intensivierten Forschung und Entwicklung geht die Gruppe auch vielseitige Prozessoptimierungen zur Gegensteuerung und Steigerung der Kosteneffizienz an, um den hohen Anforderungen der Kunden nachkommen zu können.

Damit diese Wettbewerbsrisiken sinken, strebt das Unternehmen die Verbesserung seiner Marktposition in sämtlichen Geschäftsfeldern an. Dafür setzt die GRAMMER Gruppe auf technische Innovationen und auf die Weiterentwicklung bestehender Produkte und Prozesse. Ziel ist es, durch eine klare Fokussierung auf die Kundenbedürfnisse und Erfolgsfaktoren nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu erlangen. Die Einführung neuer Produkte und Technologien birgt jedoch auch Risiken und erfordert ein starkes Engagement in Forschung und Entwicklung, das mit einem beträchtlichen Einsatz finanzieller Mittel und technischer Ressourcen verbunden ist. Trotz der zahlreichen Patente und der Sicherung des geistigen Eigentums können Wettbewerber, insbesondere in den Wachstumsmärkten, nicht generell davon abgehalten werden, Produkte und Leistungen zu entwickeln, die GRAMMERs Angebotsspektrum ähnlich sind.

Üblicherweise beinhalten Lieferverträge, insbesondere solche, die mit den wesentlichen Kunden der GRAMMER Gruppe geschlossen wurden, rechtlich verbindliche Zusagen, über einen festgelegten Zeitraum bestimmte, in der Regel noch zu entwickelnde Produkte zu beziehen. Diese Zusagen beziehen sich jedoch nicht darauf, ein bestimmtes Produkt exklusiv von Gesellschaften der GRAMMER Gruppe zu erwerben. Die konkreten Produkte und Liefermengen werden in separaten Abrufen bestellt, die zeitlich kürzer sein können, aber eine konkrete Verpflichtung zur Abnahme darstellen. Aus rein rechtlicher Sicht sind die wesentlichen Kunden der GRAMMER Gruppe grundsätzlich in der Lage, mittelfristig auch große Aufträge bzw. Produktvolumina von GRAMMER abzuziehen. Dies würde sich negativ auf die Vermögens-, Finanz-

und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Da ein Auftragsabzug in der laufenden Serienproduktion für die Kunden jedoch mit erheblichen Kosten sowie großem Aufwand verbunden ist und einen beachtlichen Zeitvorlauf erfordert, ist zumindest der Komplettabzug des gesamten Auftragsbestandes durch einen Kunden eher unwahrscheinlich. Auch 2022 war geprägt von Lieferengpässen bei Halbleitern in der Automobilindustrie. Der weiter bestehende Mangel an Halbleitern führte wiederum zu deutlich volatileren und insgesamt niedrigeren Abrufen der GRAMMER Automotive-Produkte (insbesondere in AMERICAS und EMEA) mit entsprechend negativen Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis der GRAMMER Gruppe. Als Reaktion auf diese Situation kürzen die GRAMMER Werke Kosten und reduzieren die Produktion. Der Vertrieb verhandelt mit den OEMs über die Kompensierung der nicht von GRAMMER verschuldeten fehlenden Abrufe aufgrund von OEM-Werkstillständen. Zeitgleich werden Maßnahmen wie die Anpassung des Lagerbestandes verfolgt.

Durch die fortwährende Anpassung und Optimierung der Kostenstrukturen der Produktions- und Entwicklungskapazitäten sowie der Fertigungstiefe besteht grundsätzlich das Risiko, dass zum Beispiel die Zusammenlegung und Schließung von Standorten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens belastet. Zudem ist das Risiko vorhanden, dass solche Maßnahmen nicht immer im geplanten Zeitrahmen umgesetzt werden. Außerdem kann es aufgrund der Vielschichtigkeit und Komplexität solcher Prozesse zu Verzögerungen und zusätzlichen finanziellen Belastungen kommen oder der Nutzen dieser Prozesse könnte geringer ausfallen, als ursprünglich geplant war bzw. angenommen wurde.

GRAMMERs Handlungsfelder umfassen zunehmend auch Tätigkeiten, die aus der strategischen Portfoliopolitik in den einzelnen Geschäftsfeldern resultieren. Aktivitäten im Bereich der Unternehmenszusammenschlüsse und Akquisitionen bergen grundsätzlich Unwägbarkeiten. Die damit verbundenen Risiken bestehen nicht nur hinsichtlich der Marktreaktion, sondern auch in Bezug auf die Integration von Menschen, Kulturen und Technologien sowie von Produkten und Entwicklungen in bestehende Strukturen.

Zudem lassen sich auch Risiken aus der Umsetzung einer Unternehmenstransaktion nicht ausschließen. So können, wie bei solchen Transaktionen üblich, Akquisitions-, Integrations- und sonstige Kosten entstehen, die zu Beginn des Prozesses nicht abgeschätzt werden konnten.

Risiken ergeben sich auch aus den vielfältigen Änderungen und Anpassungen von Regelungen, Gesetzen, Richtlinien und technischen Vorgaben hinsichtlich der Produkte, denen GRAMMER als global agierendes Unternehmen zunehmend ausgesetzt ist. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Vorschriften und rechtliche Regelungen in bestimmten Märkten und Regionen mit zusätzlichen Belastungen und Aufwendungen einhergehen, die bisher mangels Kenntnis nicht berücksichtigt werden konnten und sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund ihrer weltweiten Aktivitäten und der im wirtschaftlichen Umfeld beschriebenen Risiken ist die GRAMMER Gruppe Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Gesellschaft begegnet hauptsächlich Währungsrisiken aus den Währungen Tschechische Krone, Polnische Złoty, Mexikanischer Peso, US-Dollar, Türkische Lira, Brasilianischer Real, Japanischer Yen sowie Chinesischer Yuan. Sie resultieren sowohl aus Lieferungen und Leistungen als auch aus der lokalen Produktion. Die GRAMMER Gruppe begegnet Währungsrisiken zum einen durch „Natural Hedging“, also durch die Erhöhung des Einkaufsvolumens im Fremdwährungsraum bei gleichzeitiger Erhöhung des Absatzes im gleichen Währungsraum. Zum anderen werden Währungsrisiken selektiv am Devisenmarkt abgesichert. Eine starke Aufwertung des Euros gegenüber den Währungen der anderen Exportwirtschaftsnationen könnte sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe auswirken.

Den Schwankungen an den Zinsmärkten kann sich GRAMMER nicht vollständig entziehen. Ein weiter steigendes Zinsniveau kann zu zahlungswirksamen Zinsänderungsrisiken im Hinblick auf Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung führen. Daraus können Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entstehen. GRAMMER minimiert Zinsänderungsrisiken durch die

Aufnahme von langfristigen Refinanzierungsmitteln (z. B. Privatplatzierungen) sowie durch den Einsatz von Derivaten.

Der Sicherung ausreichender Liquiditätsspielräume kommt ebenfalls eine hohe Bedeutung zu. Ein wesentliches Element der Konzernfinanzierung von GRAMMER bildet der 2020 abgeschlossene Konsortialkredit. Dieser teilt sich in eine Kreditlinie zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung in Höhe von 150,0 Mio. EUR (Tranche A) mit einer Laufzeit von fünf Jahren und zwei Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr und eine Kreditlinie zur Ausfinanzierung der TMD-Akquisition über 80,0 Mio. USD (Tranche B) auf, die über vier Jahre ratierlich zu tilgen war und bis zum 29. Dezember 2022 planmäßig zurückgezahlt (Vj. 19,0 Mio. USD) wurde. Ebenfalls im Geschäftsjahr 2020 wurde im Rahmen des KfW-Programms „Direktbeteiligung für Konsortialfinanzierung (855)“ der bestehende Konsortialkredit über eine Änderungsvereinbarung um eine Tranche C in Höhe von 235,0 Mio. EUR mit dreijähriger Laufzeit erweitert. Die Tranche C wurde im Juni 2022 vorzeitig bis 2025 verlängert, sodass die Liquidität von GRAMMER – auch im schwierigen wirtschaftlichen Umfeld – weiterhin nachhaltig gesichert ist. Ferner erhielt die GRAMMER AG von ausgewählten Kernbanken am 21. Dezember 2022 feste Kreditzusagen über 31,5 Mio. EUR. Diese Kreditzusagen bilden eine zusätzliche Tranche D unter dem Konsortialkreditvertrag und werden nach Erfüllung der Auszahlungsvoraussetzungen als Refinanzierung für ein fälliges Schuldendarlehen in gleicher Höhe in Anspruch genommen. Sie ist teilweise ratierlich bis zur Fälligkeit am 10. Februar 2025 zu tilgen.

Die Liquiditätssituation wird laufend und systematisch überwacht und kontinuierlich durch eine weltweite rollierende Finanzbedarfsplanung erfasst. Mögliche Risiken in Zusammenhang mit einem Kontrollwechsel sind in den Erläuterungen zur Finanzlage dargestellt. Die Kreditverpflichtungen der GRAMMER Gruppe enthalten Auflagen, zu denen die Einhaltung bestimmter marktüblicher Finanzkennzahlen (Financial Covenants) zählt. Im Fall der Nichteinhaltung dieser Financial Covenants steht den Kreditgebern der GRAMMER Gruppe ein Sonderkündigungsrecht zu, das zur sofortigen Fälligkeit der Kredite berechtigen würde. Der Ausweitung der Liquiditätsspielräume wird trotz dadurch möglicherweise entstehender Zins- und zinsähnlicher Nachteile

eine hohe Bedeutung beigemessen; es wird eine dem Unternehmen angemessen erscheinende Liquiditätsreserve gehalten. Daraus resultieren gewisse Belastungen im Zinsergebnis, die allerdings bewusst in Kauf genommen werden, um den strategischen Handlungsspielraum zu erhalten und die Liquiditätslage nicht zu gefährden. Die Debitorenausfallrisiken sind durch die Kundenstruktur begrenzt und werden durch aktives Debitorenmanagement überwacht. Durch die dem Markt inhärenten Unsicherheiten und Risiken bezüglich der Zinsentwicklung kann der Finanzierungsstatus der Pensionspläne der Gruppe stark beeinflusst werden. Das kann sowohl einen Anstieg als auch einen Rückgang des Anwartschaftsbarwertes der leistungsorientierten Verpflichtung zur Folge haben. Die Pensionsverpflichtungen werden gemäß den versicherungsmathematischen Berechnungen bilanziert, in denen dem anzuwendenden Zinssatz eine wesentliche Rolle zukommt. Die tatsächlich zu leistenden Zahlungen können von den berechneten Werten abweichen, da die Annahmen zu den wesentlichen Bewertungsparametern, wie den Abzinsungsfaktoren, sowie zu den Gehältern und der Inflation mit Unsicherheiten behaftet sind. Daraus kann sich ein Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken werden zentral im Konzernbereich Finanzen erfasst. Mithilfe eines strategischen Treasury Managements, dessen Wirksamkeit regelmäßig überprüft wird, vermindert GRAMMER die erläuterten Risiken. Dennoch kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass sich die dargelegten – und nach aktivem Risikomanagement verbliebenen – moderaten Risiken negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

GRAMMER überprüft einmal jährlich und zusätzlich anlassbezogen auf Ebene der Segmente, welche die Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gruppe darstellen, die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts. Eine Wertminderung kann durch einen Anstieg des Abzinsungsfaktors und/oder durch verschlechterte Geschäftsaussichten ausgelöst werden.

Cyber- und Informationsrisiken

Die Sicherheit, der Schutz und die Integrität der Daten sowie der IT-Infrastruktur sind für einen ordnungsgemäß geführten Geschäftsbetrieb unerlässlich. Gesetzliche Vorgaben und Vor-

schriften erfordern technisch-organisatorische Maßnahmen zum Schutz der Informationen und der hochverfügbaren und abgesicherten Datenleitungen. Um diesen Anforderungen zu entsprechen, hat GRAMMER die unternehmenskritischen Komponenten der IT-Infrastruktur in redundanten Rechenzentren installiert, deren Stromversorgung auch im Notfall durch getrennte Notstromanlagen sichergestellt ist. Zusätzlich sind bei der Nutzung von organisationsfremden Netzwerkdiensten, wie z. B. externen Cloud-Diensten, die unterschiedlichen Anforderungen an die Informationssicherheit, Qualität der Datenübertragung sowie deren Verwaltung berücksichtigt worden. So haben z. B. Cloud-Anbieter die Integrität, die Verfügbarkeit und den Schutz vor unbefugtem Zugriff der Daten zu gewährleisten. Alle GRAMMER Standorte sind redundant an die Rechenzentren angebunden. Die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit geschäftskritischer IT-Systeme ist in Notfallplänen dokumentiert. GRAMMER schützt sich durch entsprechende Sicherheitssysteme und hat Maßnahmen ergriffen, um Angriffe von außen abzuwehren. Firewalls, Virens Scanner sowie weitere implementierte Schutzmaßnahmen werden regelmäßig auf ihre Effektivität überprüft und gegebenenfalls angepasst. Zur Gewährleistung der IT-Sicherheit wurde eine konzernweite IT-Sicherheitsorganisation eingerichtet, deren Aufgabe es ist, die Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen sicherzustellen und gegen etwaige Bedrohungen vorzugehen. Dennoch kann aufgrund der weltweiten Aktivitäten und des allgemein zu verzeichnenden Anstiegs an Gefährdungen und Angriffen nicht ausgeschlossen werden, dass die Systeme, Netzwerke, Daten und Lösungen von GRAMMER beeinträchtigt werden. Negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch Datenverlust, Systemstörungen und Produktionsausfall, fehlerhafte Datenübertragung etc. werden jedoch als nicht wahrscheinlich eingestuft. Dennoch kann sich daraus ein Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Risiken durch Fraud- oder Cyber-Angriffe werden als Gefahr von Schäden definiert, die infolge des Versagens von internen Verfahren (Kontrollrisiken), menschlichen Handelns (Personalrisiken) oder Schwächen in Systemen (speziell IT-Systemen) eintreten. Die zunehmende Digitalisierung und elektronische Vernetzung durch Entwicklungen des elektronischen Zeitalters wie im Internet der Dinge, Industrie 4.0 oder Smart Everything bieten sogenannten Cyber-Angreifern neue Angriffsflächen und weitreichende Mög-

lichkeiten, Informationen auszuspähen, Geschäfts- und Verwaltungsprozesse zu sabotieren oder sich anderweitig auf Kosten Dritter kriminell zu bereichern. Durch Cyber-Angriffe, unter anderem mit schädlicher Software, oder durch gezielte Angriffe etwa auf Mitarbeiter:innen (z. B. Täuschungsversuche) können Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GRAMMER Gruppe entstehen. Diesen Risiken wirkt das Unternehmen durch Analyse von bekannt gewordenen Schadensfällen sowie durch die Einsteuerung entsprechender Gegenmaßnahmen und die Ableitung spezifischer Handlungsempfehlungen bezüglich solcher Aktivitäten entgegen. Zusätzlich werden kontinuierlich Assessments zu diesen Themen durchgeführt und alle relevanten Prozesse auf mögliche Sicherheitslücken überprüft sowie entsprechend optimiert. Darüber hinaus werden unsere Mitarbeiter:innen zu diesen Themen regelmäßig und gezielt informiert und sensibilisiert.

Personalrisiken

Der Wettbewerb um eine vielfältige und hoch qualifizierte Belegschaft, wie etwa Fach- und Führungskräfte sowie Expert:innen und Talente, ist in den Branchen und Regionen, in denen GRAMMER tätig ist, nach wie vor sehr ausgeprägt und hat sich insbesondere in der Region AMERICAS verstärkt. Der künftige Erfolg der GRAMMER Gruppe hängt auch davon ab, inwiefern es ihr gelingt, hoch qualifizierte Mitarbeiter:innen einzustellen, in das Unternehmen zu integrieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Dies scheint besonders relevant in Zeiten einer neuen, virtuellen Arbeitsumgebung. Überdies sieht GRAMMER die Notwendigkeit, die Vielfalt, Inklusion und das Zugehörigkeitsgefühl der Belegschaft zu fördern. Vor diesem Hintergrund entwickelt die Gesellschaft die Art der Zusammenarbeit und ihre Führungskultur weiter. Trotz der Bemühungen im Personalwesen und allen Fachbereichen besteht das Risiko, dass die GRAMMER Gruppe die ausreichende Anzahl qualifizierter Mitarbeiter:innen zukünftig nicht in jedem Tätigkeitsfeld sicherstellen und langfristig an das Unternehmen binden kann. Daraus kann sich ein Risiko auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Insbesondere in den Wachstumsmärkten APAC, NAFTA, Südamerika und Osteuropa ist aufgrund des erwarteten Umsatzwachstums der Automotive und Commercial Vehicles Märkte und der guten Marktsituation für qualifizierte Fachkräfte mit einer erhöhten Fluktuation sowie einer signifikanten Steigerung der Lohnkosten zu rechnen.

ESG-Risiken

GRAMMER arbeitet mit einem Umweltmanagementsystem auf der Basis der Norm ISO 14001 sowie mit einem Energiemanagementsystem auf Basis der Norm ISO 50001. Das Managementsystem der GRAMMER Gruppe berücksichtigt sämtliche Anforderungen beider Systeme, legt weltweit gültige Umwelt- und Energieeffizienzstandards fest (z. B. Umweltprogramme, Umweltziele und Energieziele) und definiert Maßnahmen, um diese Ziele zu erreichen. Diese Standards werden durch Umwelt- bzw. Energiemanagement-Beauftragte an den GRAMMER Standorten weiterentwickelt, wobei deren Einhaltung und Umsetzung durch regelmäßige Audits überwacht werden. Dadurch minimiert GRAMMER das Auftreten ökologischer Risiken. Die Zertifizierung der Produktionsstandorte nach den Vorgaben der Normen ISO 14001 sowie ISO 50001 wird weiter vorangetrieben. Klimabezogene Risiken, insbesondere CO₂-Emissionen betreffend, werden fortlaufend beobachtet und an deren Reduzierung wird gearbeitet. Die Einhaltung von Umweltstandards und die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen einer unternehmensweiten Klimastrategie sind bei Automotive Kunden zunehmend vergabe-relevant und bergen somit ein mittel- bis langfristiges Umsatzrisiko.

Steigende Umwelt-, Sozial- und Governance-Anforderungen von Kunden und Gesetzgebern, wie z. B. die Einführung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), können zu höheren Kosten, u. a. in der Finanzierung, und zu Umsatzrisiken führen. Hinzu kommen bei Verstößen gegen das LkSG mögliche Reputationsrisiken. GRAMMER versucht durch die Nutzung einer zielgerichteten CSR-Funktion und die Einführung weiterer organisatorischer Maßnahmen, wie die Benennung eines Chief Compliance Officer oder einer Menschenrechtsbeauftragten, diese Risiken zu minimieren. Dennoch kann aufgrund von äußeren Umständen oder auch Fehlverhalten nicht völlig ausgeschlossen werden, dass dem Konzern hieraus Risiken entstehen. Daraus kann sich ein Risiko auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Geopolitische Risiken

Für die GRAMMER Gruppe können sich Risiken durch eine Verschärfung geopolitischer Spannungen ergeben, wie etwa die Eskalation im Russland-Ukraine-Konflikt. Aufgrund der stark begrenzten Aktivitäten der GRAMMER Gruppe in den Märkten

Russland und Ukraine ist weiterhin nicht mit nennenswerten direkten Auswirkungen auf den Konzernumsatz und das Konzernergebnis zu rechnen.

Im Falle einer Eskalation des China-Taiwan-Konflikts sind aufgrund des weitgehend autonomen China-Geschäfts die Risiken aus den internen Liefer- und Leistungsbeziehungen für GRAMMER beherrschbar. Genauso sind direkt keine schwerwiegenden Folgen für die anderen Regionen zu erwarten, da diese überwiegend unabhängig von durch GRAMMER China hergestellte Vorprodukte wirtschaften.

Allerdings können etwaige Sanktionen gegenüber China, sei es resultierend aus einer Eskalation des China-Taiwan-Konflikts oder auch potenziellen Waffenlieferungen Chinas an Russland, zu drastischen Folgen für die Gesamtwirtschaft führen, darunter indirekt auch Unterbrechungen der Supply Chain bei GRAMMER Lieferanten sowie bei GRAMMER Kunden weltweit und damit verbunden zu reduzierten Abverkaufszahlen der OEMs. Aufgrund des Hauptaktionärs könnte die GRAMMER Gruppe vermehrt als chinesisches Unternehmen wahrgenommen werden. Dies könnte infolge von protektionistischen Maßnahmen gewisser Regierungen gegenüber China zu Marktnachteilen für die GRAMMER Gruppe führen.

Darüber hinaus könnte es in einem Worst-Case-Szenario zu einer Verstaatlichung westlicher Tochterunternehmen in China kommen. Damit verbunden wären schwerwiegende Auswirkungen auf den Konzernumsatz und das Konzernergebnis der GRAMMER Gruppe zu erwarten. GRAMMER stuft das Risiko einer Eskalation des Konflikts mit den entsprechenden Auswirkungen als sehr gering ein. Daraus kann sich ein Risiko auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

3.6 Chancen

Marktchancen

Im Folgenden werden die wesentlichen Marktchancen im Rahmen einer positiven Unternehmens- und Konjunktorentwicklung für GRAMMER dargestellt. Die Aufführung ist nicht abschließend und die dargestellten Chancen sind nicht notwendigerweise die ein-

zigen, die sich GRAMMER bieten. Im Umkehrschluss ist es auch möglich, dass sich identifizierte Chancen nicht materialisieren.

Weltweite Konjunktur: Aufgrund der globalen Präsenz der GRAMMER Gruppe bieten sich ihr Chancen, weiterhin von der mittelfristigen Erholung und dem Wachstum der weltweiten Wirtschaft zu profitieren. Insbesondere eine positive Entwicklung in den Hauptabsatzmärkten und eine damit einhergehende erhöhte Nachfrage nach Fahrzeugen im Pkw- und Nutzfahrzeugbereich können für GRAMMER Chancen hinsichtlich einer erhöhten Produktnachfrage ergeben, vor allem in Ländern und Regionen außerhalb Deutschlands.

Wachstum in Kernregionen: Insgesamt hat die Bedeutung der Märkte Nord- und Mittelamerika sowie China für GRAMMER weiter stark zugenommen. Insbesondere in der Division Automotive ist GRAMMER dort zunehmend als Lieferant für lokale Hersteller tätig, beliefert aber auch seine europäischen Partner im Premiumsegment. In China ergeben sich aus der Auftragsgewinnung von weltweit tätigen und lokalen OEMs ebenfalls neue Chancen. In der Division Commercial Vehicles ist GRAMMER mit einer lokalen Fertigung im chinesischen Lkw-Markt für gefederte Sitzsysteme aktiv und erwartet bei Realisierung von positiven Markteffekten zusätzliches Wachstum. Chancen ergeben sich unter anderem auch aus den stärker nachgefragten Produktmerkmalen Ergonomie und Sicherheit.

Wachstum mit größerem Kundenstamm: Für die GRAMMER Gruppe bieten sich durch das Erschließen weiterer Kundensegmente ebenfalls neue Chancen. Dies begründet sich einerseits durch die globale Expansion bestehender Kunden sowie andererseits durch die erhöhte Penetration lokaler Kunden auf neuen Märkten. Derartige Chancen haben sich bisher in einer erhöhten Kunden Diversifikation in AMERICAS und APAC niedergeschlagen.

Fokussierung auf das Premiumsegment: GRAMMER fokussiert sich mit seinen Produkten überwiegend auf das Premiumsegment. Da die Nachfrage in diesem Segment im Rahmen positiver Konjunkturszenarien weniger schwankungsanfällig ist als der Gesamtmarkt, kann das Premiumsegment im Vergleich

zum Volumenmarkt stärker wachsen. Daher ist GRAMMER bestrebt, diese potenziellen Marktchancen wahrzunehmen.

Globale Megatrends: GRAMMER ist gut positioniert, um von den globalen Megatrends Bevölkerungswachstum, vermehrte Nachfrage nach Mobilität und Steigerung der Nahrungsmittelnachfrage zu profitieren. Die Gruppe strebt an, die sich daraus bietenden Chancen optimal zu nutzen. So kann eine erhöhte Mobilitätsnachfrage den Absatz der Produkte im Bereich Automotive und Commercial Vehicles steigern. Die wachsende Nachfrage nach Lebensmitteln und landwirtschaftlichen Gütern sowie eine verstärkte Bautätigkeit können ebenfalls zu höheren Absatzmengen in der Division Commercial Vehicles führen, da viele der eingesetzten Maschinen mit Sitzsystemen von GRAMMER ausgestattet sind. Insgesamt strebt GRAMMER für seine Produktfelder eine kontinuierliche Umsatzsteigerung infolge der Chancennutzung aus den globalen Megatrends an.

Automatisiertes Fahren und E-Mobilität: GRAMMER ist ein Hersteller von Sitzkomponenten und Konsolen sowie weiteren Dekor- und Funktionsteilen für den Fahrzeuginnenraum. Anders als in der Antriebs- und Motorentechnik erwartet das Unternehmen von der Elektrifizierung des Antriebsstranges sowie der schrittweisen Automatisierung neue Chancen aufgrund der Nachfrage nach immer höherwertigeren und funktionaleren Innenraumkomponenten, die mit den neuen Bedürfnissen des Fahrens einhergehen.

Strategische Chancen

Neben Marktchancen bieten sich für GRAMMER auch strategische Chancen, die im Folgenden erläutert werden.

Anorganisches Wachstum: Darunter versteht GRAMMER unter anderem die Prüfung und Wahrnehmung von anorganischen Wachstumsmöglichkeiten. In diesem Zusammenhang beobachtet das Unternehmen kontinuierlich seine Märkte im Hinblick auf Akquisitionsmöglichkeiten und Partnerschaften. Sofern sich Chancen zur Stärkung der Marktposition oder zur Erweiterung und Abrundung des Produktportfolios ergeben, prüft GRAMMER die entsprechenden Optionen. Da die Realisierung anorgani-

scher Wachstumsmöglichkeiten von diversen, nicht steuerbaren Einflussfaktoren abhängt, ist die Verwirklichung derartiger Chancen nicht prognostizierbar.

Effizienzmaßnahmen: Das Unternehmen arbeitet fortlaufend an der Entwicklung und Implementierung von Effizienzmaßnahmen und Initiativen zur Kostensenkung mit dem Ziel, seine strategische Wettbewerbsposition zu verbessern. In diesem Zusammenhang überprüft GRAMMER auch regelmäßig seinen weltweiten Entwicklungs- und Fertigungsverbund.

Innovationen: Auch die im Forschungs- und Entwicklungsbereich befindlichen Projekte bieten, soweit sie zukünftig das Resultat marktfähiger Produkte hervorbringen, verschiedene Chancen, neue Marktsegmente zu erschließen und/oder bestehende Marktanteile auszubauen. Hier arbeitet die Gruppe in beiden Divisionen gezielt an innovativen Lösungen, um den Anforderungen ihrer Kunden auch in Zukunft gerecht zu werden. GRAMMER ist bestrebt, weiterhin als innovativer Premiumpartner der Kunden wahrgenommen zu werden und entsprechende Marktpotenziale durch Neuentwicklungen zu erschließen.

3.7 Beurteilung der Risiken und Chancen

Das Unternehmen ist nach eingehender Überprüfung der derzeitigen Risikosituation zu der Auffassung gekommen, dass die von der GRAMMER Gruppe getroffenen Vorsorgen und Maßnahmen den identifizierten Risiken in geeigneter Weise Rechnung tragen. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Risiken insofern geändert, als dass die geopolitischen Themen an Brisanz gewonnen haben, während die Beschaffungsrisiken weniger relevant geworden sind. Marktrisiken im Sinne einer weltweiten Rezession sind als erhöht anzusehen. Die derzeit bekannten Risiken führen zu der Einschätzung, dass GRAMMER keinen bestandsgefährdenden Risiken ausgesetzt ist und sich aus den Chancen zusätzlich risikominimierende Aspekte ergeben können, zumal in der Unternehmensplanung die Risiken abgebildet wurden.

4. Prognosebericht der GRAMMER Gruppe

4.1 Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

4.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

In der Gesamtwirtschaft haben sich zwar zum Ende des Jahres 2022 erste positive Tendenzen gezeigt, darunter eine leichte Entspannung auf den Energiemärkten, sinkende Inflationsraten und der Wegfall der COVID-Restriktionen in China. Dennoch bleibt die Situation weiterhin fragil und das Wirtschaftswachstum wird sich 2023 voraussichtlich weiter verlangsamen im Vergleich zum Vorjahr. Weitere geopolitische Spannungen oder auch ein wieder verstärktes Pandemiegeschehen können das Risiko einer Rezession im Jahr 2023 zudem stark erhöhen. Die Inflation bleibt indes nach Ansicht des IWF weiterhin eine der größten Herausforderungen für die Weltwirtschaft. Zwar rechnet der IWF damit, dass die Teuerung im Verlauf des Jahres 2023 weiter zurückgeht, allerdings könnten anhaltend hohe Zinsniveaus für eine Abschwächung der Konjunktur und schwächere Arbeitsmärkte sorgen.

In der Prognose von Januar 2023 rechnet der IWF für das laufende Gesamtjahr mit einem weltweiten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,9 %. Das sind 0,2 Prozentpunkte mehr als noch im Oktober 2022 erwartet wurden, liegt allerdings deutlich unter dem Wachstum von 2022 in Höhe von 3,4 %. In der Region AMERICAS soll das Wirtschaftswachstum in den USA um 1,4 % steigen, in Mexiko um 1,7 %. Gerade in den USA hat sich der Arbeitsmarkt laut IWF als stabil erwiesen. Eine geringere Nachfrage nach Waren sei durch die Nachfrage nach Dienstleistungen weitgehend ausgeglichen worden. In der Region EMEA erwarten die Expert:innen des IWF ein deutlich schwächeres Wachstum von 0,7 % für den Euroraum. In Deutschland soll das BIP nach der aktuellen Prognose leicht um 0,1 % steigen, nachdem der IWF im Oktober 2022 noch von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um -0,3 % ausgegangen war.

Für China wird ein Wachstum von 5,2 % prognostiziert. Nach dem Kurswechsel der chinesischen Regierung hinsichtlich der Null-COVID-Politik wird wieder mit einer deutlichen Zunahme der

wirtschaftlichen Aktivitäten gerechnet, die einen positiven Beitrag zum globalen Wachstum leisten könnte.

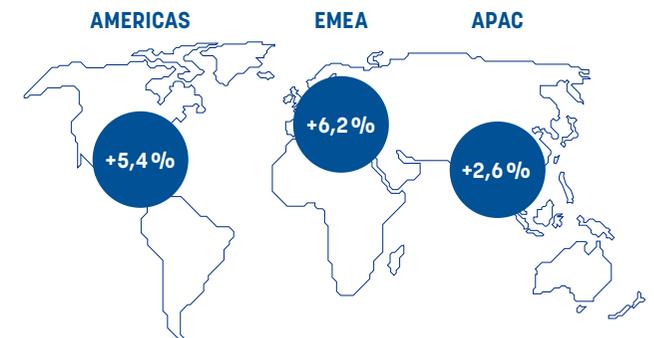
4.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Automotive

Positive, aber geringere Wachstumsraten im Pkw-Markt

S&P Global Mobility geht in seinem Prognosebericht von Dezember 2022 davon aus, dass die Pkw-Produktionszahlen im Jahr 2023 in allen Regionen weiter steigen werden – allerdings weniger deutlich als zuletzt. Die Expert:innen rechnen damit, dass im laufenden Geschäftsjahr weltweit rund 3,2 Millionen Fahrzeuge mehr produziert werden als im Vorjahr – ein Anstieg um 4,0 %. Den größten Produktionsanstieg wird demnach die Region EMEA mit einer Wachstumsrate von 6,2 % verzeichnen. In der Region AMERICAS geht S&P Global Mobility davon aus, dass sich die Nachfrage insbesondere in Nordamerika stärker abschwächen wird. Hinzu kommen anhaltende Probleme in der globalen Lieferkette, die durch den Russland-Ukraine-Krieg noch verschärft wurden. S&P Global Mobility erwartet in der Region ein Wachstum von 5,4 %. In der Region APAC (ohne China) werden 2023 voraussichtlich 4,5 % mehr Pkw produziert. Deutlich geringer wird das Wachstum hingegen auf dem chinesischen Automobilmarkt ausfallen. Hier wird lediglich ein Plus von 1,1 % erwartet.

Erwartete Automobilproduktion im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr

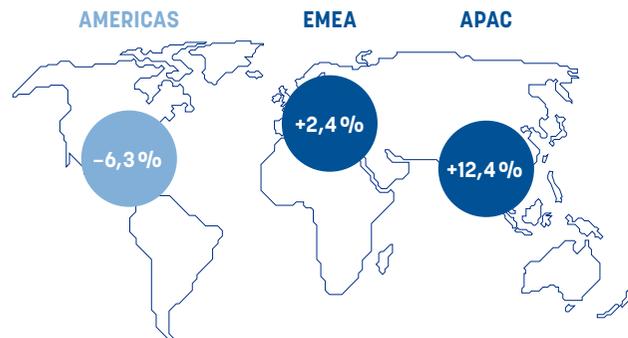


Commercial Vehicles

APAC treibt Wachstum auf dem Nutzfahrzeugmarkt

Im Bereich der Nutzfahrzeuge rechnet LMC in seiner Prognose vom Dezember 2022 für das laufende Geschäftsjahr 2023 mit einem deutlichen Anstieg des weltweiten Produktionsvolumens um 5,6 %. Dabei wird für EMEA nur ein moderates Wachstum von 2,4 % und für AMERICAS sogar ein Rückgang der Produktionszahlen um -6,3 % erwartet. Treiber des weltweiten Wachstums ist insbesondere China, wo ein Plus von 20,2 % erwartet wird, und die Region APAC mit einem geschätzten Anstieg des Produktionsvolumens von Commercial Vehicles um 4,1 % (ohne China). Insgesamt wird für die Region ein Wachstum von 12,4 % erwartet.

Erwartete Nutzfahrzeugproduktion (Lkw und Busse) im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr



Landtechnikindustrie

Für die Landtechnikindustrie wird laut PSR OE Link Q4 Report im Jahr 2023 ein weltweites Wachstum von 4,1 % erwartet. Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung ist insbesondere die erwartete Erholung des indischen Markts. Indien und China waren im Jahr 2022 die einzigen großen Agrarproduzenten, die einen Rückgang zu verzeichnen hatten. Für das laufende Geschäftsjahr wird hingegen in China lediglich eine stagnierende Entwicklung erwartet.

Baumaschinenindustrie

Die Prognosen von PSR OE für die Baumaschinenindustrie sind für das Jahr 2023 wieder positiv. Nach einem Rückgang der weltweiten Baumaschinenproduktion um -7,7 % im Jahr 2022 wird für das Jahr 2023 ein Wachstum von 4,6 % erwartet. Insbesondere die Märkte in den USA und Japan zeigen positive Tendenzen, während in China und Deutschland mit einem weiteren Rückgang gerechnet wird.

Material-Handling

Im Bereich Material-Handling wird für das Jahr 2023 mit einem Wachstum von 4,7 % gerechnet. Insbesondere die USA und China treiben diese Entwicklung. Dort werden jeweils zweistellige Wachstumsraten erwartet, während für Indien und Deutschland ein Rückgang prognostiziert wird.

Bahnindustrie

Die Bahnindustrie, die in besonderem Maße von den globalen Megatrends wie Urbanisierung, Bevölkerungswachstum und steigendem Umweltbewusstsein profitiert, wird ihr Wachstum der vergangenen Jahre voraussichtlich bis 2028 fortsetzen können. Nach einem Wachstum von 2,9 % im Jahr 2022 wird für die Folgejahre ein durchschnittliches jährliches Wachstum zwischen 4 % und 13 % erwartet.

Weitere Einflussfaktoren

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen haben für den Geschäftsverlauf von GRAMMER eine wesentliche Bedeutung. Darüber hinaus spielen jedoch auch eine Reihe anderer Faktoren eine wichtige Rolle.

So können beschaffungsseitige Veränderungen ergebniswirksame Effekte nach sich ziehen. Dazu zählen insbesondere Schwankungen von Rohstoffpreisen auf dem Weltmarkt sowie Lieferengpässe in Bezug auf Teile von Zulieferern. In diesem Zusammenhang sind die anhaltenden Lieferengpässe von Halbleitern zu nennen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr zu Produktionsstopps bei Kunden der GRAMMER Gruppe und somit zu vola-

tilen Kundenabrufen geführt haben. Hier zeichnet sich weiterhin keine substantielle Entspannung ab. Es wird damit gerechnet, dass die Halbleiterknappheit noch bis Mitte 2023 andauern wird.

Im Zuge des Kriegs in der Ukraine war das Preisniveau der wesentlich verwendeten Rohstoffe wie Stahl und der rohölbasierten Schaum- und Kunststoffprodukte im vergangenen Jahr sehr volatil und ist teilweise drastisch gestiegen. Ein deutlicher Rückgang der Rohstoffpreise ist aufgrund der fragilen gesamtwirtschaftlichen Situation, anhaltender Störungen der Lieferketten sowie der andauernden geopolitischen Spannungen, die Versorgungsengpässe nach sich ziehen, nicht zu erwarten. Daraus resultierende erneute Steigerungen der Rohstoffpreise hätten einen negativen Effekt auf das Ergebnis des Unternehmens.

Darüber hinaus wirken sich auch die Personalkosten in den Produktionsländern auf die Geschäftsentwicklung aus. Sie fließen in Standortentscheidungen ebenso ein wie verlässliche rechtliche und politische Rahmenbedingungen. Hier kam es im Berichtszeitraum zu Mehrkosten speziell in den USA, da dort eine hohe Fluktuation und ein erheblicher Fachkräftemangel zu bewältigen waren. Zudem können auch Währungskursschwankungen Auswirkungen auf die Umsatzerlöse haben, die GRAMMER mittels geeigneter Sicherungsgeschäfte vermindert. Bei sehr deutlichen Veränderungen in den Währungsparitäten kann es im Einzelfall dennoch zu Ergebniseffekten kommen.

4.2 Ausblick GRAMMER Gruppe 2023

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Geschäftsberichts 2022 zeichnet sich ab, dass nach dem enorm herausfordernden Geschäftsjahr 2022 auch im laufenden Gesamtjahr 2023 mit Belastungen im Zusammenhang mit den andauernd schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu rechnen ist. Insbesondere wird erwartet, dass die stark gestiegenen Material-, Energie- und Lohnkosten, das geringe Wirtschaftswachstum – speziell in Deutschland – sowie die weitere Entwicklung im Hinblick auf die Versorgungsengpässe mit Halbleitern auch 2023 Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens haben

könnten. Hingegen haben sich die Risiken im Hinblick auf die COVID-19-Pandemie im Vergleich zum Vorjahr reduziert.

Aufgrund der weiter bestehenden gesamtwirtschaftlichen und branchenseitigen Unsicherheiten erwartet die GRAMMER Gruppe für das laufende Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz auf Vorjahresniveau von rund 2,2 Mrd. EUR (2022: 2,2 Mrd. EUR). Im Hinblick auf das operative EBIT rechnet GRAMMER im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 mit einer Verdopplung auf rund 70 Mio. EUR (2022: 35,5 Mio. EUR). Mit der deutlich angehobenen Ergebnisprognose berücksichtigt das Unternehmen die Fortschritte im Hinblick auf die eingeleiteten Maßnahmen des Restrukturierungsprojekts P2P in der Region AMERICAS sowie weitere Effizienz- und Kostensenkungsmaßnahmen, die auch in den kommenden Monaten konsequent weiterverfolgt werden. Mit der avisierten Margensteigerung befindet sich GRAMMER im Plan des im April 2022 vorgestellten Mittelfristausblicks, bis 2025 eine operative EBIT-Marge größer als 5 % zu erreichen. Allerdings wird die Gesamtjahresprognose auch weiterhin maßgeblich davon abhängen, in welchem Umfang GRAMMER erneut Einigungen mit seinen Kunden über die Weitergabe der Kostensteigerungen erzielen kann.

5. Angaben nach § 315a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals: Das gezeichnete Kapital der GRAMMER AG beträgt zum 31. Dezember 2022 39.009.080,32 EUR (im Vorjahr: 39.009.080,32 EUR) und ist eingeteilt in 15.237.922 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen: Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionär:innen am Gewinn. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen (§ 71b AktG). In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. Verstöße gegen Mitteilungspflichten im Sinne der §§ 33 Abs. 1, 2, 38 Abs. 1, 39 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz

(WpHG) können dazu führen, dass nach Maßgabe des § 44 WpHG Rechte aus Aktien und auch das Stimmrecht zumindest zeitweise nicht bestehen. Weitere die Stimmrechte betreffende Beschränkungen, insbesondere vertragliche Beschränkungen, sind der GRAMMER AG nicht bekannt. Für die Stimmrechtsausübung durch Intermediäre, Aktionärsvereinigungen, Stimmrechtsberater:innen sowie durch andere Personen, die sich geschäftsmäßig gegenüber Aktionär:innen zur Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung erboten, gelten die gesetzlichen Vorschriften. Anwendung findet insbesondere § 135 AktG. Es bestehen im Zusammenhang mit Art. 19 Abs. 11 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 (Marktmissbrauchsverordnung) für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der GRAMMER AG bei Transaktionen in Aktien der GRAMMER AG gewisse Handelsverbote, insbesondere im zeitlichen Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Geschäftszahlen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten: Der Anhang zum Konzernabschluss 2022 der GRAMMER Gruppe enthält detaillierte Angaben zu den Stimmrechtsmitteilungen nach § 33 WpHG. Bei den genannten Stimmrechtsanteilen können sich nach dem angegebenen Zeitpunkt Veränderungen ergeben haben, die der GRAMMER AG gegenüber nicht mitgeteilt wurden. Weiter sind GRAMMER direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, nicht gemeldet worden und auch nicht anderweitig bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer:innen am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben: Es bestehen keine Mitarbeiter:innen-Beteiligungsprogramme. Sofern Arbeitnehmer:innen am Kapital beteiligt sind, können sie die ihnen aus diesen Aktien zustehenden Kontrollrechte unmittelbar nach den Bestimmungen der Satzung und des Gesetzes ausüben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung: Die Bestellung und Abberufung des Vorstands der GRAMMER AG bestimmt sich nach den gesetzlichen Vorschriften (§§ 84 und 85 AktG sowie § 31 MitBestG). Gemäß § 8ff. der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft richtet sich nach §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 Abs. 2 AktG; in § 25 der Satzung der Gesellschaft ist die Beschlussfassung durch die Hauptversammlung geregelt. Nach § 13 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung der Satzung betreffen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen: Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2021 wurde die in § 5 Abs. 3 der Satzung enthaltene Ermächtigung des Vorstands, bis zum 7. Juli 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um bis zu 9.402.263,04 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020), aufgehoben. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 19.504.537,60 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Dabei ist den Aktionär:innen grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionär:innen zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär:innen in bestimmten Fällen auszuschließen. Von der Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht. Ermächtigungen für den Vorstand der GRAMMER AG zur Begebung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen bestehen nicht. Eine Ermächtigung zum

Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 besteht nicht. Die GRAMMER AG hält zum 31. Dezember 2022 330.050 eigene Aktien, die vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben wurden. Diese 330.050 eigenen Aktien haben keine Stimmrechte und sind auch nicht dividendenberechtigt.

Wesentliche Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen: Im Falle eines Kontrollwechsels im Zuge eines Übernahmeangebots können die in den Jahren 2015 und 2019 platzierten Schuldscheindarlehen, die zum 31. Dezember 2022 noch in Höhe von insgesamt 84,5 Mio. EUR im Bestand sind, unmittelbar fällig gestellt werden. Unter dem bestehenden Konsortialkreditvertrag vom 10. Februar 2020 (inklusive seiner Änderungsvereinbarungen vom 12. August 2020 und 28. Juni 2022 sowie einer festen Kreditzusage durch die finanzierenden Banken vom 21. Dezember 2022) in Höhe von insgesamt 416,5 Mio. EUR bestehen im Fall eines Kontrollwechsels Rechte der Darlehensgeber auf Kündigung und Fälligestellung. Diese stehen jeweils jedem einzelnen Darlehensgeber im Hinblick auf seinen Anteil an dem Darlehen individuell zu. Im Falle eines Kontrollwechsels hat zudem ein Teil der wesentlichen Kunden, Lieferanten sowie weiteren Kooperationspartner das Recht, die vertraglichen Vereinbarungen mit dem Unternehmen vorzeitig zu kündigen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmer:innen getroffen sind, bestehen nicht.

Ursensollen, 20. März 2023

Jens Öhlenschläger

Jurate Keblyte

Der Vorstand der GRAMMER AG



**ZUSAMMENGEFASSTER
GESONDERTER NICHT-
FINANZIELLER BERICHT**

Index Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht

1. Nachhaltigkeit bei GRAMMER	54		
1.1 Nachhaltigkeitsorganisation	54		
1.2 Wesentlichkeitsanalyse	55		
1.3 Unterstützung der Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs)	55		
1.4 Einbeziehung aller Interessensgruppen (Stakeholder)	57		
1.5 Ratings	57		
1.6 Risikobewertung nichtfinanzieller Belange	57		
Leuchtturmprojekt: Green Company	58		
2. Verantwortungsvolle Unternehmensführung	60		
2.1 Compliance und Bekämpfung von Korruption und Bestechung	60		
2.2 Datenschutz	61		
2.3 Informationssicherheit	61		
Leuchtturmprojekt: CSR-Award 2022	63		
3. Produkte	64		
3.1 Kundengesundheit und Sicherheit	64		
3.2 Nachhaltige Produktentwicklung	65		
3.3 Nachhaltige Materialien	66		
3.4 Innovationen	67		
Leuchtturmprojekt: Ubility One – das nachhaltige Sitzsystem für Bus und Bahn	68		
4. Umwelt	69		
4.1 Energie	69		
4.2 CO ₂ -Emissionen	70		
4.3 Abfall	71		
4.4 Wasser	71		
4.5 Biodiversität	72		
		Leuchtturmprojekt: Nomination Tree – ein Baum für jede Lieferantennominierung	73
5. Lieferkette	74		
5.1 Lieferantenmanagement zu Umwelt- und Sozialstandards	74		
5.2 Beschaffung von Rohstoffen	75		
5.3 Arbeitsbedingungen und Menschenrechte	76		
Leuchtturmprojekt: GRAMMER-Brasil-Mitarbeiter:innen engagieren sich	77		
6. Mitarbeiter:innen und Community	78		
6.1 Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen	78		
6.2 Mitarbeiterentwicklung	79		
6.3 Diversität und Chancengleichheit	79		
6.4 Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	80		
6.5 Gesellschaftliches Engagement	81		
7. Angaben nach Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomieverordnung)	82		
7.1 Hintergründe und Ziele	82		
7.2 Berichterstattung der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr 2022	82		
7.3 Taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten	82		
7.4 Konformitätsprüfung	83		
7.5 Taxonomiefähige und -konforme Umsätze	83		
7.6 Taxonomiefähige und -konforme Investitionen und Betriebsausgaben	83		
8. Über diesen Bericht	90		

Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht 2022

Nachhaltigkeit beginnt für GRAMMER bei den Menschen, die im Unternehmen arbeiten und mit ihm verbunden sind. Sie reicht von der Forschung und Entwicklung (F&E) über die Beschaffung und Produktion bis zu den fertigen Produkten und der Rückführung ihrer Bestandteile in den Wertstoffkreislauf. Durch den Ausbau der internationalen Präsenz und die breite Aufstellung der Gruppe unterstützt die GRAMMER Gruppe dieses Verständnis auch international.

Im Berichtsjahr 2022 hat GRAMMER seine Nachhaltigkeitsstrategie konkretisiert und sich neue Ziele für den Klimaschutz gesetzt: Bis 2025 sollen die CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 um 25 % und bis 2040 um 100 % reduziert werden. Außerdem wurde begonnen, Scope-3-Emissionen zu erfassen, und ein eigenes Team zum verstärkten Einsatz nachhaltiger Materialien aufgebaut.

Lieferanten, Partner und Dienstleister binden wir in die Nachhaltigkeitsstrategie ein. So sind wir bestens darauf vorbereitet, das neue Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz umzusetzen, das am 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist. Der Erfolg unserer Bemühungen für mehr Nachhaltigkeit zeigt sich auch in den verbesserten Bewertungen von Ratingagenturen: Bei EcoVadis konnte der Status im Berichtsjahr von Bronze auf Silber verbessert werden, bei dem Carbon Disclosure Project (CDP) erhielt GRAMMER 2022 im Bereich Klimaschutz die Note B.

1. Nachhaltigkeit bei GRAMMER

Die GRAMMER Gruppe mit Sitz in Ursensollen (Deutschland) ist ein global agierendes Unternehmen, das in zwei Geschäftsfeldern aktiv ist: Für die globale Automobilindustrie entwickelt und produziert GRAMMER hochwertige Interieur- und Bediensysteme sowie innovative thermoplastische Komponenten. Für Lkw, Bahnen, Busse und Offroad-Fahrzeuge ist GRAMMER Full-Service-Anbieter von Fahrer- und Passagiersitzen. Wir bekennen

uns zur Nachhaltigkeit und haben deren ökonomische, soziale und ökologische Dimension in unseren Unternehmensleitlinien verankert.

Unser Anspruch: Wir wollen nachhaltig ausgerichtetes Denken und Handeln zu festen Bestandteilen der Unternehmens-DNA machen. Verantwortung für Menschen, Gesellschaft und Umwelt zu übernehmen, bedeutet für uns, Menschen und Natur möglichst nicht zu belasten und ihre Fähigkeit zur Regeneration zu fördern. Wir berücksichtigen die Interessen aller Stakeholder, fördern unsere Mitarbeiter:innen und haben ein einheitliches ISO-zertifiziertes Umweltmanagement für alle Standorte weltweit eingeführt. Bis Ende 2023 wird außerdem ein ISO-zertifiziertes Energiemanagement sowie Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement global implementiert.

1.1 Nachhaltigkeitsorganisation

Nachhaltigkeit verfolgen wir in unserer Unternehmensstrategie und im operativen Handeln. Um die Nachhaltigkeitsthemen der GRAMMER Gruppe international zu steuern, wurden entsprechende Organisationsstrukturen geschaffen.

Die Verantwortung für Nachhaltigkeit ist unmittelbar beim Vorstand angesiedelt: Das Corporate-Social-Responsibility-Team (CSR-Team) unterstützt ihn bei der Erstellung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und koordiniert die CSR-Aktivitäten von GRAMMER weltweit. Um Nachhaltigkeit noch stärker im Unternehmen zu verankern, wurde bereits 2015 ein CSR-Council gegründet. Die Mitglieder sind Führungskräfte aus den Konzernbereichen

- Forschung und Entwicklung
- Rechtsabteilung
- Compliance
- Controlling
- Finanzen

- Rechnungswesen
- Investor Relations
- Personal
- Produktion
- Lieferkettenmanagement
- Qualität
- Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagement
- IT
- Datenschutz

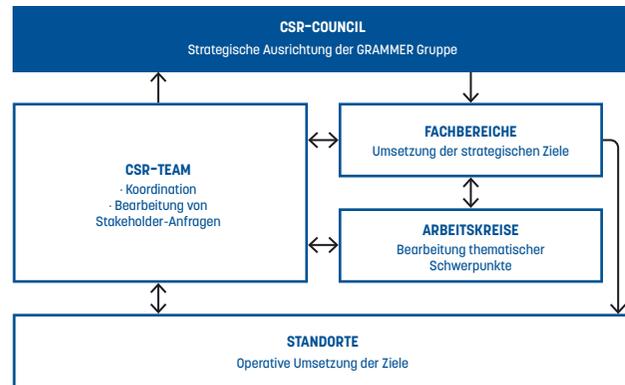
sowie aus den drei Regionen EMEA, AMERICAS, APAC und den beiden Divisionen.

Ein institutionalisierter Dialog und regelmäßige Besprechungen stellen sicher, dass Nachhaltigkeit bei GRAMMER etabliert ist und kontinuierlich weiterentwickelt wird – im Einklang mit der Unternehmensstrategie und den gesetzlichen Anforderungen. Die Fachbereiche, die im CSR-Council vertreten sind, sind für die Umsetzung der strategischen CSR-Ziele verantwortlich. Hierfür arbeiten sie eng mit den einzelnen Standorten der Regionen zusammen.

2020 wurde die unternehmensweite strategische Initiative „Green Company“ gestartet mit dem Anspruch, Nachhaltigkeitslösungen im gesamten Unternehmen voranzubringen (s. Leuchtturmprojekt: Green Company, S. 58-59). Für fünf Handlungsfelder wurden Ziele gesetzt, die mittel- und langfristig erreicht werden sollen: Energie- und Ressourceneffizienz, effizienter Materialeinsatz, Abfallvermeidung und Recycling, Emissionsreduktion und Entwicklung von nachhaltigen Produkten. Im Laufe des Jahres 2022 haben wir die Initiative in „Sustainable Company“ umbenannt, um soziale und Governance-Themen noch stärker einzubinden.¹

¹ In diesem Bericht sprechen wir aus Gründen der Einfachheit ausschließlich von „Green Company“.

CSR-Organisation



1.2 Wesentlichkeitsanalyse

Um die relevanten Nachhaltigkeitsthemen der GRAMMER Gruppe zu aktualisieren, führten wir 2020 eine Wesentlichkeitsanalyse durch. Hierbei wurden die Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft sowie die Relevanz der Themen für GRAMMER betrachtet. Interne Expert:innen nahmen die Bewertung der Stakeholder-Perspektive vor. Die Befragung fand schriftlich und in Workshops statt.

Als Resultat der Analyse wird in fünf Themenfeldern über 14 wesentliche Themen berichtet:

Gute Corporate Governance

Compliance

Datenschutz,
Informations- und
IT-Sicherheit

Produkte

Nachhaltige
Produktentwicklung

Materialeffizienz

Kundengesundheit
und -sicherheit

Umwelt

CO₂-Emissionen

Energie und
Ressourcen

Abfall

Green Company

Lieferkette

Arbeitsbedingungen
und Menschenrechte

Nachhaltiges
Beschaffungs-
management

Mitarbeiter:innen und Gesellschaft

Mitarbeiterzufriedenheit

Arbeits- und
Gesundheitsschutz

Diversität und
Chancengleichheit

Gesellschaftliches
Engagement

2023 wird die GRAMMER AG die wesentlichen Themen in einer umfassenden Wesentlichkeitsanalyse neu bestimmen. Die daraus entstehende Wesentlichkeitsmatrix wird die seit 2020 geltende ablösen.

1.3 Unterstützung der UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs)

Als weltweit tätiges Unternehmen trägt GRAMMER aktiv zur Verwirklichung globaler Nachhaltigkeitsziele bei. Die 2015 in Kraft getretenen Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen umfassen 17 Ziele, mit deren Hilfe die Welt bis 2030 nachhaltiger und gerechter gestaltet werden soll. Um die Relevanz der SDGs zu unterstreichen und unseren Beitrag sichtbar zu machen, legen wir den Fokus auf fünf Nachhaltigkeitsziele, zu deren Erreichung wir als Unternehmen beitragen können:

SDGs	Themenfeld für den GRAMMER Konzern	Wesentliches Thema	Nichtfinanzielle Aspekte	Ziele
	 Gute Corporate Governance	Compliance Datenschutz, Informations- & IT-Sicherheit	Querschnittsthema, insbesondere Antikorruption	
 	 Produkte	Nachhaltige Produktentwicklung Materialeffizienz Kundengesundheit und -sicherheit	Umweltbelange, Sozialbelange	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung von Forschung und Wissenschaft in der Rückengesundheit und Ergonomie, um Erkenntnisse in unseren Produkten integrieren zu können (ICC Kongress, Zusammenarbeit mit Instituten, eigenes Ergonomielabor) • Intensivierung und Weiterführung der Produktentwicklung und nachhaltiger Materialien
 	 Umwelt	CO ₂ -Emissionen Energie und Ressourcen ¹ Abfall	Umweltbelange	<ul style="list-style-type: none"> • Minus 50 % CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 und minus 100 % bis zum Jahr 2040 • Umstellung auf 100 % Ökostrom an allen Standorten bis 2025 • Globale Einführung ISO 50001 bis Ende 2023
	 Lieferkette	Arbeitsbedingungen und Menschenrechte Nachhaltiges Beschaffungsmanagement Beschaffung von Rohstoffen	Querschnittsthematik, betrifft alle nichtfinanziellen Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> • 100 % der weltweiten Lieferanten bestätigen GRAMMER Policies für Lieferanten • Transparenz und Steuerung der Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten unserer Lieferanten nach dem LkSG • Einführung Whistleblowing Tool für interne und externe Nutzung
 	 Mitarbeiter:innen und Gesellschaft	Mitarbeiterzufriedenheit Arbeitsschutz und Gesundheit Diversität und Chancengleichheit Gesellschaftliches Engagement ²	Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Frauenquote im Management (20 %) • Intensivierung der Weiterbildung der Mitarbeiter:innen (Interkulturalität, Sprachen, Diversity, etc.) • Globale Einführung ISO 45001 bis Ende 2023 • Stärkung und Förderung ehrenamtliches Engagement von GRAMMER Mitarbeiter:innen weltweit (Konkretisierung Konzept und strukturelle Verankerung bei GRAMMER weltweit)

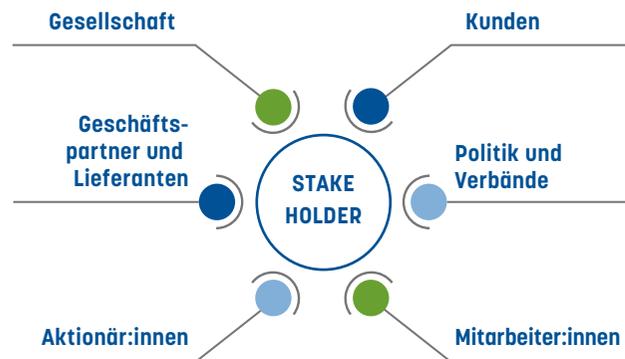
¹ Energie und Ressourcen inkl. Wasser und Biodiversität.

² Kein wesentliches Thema; wird freiwillig berichtet.

1.4 Einbeziehung aller Interessensgruppen (Stakeholder)

Für GRAMMER ist es von besonderer Bedeutung, sich mit seinen unterschiedlichen Interessensgruppen wie beispielsweise Mitarbeiter:innen, Kunden und Lieferanten auszutauschen und ihre Perspektiven einzubeziehen. Die Kommunikation mit unseren Stakeholdern erfolgt überwiegend unmittelbar durch die jeweiligen Abteilungen und Fachbereiche. Die Ergebnisse dieser Dialoge werden systematisch erfasst und sind zentral abrufbar, um externe Anfragen zu bearbeiten oder Botschaften aus dem Unternehmen in die Öffentlichkeit zu tragen. Da der Austausch zwischen GRAMMER und seinen Stakeholdern sehr eng ist, können wir die Erwartungen der unterschiedlichen Gruppen auch in unseren Nachhaltigkeitskonzepten berücksichtigen.

Interessensgruppen GRAMMER Konzern



1.5 Ratings

ESG-Ratingagenturen sind wichtige Akteure am Kapitalmarkt und Grundlage für nachhaltige Investitionen. Die meisten Anbieter stellen die Rating- und Rankingergebnisse öffentlich einsehbar zur Verfügung. Investor:innen dienen sie als transparente sowie zusätzliche Entscheidungshilfe - und die Erwartungshaltung von Kunden an Unternehmen im Hinblick auf gewisse Ratingergebnisse nimmt immer mehr zu. 2022 erhielt GRAMMER im Nachhaltigkeitsrating des Carbon Disclosure Projects (CDP) im Bereich Klimaschutz die Note B und konnte sich damit deutlich im Vergleich zum vorherigen Rating verbessern. Auch bei EcoVadis, einem der führenden Anbieter von ESG-Ratings, verbesserte sich das Rating-Ergebnis von Bronze auf Silber. Bei NQC (einem Bewertungstool für Lieferanten in der Automobillieferkette) wird ein durchgängig hohes Scoring erreicht und somit die Anforderungen vieler unserer Kunden für Auftragsvergaben erfüllt.

1.6 Risikobewertung nichtfinanzieller Belange

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. In unserer Risikostrategie haben wir die verschiedenen risikopolitischen Grundsätze festgelegt. Im Sinne des Risikomanagements verstehen wir unter Chancen und Risiken mögliche positive oder negative Abweichungen von einem unter Unsicherheit festgelegten Plan. Das Risikomanagement ist somit ein Beitrag zur wertorientierten Unternehmensführung.

Um Risiken zu vermeiden, haben wir ein konzernweites einheitliches Risikomanagementsystem etabliert. Mit diesem Prozess können Risiken frühzeitig erkannt, analysiert und bewertet und frühzeitig Maßnahmen zur Steuerung und Reduzierung der Risiken ergriffen werden.

Gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zur Offenlegung nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen müssen Unternehmen neben der Berichterstattung über die wesentlichen Themen ebenfalls dazugehörige Risiken offenlegen. Um nichtfinanzielle Risiken im Prozess abbilden zu können, wurde der Risikobegriff erweitert und in das Risikomanagement integriert. Interne Expert:innen haben dabei die qualitativen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeiten bewertet. GRAMMER verwendet für die Risikobetrachtung die Netto-Perspektive, die risikomindernde Maßnahmen berücksichtigt.

Im Zusammenhang mit nichtfinanziellen Aspekten konnten keine wesentlichen Risiken identifiziert werden, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, mit Geschäftsbeziehungen oder Produkten des Unternehmens verknüpft sind und schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Belange haben. Es bestehen jedoch grundsätzliche Risiken, die sich auf die einzelnen nichtfinanziellen Belange auswirken können. Dies gilt unter anderem für den Bereich ökologische Risiken, denen wir mithilfe unserer Managementsysteme nach ISO 14001 (Umweltmanagement) und ISO 50001 (Energie-management) begegnen.

Zudem haben wir Nachhaltigkeitsrisiken aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) in unser Risikomanagement implementiert und unser Risikomanagementsystem an die Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (kurz: Lieferkettengesetz) angepasst. So haben wir Risikoanalysen unseres eigenen Geschäftsbereiches und unserer Lieferketten durchgeführt.

LEUCHTTURM PROJEKT

GREEN COMPANY



PROJEKT

nachhaltiges Unternehmertum



START & DAUER

seit 2020



ZIEL

CO₂-Fußabdruck verringern



ORT

weltweit – alle Standorte

Let's make
GRAMMER
greener!

Green Company

Die Auswirkungen des Klimawandels sind weltweit spürbar. Deshalb will auch GRAMMER einen Beitrag dazu leisten, Umweltbelastungen und den Ausstoß von Treibhausgasen dauerhaft zu reduzieren. Eine der wichtigsten Missionen: Wir wollen ein nachhaltiges Unternehmen werden und sind überzeugt, gemeinsam mit unseren 14.174 Beschäftigten weltweit viel erreichen zu können.

Daher wurde 2020 die Mitarbeiterinitiative „Green Company“ gestartet. Mit verschiedenen Maßnahmen, die das CSR-Council steuert, stärken wir das Bewusstsein für Nachhaltigkeitsthemen innerhalb der gesamten GRAMMER Gruppe – und bringen nachhaltige Lösungen im Unternehmen voran.

In diesen fünf Bereichen wollen wir grüner und nachhaltiger werden:



Weniger Energie- und Ressourcenverbrauch

Wir wollen den Energieverbrauch innerhalb unserer Prozesse verringern, den Einsatz regenerativer Energien fördern und sparsam mit natürlichen Ressourcen umgehen.



Effizienter Materialeinsatz

Wir wollen den Einsatz von Produktions- und Nichtproduktionsmitteln über den gesamten Produktlebensweg so effizient und sparsam wie möglich gestalten.



Abfallvermeidung und Recycling

Wir wollen Abfall reduzieren, gefährliche Abfallstoffe vermeiden, die Recyclingquote von Abfällen erhöhen und dafür sorgen, dass uns hierfür umweltschonende Entsorgungs- und Recyclingmethoden zur Verfügung stehen.



Emissionsreduktion

Wir streben das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens an. Unsere CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) verringern wir bis 2030 um 50 % und bis 2040 um 100 %. Auch andere Emissionen wie von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) und Lärm wollen wir auf ein Minimum reduzieren.



Entwicklung von nachhaltigen Produkten

Wir erforschen und entwickeln innovative, nachhaltige Produkte und erweitern das Produktangebot für unsere Kunden um umweltschonende Alternativen.

LEUCHTTURM PROJEKT

GREEN COMPANY



Mit diesen fünf Themen können wir den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte in den Blick nehmen: von Forschung und Entwicklung über Beschaffung, Transport, Produktion und Vertrieb bis hin zu Nutzung und Entsorgung. So integrieren wir unsere Philosophie der „Green Company“ in alle Unternehmensprozesse.

Nachdem 2020 langfristige Ziele und Maßnahmen für jedes Handlungsfeld definiert wurden, starteten wir 2021 eine unternehmensweite Informationskampagne, die das Bewusstsein für die fünf Themenfelder und die Motivation unserer Mitarbeiter:innen weltweit steigerte. So sind Hunderte große und kleine Projekte entstanden, die unser Unternehmen dauerhaft grüner und nachhaltiger machen.

Einige Beispiele:

- Unsere CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) konnten im Vergleich zu 2019 bereits um zehn Prozent gesenkt werden, bis 2025 streben wir eine Reduktion um 25 % an.
- 2022 wurde mit der Ermittlung aller Scope-3-Emissionen begonnen, das Ergebnis liegt 2023 vor.
- Seit 2022 betreibt GRAMMER alle Werke in Deutschland und einige Werke in Europa mit 100 % Ökostrom, bis 2025 wollen wir alle Produktionsstandorte weltweit mit grünem Strom betreiben.
- Mit „Ubility One“ haben wir 2021 ein nachhaltiges Sitzsystem für Bus und Bahn auf den Markt gebracht und den Kundenvertrieb gestartet, 2022 wurde das System auf Messen vorgestellt. Im Jahr 2023 startet die Produktion der ersten Modelle (s. Leuchtturmprojekt: Ubility One, S. 68).
- Im Werk Tetla (Mexiko) wurden Produktverpackungen aus Pappe und Plastik durch Mehrwegverpackungen und biologisch abbaubare Beutel ersetzt. Abfälle wurden hierdurch erheblich reduziert und mehr als 237 Tonnen CO₂ eingespart.
- An mehreren Produktionsstandorten wurden konventionelle Lichtsysteme durch modernste LED-Leuchten ersetzt und dadurch rund 630.000 kWh Strom eingespart. Allein am Standort Peking (China) konnten hierdurch 425.000 kWh Strom pro Jahr eingespart und die jährlichen CO₂-Emissionen um mehr als 335 Tonnen reduziert werden.
- Durch Ersatz von 25.000 Einweg- durch Mehrwegbecher im Werk Ebermannsdorf (Deutschland) werden unnötige Abfälle vermieden und der CO₂-Ausstoß um 500 kg jährlich reduziert.
- Am Standort Bremen (Deutschland) wurden durch Optimierungen der Logistikrouten 187 kg/a CO₂ eingespart.
- 95 % unserer GRAMMER Werke sind mittlerweile nach der Umweltmanagementsystemnorm ISO 14001 zertifiziert.
- Zur Erforschung nachhaltiger Materialien und zum Erstellen von CO₂-Bilanzen wurden Arbeitsgruppen von Fachleuten installiert. GRAMMER ist in der Lage, in kurzer Zeit Lebenszyklusanalysen für alle erzeugten Produkte durchzuführen.

2. Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Als weltweit tätiger Konzern sind wir den Regeln und ethischen Anforderungen von Märkten, Ländern und Regionen verpflichtet. Darüber hinaus haben wir uns Werten verschrieben, die unser unternehmerisches Handeln prägen und unsere Mitarbeiter:innen Tag für Tag leiten. Dazu gehören unter anderem der Schutz der Menschenrechte, das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, Antikorruption, ein professioneller Datenschutz und Informationssicherheit.

Durch eine klare und offene Kommunikation schaffen wir Transparenz – für unsere Mitarbeiter:innen, Kunden, Lieferanten und Aktionär:innen. Dabei ist es uns wichtig, die Balance zwischen den Ansprüchen unserer Interessensgruppen zu wahren und einen respektvollen Umgang zu pflegen. So bauen wir ein tiefgehendes Vertrauen auf, das für unseren unternehmerischen Erfolg und unsere Unternehmenskultur wesentlich ist.

2.1 Compliance und Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Nationale Gesetze und internationale Richtlinien einzuhalten, ist für GRAMMER elementar, um die Geschäftstätigkeit zu sichern. Wir stehen für eine Unternehmenskultur, die das Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiter:innen fördert und Integrität als Voraussetzung für ein vertrauensvolles Miteinander pflegt. Alle GRAMMER Mitarbeiter:innen sind zu entsprechendem Verhalten verpflichtet. Unser [Code of Conduct](#) und die internen Richtlinien zu Compliance, Kartellrecht und Antikorruption enthalten entsprechende Bestimmungen.

Eine Herausforderung beim Thema Compliance sind die steigenden gesetzlichen Anforderungen an Unternehmen: Sie müssen deutlich mehr Aufwand betreiben, um sich nicht dem Vorwurf des Organisationsverschuldens oder anderen Haftungsrisiken auszusetzen. Gleichzeitig ist es notwendig, den Mehraufwand zu begrenzen, um weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben. Ein klares Risiko: Der Verstoß gegen Gesetze und Richtlinien führt in der Regel zu einem deutlichen Vertrauensverlust, zum Ausschluss von Ausschreibungen oder zum Verlust von Geschäfts-

beziehungen. Demgegenüber fördert eine sorgfältige Umsetzung der Vorgaben vertrauensvolle Beziehungen zu Geschäftspartnern, Mitarbeiter:innen und anderen Stakeholdern.

Unser strategischer Ansatz

Für GRAMMER hat die Einhaltung von Gesetzen und internationalen Richtlinien höchste Priorität. Dazu gehören vor allem die Achtung der Menschenrechte, die Beachtung des lautereren Verhaltens im Wettbewerb, das Verbot von Korruption und die Vermeidung von Interessenskonflikten. Wir achten die Vereinigungsfreiheit und lehnen Zwangs- und Kinderarbeit ab. Darüber hinaus beachten wir das geltende Datenschutzrecht (s. Kapitel 2.2, S. 61) und gehen mit vertraulichen Informationen sorgfältig um (s. Kapitel 2.3, S. 61-62). Wir bekennen uns zum Schutz der Umwelt und der Gesundheit, zur Arbeitssicherheit sowie zur sozialen Verantwortung.

Unser Compliance-Management hat das Ziel, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit unseres Unternehmens zu sichern, indem wir die rechtlichen Vorschriften einhalten. Sollte es zu Verstößen kommen, stellen wir sicher, dass diese aufgedeckt und geahndet werden.

Entsprechende Richtlinien halten wir in unserem Verhaltenskodex fest, der verbindlich für alle Mitarbeiter:innen gilt: Der [GRAMMER Code of Conduct](#) steht allen Angestellten in elf Sprachen im Intranet zur Verfügung. Alle neuen Mitarbeiter:innen werden über den Code of Conduct informiert. Ihr Wissen über den Verhaltenskodex und die internen Compliance-Richtlinien frischen sie in Schulungen auf, die alle zwei bis drei Jahre stattfinden. In regelmäßigen Abständen veröffentlichen wir außerdem Artikel zum Thema Compliance im Intranet.

In den Geschäftseinheiten führen wir regelmäßig Audits durch, die auch Compliance-Risiken berücksichtigen. Der länderspezifische Korruptionsindex von Transparency International ist ein wichtiger Indikator, um die Prüfungshäufigkeit an den einzelnen Standorten festzulegen. Sollte sich während einer Prüfung ein Anfangsverdacht ergeben, leiten wir Untersuchungen ein und initiieren bei Bedarf entsprechende Maßnahmen.

Zusätzlich hat GRAMMER ein [Whistleblower-System](#) eingerichtet, mit dem Mitarbeiter:innen und externe Stakeholder Verdachtsfälle melden können – auch anonym und in verschiedenen Sprachen. Zusätzlich gibt es ein Compliance-E-Mail-Postfach und die Möglichkeit eines persönlichen, telefonischen oder postalischen Kontakts gemäß dem EU-Whistleblowing- sowie dem deutschen Hinweisgeberschutzgesetz. Nach einer entsprechenden Plausibilitätsprüfung untersuchen wir Compliance Beschwerden sorgfältig. Bestätigt sich der Verdacht und stellen wir einen Regelverstoß fest, leiten wir entsprechende Maßnahmen ein.

Stelle des Chief Compliance Officers geschaffen

Um Compliance-Maßnahmen konzernweit zu koordinieren, wurde 2022 erstmals die Stelle des Chief Compliance Officers (CCO) geschaffen, der Compliance-Themen hauptverantwortlich bearbeitet und direkt an den Vorstand berichtet. Außerdem erfolgt ein Reporting an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates. Ein multidisziplinäres, vom Vorstand unabhängiges Gremium mit Vertreter:innen der Bereiche Compliance, Recht, HR, Internal Audit und nach Bedarf weiteren Mitgliedern kümmert sich um die Bewertung und Behandlung von Hinweisen auf Compliance-Verstöße. Das Gremium gewährleistet Objektivität, Fairness, Angemessenheit und Vergleichbarkeit bei der Behandlung von Hinweisen und einer möglichen internen Ermittlung.

An den GRAMMER Standorten Changchun (China) und Querétaro (Mexiko) wurden Compliance-Audits durchgeführt, bei denen keine Compliance-Verstöße festgestellt worden sind. Außerdem haben wir unseren Code of Conduct und den Hinweisgeberprozess an neue Vorgaben wie die EU-Whistleblower-Richtlinie und das Hinweisgeberschutzgesetz angepasst und Kontaktmöglichkeiten per E-Mail und Telefon für Beschwerden eingerichtet.

Compliance-Fälle wurden untersucht und – soweit sich Hinweise als stichhaltig erwiesen haben – entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Die Erkenntnisse haben wir zur Prävention künftiger Verstöße eingesetzt und das Compliance-Managementsystem entsprechend verbessert. Korruptionsfälle traten im Berichtsjahr 2022 in der gesamten GRAMMER Unternehmensgruppe keine auf.

Ausblick

Im Jahr 2023 soll das Compliance-Schulungskonzept ausgebaut und die Risikobewertung für Compliance-Themen weiterentwickelt werden.

2.2 Datenschutz

Spätestens seit der Einführung der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) 2016 ist die Sicherheit von personenbezogenen Daten für Unternehmen weiter in den Vordergrund gerückt. Auch bei GRAMMER hat der Schutz der Daten unserer Mitarbeiter:innen, Kunden und Geschäftspartner höchste Priorität und wir stellen sicher, dass wir die gesetzlichen Vorgaben der DSGVO und des ergänzenden Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) einhalten.

Um den Datenschutz in Unternehmen zu überprüfen und nach außen glaubwürdig nachzuweisen, ist eine zunehmende Anzahl von Zertifizierungen notwendig. Bei Verstoß gegen die Datenschutzgesetze drohen Vertrauensverlust und Bußgelder durch Aufsichtsbehörden. Zur Vermeidung strebt GRAMMER künftig das Datenschutzmanagementsystem nach ISO 27701 an.

Unser strategischer Ansatz

GRAMMER hat hohe Datenschutzstandards im Unternehmen verankert. Seit vielen Jahren existiert eine Datenschutzorganisation, die an den Vorstand berichtet. Der Datenschutzbeauftragte ist für die Einhaltung der gesetzlichen Richtlinien sowie die interne Datenschutzrichtlinie verantwortlich, die für alle GRAMMER Mitarbeiter:innen verbindlich ist. Die Mitarbeiter:innen der Datenschutzorganisation beantworten Anfragen und setzen entsprechende Lösungen um. Die Konzern-IT führt unterstützend regelmäßige IT-Sicherheitstests und Berechtigungsprüfungen durch.

Wir erwarten von unseren Mitarbeiter:innen, dass sie Geschäftsgeheimnisse, auch von Kunden und Geschäftspartnern, respek-

tieren – und gewerbliche Schutzrechte, Geschäftsgeheimnisse und sonstige vertrauliche Unternehmensinformationen vor unerlaubter Weitergabe schützen. Um Mitarbeiter:innen noch stärker für den Datenschutz zu sensibilisieren, wird seit 2021 eine Schulung über eine interne E-Learning-Plattform angeboten.



Ausblick

2023 wird das E-Learning bei GRAMMER auf ein neues System umgestellt. Hierdurch können mehr Inhalte vermittelt und Mitarbeiter:innen noch besser für das Thema Datenschutz sensibilisiert werden.

2.3 Informationssicherheit

Informationen gehören zum wichtigen Kapital von GRAMMER. Daher legen wir großen Wert darauf, dass Daten, die im Unternehmen lagern oder verarbeitet werden, sicher und verfügbar sind. Die Informationssicherheit schützt uns und unsere Kunden vor materiellen und immateriellen Schäden. Dafür nutzen wir moderne IT-Systeme und physische Maßnahmen für den Schutz vor Bränden, Wasserschäden und Diebstahl.

Die zunehmende Zahl von Cyberattacken stellt die IT-Sicherheit weltweit vor große Herausforderungen. Der Verlust oder die nicht-autorisierte Veröffentlichung von Informationen kann für Unternehmen mit tiefgreifenden Konsequenzen verbunden sein: Sie reichen von gravierenden finanziellen Schäden über Image-schäden, den Verlust von Aufträgen und Kunden bis hin zur Beeinträchtigung der Handlungsfähigkeit. Deshalb ist es notwendig, die Informationssicherheit im Unternehmen kontinuierlich zu analysieren und zu verbessern.

Unser strategischer Ansatz

Die Informationssicherheit sorgt dafür, dass Daten vertraulich und verfügbar bleiben – egal ob digital, in Papierform, als Fax, E-Mail oder gesprochenes Wort. Hierfür haben wir an allen Standorten weltweit ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) eingeführt. Es orientiert sich unter anderem an der internationalen ISO/IEC-27000-Reihe und dem Automobilstandard Trusted Information Security Assessment Exchange (TISAX). Seit 2019 ist die GRAMMER AG nach ISO 27001 zertifiziert. 2021 wurden zwei TISAX-Prüfziele erfolgreich auditiert: „Umgang mit Informationen von sehr hohem Schutzbedarf“ und „Umgang mit personenbezogenen Daten gemäß Artikel 28 DSGVO“.

Um die IT-Sicherheit entsprechend den Anforderungen zu gewährleisten, werden Werkzeuge und Methoden eingesetzt, um Phishing-Kampagnen zu identifizieren. Zusätzlich wurde ein System implementiert, das automatisierte Sicherheitstests durchführt und Sicherheitslücken erkennt (Automated Penetration Testing). Neben den internen Sicherheitsmaßnahmen überwacht zusätzlich ein externer Dienstleister permanent die IT-Sicherheitsinfrastruktur. Um die Lieferketten abzusichern, unterstützt GRAMMER seine Lieferanten mit entsprechender Software.

Sicherheitszonen- und Berechtigungskonzepte an allen GRAMMER Standorten sorgen für die physische Sicherheit von Informationen. Der Zutritt zu Büros und anderen Räumlichkeiten ist über Keycards oder Schlüssel geregelt.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Informationssicherheit ist die Sensibilisierung eigener Mitarbeiter:innen. Denn sie sind oft das größte Sicherheitsrisiko – durch in der Regel unbeabsichtigtes Fehlverhalten. Alle Mitarbeiter:innen tragen in ihrem Zuständigkeitsbereich die Verantwortung dafür, dass jederzeit eine angemessene Informationssicherheit gewährleistet ist. Dabei werden sie mit etablierten Prozessen, Richtlinien und regelmäßigen

Schulungen unterstützt. Führungskräfte haben die Aufgabe, die Regelungen des integrierten Managementsystems umzusetzen, Sicherheitsmaßnahmen durchzuführen und bei Bedarf mit den Kunden abzustimmen.

Der Chief Information Security Officer (CISO) ist verantwortlich für die Informationssicherheit im gesamten Unternehmen und gibt die Richtlinien vor. Er berichtet an den Chief Executive Officer (CEO). Die IT-Sicherheit kümmert sich um die praktische Umsetzung und berichtet an die Chief Financial Officer (CFO). Auch der Aufsichtsrat erhält regelmäßig Berichte.

TISAX-Zertifizierung der Produktionsstandorte gestartet

2022 haben wir die Zulassung der gesamten GRAMMER Gruppe für eine Zertifizierung mit dem TISAX-Label „Umgang mit Informationen mit sehr hohem Schutzbedarf“ gestartet – für alle Produktionsstandorte, die in Lieferbeziehung zu Automobilherstellern stehen. Das Verfahren und die vollständige Zertifizierung wollen wir bis April 2023 abschließen.

Ausblick

Im kommenden Jahr soll die IT-Sicherheit weiterentwickelt und verbessert werden. Unter anderem ist die Optimierung der IT-Systeme und operativen Technologien (OT) zum besseren Schutz der Produktionsumgebungen geplant. Außerdem wollen wir über Online-Schulungen und das E-Learning Portal das Thema IT-Sicherheit für alle Mitarbeiter:innen weltweit verfügbar machen.

LEUCHTTURM PROJEKT

CSR AWARDS



PROJEKT
Auszeichnungen



START & DAUER
2022 (seit 2019 jährlich)



ZIEL
nachhaltiges Engagement



ORT
China & Brasilien



CSR Awards 2022

Corporate Social Responsibility – die Verantwortung von Unternehmen für Mitarbeiter:innen, Umwelt und Gesellschaft – ist für die GRAMMER Gruppe von großer Bedeutung. Deshalb vergeben wir seit 2019 jährlich die „GRAMMER CSR Awards“ – eine interne Auszeichnung für Unternehmensstandorte, die sich besonders für Nachhaltigkeit engagieren. Es gibt Auszeichnungen in den Kategorien „Umwelt“, „Gesellschaft“ und „Mitarbeiter:innen“.

2022 gingen die CSR Awards an folgende Standorte:

Kategorie Umwelt: Projekt „Einrichtung einer Wasseraufbereitungsanlage“ – Changchun, China

Beim Sprühen von Klebstoff entsteht eine große Menge Abwasser, das als „gefährlicher Abfall“ eingestuft wird und die Umwelt verschmutzt. Das GRAMMER Werk Changchun hat eine neue Anlage installiert, die Klebstoff und Wasser im Abwasser trennt. Das so gereinigte Wasser kann in die Kanalisation geleitet werden, der extrahierte Klebstoff wird als gefährlicher Abfall ordnungsgemäß entsorgt. Dadurch konnte das Werk die Menge an gefährlichem Abfall um etwa 50 Tonnen reduzieren und damit auch die Kosten für die Entsorgung.

Kategorie Gesellschaft: GRAMMER Freiwilligenprogramm – Atibaia, Brasilien

Das GRAMMER Freiwilligenprogramm in Atibaia fördert das Engagement von Mitarbeiter:innen, die ihre Zeit und ihr Wissen einsetzen, um soziale Aktivitäten und Gemeinschaften zu unterstützen. Das Programm ist 2017 gestartet, seitdem haben die Beschäftigten jedes Jahr Aktivitäten umgesetzt; 2021 sammelten sie Lebensmittel für ein Seniorenpflegeheim.

Kategorie Mitarbeiter:innen: Laufevent „Run for a better future“ – Shanghai und Changchun, China

Im Dezember 2021 nahmen rund 180 GRAMMER Mitarbeiter:innen an Lauf- und Wanderevents in Shanghai und Changchun teil. Die gemeinsame Aktivität abseits des Arbeitsalltags stärkte den Teamgeist, den Austausch untereinander und die Motivation, gesund und voller Energie ins neue Jahr zu starten.

3. Produkte

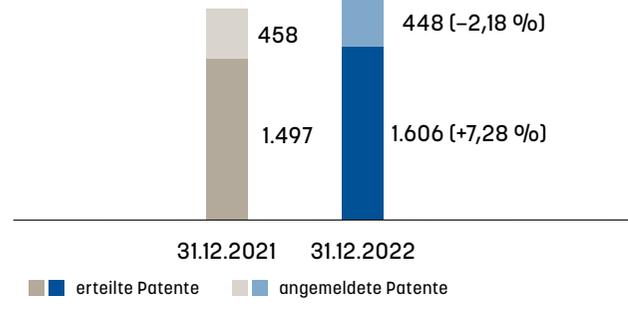
GRAMMER legt großen Wert auf die Nachhaltigkeit seiner Produkte entlang ihres Lebenszyklus – von der Entwicklung über die Produktion und Nutzung bis zur Verwertung. Wichtige Kriterien sind Kundensicherheit und Ergonomie, eine klima- und umweltschonende Produktentwicklung, nachhaltige Materialien und Produktinnovationen.

Unsere Sitzsysteme und Interieurprodukte fertigen wir derzeit an 46 Produktions- und Logistikstandorten weltweit. Rund 580 Ingenieur:innen und F&E-Mitarbeiter:innen arbeiten an 14 internationalen Standorten gezielt daran, Ergonomie, Sicherheit, Funktionalität, Qualität und Ästhetik der GRAMMER Produkte kontinuierlich zu verbessern. Die Gruppe ist in der Lage, Produktentwicklungen mit modernsten Werkzeugen und Systemen durchzuführen – von der Simulation von Produkteigenschaften über moderne Versuchsanlagen zur praktischen Überprüfung bis hin zum Prototypenbau. Darüber hinaus ist der Bereich Forschung und Entwicklung in den GRAMMER Werken vertreten.

Im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich die nicht aktivierungsfähigen Kosten für F&E auf 86,6 Mio. EUR (Vj. 78,2 Mio. EUR) und somit auf 4,0 % des Gesamtumsatzes (Vj. 4,1%). Zudem wurden im Anlagevermögen 7,1 Mio. EUR (Vj. 7,5 Mio. EUR) an Entwicklungskosten aktiviert. 2022 konnten die gruppenweit angemeldeten und erteilten Patente um 5,1 % auf 2.054 (Vj.: 1.955) erhöht werden.

Patente

in %



3.1 Kundengesundheit und Sicherheit

Rund zehn Millionen Menschen weltweit nutzen jeden Tag von GRAMMER produzierte Sitze, Kopfstützen und Konsolen – der Großteil von ihnen im Beruf: Als professionelle Fahrer:innen steuern sie Lkw und Busse, Landmaschinen, Baufahrzeuge oder Gabelstapler, oft fünf Tage in der Woche, viele Stunden am Stück. GRAMMER Konsolen befinden sich in Pkw und begleiten Nutzer:innen nicht nur im beruflichen, sondern auch im privaten Leben. Wir wollen, dass die Menschen, die unsere Produkte nutzen, sich sicher und wohl fühlen und dauerhaft gesund bleiben. Daher wird bei der Produktentwicklung größter Wert auf Ergonomie gelegt.



Die menschenzentrierte Produktentwicklung wird bei GRAMMER durch das global verantwortliche Team Ergonomie, Usability und Design unterstützt. Die dort tätigen Mitarbeiter:innen sind hochkompetent und auf dem aktuellen Stand der Design-, Ergonomie- und Biomechanikforschung. Als wertvolle Unterstützung wird das Forschungspartnernetzwerk gesehen. Zusätzlich strebt man nach einer stärkeren Vernetzung mit den Entwicklungsabteilungen unserer Kunden, um voneinander zu lernen und das breite Wissen zu nutzen.

Unser strategischer Ansatz

Das Leitmotiv bei der Entwicklung von Produkten ist die „wahrgenommene Qualität“, also eine positive Benutzerinteraktion mit dem Produkt. Um dies zu erreichen, gibt es drei Schlüsselbereiche: Design, Ergonomie und Usability. Design und Ergonomie arbeiten zusammen, um ein nutzerorientiertes, ansprechendes Produktdesign zu entwickeln. Der Bereich Usability liefert

Informationen über Nutzer:innen, um sicherzustellen, dass das Produkt den relevanten Anwendungsfällen entspricht.

Um unsere Produkte so ergonomisch wie möglich zu gestalten, untersuchen wir die Auswirkung neuer Features auf den menschlichen Körper mithilfe von biomechanischen Messmethoden. Hierfür wurde ein Ergonomielabor und Designstudio am Standort Ursensollen (Deutschland) eingerichtet. Die Ausstattung ist perfekt auf unser Produktportfolio zugeschnitten: Mit der Technologie „3D Motion Capture“ werden zum Beispiel die Bewegung und Körperhaltung von Nutzer:innen erfasst, die mit unseren Produkten interagieren.

Zusätzlich arbeiten wir regelmäßig mit Kundenfeedbacks, internen Fahrversuchen und Nutzerstudien und tauschen uns mit führenden Biomechaniker:innen und Wirbelsäulenforscher:innen aus. So tragen wir zu einer Arbeitsumgebung bei, die unseren Nutzer:innen maximalen Komfort bietet und gleichzeitig ihre Gesundheit fördert

Ergonomische Produkte

Unsere gefederten Sitze für Nutzfahrzeuge erfüllen höchste ergonomische Anforderungen. Sie unterstützen die Fahrer:innen bei ihren Aufgaben, bieten optimalen Halt, erlauben gleichzeitig maximalen Bewegungsfreiraum und reduzieren Schwingungsbelastungen. So beugen sie Rückenproblemen vor und tragen dazu bei, die Leistungsfähigkeit der Nutzer:innen langfristig zu erhalten.

Gleiches gilt für die Multifunktionsarmlehnen in Nutzfahrzeugen: Durch die Anordnung der Schalterelemente werden Wirbelsäule und Unterarm entlastet, die Konzentration gefördert und der Komfort gesteigert.

Kopfstützen für Pkw schützen die Halswirbelsäule bei einem Unfall. Besonders wirkungsvoll sind Modelle, die nicht nur höhenverstellbar sind, sondern auch einen individuellen Abstand zum Kopf ermöglichen.

Um unsere Produkte kontinuierlich zu verbessern, wird seit vielen Jahren eng mit der Wissenschaft zusammengearbeitet,

zum Beispiel mit Hans-Joachim Wilke, Professor für Wirbelsäulenbiomechanik an der Universität Ulm.

Die Förderung der Grundlagenforschung im Bereich der Wirbelsäule ist uns ein besonderes Anliegen. Daher zeichnen wir herausragende Leistungen jährlich mit dem „GRAMMER European Spine Journal Award“ aus, der mit 20.000 EUR dotiert ist.

Ergonomielabor weiterentwickelt

2022 wurden Methoden im Ergonomielabor weiterentwickelt: Durch die Einführung eines Motion-Capture-Systems können Positionen und Bewegungen von Testpersonen bei der Interaktion mit unseren Produkten erfasst werden. Die Digitalisierung von Prüf- und Auswertungsmethoden ermöglicht eine schnelle und genaue Analyse der Daten. Auch die simulierte Fahrzeugumgebung wurde weiterentwickelt, insbesondere durch den Bau einer modularen Mittelkonsole im Pkw-Aufbau. Außerdem wurde eine neue Konsolenfamilie designt, ein Gesundheitsmodul für Trucks entwickelt und eine Untersuchung der Körperdynamik für verbesserte Federungssimulation gestartet.

Auf dem Gebiet der Grundlagenforschung haben wir den Zusammenhang zwischen dem Druck in der Interaktionsfläche und der Komfortwahrnehmung untersucht und die Studie „Traktorinterieur der Zukunft“ veröffentlicht. Gemeinsam mit dem Institut für Kraftfahrzeuge der RWTH Aachen wurde eine Usability-Studie zur Zukunft der Mittelkonsole durchgeführt, außerdem verschiedene Umfragen zur Zukunft des Gegengewichtstaplers. Wir haben unser Forschungspartnernetzwerk weiterentwickelt und verschiedene Workshops, Trainings und Vorträge zum Thema Fahrzeuergonomie bei Forschungseinrichtungen gehalten. Daneben wurden diverse interne Schulungen durchgeführt, um die Kenntnisse zu Ergonomie, Usability und Design im Unternehmen zu verbessern.

Der „GRAMMER European Spine Journal Award“ ging 2022 an Dino Samartzis von der RUSH University in Chicago und sein internationales Team, das Zusammenhänge zwischen Stoffwechsellage und Wirbelsäulengesundheit entdeckt hat.

Ausblick

Auch in Zukunft wird GRAMMER bei der Produktentwicklung wissenschaftliche Erkenntnisse mit industriellem Anwendungswissen zusammenführen. Gemeinsam mit drei Partneruniversitäten organisieren wir daher 2023 den vierten „International Comfort Congress“ in der Region Amberg (Deutschland). Auch unser Ergonomielabor soll im kommenden Jahr weiter ausgebaut werden, um ein noch besseres Nutzererlebnis zu schaffen. Außerdem sind weitere Nutzeranalysen und -studien geplant.

ZIEL

– [Erweiterte Zusammenarbeit mit Forschung und Wissenschaft bei den Themen Rückengesundheit und Ergonomie, um neue Erkenntnisse in unsere Produkte integrieren zu können](#)

3.2 Nachhaltige Produktentwicklung

Nachhaltige Produktentwicklung ist ein wichtiger Teil von GRAMMERs strategischer Initiative „Green Company“ (s. Leuchtturmprojekt: Green Company, S. 58-59). Mit innovativen und nachhaltigen Produktlösungen bieten wir unseren Kunden umweltfreundliche Alternativen und leisten einen Beitrag zum Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz.

Der rasante technische Fortschritt geht einher mit stetig wachsenden Anforderungen der Fahrzeughersteller an die Zulieferbetriebe. Neue Fahrzeugkonzepte, Antriebsarten und das Level der Automatisierung liefern zusammen mit der Sicherheit die Rahmenbedingungen für die Produktentwicklung. Weitere Fokusthemen der Automobilindustrie sind die Erreichung der CO₂-Neutralität innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette und der Einsatz von recycelten Materialien.

Unser strategischer Ansatz

Um Produkte von Beginn an nachhaltig zu entwickeln, kombinieren wir drei Ansätze miteinander: den Einsatz von nachhaltigen und recycelten Materialien, die Erhöhung der Materialeffizienz und die Leichtbauweise.

Nachhaltige und recycelte Materialien (s. Kapitel 3.3, S. 66-67)

Als Alternative zu den CO₂-intensiven Materialien Kunststoff und Stahl fokussieren wir uns auf Bio-Kunststoffe aus nachwachsenden Rohstoffen, Naturfasern, grünen Stahl und recycelte Werkstoffe.

Materialeffizienz

Auch der sparsame Einsatz von Materialien schont die natürlichen Ressourcen und das Klima. Daher nutzen wir neue Technologien, die den Materialverbrauch bei unseren Produktionsprozessen minimieren und Abfälle vermeiden. So konnte zum Beispiel der Trennmittelverbrauch beim Schäumen in den vergangenen Jahren um mehr als 30% verringert werden. Gleichzeitig wird die Materialmenge in den Produkten durch innovative Konstruktions- und Materiallösungen reduziert.

Leichtbau

Durch die Verringerung des Gewichts unserer Sitze, Mittelkonsolen, Armlehnen und Kopfstützen tragen wir zum Klimaschutz bei. Weniger Material spart nicht nur Ressourcen: Durch das geringere Fahrzeuggewicht reduzieren unsere Kunden auch den Kraftstoffverbrauch im laufenden Betrieb und können dadurch ihre Treibhausgasemissionen reduzieren. Die Gewichtsreduktion erreichen wir, indem wir viele Funktionen mit wenigen Bauteilen abdecken (Funktionsintegration) und die Konstruktion verändern.



Zur Weiterentwicklung des Produktportfolios nutzen wir ein modernes Innovationsmanagementsystem: Eine neue Produktidee wird zunächst in einem internationalen Team abgestimmt. Es besteht aus Produkt- und Prozessexpert:innen sowie Mitarbeiter:innen und Führungskräften aus Vertrieb und Einkauf. Anhand definierter Bewertungskriterien wird entschieden, ob

GRAMMER die Idee umsetzt. Anschließend wird sie in unsere Innovations-Roadmap aufgenommen und die Umsetzung geplant.

Nachhaltigkeit ist bei GRAMMER von Beginn an in der Produktentwicklung verankert: Schon bei der Erstellung erster Bauteilkonzepte stoßen wir parallel Bewertungen des CO₂-Fußabdrucks an. Auch der Produktionsprozess und dessen Energieeffizienz werden berücksichtigt, da sie wesentlich zu den CO₂-Emissionen beitragen. Daneben fließen Faktoren wie Recycelbarkeit und die einfache Trennbarkeit von Bauteilgruppen in die Produktentwicklung ein. So können die Bauteile und Prozesse mit dem größten Einfluss auf die Umweltbilanz frühzeitig identifiziert und Produkte durch eine geschickte Materialauswahl und Konstruktion möglichst umweltfreundlich gestaltet werden.

Neben dem CO₂-Ausstoß reduzieren wir auch unsere Emissionen von flüchtigen Kohlenwasserstoffen (VOC). Im Geschäftsbereich Automotive verwenden wir in mehreren Regionen alternative Schaummaterialien, die emissionsoptimiert sind. Eine weitere Emissionsquelle für VOC bei GRAMMER sind Lackierprozesse. Auch hier konnten die Emissionen in Zusammenarbeit mit den Lacklieferanten reduziert werden.

Der Bereich „Forschung und Entwicklung“ hat eine eigene Abteilung für nachhaltige Materialien gegründet, um schnell auf die wachsenden Marktanforderungen zu reagieren (s. Kapitel 3.3, S. 66-67). Ein Team innerhalb der Einkaufsorganisation ist dafür verantwortlich, die Lieferketten nachhaltig zu gestalten (s. Kapitel 5, S. 74-76). Eine Gruppe innerhalb der Abteilung Operations arbeitet an Lösungen, um bei der Produktion Energie zu sparen.

Materialtests und Recyclingstudie

2022 haben wir verschiedene Bio-Kunststoffe aus nachwachsenden Rohstoffen getestet und eine Recyclingstudie durchgeführt. Für verschiedene repräsentative Produkte wurden Ökobilanzen erstellt und daraus Ansätze für die Optimierung abgeleitet – unter anderem eine enge Zusammenarbeit mit den Materialherstellern, um die CO₂-Werte zu reduzieren, und mit den GRAMMER Werken, um den Energiebedarf der Anlagen bei verschiedenen Prozessen zu reduzieren.

Ausblick

2023 startet GRAMMER die Produktion seines nachhaltigen Sitzsystems für Bus und Bahn, „Ubility One“. In der Produktentwicklung werden wir uns vor allem auf nachhaltiges Produktdesign, Recyclingfähigkeit und die Optimierung unserer Prozesse konzentrieren. Unter anderem sollen Konzepte für „grüne“ Truck- und Bahnsitze entwickelt werden. Außerdem werden wir verschiedene umwelt- und klimaschonende Materialien testen, unsere Recyclingquote weiter erhöhen und unser Leichtbaukonzept auf verschiedene Produkte ausweiten. Zudem wollen wir die CO₂-Vorgaben unserer Kunden erreichen.

ZIEL

– Intensivierung und Weiterführung nachhaltiger Produktentwicklung und Materialien

3.3 Nachhaltige Materialien

Ein wichtiger Hebel, um Produkte nachhaltiger zu gestalten, ist die Auswahl der Materialien. GRAMMER Produkte bestehen zu einem Großteil aus vier Werkstoffgruppen: Kunststoff, Stahl, Schaum und Bezugsmaterialien. Je nach Produkt sind diese Materialien für 50 bis 65 % des CO₂-Fußabdrucks in der Produktentstehungsphase verantwortlich. Um die natürlichen Ressourcen und das Klima zu schonen, fokussieren wir uns auf nachhaltige Alternativen.

Die Herausforderungen beim Einsatz nachhaltiger Materialien sind vielfältig: Ihre Verfügbarkeit ist oft ungewiss, sodass eine Mengenabsicherung schwierig sein kann. Neue Materialien müssen zunächst umfassend getestet und bewertet werden – vor allem Rezyklate, denn ihre Eigenschaften sind oft nicht so gut wie die von Neuware. Hierfür werden zusätzliche Kapazitäten für Forschung und Entwicklung benötigt. Zudem sind verschiedene Zertifizierungen notwendig, um die neuen Materialien einsetzen zu können. Insgesamt können so deutliche Kostensteigerungen entstehen. Gleichzeitig bieten nachhaltige Materialien und Lieferketten auch Chancen für GRAMMER: Bauen wir unser Expertenwissen für das Thema weiter aus, kann das ein Wettbewerbsvorteil sein.

Unser strategischer Ansatz

GRAMMER will in seinen Produkten Materialien verarbeiten, die Umwelt und Klima möglichst wenig belasten – von der Gewinnung und Weiterverarbeitung über die Nutzung des fertigen Produkts bis hin zur Entsorgung und möglichen Wiederverwertung. Daher arbeiten wir verstärkt am Einsatz alternativer und recycelter Werkstoffe:

Bio-Kunststoffe

Konventionelle Kunststoffe werden aus Erdöl gewonnen; die Herstellung und Verwertung setzt große Mengen an CO₂ frei und schadet dem Klima. Daher testen wir biobasierte Kunststoffe aus nachwachsenden Rohstoffen, zum Beispiel ein modifiziertes Polylactid aus Zuckerrohr oder ein Bio-Polyol, das aus Pflanzenölen gewonnen wird.

Metalle

Auch Metalle kommen in GRAMMER Produkten zum Einsatz, vor allem Stahl, Aluminium und Magnesium. Stahl ist recyclingfähig, allerdings ist die Herstellung sehr CO₂-intensiv. Daher testen wir Alternativen und arbeiten daran, den Stahlanteil in unseren Produkten zu reduzieren. Aluminium und Magnesium sind ähnlich CO₂-intensiv in der Herstellung, aufgrund ihrer geringen Dichte eignen sich die Metalle jedoch für die Leichtbaukonstruktion, mit der sich die Emissionen in der Nutzungsphase deutlich senken lassen. Daneben arbeiten wir an Ansätzen, tragende Metallbauteile durch Faserverbundkunststoffe zu ersetzen.

Bezugsmaterialien und Schaum

Bei den Sitzbezügen aus Textilien setzt GRAMMER Rezyklatfasern aus Polyesterabfällen ein. Außerdem verwenden wir Schaum mit aktuell rund 15 % Bio-Anteil, der beispielsweise aus Soja oder Mais gewonnen wird. Der Bio-Anteil soll in den kommenden fünf Jahren kontinuierlich auf 50 % erhöht werden.

Recycling

Recycelte Materialien tragen dazu bei, den Ressourcenverbrauch weiter zu reduzieren. GRAMMER arbeitet intensiv mit Kunden zusammen, um gemeinsame Lösungen in den Markt zu bringen. Um die Wiederverwertungsquote unserer Produkte zu steigern,

wird eine globale Regranulierungsstrategie für Kunststoffe umgesetzt. Einige GRAMMER Werke setzen bereits seit 2016 Kunststoffe mit bis zu 75 % Rezyklatanteil ein. Daneben arbeiten wir mit Bezugsmaterialien aus recycelten PET-Fasern, Schäumen mit Rezyklatanteil sowie Stahl mit Anteilen aus recyceltem Stahlschrott. Der Anteil an Recyclingmaterialien in unseren Produkten wird in Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Kunden sukzessive weiter erhöht.

Um die umfassende Prüfung neuer Materialien kümmert sich bei GRAMMER die Abteilung „Materials and Sustainability“ innerhalb des Bereichs „Forschung und Entwicklung“. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt auf CO₂-neutralen Produktansätzen. Um die Ökobilanz unserer Produkte zu berechnen, nutzen wir die Software GaBi der Firma Sphera, die sich zu einem industriellen Standard entwickelt hat.

Die Ökobilanzen unserer Produkte sollen ab 2023 zertifiziert werden. Unser Netzwerk aus Fahrzeugherstellern, Lieferanten und Forschungsinstituten unterstützt bei der Entwicklung nachhaltiger Produkte.

Fortschritte bei Materialtests und Recycling

2022 hat GRAMMER verschiedene Bio-Kunststoffe aus nachwachsenden Rohstoffen getestet. An einem der Serienprodukte, einer Armauflage, wurde eine Recyclingstudie durchgeführt. Das Ergebnis: Aus dem Kunststoff können neue Granulate gewonnen und wieder in der Produktion eingesetzt werden. Außerdem haben wir eine Materialdatenbank aufgebaut, mit der sich die CO₂-Werte der Materialien schnell einschätzen lassen. Für verschiedene repräsentative Produkte wurden Ökobilanzen erstellt und daraus Ansätze für die Optimierung abgeleitet. Daneben hat GRAMMER eine Material-Roadmap für die kommenden Jahre entwickelt, unsere Kontakte zu Kunden und Forschungseinrichtungen intensiviert und interne Schulungen durchgeführt, um das Wissen zu nachhaltigen Materialien im Unternehmen zu steigern.

Ausblick

Im kommenden Jahr werden verschiedene neue Materialien getestet, um den Anteil nachhaltiger und recycelter Alternativen in GRAMMER Produkten weiter zu erhöhen. Außerdem entwickeln

wir ein Recyclingkonzept für verschiedene Produkte und bauen das Inhouse-Recycling aus.

3.4 Innovationen

Innovationen sind für GRAMMER von essenzieller Bedeutung: Durch Trends wie klimaneutrales oder autonomes Fahren wandelt sich die Mobilität rasant – und damit auch die Anforderungen der Kunden. Nur wenn wir Entwicklungen frühzeitig erkennen, schnell reagieren und innovative Lösungen bieten, können wir als Unternehmen nachhaltig profitabel bleiben.

Die sich schnell ändernden Anforderungen an die Produkte stellen GRAMMER vor immer neue Herausforderungen. Das autonome Fahren beispielsweise ermöglicht es, die Zeit im Auto für Arbeit und Entspannung zu nutzen. Der Pkw-Innenraum wird dadurch zu einem „zweiten Wohnzimmer“, das mit modernen Materialien, aufgeräumter Architektur und verborgener Technologie ausgestattet ist; die Mittelkonsole wird zum zentralen Element. Durch die Digitalisierung steigt auch der Anteil an Elektronik und die Komplexität der Produkte. Gleichzeitig braucht es kurze Entwicklungszyklen, damit Innovationen rechtzeitig für die Serienproduktion bereitstehen. Außerdem gibt es einen hohen Kostendruck, weshalb Innovationen durch clevere Ansätze sowie Modularisierung und Standardisierung notwendig sind, um Kunden vorvalidierte Lösungen kostengünstig und zeitnah in Serie anbieten zu können. Enge Kundenkontakte helfen dabei, Trends früh zu erkennen und umzusetzen.

Unser strategischer Ansatz

Innovationsprojekte führen wir sowohl im Bereich Automotive als auch in der Sparte Nutzfahrzeuge durch. Es gibt Projekte auf Produktebene – zum Beispiel zu neuen Funktionen, Materialien oder zur Verbesserung von Ergonomie und Komfort – und Innovationen im Prozess, etwa beim Einsatz neuer Materialien und bei der optimierten Materialverarbeitung.

Im Rahmen des Innovationsmanagementprozesses erstellen wir Roadmaps, die sowohl kunden- und marktgetriebene Themen aufgreifen als auch die Umsetzung von neuen Technologien in Produkte. Die Federführung liegt beim Bereich „Forschung und

Entwicklung“. Innovationsprojekte werden regelmäßig in verschiedenen Gremien mit Vertreter:innen der Divisionen Vertrieb, Strategie und Produktmanagement besprochen. Ideen werden außerdem bei Kundenevents vorgestellt und das Feedback eingearbeitet.

Das Portfoliomanagement ist zentral organisiert, das Team koordiniert die Projekte inhaltlich und finanziell. Die Umsetzung erfolgt dezentral in den Regionen durch lokale Teams an verschiedenen Standorten.

Integration von Audio, modulare Mittelkonsole und neue Federung

2022 wurden mehrere Innovationsprojekte vorangetrieben:

- Gemeinsam mit dem Unternehmen Harman arbeiten wir an der Integration von Audiokomponenten in GRAMMER Produkte, zum Beispiel in Kopfstützen oder Sitze, mit dem Ziel, individuelle Soundzonen für jeden Sitzplatz zu schaffen. Das Kundenfeedback ist sehr positiv.
- Für Mittelkonsolen wurde ein Modularisierungsansatz entwickelt. Mit dem Baukastenkonzept können wir auf Kundenanfragen mit unterschiedlichsten Anforderungen schnell und günstig mit vorvalidierten Lösungen reagieren: von einer feststehenden Basiskonsole bis hin zur hochwertig ausgestatteten Mittelkonsole, die sich auf Schienen im Fahrzeuginnenraum bewegen lässt.
- Im Bereich der Nutzfahrzeuge arbeiten wir an neuen Konzepten für die Federung von Sitzen, um den Komfort in Land- und Baumaschinen oder Gabelstaplern während langer Arbeitstage zu steigern, außerdem an einem Konzept für die intuitive und ergonomische Bedienung der in den Sitz integrierten Funktionen.

Ausblick

Im kommenden Jahr wird GRAMMER weitere Innovationsprojekte gemäß seiner Roadmap entwickeln. Geplant ist unter anderem der Ausbau der modularen Mittelkonsole für Pkw und die Weiterentwicklung der neuen Federung für Nutzfahrzeuge. Um Trends und Marktbedürfnisse rechtzeitig zu erkennen, wollen wir den intensiven Kontakt mit unseren Kunden beibehalten.

LEUCHTTURM PROJEKT

UBILITY ONE



PROJEKT

nachhaltiges Sitzsystem



START & DAUER

seit 2021 (Produktion ab 2023)



ZIEL

Kraftstoffverbrauch reduzieren



ORT

weltweit



Ubility One – das nachhaltige Sitzsystem für Bus und Bahn

Auf dem Weg zur Green Company ist Nachhaltigkeit bei Neuentwicklungen Pflicht. 2021 hat GRAMMER Ubility One vorgestellt, ein nachhaltiges Fahrgastsitzsystem für Bus und Bahn. Durch seine ultraleichte Bauweise spart es bis zu 60 % Gewicht gegenüber herkömmlichen Sitzen – und reduziert damit den Kraftstoffverbrauch und die Kraftstoffkosten. Daraus ergibt sich ein enormes Einsparpotenzial für Emissionen: Wären zum Beispiel alle Regionalbahnen, S-Bahnen und Trams in Europa mit Ubility One ausgestattet, würden rund 130.000 Tonnen CO₂ pro Jahr gespart.

Darüber hinaus ist der Produktlebenszyklus auf Wiederverwertbarkeit ausgelegt: Die Sitze bestehen aus recycelten Materialien, die vollständig kreislaufwirtschaftsfähig sind; sie schonen dadurch zusätzlich die Umwelt und die natürlichen Ressourcen.

Das System besteht aus drei Modulen: dem Leichtbausitz Ubility Air, dem flexiblen Sitzsystem Ubility Light für Kurz- und Mittelstreckenfahrer:innen und die Steh- und Sitzunterstützung Ubility Shift für Kurzstrecken. Bei der Entwicklung stand der Mensch im Mittelpunkt: Alle Module sind ergonomisch optimiert und sorgen für mehr Komfort und Privatsphäre während der Fahrt.

Die Produktion der ersten Modelle soll 2023 an einem europäischen GRAMMER Standort starten.

[Mehr über Ubility One erfahren](#)

4. Umwelt

Die GRAMMER Gruppe übernimmt Verantwortung für die Umwelt – und verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz. In den Unternehmensleitlinien wurde der aktive Schutz der Umwelt und der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen als wichtiges Ziel definiert. Der Anspruch: Wir wollen geschäftsbedingte Umweltauswirkungen weitestgehend reduzieren. Hierfür werden unsere Produktionsprozesse kontinuierlich analysiert und optimiert, um die Energieeffizienz zu verbessern und Emissionen zu verringern. Außerdem senken wir die Abfallmenge und den Wasserverbrauch und achten darauf, die Biodiversität zu erhalten.

Der Erfolg unserer Umweltaktivitäten wird regelmäßig überprüft – sowohl intern als auch mit Unterstützung von externen Partnern. Fast alle unsere Standorte weltweit haben bereits ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 implementiert und standortspezifische Umweltziele und Maßnahmen definiert. So verbessern wir unsere Umweltleistung fortlaufend: 2022 wurde GRAMMER im Rating des Carbon Disclosure Projects (CDP) mit der Note B im Bereich Klimaschutz bewertet – ein deutlicher Fortschritt gegenüber dem C-Rating im Vorjahr.

Die Gesamtverantwortung für das Umweltmanagement liegt im Bereich „Group Quality, Services & HSE“, der dem Chief Operating Officer unterstellt ist. Der Bereich erarbeitet strategische Vorgaben für den Umweltschutz der gesamten Gruppe. Zur Umsetzung der Maßnahmen ist an jedem Standort ein:e Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmanager:in (HSE) eingesetzt.

4.1 Energie

Als produzierendes Unternehmen mit 39 Werken weltweit verbraucht GRAMMER vergleichsweise viel Energie. Um Auswirkungen auf Umwelt und Klima zu reduzieren, verringern wir den Energieverbrauch innerhalb unserer Prozesse und fördern den Einsatz erneuerbarer Energien.

Die aufgrund des Ukraine-Konflikts weltweit steigenden Energiepreise und die Unsicherheiten in Europa hinsichtlich der Liefer-

barkeit von Strom und Erdgas stellen uns vor Herausforderungen. Die Preissteigerungen können negative Auswirkungen auf die Produktionskosten und damit die Wettbewerbsfähigkeit haben. Die Situation eröffnet aber auch Chancen: Die hohen Preise machen Investitionen in energieeffiziente Technik attraktiver und die Amortisationszeiten verkürzen sich deutlich. Da die Energiekrise auch das Privatleben der Mitarbeiter:innen beeinflusst, führt sie auch im Unternehmen zu einer größeren Akzeptanz und Unterstützung bei Energiesparmaßnahmen.

Unser strategischer Ansatz

Um den Energieverbrauch weltweit zu steuern, arbeitet GRAMMER mit einem zertifizierten Energiemanagementsystem nach ISO 50001, das wir bis Ende 2023 an allen Produktionsstandorten von GRAMMER implementieren. So kann der Energieverbrauch kontrolliert, analysiert und durch gezielte Maßnahmen verringert werden. Zum 31. Dezember 2022 waren bereits 34 % aller Produktionsstandorte sowie alle deutschen Standorte nach ISO 50001 zertifiziert. Das Vorjahresziel „100 % bis Ende 2022“ wurde nicht erreicht, da der Fokus zwischenzeitlich auf der Einführung anderer Managementsysteme lag.

Aus den strategischen Zielen leiten wir individuelle Energiesparziele für die einzelnen Werke ab: Alle Produktionsstandorte müssen die Energie-Roadmap verbindlich umsetzen. Die Regionen haben jeweils eine:n Manager:in für Energiethemen, die Werke werden von Energiemanagementbeauftragten unterstützt.

Um Energieverschwendungen aufzudecken und den Stand unserer Technik abzugleichen, arbeiten wir seit 2020 mit einem Energiemonitoring und führen Potenzialanalysen durch. Die Potenzialanalysen sind bereits an allen Standorten abgeschlossen, sie werden jährlich wiederholt. Daraus konnten wir bereits erste Sparmaßnahmen ableiten: Zum Beispiel liefen einige Maschinen und Anlagen im Standby-Modus, obwohl sie zu dem Zeitpunkt nicht benötigt wurden. Mit einer anlagengenauen Messung und den vorhandenen Materialverbrauchsdaten kann außerdem die Effizienz mit anderen Anlagen verglichen und gesteigert werden.

Bei der Stromversorgung achten wir darauf, verstärkt Strom aus erneuerbaren Energien einzukaufen. 2021 wurden alle deutschen Werke auf Ökostrom umgestellt. Global liegt der Anteil von grünem Strom aktuell bei 51 %, bis 2025 sollen 100 % erreicht werden.

Energieverbrauch gesenkt



Rund die Hälfte der Produktionswerke wurden mit Smart Metern ausgestattet, die den Energieverbrauch detailliert messen und analysieren und damit ein besseres Energiemonitoring ermöglichen. Viele unserer Werke haben wir auf stromsparende LED-Beleuchtung umgestellt. Daneben wurden energieeffiziente Maschinen wie Spritzgussanlagen und Ledercutter beschafft. Durch die Maßnahmen konnten wir unseren Energieverbrauch pro EUR/Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 11,4 % senken und dadurch den CO₂-Ausstoß pro EUR/Umsatz um 18,3 % senken und somit insgesamt 7.766 Tonnen CO₂ einsparen.

Ausblick

Bis Ende 2023 soll das Energiemanagementsystem nach ISO 50001 inklusive Energiemonitoring an allen GRAMMER Produktionsstandorten weltweit eingeführt werden. Darüber hinaus werden Potenzialanalysen im Energiebereich weiterverfolgt und Energiesparmaßnahmen abgeleitet.

ZIEL

– Globale Einführung des nach ISO 50001 zertifizierten Energiemanagementsystems bis Ende 2023

4.2 CO₂-Emissionen

Um den Klimawandel zu bremsen, müssen wir alle unseren Treibhausgasausstoß drastisch reduzieren – und das so schnell wie möglich. GRAMMER unterstützt das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens und verpflichtet sich, seine CO₂-Emissionen weltweit signifikant zu senken: bis 2040 um 100 % in Scope 1 und 2.

Die Reduktion der Kohlendioxid-Emissionen stellt uns vor Herausforderungen: Die CO₂-Vorgaben von den Gesetzgebern in den Ländern oder von Kunden sind uneinheitlich, daher ist von Unternehmen ein hohes Maß an Eigeninitiative gefordert. Chancen sehen wir in dem Innovationsschub, den die CO₂-Anforderungen in der Automobilbranche auslösen. Auch die Attraktivität gegenüber Kunden und Bewerber:innen steigt, wenn Unternehmen Verantwortung übernehmen und dazu beitragen, das Klima zu schützen. Können sie die Anforderungen nicht erfüllen, kann das allerdings zum Verlust von Aufträgen führen. Ein weiteres Risiko: Durch den größeren Bedarf an Ressourcen kann sich ein Investitionsstau entwickeln.

Unser strategischer Ansatz

2019 haben wir die CO₂-Emissionen unserer Standorte nach dem Greenhouse-Gas-Protokoll (GHG-Protokoll) berechnet. Hierbei wurden die Scope-1- und Scope-2-Emissionen betrachtet. Unter Scope 1 fallen direkte Emissionen, die zum Beispiel durch die eigene Energieerzeugung oder den Produktionsprozess entstehen. Scope 2 umfasst indirekte Emissionen, etwa durch die Nutzung von eingekauftem Strom und Fernwärme.

Tonnen CO₂

	2022	2019
Scope-1-Emissionen	12.595	13.875
Scope-2-Emissionen	97.150	136.334

Das Ziel: Im Vergleich zum Basisjahr 2019 wollen wir unsere CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 bis 2025 um 25 % reduzieren, bis 2030 um 50 % und bis 2040 um 100 %.

Dieses Ziel hat hohe Priorität und ist Bestandteil der kurz- und langfristigen Unternehmensstrategie. Um es zu erreichen, ermitteln wir seit 2021 unternehmensweit fortlaufend Reduktionspotenziale bei Prozessen und der Gebäudeausstattung und leiten daraus Sparmaßnahmen ab. Der Fokus liegt darauf, den Energieverbrauch zu verringern, da in diesem Bereich die meisten CO₂-Emissionen entstehen. Die CO₂-Emissionen und den Erfolg unserer Reduktionsmaßnahmen verfolgen wir auf Ebene der Werke, Regionen und global.

Zusätzlich haben wir begonnen, mit externer Unterstützung die Scope-3-Emissionen zu ermitteln. Hierzu zählen beispielsweise eingekaufte (Vor-)Produkte, Dienstreisen, Logistikprozesse und der Arbeitsweg der Mitarbeiter:innen. Zur Ermittlung der CO₂-Emissionen innerhalb unserer Lieferkette wird der CO₂-Fußabdruck der Lieferanten abgefragt.

Unter der Koordination des Fachbereichs CSR sind alle Abteilungen bei GRAMMER in das Thema CO₂-Emissionen involviert. Es gibt Arbeitsgruppen zu den verschiedenen Facetten wie Energieeffizienz, grüner Einkauf und nachhaltige Materialien. Für die Ermittlung von CO₂-Fußabdrücken von GRAMMER Produkten mit entsprechenden Tools ist das Team „Materials & Sustainability“ im Bereich „Forschung und Entwicklung“ zuständig.

Mehr Ökostrom, mehr Energieeffizienz

2022 haben wir den Anteil von Strom aus erneuerbaren Energien von 34 % im Vorjahr auf 51 % erhöht. Die Energieeffizienz konnten wir unter anderem durch den Kauf von modernen Maschinen und Anlagen und den Einsatz von energiesparender LED-Beleuchtung steigern und dadurch 775.000 kWh Strom einsparen. Die Optimierung von Transportrouten führen wir regelmäßig durch; so konnten bereits 70,5 t CO₂ eingespart werden. Am Unternehmenssitz in Ursensollen (Deutschland) haben wir unsere Lademöglichkeiten für E-Bikes und -Autos erweitert. Aktuell stehen unseren Mitarbeiter:innen 14 E-Ladepunkte zur Verfügung, für Besucher:innen sind weitere vier E-Ladepunkte in Betrieb. Außerdem wurden verschiedene Aktionen und Schulungen an allen Standorten durchgeführt, um GRAMMER Mitarbeiter:innen für den sparsamen und verantwortungsvollen Umgang mit Energie zu sensibilisieren.

Neben den Reduktionsmaßnahmen hat GRAMMER auch Möglichkeiten geschaffen, um CO₂ aus der Atmosphäre zu binden: 2021 wurde das Projekt „Nomination Tree“ (s. Leuchtturmprojekt: Nomination Tree, S. 73) gestartet, welches unsere Lieferanten weltweit verpflichtet, für jeden Neuauftrag einen Baum zu pflanzen. Es hat sich positiv entwickelt: Seit Projektbeginn sind bereits 369 Bäume gepflanzt worden.

Ausblick

Im kommenden Jahr wollen wir unsere Reduktionsziele weiterverfolgen, den Bezug von Ökostrom an unseren weltweiten Standorten kontinuierlich erhöhen und unsere Energieeffizienz steigern. Daneben sollen die CO₂-Emissionen in der Nutzungsphase unserer Produkte weiter reduziert werden. Den größten Hebel hierfür sehen wir in der Leichtbauweise, die im laufenden Betrieb der Fahrzeuge Kraftstoff spart.

ZIELE

– Reduktion der CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2030 um 50 % und um 100 % bis 2040

– Stufenweise Umstellung auf 100 % Ökostrom an allen Standorten bis 2025

4.3 Abfall

Abfall hat negative Auswirkungen auf die Umwelt – auf Boden, Wasser und Luft. Daher versucht GRAMMER, Abfälle bestmöglich zu vermeiden und unvermeidbare Abfälle zu recyceln oder anderweitig zu verwerten. Werden die Materialien in den Stoffkreislauf zurückgeführt, schont das auch die natürlichen Ressourcen. Erst nachdem alle Verwertungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind, entsorgen wir unsere Abfälle ordnungsgemäß.

Eine Herausforderung für eine unternehmensweit einheitliche Abfallstrategie ist, dass die Kreislaufwirtschaftssysteme in den einzelnen Ländern unterschiedlich entwickelt sind. Während es in Deutschland gut ausgebaute Verwertungs- und Recyclingmöglichkeiten gibt, stehen in Ländern wie der Türkei, Bulgarien und Mexiko oft nur Deponierungsmöglichkeiten zur Verfügung. Chancen bietet die Entwicklung innovativer Verpackungssysteme, zum Beispiel Verpackungen aus eigenem recyceltem Material, die in einem geschlossenen Stoffkreislauf wiederverwendet werden können.

Unser strategischer Ansatz

Wir wollen bei GRAMMER weltweit Abfälle reduzieren, gefährliche Abfallstoffe minimieren, das Recycling von Abfällen steigern und sicherstellen, dass angemessene Entsorgungs- und Recyclingmethoden angewandt werden. Das Thema Abfall ist Teil der strategischen Initiative „Green Company“ (s. Leuchtturmprojekt: Green Company, S. 58-59) und wird außerdem im Umweltmanagementsystem berücksichtigt, das an fast allen GRAMMER Standorten bereits nach ISO 14001 zertifiziert ist. Regelmäßig überprüfen wir unsere Abfallentsorgung und erstellen jährliche Abfallbilanzen, um daraus Maßnahmen zur Optimierung abzuleiten.

2021 haben wir alle Abfallströme analysiert mit dem Ziel, ein Höchstmaß an Wiederverwertung sicherzustellen. Hierfür haben wir Verträge mit zertifizierten Entsorgungsunternehmen geschlossen. Es soll ausdrücklich vermieden werden, dass der Abfall auf Deponien landet.

Daneben haben wir ein globales Verbesserungsprogramm für unsere innerbetrieblichen Verpackungen aufgesetzt. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Reduktion, Wiederverwendung und Recycelbarkeit gelegt.

Um das Bewusstsein für den Umweltschutz zu schärfen, Müll zu vermeiden und auf einen achtsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen hinzuweisen, beteiligen sich unsere Werke an Initiativen gemeinnütziger Organisationen, um zum Beispiel Wertstoffe zu spenden, an zertifizierte Abfallunternehmen zu verkaufen oder einer Wiederverwendung zuzuführen. Die damit generierten Erlöse werden an bedürftige Personen und Organisationen in strukturschwachen Regionen gespendet.

Kunststoffabfall reduziert

2022 haben wir unser Abfallmanagement mit verschiedenen Maßnahmen verbessert:

In der Produktion konnte der Kunststoffabfall durch Regranulierung reduziert werden. Der Kunststoffabfall wird direkt an den Maschinen gemahlen oder an Händler verkauft, die das Granulat in den Rohstoffkreislauf zurückführen. Durch Optimierungen im Bereich der Lederzuschnitte konnten wir unsere Abfallmenge weiter senken.

Im Bereich Verpackungen haben wir eine Möglichkeit gefunden, Verpackungsmaterial unserer Lieferanten für den Transport innerhalb unserer Unternehmensstandorte weiterzuverwenden. Außerdem wurde die Verpackungsmenge für den innerbetrieblichen Transport und Kunststoffabfall reduziert und gleichzeitig der Anteil von recycelbarem Verpackungsmaterial gesteigert. Durch eine bessere Vorsortierung und Trennung der Materialien konnten wir unsere Recyclingquote weltweit erhöhen. Außerdem wurde eine Potenzialanalyse für neue wiederverwend- und wiederverwertbare Verpackungsmaterialien durchgeführt.

Auch den Papierverbrauch haben wir weiter reduziert: Der Schriftverkehr mit unseren Lieferanten wurde 2022 fast vollständig auf eine elektronische Kommunikation umgestellt.

Ausblick

Im kommenden Jahr soll die Abfallentsorgung kontinuierlich optimiert und die Abfallmenge (nicht verwertbar/recycelbar) um zwei Prozent weiter reduziert werden. Auch die Deponierungsrate wollen wir verringern.

4.4 Wasser

Trinkwasser ist bereits heute in vielen Regionen der Welt knapp. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen lebt fast die Hälfte der Weltbevölkerung schon jetzt in Gebieten, die mindestens einen Monat pro Jahr von Wassermangel bedroht sind. Der fortschreitende Klimawandel erhöht vielerorts die Gefahr von Dürren. GRAMMER will dazu beitragen, die Wasserversorgung nachhaltig zu sichern. Deshalb setzen wir Wasser sparsam ein und reduzieren unseren Verbrauch kontinuierlich.

Die Verfügbarkeit von Trinkwasser an den GRAMMER Standorten ist schon jetzt mit zunehmender Aufmerksamkeit zu betrachten. Auch für unsere Kunden wird das Thema immer wichtiger: Sie fordern Transparenz über den Wasserverbrauch ihrer Lieferanten. Wird das Wasser an unseren Standorten knapp, hat das Auswirkungen auf die Produktion und das Leben der Mitarbeiter:innen im betroffenen Gebiet. Wird der Wasserverbrauch schon jetzt reduziert, tragen wir dazu bei, die wertvolle Ressource zu schonen; gleichzeitig sind wir auf einen akuten Wassermangel besser vorbereitet. Eine Chance besteht darin, verschiedene Möglichkeiten zur Wasseraufbereitung zu nutzen.

Unser strategischer Ansatz

Wassereinsparung ist ein strategisches Ziel der unternehmensweiten Initiative „Green Company“ (s. Leuchtturmprojekt: Green Company, S. 58-59). Das globale und das regionale Management-

team setzen Ziele für die Senkung des Wasserverbrauchs. Die Ziele sind Teil der Nachhaltigkeits-Roadmap und werden von den Werken nachverfolgt. Verantwortlich hierfür sind auf globaler Ebene die Umwelt-, Gesundheit-, Arbeitssicherheit- und Energie-Manager-Group und die CSR-Abteilung, in den Werken die oder der jeweilige Produktionsleiter:in und die oder der Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmanager:in. Den aktuellen Stand berichten sie regelmäßig an das Management. Das Ergebnis wird außerdem regelmäßig an CDP im Fragebogen Water Security berichtet für das jährliche Nachhaltigkeitsrating (s. Kapitel 1.5, S. 57). Der Fokus der Einsparmaßnahmen liegt auf wasserintensiven Produktionsverfahren wie Spritzguss und Blasformen und auf Reinigungsprozessen an Lackieranlagen.

Reduzierung des Wasserverbrauchs

Unser globaler Wasserverbrauch lag 2022 bei insgesamt 287.699,60 m³. Durch verschiedene Maßnahmen konnte der globale Wasserverbrauch 2022 im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant gehalten werden, trotz zwei neuer Produktionswerke und gesteigerter Produktionsmengen. Unter anderem haben die Werke in Zwickau (Deutschland) und Tetla (Mexiko) eine Lösung entwickelt, um Wasser, das in den Lackieranlagen als Sprühnebel entsteht, aufzufangen und wiederzuverwenden.

Ausblick

2023 wollen wir unsere Wasserverwendung weiter optimieren und den Wasserverbrauch um zwei Prozent gegenüber dem Vorjahr reduzieren.

4.5 Biodiversität

Biodiversität, also die Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten, ist essenziell, um die Funktionsfähigkeit der Ökosysteme zu sichern. Doch viele Arten sind vom Aussterben bedroht – zum Beispiel Insekten wie Bienen und Schmetterlinge, die unter anderem dafür sorgen, dass Nutzpflanzen bestäubt werden und Früchte tragen. Geht das Insektensterben weiter, kann es schwierig werden, unsere Ernährung sicherzustellen. Daher engagiert sich GRAMMER für den Erhalt der Artenvielfalt.

Indem wir unsere Standorte nachhaltig betreiben, können wir zum Artenschutz beitragen. Eine Herausforderung ist es, die gesamte Lieferkette einzubeziehen. Hier ist es wichtig, in einem ersten Schritt die Auswirkungen der Lieferanten auf die Biodiversität abzufragen, um in Zukunft gemeinsame Projekte zum Erhalt der Artenvielfalt zu starten.

Unser strategischer Ansatz

Die Fachbereiche CSR und Umwelt, Gesundheit, Arbeitssicherheit und Energie sind bei GRAMMER für das Thema Biodiversität verantwortlich. Der Schutz der Artenvielfalt wird in allen relevanten Geschäftsbereichen berücksichtigt, vor allem in den Produktionsstätten. Um Tieren einen Lebensraum zu bieten, bepflanzen wir unsere Außenanlagen; am Standort Ursensollen (Deutschland) beispielsweise wurde das Außengelände biodivers gestaltet. Beim Aufbau neuer Standorte stellen interne Vorgaben sicher, dass die biologische Vielfalt so wenig wie möglich beeinflusst wird. GRAMMER Mitarbeiter:innen sensibilisieren wir im Rahmen der jährlichen Schulung zu unserem Umweltmanagementsystem für den Artenschutz.

Schutz der Insektenvielfalt und Aufräumaktion

Bienen, Hummeln und Schmetterlinge spielen eine wichtige Rolle dabei, Landwirtschaft und Ökosysteme zu erhalten. 2022 haben wir am Standort Ebermannsdorf (Deutschland) eine Blumenwiese gepflanzt und ein Insektenhotel eingerichtet, dort finden die Insekten ausreichend Nahrung und Schutz. Am Standort Ursensollen (Deutschland) sorgen Kälber und Schafe für die ökologische Bewirtschaftung der Grasflächen.



Kunststoff in der Umwelt kann für Tiere fatale Folgen haben. Daher haben wir am „World Clean-up Day“ Reinigungsaktionen im unmittelbaren Umfeld unserer Werke durchgeführt. Um die Umweltbelastung an den Standorten zu verringern, wurde der GRAMMER Fuhrpark in Ursensollen (Deutschland) auf E-Mobilität umgestellt und Ladepunkte für Dienstfahrzeuge und Besucher:innen eingerichtet.



Ausblick

In Zukunft werden wir unser Engagement für Artenvielfalt noch weiter ausbauen und in unsere Geschäftsprozesse einbeziehen – zum Beispiel beim Bau neuer Standorte und bei der Auswahl von Lieferanten. Auch unsere Mitarbeiter:innen sollen weiter für das Thema sensibilisiert werden.

LEUCHTTURM PROJEKT

NOMINATION TREE



PROJEKT

pro Auftrag 1x Baum pflanzen



START & DAUER

seit September 2021



ZIEL

CO₂-Emissionen senken



ORT

weltweit



Nomination Tree – ein Baum für jede Lieferantennominierung

Um den Klimawandel zu bremsen, ist es notwendig, die Treibhausgase in der Atmosphäre drastisch zu verringern. Bis 2030 will GRAMMER daher seine CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 um 50 % und bis 2040 um 100 % reduzieren.

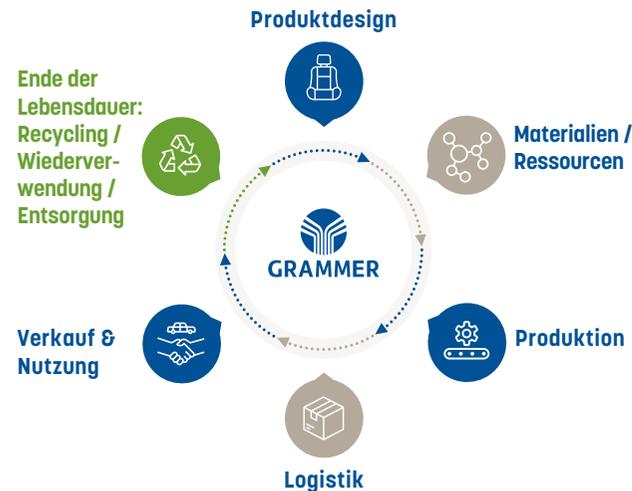
Und wir machen noch mehr fürs Klima: Seit September 2021 verpflichten wir unsere Zulieferer weltweit, für jeden Neuauftrag einen Baum zu pflanzen – einen sogenannten Nomination Tree. Dieser wird nach der Zusage durch GRAMMER auf dem Grundstück oder in der Gemeinde des Zulieferers gesetzt. Der weltweit entstehende GRAMMER Wald filtert CO₂ aus der Luft und verbessert so die Klimabilanz: 2022 waren es bereits 369 Bäume, 45 weitere sind schon fest zugesagt. Wir haben eine Landkarte erstellt und verfolgen kontinuierlich das Wachstum der Bäume.

Einen großen Beitrag zum Projekt leistet die Aufforstung des Bicentenario-Parks am GRAMMER Standort Querétaro in Mexiko. Dort haben Mitarbeiter:innen zusammen mit ihren Familien und dem Unternehmen Dow 250 neue Bäume gepflanzt – und damit ein Zeichen für den Klimaschutz gesetzt.

„Dieses Engagement für weniger CO₂ ist deutlich mehr als ein Symbol und wir freuen uns, wenn andere Unternehmen unserem Beispiel folgen“, sagt Jens Öhlenschläger, CEO der GRAMMER AG.

5. Lieferkette

GRAMMERs Lieferanten, Dienstleister und Partner sind ein wichtiger Bestandteil der Wertschöpfungskette. Und auch ihre Geschäftstätigkeit hat Auswirkungen auf Umwelt, Menschen und Gesellschaft. GRAMMER übernimmt Verantwortung über die Grenzen unseres Unternehmens hinaus – und gestaltet seine Lieferkette nachhaltig: Von allen Lieferanten, Dienstleistern und Partner erwarten wir, dass sie dieselben hohen Umwelt- und Sozialstandards erfüllen wie wir selbst. Dazu zählen unter anderem faire Arbeitsbedingungen, der Respekt der Menschenrechte, der Ausschluss von Konfliktmineralien, die Reduktion von CO₂-Emissionen, eine energieeffiziente Produktion und die Vermeidung von Abfall.



5.1 Lieferantenmanagement zu Umwelt- und Sozialstandards

Als produzierendes Unternehmen ist GRAMMER auf ein weltweites Lieferantennetzwerk angewiesen. Die Zulieferer versorgen uns beispielsweise mit Rohstoffen, Materialien, Bauteilen, Verpackungen, Technik, Tools und diversen Dienstleistungen. Um Nachhaltigkeit nicht nur im Unternehmen, sondern auch entlang

unserer Lieferkette zu gewährleisten, achten wir darauf, dass Lieferanten unsere Umwelt- und Sozialstandards einhalten.

Die andauernde Coronapandemie, der Ukraine-Konflikt, die Verknappung von Rohstoffen und die damit einhergehende Inflation sorgen weltweit für Lieferengpässe und einen erhöhten Wettbewerbsdruck. Das kann dazu führen, dass Lieferanten Entscheidungen zuungunsten von Umwelt- und Sozialstandards treffen. Hier kann das neue Lieferkettengesetz entgegenwirken und Transparenz schaffen. Eine Chance sehen wir auch in unserer digitalen Struktur und unterstützenden Tools, mit denen sich das Risikomanagement und CSR-Themen in der Lieferkette effizient steuern lassen.

Unser strategischer Ansatz

Um die Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette zu managen, arbeitet GRAMMER mit einem Verhaltenskodex für Lieferanten (Supplier Code of Conduct). Er deckt alle relevanten Nachhaltigkeitskriterien ab, außerdem gesetzliche Vorgaben, ethische und internationale Standards sowie die Anforderungen unseres Wertesystems. Der Supplier Code of Conduct ist seit 2017 Bestandteil jeder digitalen Lieferantenanfrage: Zulieferer müssen ihn elektronisch unterzeichnen, bevor sie ein Angebot abgeben. Damit verpflichten sie sich unter anderem Kinder- und Zwangsarbeit zu bekämpfen, ihre Mitarbeiter:innen fair zu bezahlen und die Umwelt zu schützen. Der Verhaltenskodex ist im digitalen Lieferantenportal für alle Geschäftspartner jederzeit zugänglich.

GRAMMER nutzt seine digitale Beschaffungsplattform, um Lieferantendaten jährlich zu aktualisieren und die Einhaltung der CSR-Richtlinien, die im Verhaltenskodex und in den Verträgen mit Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) festgeschrieben sind, von den Lieferanten bestätigen zu lassen. Die Einhaltung wird in regelmäßigen Abständen überwacht. Wo nötig, unterstützen wir unsere Zulieferer bei der Weiterentwicklung – oder trennen uns von Lieferanten, die unsere Umwelt- und Sozialstandards nicht einhalten. Über relevante Änderungen wie neue Anforderungen werden die Zulieferer digital informiert, unter anderem mit einem Newsletter.

Mit einem digitalen Risikomanagementsystem verfolgen wir permanent die geopolitischen Geschehnisse und ihren Einfluss auf die Lieferkette. Zusätzlich haben wir eine Software für Nachhaltigkeitsthemen implementiert, die auch die Anforderungen des Lieferkettengesetzes vollständig abdeckt.

Mit seinem Lieferkettenmanagement geht GRAMMER weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus – und trägt positiv zu einer nachhaltigen Lieferkette bei. Lieferanten unterzeichnen unsere Policies und CO₂-Emissionen werden bereits im Vergabeprozess abgefragt. Einwegverpackungen ersetzen wir nach und nach durch Mehrwegverpackungen. Bis 2025 kaufen wir weltweit ausschließlich grünen Strom. Und mit dem Projekt „Nomination Tree“ werden Lieferanten verpflichtet, bei jedem Neuauftrag einen Baum zu pflanzen. Weitere Maßnahmen sind geplant.

Der Beauftragte für nachhaltiges Lieferantenmanagement ist für die Einführung, Sicherstellung und Einhaltung der relevanten Nachhaltigkeitsthemen in der Lieferkette verantwortlich. Er wird von mehreren Mitarbeiter:innen unterstützt; das Team arbeitet eng mit der CSR-Abteilung zusammen.

Vorbereitung auf das neue deutsche Lieferkettengesetz

2022 hat GRAMMER eine ESG-Risikomanagementplattform eingeführt und eine Reportingstruktur geschaffen, um Lieferantendaten für das neue Lieferkettengesetz abzufragen. Daneben wurden Mitarbeiterschulungen zum Lieferkettengesetz und zur Reduktion von Emissionen in der Lieferkette durchgeführt. Für unser ganzheitliches Risikomanagement haben wir den „SCRM Digital Transformation Award“ der Firma Riskmethods gewonnen, einem der weltweit führenden Anbieter für Risikomanagementsoftware. Daneben wurde das Lieferantenportal auf der Website aktualisiert, die AGBs entsprechend den neuen gesetzlichen Anforderungen angepasst und ESG-Kriterien integriert. Durch Initiativen wie grüne Energie, die Nutzung von Rezyklaten und papierlose Bestellungen und Verträge konnte die Nachhaltigkeit in der Lieferkette weiter verbessert werden.

Ausblick

In den kommenden Jahren wird GRAMMER gemäß dem Lieferkettengesetz noch mehr Transparenz über die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards in seiner Lieferkette schaffen und die Nachhaltigkeit weiter verbessern. Unter anderem soll der CO₂-Ausstoß innerhalb der globalen Lieferkette bis 2026 um 15 % reduziert werden.

ZIELE

- 100 % der weltweiten Lieferanten bestätigen GRAMMER Policies für Lieferanten
- Transparenz und Steuerung der Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten unserer Lieferanten nach dem Lieferkettengesetz

5.2 Beschaffung von Rohstoffen unter Umweltaspekten

Natürliche Rohstoffe sind knapp, beim Abbau und ihrer Weiterverarbeitung können Schäden für Umwelt, Klima und Menschen entstehen. Daher achten wir darauf, dass die Rohstoffe in GRAMMER Produkten aus nachhaltigen Quellen stammen – und dass Lieferanten unsere Umwelt- und Sozialstandards entlang der gesamten Lieferkette einhalten.

Seit Beginn des Ukraine-Konflikts ist die Beschaffung von Rohstoffen deutlich komplexer geworden. Die eingeschränkte Verfügbarkeit von Materialien stellt Unternehmen weltweit vor Herausforderungen. Das betrifft auch Umweltaspekte; beispielsweise müssen längere Transportwege in Kauf genommen werden. Ein weiteres Risiko: Der Abbau von Rohstoffen ist häufig energie- und CO₂-intensiv und kann negative Auswirkungen auf Umwelt und Menschen haben. Die Kreislaufwirtschaft und der Einsatz von innovativen Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen (s. Kapitel 3.3, S. 66-67) stellen Chancen dar, um diese Auswirkungen zu reduzieren und die Ressourcen zu schonen.

Unser strategischer Ansatz

Generell achtet GRAMMER bereits bei der Auswahl der Lieferanten darauf, dass sie Umwelt- und Sozialstandards einhalten und keine Konfliktmaterialien einsetzen. Hierzu verpflichten sie sich, indem sie unseren Verhaltenskodex unterzeichnen (s. Kapitel 5.1, S. 74-75). Bei der Beschaffung von Kunststoffgranulaten werden Lieferanten darauf hingewiesen, dass ihre Vorgaben ökologisch nachhaltig sein sollen und Umweltbelastungen bei der Produktion zu vermeiden sind.

Zur Verwaltung der Materialdaten verwenden wir das internationale, global standardisierte Materialdatensystem IMDS für die Automobilindustrie. Automobilhersteller nutzen es, um umweltrelevante Aspekte der Materialien in den Fahrzeugen zu verwalten und den kompletten Materialfluss zu rekonstruieren. Wer die Daten erstellt, ist dafür verantwortlich, dass die Anforderungen in der Lieferkette weitergegeben werden. Daher verpflichtet GRAMMER seine Lieferanten in den Einkaufsbedingungen und im Verhaltenskodex, die Datenbank zu verwenden. Um zu unterstreichen, dass die gesamte Lieferkette unsere Anforderungen einhalten muss, wurden die Allgemeinen Geschäftsbedingungen und der Verhaltenskodex um das Thema Menschenrechte, die Möglichkeit zum Audit und die Weitergabe der Verantwortung an Sublieferanten ergänzt.

Ein besonderes Augenmerk legt GRAMMER auf die sogenannten Konfliktminerale. Darunter fallen Zinn, Tantal, Wolfram und Gold, die häufig in Regionen mit hohem Konfliktpotenzial abgebaut werden. Um die Verwendung von Konfliktmaterialien auch weiterhin auszuschließen und die Finanzierung von Konflikten sowie Menschenrechtsverletzungen zu verhindern, optimieren wir unsere Prozesse konsequent. Da wir Metalle nicht direkt von Minen oder Schmelzhütten beziehen, Konfliktminerale aber in Vorprodukten enthalten sein können, ermitteln wir die Herkunft gemeinsam mit unseren Lieferanten. Um die Transparenz in der Lieferkette zu fördern, erstellen wir jährlich Berichte auf Basis des „Conflict Mineral Reporting Templates“ und des „Extended Minerals Reporting Templates“ (ergänzt um Kobalt und Mica) der Responsible Minerals Initiative (RMI). Auf Anfrage stellen wir unseren Kunden die Ergebnisse zur Verfügung.

Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie Mineralien, die in ihren Komponenten, Bauteilen und Produkten enthalten sind, aus konfliktfreien Quellen beziehen, entsprechende Richtlinien einführen und die Einhaltung von ihren eigenen Lieferanten einfordern. Wir erwarten außerdem, dass sie mit ihren Zulieferern zusammenarbeiten, um Konfliktminerale mindestens bis zur Schmelze nachzuverfolgen, und dass sie sie zum Einsatz von Standardmeldeverfahren ermutigen.

Um die Lieferkette nachhaltig zu managen und die Einhaltung der Standards zu überprüfen, nutzen wir eine digitale Beschaffungsplattform, die mit einer Risikomanagement- und ESG-Risikomanagementplattform verknüpft ist (s. Kapitel 5.1, S. 74-75).

Verantwortlich für die Beschaffung von Rohstoffen und die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette ist das Lieferkettenmanagementteam.

Risikomanagementsystem etabliert

2022 wurde die Risikomanagementsoftware „riskmethods“ eingeführt, mit der wir unsere Lieferanten auf die Einhaltung unserer Umwelt- und Sozialstandards sowie den Einsatz von Konfliktmaterialien überprüfen.

Ausblick

Mit der Einführung einer zusätzlichen digitalen ESG-Risikomanagementplattform will GRAMMER künftig weitere Lieferantendaten anfordern und so noch mehr Transparenz über Rohstoffe und den Einsatz von Konfliktmaterialien in seiner Lieferkette schaffen – über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Derzeit laufen Initiativen, um dies mit allen Fachbereichen bei GRAMMER abzustimmen und die Anforderungen an die Lieferanten weiterzugeben. Durchgängiges Ziel ist es, Konfliktmaterialien in unseren Produkten auszuschließen. Außerdem sollen Ziele für die Reduktion der CO₂-Emissionen in der Lieferkette gesetzt werden, die wir gemeinsam mit unseren Lieferanten erreichen möchten.

5.3 Arbeitsbedingungen und Menschenrechte

Faire Arbeitsbedingungen und die Einhaltung der Menschenrechte sind nicht nur essenziell, um eine gesunde Arbeitsumgebung für GRAMMER Mitarbeiter:innen auf der ganzen Welt zu schaffen. Sie stärken auch das Vertrauen von Kunden und der Öffentlichkeit in unser Unternehmen. GRAMMER ist sich seiner Verantwortung bewusst – und sorgt dafür, dass Menschenrechte im Unternehmen und in der Lieferkette respektiert werden.

Eines der größten Risiken für international agierende Unternehmen ist, dass sie keine absolute Kontrolle über die vor- und nachgelagerten Lieferketten haben. Nicht immer stimmt das lokale Recht mit internationalen Menschenrechtsstandards überein, was zu Diskriminierung führen kann. Gleichzeitig gibt es viele Chancen für Unternehmen, um die Arbeitsbedingungen in ihrem eigenen Geschäftsbereich zu gestalten und zu verbessern. Dazu gehört zum Beispiel die Einführung eines Managementsystems für Arbeits- und Gesundheitsschutz. Auch der Fachkräftemangel kann dazu führen, dass Unternehmen attraktivere Arbeitsbedingungen schaffen, um qualifizierte Mitarbeiter:innen zu gewinnen und zu halten.

Unser strategischer Ansatz

GRAMMER bekennt sich zu den [Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation \(ILO\)](#) und zur [Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen](#). Um das Engagement für faire Arbeitsbedingungen zu unterstreichen, hat der GRAMMER Vorstand eine [Grundsatzzerklärung für Menschenrechte](#) verabschiedet, die auf der Website einsehbar ist. In allen Werken weltweit führen wir ein Managementsystem für Arbeits- und Gesundheitsschutz nach ISO 45001 ein und gewährleisten so faire und sichere Arbeitsbedingungen im Unternehmen (s. Kapitel 6.4, S. 80-81). Außerdem wurde die Funktion einer Menschenrechtsbeauftragten geschaffen, die direkt an den Vorstand berichtet.

Der [Code of Conduct für Mitarbeiter:innen](#) regelt unter anderem das Verhalten in Bezug auf Menschenrechte sowie Kinder- und Zwangsarbeit. Der Verhaltenskodex gilt für die gesamte Unternehmensgruppe. Tiefere Informationen zum Verhaltenskodex stehen im GRAMMER Intranet in allen relevanten Sprachen für alle Beschäftigten bereit. Außerdem sensibilisieren wir die Mitarbeiter:innen im Rahmen des E-Learning-Moduls „Compliance“ und in Präsenztrainings kontinuierlich für Menschenrechtsthemen.

Auch entlang der Lieferkette will GRAMMER faire Arbeitsbedingungen und Menschenrechte sichern. Hierfür wurden der Supplier Code of Conduct und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) aktualisiert und diesen Themen noch mehr Gewicht gegeben. Mit der Unterzeichnung verpflichten sich Lieferanten, unsere Sozialstandards einzuhalten und sie auch an ihre Zulieferer weiterzugeben. Das überprüfen wir mit unserer ESG-Risikomanagementsoftware. Der aktualisierte Verhaltenskodex ist seit Januar 2023 zusammen mit dem Code of Conduct für Mitarbeiter:innen auf der GRAMMER Website verfügbar.

Außerdem wurde ein Beschwerdemechanismus eingerichtet: Mitarbeiter:innen und externe Stakeholder können ab 2023 über ein Whistleblowing-Tool anonym Verstöße gegen unsere Standards melden. Hinweisen gehen wir konsequent und systematisch nach und leiten bei Bedarf entsprechende Maßnahmen ein. Verantwortlich hierfür ist ein interdisziplinäres Team aus den Divisionen Compliance, Recht, Personal und dem Vorstand (s. Kapitel 2.1, S. 60-61).

Um die Lieferkette in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen zu steuern und Transparenz zu schaffen, arbeitet GRAMMER mit einer digitalen ESG-Risikomanagementplattform, die das Abfragen zu allen relevanten Nachhaltigkeitsthemen samt Nachweisen einfordert und eine Lieferantenbewertung generiert.

E-Learning „Compliance“ eingeführt

2022 haben wir das verpflichtende E-Training „Compliance“ eingeführt, das auch Menschenrechtsthemen abdeckt. In einem abteilungsübergreifenden Team der Fachbereiche CSR, Compliance, Recht und Lieferkettenmanagement wurden außerdem alle Vorbereitungen getroffen, um die Anforderungen des neuen Lieferkettengesetzes ab Januar 2023 zu erfüllen.

Ausblick

Im kommenden Jahr wird die Zertifizierung aller GRAMMER Werke mit ISO 45001 abgeschlossen sein.

ZIEL

– Einführung Whistleblowing-Tool für interne und externe Nutzung

LEUCHTTURM PROJEKT

MITARBEITERENGAGEMENT



PROJEKT

Unterstützung im Alltag



START & DAUER

seit 2017



ZIEL

mehr soziale Gerechtigkeit



ORT

Brasilien



GRAMMER Brasil-Mitarbeiter:innen engagieren sich

Als global tätiges Unternehmen übernimmt GRAMMER soziale Verantwortung – und unterstützt gesellschaftliche Initiativen und Projekte weltweit. Unter anderem fördert das Unternehmen das ehrenamtliche Engagement seiner Mitarbeiter:innen: Am Standort Atibaia in Brasilien haben Werksleiter Mario Borelli und sein Team ein Freiwilligenprogramm ins Leben gerufen. Seit 2017 organisieren GRAMMER Mitarbeiter:innen jedes Jahr Aktionen, um verschiedene gesellschaftliche Gruppen vor Ort zu unterstützen und zu mehr sozialer Gerechtigkeit beizutragen. Die Initiative spendete bereits Computer an eine öffentliche Schule, sammelte 1.200 Kilogramm Lebensmittel für ein lokales Pflegeheim, organisierte eine Party für Senior:innen und sponsorte Theateraufführungen, Sportevents und mobile Bibliotheken für Kinder.

Für ihr kontinuierliches Engagement und den Mehrwert für die lokale Gemeinschaft wurde das Freiwilligenprogramm in Atibaia 2022 mit dem GRAMMER CSR Award ausgezeichnet (s. Leuchtturmprojekt: CSR Awards 2022, S. 63).

6. Mitarbeiter:innen und Community

Seinen Erfolg als Unternehmen verdankt GRAMMER vor allem den Leistungen und dem Engagement seines globalen Teams: Mit großem persönlichen Einsatz entwickeln und produzieren GRAMMERs 14.174 Mitarbeiter:innen weltweit Lösungen und Innovationen, die die Mobilität von Millionen Menschen sicherer, komfortabler und nachhaltiger gestalten. Deshalb legen wir großen Wert darauf, dass sich die Beschäftigten bei GRAMMER wohlfühlen – und alle dieselben Chancen haben, ihr Potenzial zu entfalten. Auch gesellschaftliches Engagement ist ein wichtiger Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsverständnisses. Daher unterstützt GRAMMER soziale und kulturelle Initiativen auf der ganzen Welt.

6.1 Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen

Mitarbeiter:innen, die gern zur Arbeit kommen und sich am Arbeitsplatz wohl und sicher fühlen, sind die Grundlage für Kreativität, Innovation und Unternehmenserfolg. Deshalb wollen wir die Zufriedenheit und das Engagement unserer Mitarbeiter:innen erhalten und weiter steigern.

Dabei berücksichtigen wir den Wandel in der Arbeitswelt: Durch den branchenübergreifenden Fachkräftemangel wird es für Unternehmen immer wichtiger, eine noch attraktivere Arbeitsumgebung zu schaffen, um als Arbeitgeber interessant zu bleiben. Auch die Erwartungen der Beschäftigten haben sich verändert: Neben einem fairen Gehalt wünschen sich viele eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, eine ausgewogene Work-Life-Balance und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Der kulturelle Wandel im Unternehmen hilft dabei, die Attraktivität der GRAMMER Gruppe am Arbeitsmarkt zu erhalten und Mitarbeiter:innen langfristig zu binden.

Unser strategischer Ansatz

Der Bereich „Group Human Resources“ (Group HR) kümmert sich um die Belange der Mitarbeiter:innen genauso wie um die Pflege der Unternehmenskultur. Gemeinsam mit den Führungskräften ist er auch für die Entwicklung der Mitarbeiter:innen zu Expert:innen oder Führungskräften verantwortlich und trägt



The infographic features four colored squares, each containing a white letter: a dark blue square with 'C', a light blue square with 'O', a grey square with 'D', and a green square with 'E'. Below each square is a title and a short description of the principle.

Collaboration	Openness	Drive	Empowerment
Wir unterstützen uns gegenseitig, um unsere Ziele gemeinsam zu erreichen.	Wir kommunizieren rechtzeitig, transparent und respektvoll.	Wir arbeiten mit vollem Einsatz und dem Bestreben exzellente Ergebnisse zu erzielen.	Wir befähigen unsere Mitarbeiter:innen Verantwortung zu übernehmen.

VERTRAUEN & RESPEKT

dazu bei, dass sie ihre jeweiligen Stärken im Job entfalten können. Group HR ist unsere CFO und Arbeitsdirektorin Jurate Keblyte zugeordnet.

Verschiedene Angebote und Leistungen fördern die Zufriedenheit der GRAMMER Mitarbeiter:innen, zum Beispiel eine faire Entlohnung nach Tarif, geregelte und flexible Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten, diverse Fortbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten sowie eine betriebliche Altersvorsorge. Das Programm „MyLife@GRAMMER“ unterstützt Beschäftigte zusätzlich in allen Lebenslagen; das Angebot reicht von Kinderbetreuung über die Pflege von Angehörigen bis hin zu Gesundheitsförderung und Coaching bei psychischen Belastungen, Familien-, Partnerschafts- oder Erziehungsthemen.

Um die Mitarbeiterzufriedenheit zu überprüfen, führen wir unternehmensweite Befragungen durch. So werden Aspekte evaluiert, die für die Motivation und Bindung der Angestellten wesent-

lich sind, und Maßnahmen zur Verbesserung abgeleitet. Auf Basis der Ergebnisse sind bereits verschiedene globale, regionale und lokale Projekte entstanden. Unter anderem haben wir Prozesse optimiert und Meetings zur Unternehmenskultur durchgeführt.

Weltweit Workshops zur Mitarbeiterzufriedenheit

Ein entscheidender Faktor für die Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen ist die Unternehmenskultur. Nur wenn sie von Vertrauen und Respekt geprägt ist, fühlen sich Mitarbeiter:innen im Job wohl und entfalten ihr volles Potenzial. Im „GRAMMER Way of Working“ (WoW) haben wir daher unsere vier Prinzipien der Zusammenarbeit und Führung definiert: Collaboration, Openness, Drive und Empowerment (CODE). Gemeinsam mit der Personalstrategie begleiten und unterstützen sie die Unternehmensstrategie – und sind konsequent mit den Nachhaltigkeitskonzepten verknüpft.

Die vier CODE-Prinzipien schaffen den Rahmen für einen respekt- und vertrauensvollen Umgang miteinander. Verschiedene, teilweise verpflichtende Trainings, Coachings und Workshops für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen tragen dazu bei, dass die Prinzipien im ganzen Unternehmen gelebt werden und die Kultur gegenseitiger Wertschätzung weiter wächst.

2022 haben wir an allen GRAMMER Standorten Workshops durchgeführt und mit den Mitarbeiter:innen die Umfrageergebnisse aus dem Vorjahr diskutiert. Gemeinsam wurden Handlungsfelder und Maßnahmen abgeleitet, um die Zufriedenheit zu verbessern. Auf globaler Ebene wünschen sich die Mitarbeiter:innen Verbesserungen bei den Themen Personalentwicklung, „schlanke Unternehmensprozesse“ und Kommunikation.

In den Werken Hardheim (Deutschland) und Bielsko-Biala (Polen) fanden Pilottrainings zur WoW-Unternehmenskultur statt. Daneben haben wir das Kompetenzentwicklungsprogramm für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen ausgebaut (s. Kapitel 6.2, S. 79). Für Führungskräfte wurde zudem ein Programm „Way of Leading“ entwickelt, das Führungsprinzipien mit der Unternehmenskultur in Einklang bringt.

Ausblick

2023 wollen wir die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter:innen weiter steigern und setzen die aus der Mitarbeiterbefragung abgeleiteten Maßnahmen global um. Außerdem wird das Führungskräfteprogramm weiter ausgerollt und das Weiterbildungs- und Coachingangebot erweitert (s. Kapitel 6.2, S. 79).

6.2 Mitarbeiterentwicklung

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter:innen sind ein wichtiger Baustein für den Erfolg der GRAMMER Gruppe. Deshalb fördern wir die Kompetenzentwicklung unseres globalen Teams – und verstehen uns als lernende Organisation.

Mitarbeiterentwicklung ist eine Investition in die Zukunft: Um als Innovationstreiber dauerhaft erfolgreich zu sein, braucht GRAMMER eine Kultur des kontinuierlichen Lernens. Bieten wir unseren Mitarbeiter:innen interessante Entwicklungsmöglich-

keiten, steigt außerdem die Zufriedenheit am Arbeitsplatz und unsere Attraktivität als Arbeitgeber. Fehlt dieses Weiterbildungsangebot, leidet die Innovationsfähigkeit. Und früher oder später mangelt es an den notwendigen Kompetenzen, um langfristig am Markt zu bestehen.

Unser strategischer Ansatz

Die zielgerichtete und bedarfsorientierte Förderung aller Beschäftigten ist Aufgabe der Personalentwicklung und der Führungskräfte. Dabei achten wir sowohl auf die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen, als auch auf die aktuellen und zukünftigen Anforderungen am Markt.

In der GRAMMER Academy, einer digitalen Lernplattform, können sich Mitarbeiter:innen zu Themen wie Projektmanagement, interkulturelle Kompetenz oder Präsentations- und Kommunikationstechniken weiterbilden. Auf der Lernplattform befinden sich zahlreiche E-Learning Angebote, die von den Mitarbeiter:innen genutzt werden können. Auch unseren Produktionsmitarbeiter:innen steht ein umfassendes Schulungsangebot zur Verfügung, mit dem sie ihre Einsatzfähigkeit erhöhen können. Diese Trainings finden vor Ort in den Werken statt. Eine Einbindung in die E-Learning-Plattform ist geplant, sobald die notwendige Infrastruktur flächendeckend vorhanden ist.

2022 betrug die durchschnittliche Anzahl an Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter:in in Deutschland 16 Stunden.

Schlüsselpositionen wollen wir weitgehend aus der eigenen Organisation heraus besetzen. Daher wurden zwei Förderprogramme speziell für Führungskräfte und Nachwuchstalente entwickelt: Das Programm Talent Circle ist auf Young Professionals mit Potenzial für weiterführende Positionen und Aufgaben ausgelegt, das Führungskräfteprogramm Way of Leading vermittelt den Führungskräften Grundsätze der Führung und Zusammenarbeit. Das Programm Global Leadership Circle wird 2023 entwickelt und hat zum Ziel, erfahrene Führungskräfte im mittleren Management fit für weiterführende Positionen zu machen. Begleitet werden die Programme von individuellen Coachings und Mentorings.

Mindestens einmal im Jahr finden im Rahmen der Leistungsbeurteilung Entwicklungsgespräche zwischen allen Mitarbeiter:innen und der jeweiligen Führungskraft statt, in denen sie den Entwicklungsbedarf gemeinsam analysieren, Ziele definieren und entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen vereinbaren.

Neue Förderprogramme für Führungskräfte und Nachwuchstalente

Für die neu konzipierten Führungskräfteentwicklungsprogramme haben wir geeignete Teilnehmer:innen ausgewählt. Für alle Teilnehmer:innen im Rahmen des Talentmanagementprozesses sind individuelle Entwicklungspläne erarbeitet worden. Daneben wurde ein Trainingskatalog für alle Mitarbeiter:innen erstellt und eine Reihe von E-Learnings, Präsenztrainings, Coachings und Mentorings angeboten. Alle Mitarbeiter:innen haben mit ihren Führungskräften Entwicklungsgespräche geführt und individuelle Weiterbildungsmaßnahmen vereinbart.

Ausblick

Im kommenden Jahr wollen wir weitere Programme für Führungskräfte, Nachwuchstalente und Fachexpert:innen entwickeln. Auch unser Angebot an virtuellen Trainings und Präsenzschulungen, Coachings und Mentorings soll erweitert werden. Geplant ist, unsere E-Learning-Plattform GRAMMER Academy auch Mitarbeiter:innen in den Werken zugänglich zu machen. Mit der Einführung eines neuen E-Recruiting-Systems können Mitarbeiter:innen transparent alle offenen Positionen in einem internen Stellenmarkt einsehen und sich direkt über das System bewerben.

6.3 Diversität und Chancengleichheit

In der GRAMMER Unternehmenskultur, beschrieben durch den WoW-Code, sind die Grundwerte Vertrauen und Respekt fest verankert – und damit auch Diversität und Chancengleichheit für alle Mitarbeiter:innen.

Eine offene, tolerante und wertschätzende Arbeitskultur hat viele Vorteile: Diverse und inklusive Unternehmen gelten als attraktive Arbeitgeber. Sie ziehen qualifizierte Mitarbeiter:innen an, die dort gerne arbeiten und oft über viele Jahre im Unternehmen

bleiben. Studien haben außerdem gezeigt, dass diverse Teams erfolgreicher arbeiten. Werden unterschiedliche Perspektiven berücksichtigt, führt das häufig zu besseren Entscheidungen. Funktioniert die inklusive Zusammenarbeit jedoch nicht, entstehen Konflikte, unter denen Leistungsfähigkeit und Innovationskraft leiden.

Unser strategischer Ansatz

Diversität ist für uns kein vorübergehender Trend, sondern gelebte Realität – seit Jahrzehnten: Die GRAMMER Gruppe hat Standorte in 19 Ländern. Entsprechend international und divers ist die Belegschaft. Die Offenheit und den respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander fördern wir aktiv: 2006 hat GRAMMER als eines der ersten Unternehmen die [Charta der Vielfalt](#) unterzeichnet – und verpflichtet sich damit, Diversität und Wertschätzung in der Arbeitswelt zu stärken. Im [Verhaltenskodex](#) wurde die Chancengleichheit für alle Beschäftigten festgeschrieben. Wir gehen gegen jede Art von Diskriminierung oder Belästigung im Arbeitsumfeld vor – sei es aufgrund der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität. Mitarbeiter:innen haben die Möglichkeit, Vorfälle über ein internes Hinweisgebersystem an die Compliance-Abteilung zu melden. Um die Offenheit und das gegenseitige Verständnis in gemischten Teams zu fördern, werden interkulturelle Trainings, Sprachkurse und Teambuilding-Maßnahmen für Mitarbeiter:innen weltweit angeboten.

Wir achten auf ein möglichst ausgeglichenes Verhältnis der Geschlechter und fördern Frauen im Unternehmen. Aktuell beträgt der Frauenanteil bei GRAMMER rund 44 %. Das Ziel, die Frauenquote global bei rund 45 % konstant beizubehalten, bleibt bestehen. Der Vorstand besteht aus einer Frau und einem Mann. Somit haben wir die Zielgröße von 33 % für den Anteil von Frauen im Vorstand übererfüllt. Der Anteil der Frauen in Führungspositionen auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands liegt aktuell bei rund 18 %. Auch bei der Vergütung der Mitarbeiter:innen wird ein großer Wert auf Gleichstellung gelegt: Wir überprüfen die Gehaltsniveaus regelmäßig und stellen sicher, dass Frauen und Männer bei gleicher Leistung dieselbe Bezahlung

bekommen. Das interne globale Frauennetzwerk „Ladies@GRAMMER“ stärkt den beruflichen Austausch, die Förderung von Frauen und die Chancengleichheit im Unternehmen.

In Deutschland wurde außerdem eine Schwerbehindertenvertretung eingerichtet. Sie sorgt dafür, dass die Interessen der Mitarbeiter:innen mit Behinderung berücksichtigt werden und fördert ihre Eingliederung ins Unternehmen.

Um die Themen Diversität, Chancengleichheit und Inklusion unternehmensweit zu stärken, wurde 2021 eine abteilungs- und standortübergreifende Projektgruppe ins Leben gerufen. CFO Jurate Keblyte und verschiedene Mitglieder des Managementteams unterstützen die Projektgruppe strategisch. Die Projektgruppe organisiert regelmäßig globale und regionale Initiativen, zum Beispiel zum jährlichen „Girls' Day“.

Diversitätswettbewerb und Thementage

2022 wurde das Konzept für einen internen Diversitätswettbewerb entwickelt mit dem Ziel, Initiativen zu Diversität und Inklusion an allen GRAMMER Standorten durchzuführen und mit einem Diversity Award auszuzeichnen.

Anlässlich des „Diversity Days“ und des „World Days for Cultural Diversity for Dialogue and Development“ haben wir das Online-Wissensspiel der „Charta der Vielfalt“ durchgeführt, um das Bewusstsein unserer Mitarbeiter:innen für die verschiedenen Facetten von Diversität weiter zu stärken.

Ausblick

Bis 2030 soll die Frauenquote im globalen Top-Management auf 20 % erhöht werden. Im kommenden Jahr intensivieren wir unsere internen Kampagnen zum Thema Diversität und erweitern unser Weiterbildungsangebot um Diversitätstrainings, Sprachkurse und interkulturelle Trainings.

ZIEL

– Erhöhung der Frauenquote im globalen Top-Management auf 20 % bis zum Jahr 2030

6.4 Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit

In einem Produktionsunternehmen wie GRAMMER haben die Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter:innen höchste Priorität. Ziel ist es, Arbeitsunfälle zu vermeiden und aktiv dazu beizutragen, dass unsere Mitarbeiter:innen dauerhaft fit und leistungsfähig bleiben.

Hierfür ist es notwendig, eine Arbeitssicherheitsmentalität über alle Hierarchieebenen hinweg einzuführen: Die Mitarbeiter:innen sind gemeinsam für die Sicherheit am Arbeitsplatz verantwortlich. Nur wenn alle einbezogen werden, kann die Sicherheitskultur im Unternehmen wachsen. Die Herausforderung besteht darin, einen einheitlichen Arbeitssicherheitsstandard für alle GRAMMER Standorte weltweit zu etablieren – trotz unterschiedlicher Landesgesetze.

Unser strategischer Ansatz

Um die Sicherheit am Arbeitsplatz und die Gesundheit der Mitarbeiter:innen bestmöglich zu gewährleisten, gibt es bei GRAMMER eine standortübergreifende Arbeitssicherheitsorganisation. Sie besteht aus global, regional und werksverantwortlichen Expert:innen. Für den Arbeitsschutz an den GRAMMER Standorten ist die Werksleitung zuständig, unterstützt wird sie von einer bzw. einem Manager:in für Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheit.

Um Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wirksam in die Unternehmenspraxis zu integrieren, lässt GRAMMER sein Arbeitsschutzsystem zertifizieren: Die ISO-Norm 45001 wird nach und nach in allen Regionen weltweit implementiert.

Wir verfolgen fortlaufend, wie sich Mitarbeitergesundheit und Arbeitsschutz im Unternehmen entwickeln, und führen regelmäßig Arbeitssicherheitskampagnen durch. Unfälle werden gründlich analysiert und daraus Maßnahmen für das ganze Unternehmen abgeleitet, die das Sicherheitsrisiko in Zukunft reduzieren.

Die Häufigkeit von Unfällen im Unternehmen messen wir mit der „Lost Time Incident Frequency Rate“ (LTIFR). Sie beschreibt, wie viele meldepflichtige Unfälle mit mindestens einem Ausfalltag

sich pro eine Million Arbeitsstunden in der GRAMMER Gruppe weltweit ereignen. Die LTIFR macht die Entwicklung des Unfallgeschehens im zeitlichen Verlauf sichtbar. In den vergangenen Jahren ist es uns gelungen, die Unfallhäufigkeitsrate kontinuierlich zu verringern: von 6,17 (2020) über 4,04 (2021) auf 3,33 im aktuellen Jahr. Damit wurde das Vorjahresziel erreicht, die LTIFR unter 5,62 zu halten – ein Beleg dafür, dass die Maßnahmen wirken und sich die Arbeitssicherheitskultur bei GRAMMER stetig verbessert. Das globale Ziel für die LTIFR wird jährlich gegenüber dem Vorjahreswert reduziert.

An den Standorten in Deutschland gibt es darüber hinaus Gremien für Gesundheitsmanagement, die Konzepte zur Förderung der Mitarbeitergesundheit erarbeiten, zum Beispiel den Arbeitskreis Gesundheit im Raum Ursensollen. Neben einer arbeitsmedizinischen Betreuung bietet GRAMMER auch freiwillige Gesundheitsleistungen an, etwa die jährliche Grippe-schutzimpfung und Sehtests.

Auch auf die psychische Gesundheit seiner Mitarbeiter:innen legt GRAMMER großen Wert. Daher bieten wir ihnen professionelle Unterstützung bei sozialen Themen (s. Kapitel 6.1, S. 78-79). In allen Regionen wurden Angebote geschaffen, um Mitarbeiter:innen zum Beispiel in besonderen Lebenslagen oder bei Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu beraten. Um absolute Vertraulichkeit bei sensiblen Themen zu gewährleisten, arbeiten wir mit renommierten externen Partnern zusammen.

Zertifizierung der Standorte nach ISO 45001

2022 sind wir mit der Zertifizierung unserer Standorte nach ISO 45001 gut vorangekommen: Der Projektfortschritt liegt bei rund 60%. Daneben wurde die Arbeitsschutzorganisation an allen Standorten einheitlich strukturiert und die neue Organisation fast vollständig in die Praxis umgesetzt. Wir haben außerdem das Konzept für eine Arbeitssicherheitssoftware entwickelt, mit der wir relevante Daten digital und zentral erfassen, unseren Arbeitsschutz managen und die Entwicklung im Unternehmen

nachverfolgen können. Die Programmierung ist bereits gestartet. An Aktionstagen wie dem „Welttag für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz“, dem „Welttag der Ersten Hilfe“ und dem „Tag des Brandschutzes“ gab es Informationsangebote und Praxisübungen für alle Mitarbeiter:innen, die mit viel Interesse angenommen wurden.

Auch in diesem Jahr hat uns die Coronapandemie beschäftigt. Neben der Umsetzung aller gesetzlichen Vorschriften in den einzelnen Ländern und dem Angebot regelmäßiger Test- und Impfaktionen hat GRAMMER verschiedene zusätzliche Maßnahmen ergriffen, um das Infektionsrisiko im Unternehmen zu verringern. Durch mobiles Arbeiten, weniger Dienstreisen und Beschränkung von externen Besuchen konnten Kontakte reduziert und Ansteckungen vermieden werden.

Die Maßnahmen für eine Verbesserung der Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit wirken: Das Ziel einer Unfallhäufigkeitsrate von weniger als 5,62 haben wir in allen Regionen erreicht, genauso wie das Ziel einer Abwesenheitsrate von weniger als fünf Prozent: Sie lag 2022 bei 4,41% – gegenüber 4,04% im Vorjahr.

Ausblick

Bis Ende 2023 soll die Zertifizierung nach ISO 45001 an allen GRAMMER Standorten abgeschlossen sein. Auch die Umsetzung der einheitlichen Arbeitsschutzorganisation wollen wir an allen Standorten finalisieren und die neue Arbeitsschutzsoftware einführen. Außerdem werden verschiedene Informationskampagnen und Arbeitssicherheitstrainings organisiert, um die Zahl der Unfälle weiter zu verringern und die Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen zu fördern.

ZIEL

– Einführung der Arbeitsschutz-zertifizierung ISO 45001 bis Ende 2023 an allen GRAMMER Standorten

6.5 Gesellschaftliches Engagement

Nachhaltigkeit bedeutet für GRAMMER neben dem Schutz von Umwelt und Klima auch, soziale Verantwortung zu übernehmen und eine ausgewogene Balance zwischen den Interessen von Mitarbeiter:innen, Aktionär:innen, Kunden und dem gesellschaftlichen Umfeld zu schaffen. Deshalb unterstützen wir zahlreiche soziale Projekte, Bildungseinrichtungen und ehrenamtliche Tätigkeiten an unseren Unternehmensstandorten. Dabei folgen wir den Leitlinien unseres Verhaltenskodex und unseren weltweit gültigen Sponsoringrichtlinien.

Für Unternehmen entstehen viele Vorteile, wenn sie sich an sozialen Projekten beteiligen: Durch das öffentliche Engagement beeinflussen sie Gesellschaft, Umwelt und Mitarbeiter:innen positiv. Gleichzeitig steigern sie ihre Reputation, was ihnen unter anderem dabei hilft, neue Mitarbeiter:innen zu gewinnen. Um diese Chancen voll auszunutzen, ist es wichtig, das gesellschaftliche Engagement global zu steuern, damit es zur Unternehmensstrategie passt. Eine Herausforderung kann es sein, genügend Mitarbeiter:innen für die Koordination sozialer Projekte von ihrem Tagesgeschäft freizustellen und feste Budgets zu reservieren. Außerdem ist es nicht immer einfach, Projekte auszuwählen, die nachweisbar einen Mehrwert für Gesellschaft, Mitarbeiter:innen und Umwelt haben, da sich die Wirkung oft nur schwer messen lässt.

Unser strategischer Ansatz

Der Fokus unserer Spenden- und Sponsoringaktivitäten liegt auf der Förderung sozialer Einrichtungen und Projekte. Zudem ist GRAMMER in der Sportförderung aktiv und konzentriert sich auf die Jugendförderung in verschiedenen Teamsportarten. In der Schul- und Universitätsbildung engagieren wir uns mit unterschiedlichen Kooperationen, Förder- und Sponsoringprogrammen. Ziel ist es, junge Menschen auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Politische Parteien oder ähnliche Interessensverbände werden nicht unterstützt.

Um das individuelle Engagement der Mitarbeiter:innen an den Standorten noch besser mit der Unterstützung aus dem Unternehmen zu verbinden, wurde ein Konzept erstellt, das wir in Zukunft weiterverfolgen.

Verantwortlich für das gesellschaftliche Engagement bei GRAMMER ist die Abteilung „Strategie, Marketing, Kommunikation und CSR“. Ein zentrales Budget für gesellschaftliches Engagement und lokale Budgets an den Standorten sind vorgesehen.

Soziale Initiativen weltweit

2022 beteiligte GRAMMER sich weltweit an sozialen Projekten. Eine große Aktion, die von allen Standorten unterstützt wurde, war die Spendensammlung für die Ukraine. Der Spendenbetrag, den die Mitarbeiter:innen gesammelt hatten, wurde von der Unternehmensleitung verdoppelt. So konnten verschiedene internationale Hilfsorganisationen, unter anderem das Bündnis „Aktion Deutschland Hilft“, mit einem Betrag von insgesamt 100.000 EUR unterstützt werden.

An GRAMMER Standorten fanden verschiedene lokale Initiativen statt. Zum Beispiel sponserten wir diverse Laufveranstaltungen, unsere Mitarbeiter:innen sammelten Geld für hilfsbedürftige Kolleg:innen und organisierten einen Basar mit selbst gebastelten Geschenken; der Erlös wurde an Kolleg:innen und Familien in Not gespendet. In Atibaia (Brasilien) verarbeiteten Mitarbeiter:innen übrig gebliebenen Schaumstoff zu Schlafmatten und verschenkten sie an bedürftige Kinder der örtlichen Schule.

Ausblick

2023 wollen wir das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiter:innen weltweit weiter fördern, unser Konzept für soziales Engagement ausarbeiten und das Thema auch strukturell noch stärker im Unternehmen verankern.

ZIELE

- [Stärkung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements von GRAMMER Mitarbeiter:innen weltweit](#)
 - [Konkretisierung unseres Konzepts für gesellschaftliches Engagement und strukturelle Verankerung des Themas an den GRAMMER Standorten weltweit](#)
-

7. Angaben nach Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomieverordnung)

7.1 Hintergründe und Ziele

Die Europäische Union (EU) hat die Transformation der europäischen Wirtschaft hin zu einer klimafreundlichen und ressourcenschonenden Wirtschaftsweise als prioritär für ihr politisches Handeln ins Zentrum gerückt. Die Lenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen wird dabei als Schlüssel zum Erfolg gesehen. Mit der Taxonomie hat die EU ein Klassifizierungssystem geschaffen, nach dem Wirtschaftsaktivitäten als taxonomiekonform eingestuft werden können, wenn sie in der Verordnung erwähnt sind und die in der Verordnung genannten Anforderungen erfüllen. Zu den Anforderungen gehören der Nachweis eines positiven Beitrags zu mindestens einem der sechs Umweltziele durch die Aktivität. Neben dem positiven Beitrag darf keine wesentliche Beeinträchtigung der anderen Umweltziele vorliegen. Außerdem muss ein Nachweis, der die Einhaltung von Mindeststandards für soziale und Governance-Aspekte belegt, erbracht werden.

7.2 Berichterstattung der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr 2022

Die GRAMMER AG hat für das Geschäftsjahr 2022 das zweite Jahr in Folge über die beiden Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ zu berichten. Über die übrigen Umweltziele ist in den kommenden Jahren zu berichten. Die Berichtspflicht beinhaltet Angaben zum Anteil taxonomiefähiger und nicht taxonomiefähiger Wirtschaftsaktivitäten an den Umsatzerlösen, den Investitionsausgaben und den Betriebsausgaben. Erstmals ist nun auch über die Angaben zum Anteil taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten an den zuvor genannten Leistungsindikatoren zu berichten. Die Angaben beziehen sich auf alle Gesellschaften, die als vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen werden.

7.3 Taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten

Die GRAMMER AG ist in zwei Geschäftsfeldern aktiv: Für die globale Automobilindustrie entwickelt und produziert GRAMMER hochwertige Interieur- und Bediensysteme sowie innovative thermoplastische Komponenten.

Für Lkw, Bahnen, Busse und Offroad-Fahrzeuge ist GRAMMER Full-Service-Anbieter von Fahrer- und Passagiersitzen.

Nachhaltigkeit ist in der Unternehmensstrategie der GRAMMER Gruppe verankert und wird dabei in fünf Handlungsfelder unterteilt: Neben der Entwicklung nachhaltiger Produkte zählen dazu die Senkung direkter und indirekter Emissionen, der effiziente Einsatz von Energie, Rohstoffen und Materialien, die Steigerung der Recyclingquote und die Optimierung des CO₂-Fußabdrucks in der Lieferkette sowie bei den eigenen Produkten.

Mit der im Jahr 2020 begonnenen unternehmensweiten strategischen Initiative „Green Company“, die im Laufe des Jahres 2022 in „Sustainable Company“ umbenannt worden ist, verfolgt GRAMMER die Förderung von Nachhaltigkeitslösungen im gesamten Unternehmen. Des Weiteren strebt GRAMMER unter anderem das gemeinsame Ziel an, CO₂-Emissionen bis 2030 um 50 % und bis 2040 um 100 % zu reduzieren und damit einen Beitrag zur Erfüllung des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu leisten.

Die Prüfung der durch Grammer ausgeübten Wirtschaftsaktivitäten auf Taxonomiefähigkeit fand unter Einbeziehung aller relevanten Unternehmensbereiche statt. Ein zentrales Ergebnis ist, dass die Hauptwirtschaftsaktivität von GRAMMER die Herstellung von sonstigen Teilen und sonstigem Zubehör für Kraftwagen (NACE-Code C 29.32) ist. Diese wirtschaftliche Tätigkeit ist nicht im delegierten Rechtsakt zu den beiden klimarelevanten Umweltzielen zur EU-Taxonomieverordnung enthalten, folglich ist sie nicht taxonomiefähig. Da es sich bei den Produkten von GRAMMER zudem nicht um Kerntechnologien für die Wirtschaftsaktivität 3.6 – Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien – handelt, gilt diese für GRAMMER ebenfalls nicht.

Auch wenn insgesamt die wirtschaftlichen Aktivitäten von GRAMMER derzeit nicht taxonomiefähig sind, legt GRAMMER großen Wert darauf, seine Wertschöpfungskette und seine Produkte so zu gestalten, dass sie den heutigen und zukünftigen Anforderungen an Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel standhalten.

Allerdings können taxonomiefähige Investitionen (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) ausgewiesen werden. Die Abschätzung der Wesentlichkeit der Wirtschaftsaktivitäten basiert vor allem auf der Anzahl möglicher Standorte, an denen Investitionen und Betriebsausgaben für diese Aktivitäten entstehen, sowie deren Ausmaß/Umfang.

Die taxonomiefähigen Investitionen (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) beziehen sich auf die folgenden Wirtschaftsaktivitäten für die beiden klimarelevanten Umweltziele:

7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten

7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien

7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden

7.4 Konformitätsprüfung

GRAMMER hat für die Durchführung der Prüfung auf Konformität mit den Anforderungen der Taxonomieverordnung eine Verfahrensbeschreibung erstellt und in drei Regionen ausgerollt. Diese haben jeweils die relevanten Standorte in ihrer Region angesprochen. Die Prüfung, ob durch die wirtschaftliche Aktivität ein wesentlicher positiver Beitrag geleistet wird und ob keine Beeinträchtigungen der weiteren Umweltziele vorgelegen haben, ist durch die Werks- bzw. Standortleitungen mit Unterstützung des lokalen Rechnungswesens und des Werkscontrollings vorgenommen worden. Die berichteten Einzelergebnisse wurden zunächst von dem regionalen Rechnungswesen und anschließend vom Rechnungswesen der GRAMMER Gruppe konsolidiert und einer Plausibilitätsprüfung unterzogen.

Die Überprüfung der Einhaltung des Mindestschutzes („minimum safeguards“) nach Art. 18 der Taxonomieverordnung in den Bereichen Menschenrechte, Antikorruption, Besteuerung sowie fairer Wettbewerb wurde abweichend dazu zentral für die GRAMMER AG durch das Konzernrechnungswesen mit Unterstützung durch die Abteilungen CSR, Recht, Compliance, Risikomanagement und Lieferkettenmanagement durchgeführt.

Die zusammengefassten Ergebnisse für beschriebene Überprüfungen werden in den Tabellen im Abschnitt 7.6 wiedergegeben.

7.5 Taxonomiefähige und -konforme Umsätze

Wie dargelegt verfolgt GRAMMER mit seinen Aktivitäten ambitionierte Nachhaltigkeitsziele. GRAMMERs wirtschaftliche Hauptaktivitäten sind jedoch aktuell kein Bestandteil der Taxonomie. Folglich beträgt der Anteil der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten am Gesamtumsatz 0% (s. Tabelle auf S. 84).

7.6 Taxonomiefähige und -konforme Investitionen und Betriebsausgaben

Die Investitionsausgaben gemäß EU-Taxonomie beziehen sich auf Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres in Bezug auf die wirtschaftlichen Aktivitäten. Die Betriebsausgaben enthalten nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur beziehen. Darüber hinaus umfassen die Betriebsausgaben sämtliche andere direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen oder Dritte, an die Tätigkeiten ausgelagert werden, die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen.

Die Berechnung des Anteils der taxonomiefähigen Investitionen (CapEx) bzw. des Anteils der taxonomiefähigen Betriebsausgaben (OpEx) wurde gemäß den Abschnitten 1.1.2.2 sowie 1.1.3.2 des Anhangs 1 der Delegierten Verordnung zur Offenlegungspflicht (2021/2178) durchgeführt.

Der Anteil der taxonomiefähigen Investitionen wurde mit 1,16 % bestimmt (s. Tabelle auf S. 86).

Der Anteil der taxonomiefähigen Betriebsausgaben wurde mit 0,19 % bestimmt (s. Tabelle auf S. 88).

Meldebogen: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2022 (1/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Anteil Umsatz (3) EUR	Umsatzanteil (4) %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
				Klimaschutz (5) %	Anpassung an den Klima- wandel (6) %	Wasser- und Meeresres- sourcen (7) %	Kreislauf- wirtschaft (8) %	Umweltver- schmutzung (9) %	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) %	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	0	0	0	0					
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	0	0	0	0					
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7	0	0	0	0					
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0	0	0					
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	0	0							
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	0	0							
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7	0	0							
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		0	0							
Total (A.1 + A.2)		0	0							
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		2.158.791.000	100							
Gesamt (A+B)		2.158.791.000	100							

Meldebogen: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2022 (2/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindestschutz (17)	Taxonomie-	Taxonomie-	Kategorie „ermöglichte Tätigkeiten“ (20)	Kategorie „Übergangstätigkeiten“ (21)
	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	konformer Umsatz-		konformer Umsatz-			
						anteil, Jahr 2022 (18)		anteil, Jahr 2021 (19)			
(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)	
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	%	E	T	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten											
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)											
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	N	N	k. A.	k. A.	N	k. A.	J	0	0	0	0
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	N	N	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	J	0	0	0	0
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	N	N	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	J	0	0	0	0
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)								0	0	0	0
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)											
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten											
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien											
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden											
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								0	0	0	0
Total (A.1 + A.2)								0	0	0	0

Meldebogen: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2022 (1/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter CapEx (3) EUR	Anteil CapEx (4) %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
				Klimaschutz (5) %	Anpassung an den Klima- wandel (6) %	Wasser- und Meeresres- ourcen (7) %	Kreislauf- wirtschaft (8) %	Umweltver- schmutzung (9) %	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) %
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	0	0	0	0				
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	0	0	0	0				
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7	0	0	0	0				
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0	0	0				
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	77.538	0,09						
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	9.382	0,01						
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7	970.448	1,07						
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		1.057.368	1,16						
Total (A.1 + A.2)		1.057.368	1,16						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		89.984.632	98,84						
Gesamt (A+B)		91.042.000	100						

Meldebogen: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2022 (2/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindestschutz (17)	Taxonomie-	Taxonomie-	Kategorie „ermöglichte Tätigkeiten“ (20)	Kategorie „Übergangstätigkeiten“ (21)
	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)		konformer	konformer		
								CapEx-Anteil, Jahr 2022 (18)	CapEx-Anteil, Jahr 2021 (19)		
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	%	E	T	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten											
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)											
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	N	N	k. A.	k. A.	N	k. A.	J	0	0	0	0
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	N	N	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	J	0	0	0	0
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	N	N	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	J	0	0	0	0
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)								0	0	0	0
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)											
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten											
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien											
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden											
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								0	0	0	0
Total (A.1 + A.2)								0	0	0	0

Meldebogen: OpEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2022 (1/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter OpEx (3) EUR	Anteil OpEx (4) %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
				Klimaschutz (5) %	Anpassung an den Klima- wandel (6) %	Wasser- und Meeresres- ourcen (7) %	Kreislauf- wirtschaft (8) %	Umweltver- schmutzung (9) %	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) %
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	0	0	0	0				
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	0	0	0	0				
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7	0	0	0	0				
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0	0	0				
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	333.690	0,19						
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	0	0,00						
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7	0	0,00						
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		333.690	0,19						
Total (A.1 + A.2)		333.690	0,19						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		171.340.310	99,81						
Gesamt (A+B)		171.674.000	100						

Meldebogen: OpEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2022 (2/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindestschutz (17)	Taxonomie-	Taxonomie-	Kategorie „ermöglichte Tätigkeiten“ (20)	Kategorie „Übergangstätigkeiten“ (21)
	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)		konformer	konformer		
								OpEx-Anteil, Jahr 2022 (18)	OpEx-Anteil, Jahr 2021 (19)		
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	%	E	T	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten											
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)											
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	N	N	k. A.	k. A.	N	k. A.	J	0	0	0	0
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	N	N	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	J	0	0	0	0
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	N	N	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	J	0	0	0	0
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)								0	0	0	0
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)											
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten											
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien											
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden											
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								0	0	0	0
Total (A.1 + A.2)								0	0	0	0

8. Über diesen Bericht

Berichtsgrundlagen

Der vorliegende zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht (NFB) wurde gemäß den in §§ 315 b und 315 c i. V. m. §§ 289 c bis 289 e HGB geforderten Angaben für das Geschäftsjahr 2022 (1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022) erstellt. Er enthält die gesetzlich geforderten Informationen zu den wesentlichen Themen in Bezug auf Umwelt, Arbeitnehmer:innen, Soziales, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Des Weiteren werden durch den NFB wesentliche Risiken gemäß § 289 c Absatz 3 Nr. 3 und 4 HGB berichtet, sofern diese für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der Gruppe sowie seiner Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Belange erforderlich sind. Dieser Bericht ist zugleich für die GRAMMER Gruppe und die GRAMMER AG die zusammengefasste gesonderte Erklärung für das Geschäftsjahr 2022 im Sinne von §§ 289 b, 315 b HGB, die der Öffentlichkeit auf der Website in der Rubrik Unternehmen > Nachhaltigkeit > Nichtfinanzieller Bericht zugänglich gemacht ist.

Der Redaktionsschluss für den NFB 2022 war der 13.03.2023. Der NFB liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Sofern nicht anders vermerkt beziehen sich die Inhalte auf die gesamte GRAMMER Gruppe inklusive der GRAMMER AG. Im Folgenden bezieht der Begriff GRAMMER Gruppe die GRAMMER AG mit ein. Die GRAMMER Gruppe hat neben finanziellen Steuerungsgrößen ebenfalls strategische und ESG-Ziele (Environmental-Social-Governance-Ziele), zum Beispiel Compliance, Umweltschutz, wirtschaftliche Stabilität und Wachstum, als kontinuierliche Leistungskriterien definiert. Eine detailliertere Erläuterung der bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für die GRAMMER AG finden Sie im Vergütungsbericht. Über Rückstellungen informiert GRAMMER ausführlich im Anhang zum Konzernabschluss. Darüber hinaus besteht kein Zusammenhang zwischen den im Jahresabschluss der GRAMMER Gruppe aus-

gewiesenen Beträgen gemäß § 289 c Absatz 3 Nr. 6 HGB und den nichtfinanziellen Belangen. Gemäß § 315 b Absatz 1 Satz 3 HGB wird teilweise auf Inhalte des Konzernlageberichts verwiesen.

Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde unter Bezugnahme der Standards der „Global Reporting Initiative“ (GRI) erstellt.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser nichtfinanzielle Bericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die sich auf die künftige Entwicklung der GRAMMER AG und ihrer Gesellschaften sowie wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum Zeitpunkt der Berichtserstellung verfügbaren Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreten oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse, die Entwicklung und die Leistungen der GRAMMER AG von den dargestellten Einschätzungen abweichen. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der GRAMMER AG einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesen NFB übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird. Die GRAMMER AG übernimmt daher keine Gewähr für die hier dargestellten zukunftsgerichteten Aussagen.

Berichtsprüfung

Der vorliegende NFB wurde vom Aufsichtsrat auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft.

Rundungshinweise

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Index Corporate Governance

GRAMMER AG – Erklärung zur Unternehmensführung	92	Bericht des Aufsichtsrats	104
1. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	92	Vergütungsbericht	111
2. Vergütungsbericht/Vergütungssystem	92	1. Rückblick auf das Geschäftsjahr 2022	111
3. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken	92	2. Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand	111
4. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse	93	3. Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat	120
5. Zielgrößen	96	4. Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung	122
6. Diversitätskonzept für den Vorstand und langfristige Nachfolgeplanung	96		
7. Ziele für die Zusammensetzung, Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat	97		
8. Aktiengeschäfte von Organmitgliedern	100		
9. Hauptversammlung und Aktionärskommunikation	100		
10. Mitglieder des Vorstands und Mandate der Vorstandsmitglieder	101		
11. Mitglieder des Aufsichtsrats und Mandate der Aufsichtsratsmitglieder	102		

CORPORATE GOVERNANCE

GRAMMER AG – Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB

Vorstand und Aufsichtsrat berichten in dieser Erklärung gemäß §§289f, 315d HGB und wie in Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) vorgesehen über die Corporate Governance der Gesellschaft im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022. Weitere Informationen zu Corporate Governance – wie etwa die Satzung der Gesellschaft und die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sowie die Erklärungen zur Unternehmensführung der vorherigen Geschäftsjahre – stehen zudem auf unserer Internetseite unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/ueberblick.html> zur Verfügung.

1. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG haben die folgende Erklärung gemäß §161 AktG zum 20. Dezember 2022 verabschiedet:

„Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der GRAMMER Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß §161 AktG.

Die GRAMMER AG („Gesellschaft“) entspricht sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 28. April 2022, bekanntgemacht im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 27. Juni 2022 und wird diesen auch in Zukunft entsprechen.

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 09. Dezember 2021 hat die Gesellschaft sämtlichen vom Bundesministerium

der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 16. Dezember 2019, bekanntgemacht im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 20. März 2020 entsprechen.

Ursensollen, den 20. Dezember 2022

GRAMMER Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Die aktuelle Entsprechenserklärung und die Entsprechenserklärungen der vergangenen fünf Jahre können über die Internetseite der GRAMMER AG unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/ueberblick.html> eingesehen werden.

2. Vergütungsbericht/Vergütungssystem

Unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance> sind der Vergütungsbericht über das letzte Geschäftsjahr und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands gemäß § 87a Absatz 1 und 2 Satz 1 AktG, das von der Hauptversammlung am 23. Juni 2021 gebilligt wurde, und der von der Hauptversammlung am 23. Juni 2021 gefasste Beschluss gemäß § 113 Absatz 3 AktG über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats öffentlich zugänglich.

3. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken Anregungen des Kodex

Die GRAMMER AG erfüllt freiwillig auch sämtliche Anregungen des Kodex.

GRAMMER Code of Conduct

Weitere Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, insbesondere im GRAMMER Code of Conduct enthalten, der unter <https://www.grammer.com/unternehmen/nachhaltigkeit/verhaltenskodex/verhaltensregeln.html> öffentlich zugänglich ist. Der GRAMMER Code of Conduct steckt den ethisch-rechtlichen Rahmen ab, innerhalb dessen das Unternehmen handelt. Er enthält die grundlegenden Prinzipien und Regeln für das Verhalten innerhalb der GRAMMER Gruppe und in Beziehung zu den externen Partnern und der Öffentlichkeit.

Compliance Management System

Die Unternehmenskultur bei GRAMMER ist wesentlich geprägt durch den GRAMMER Verhaltenskodex. Dieser ist für alle Mitarbeiter:innen der GRAMMER Gruppe bindend. Er fasst die wichtigsten externen und internen Grundsätze und Regeln zusammen und enthält verbindliche Vorgaben unter anderem zur Vermeidung von Korruption und Insiderhandel, für fairen Wettbewerb, Datenschutz, Arbeitssicherheit, Exportkontrolle sowie Umwelt- und Gesundheitsschutz. Der GRAMMER Verhaltenskodex steht unter <https://www.grammer.com/unternehmen/nachhaltigkeit/verhaltenskodex/verhaltensregeln.html> öffentlich zur Verfügung. Der Code of Conduct wird durch detaillierte Compliance-Richtlinien ergänzt, die in den für GRAMMER relevanten Sprachen im Intranet zur Verfügung stehen. Die Gesamtverantwortung für Compliance liegt in der Zuständigkeit des Gesamtvorstands. Für die Weiterentwicklung des Compliance Management Systems sowie die Beratung und Schulung der

Führungskräfte und Mitarbeiter:innen sorgt eine Compliance Organisation unter der Leitung eines Chief Compliance Officers. Bei Verdacht oder bei Hinweisen von Fehlverhalten oder Verstößen gegen geltende Gesetze oder interne Vorgaben steht allen Mitarbeiter:innen sowie Externen – auf Wunsch auch anonym – das mehrsprachige elektronische Hinweisgeber-system zur Verfügung.

4. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse

Die GRAMMER AG unterliegt dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über ein duales Führungssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Deren Aufgaben und Befugnisse sowie die Vorgaben für ihre Arbeitsweise und Zusammensetzung ergeben sich im Wesentlichen aus dem Aktiengesetz und der Satzung der GRAMMER AG sowie aus den Geschäftsordnungen. Die Satzung der GRAMMER AG und die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat stehen auf der Internetseite unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/ueberblick.html> zur Verfügung.

Vorstand

Der Vorstand ist als Leitungsorgan an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und Unternehmensstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung.

Der Vorstand ist zuständig für die Erstellung der Quartalsmitteilungen und des Halbjahresfinanzberichts des Unternehmens sowie für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der GRAMMER AG und des Konzerns. Er erstellt den Abhängigkeitsbericht und gemeinsam mit dem Aufsichtsrat den Vergütungsbericht. Der Vorstand sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der internen Richtlinien und wirkt auf deren Inkraftsetzung und Beachtung im Unternehmen hin (Compliance). Zur Erfüllung

dieser Pflichten sorgt der Vorstand für ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes angemessenes und wirksames internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, das auch ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance Management System umfasst. Beschäftigten und Dritten wird die Möglichkeit eingeräumt, geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben.

Der Aufsichtsrat hat eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen, die die Aufteilung in verschiedene Ressorts sowie die Regeln für die Zusammenarbeit sowohl innerhalb des Vorstands als auch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat beinhaltet. Der Aufsichtsrat hat in einem Geschäftsverteilungsplan die für die einzelnen Vorstandsressorts verantwortlichen Mitglieder des Vorstands bestimmt. Der/Die Arbeitsdirektor:in als Leiter:in des Ressorts Human Resources wird nach Maßgabe des § 33 des Mitbestimmungsgesetzes bestellt. Jedes Mitglied des Vorstands führt das ihm zugewiesene Ressort grundsätzlich in eigener Verantwortung; Geschäfte von besonderer Bedeutung sind der Beschlussfassung durch den Gesamtvorstand vorbehalten. Der Vorstand wird von dem im Herbst 2022 errichteten und regelmäßig tagenden Executive Committee unterstützt. Das Executive Committee besteht aus den Mitgliedern des Vorstands sowie den Leitern wichtiger Kerngeschäftsfelder und bildet das oberste operative Führungsgremium des Unternehmens.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah, umfassend über alle geschäftlichen Angelegenheiten, denen aufgrund ihrer finanziellen Auswirkungen und/oder ihrer Bedeutung für die allgemeine Unternehmenspolitik besondere Bedeutung zukommt. Dazu gehören insbesondere Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Die Vorstandsmitglieder unterliegen während ihrer Tätigkeit für die GRAMMER AG einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Sie sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet und dürfen bei ihren Entscheidungen keine persönlichen Interessen verfolgen, insbesondere nicht Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Sie dürfen Nebenaktivitäten, insbesondere Aufsichtsratsmandate

außerhalb der GRAMMER Gruppe, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernehmen. Die Entscheidung über die Anrechnung einer Vergütung für Nebenaktivitäten obliegt ebenfalls dem Aufsichtsrat. Jedes Vorstandsmitglied ist verpflichtet, Interessenkonflikte unverzüglich gegenüber dem Aufsichtsrat offenzulegen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber zu informieren.

Die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern erfolgt für längstens drei Jahre. Der Aufsichtsrat beurteilt allerdings jeweils im Einzelfall, welche Bestelldauer angemessen erscheint.

Dem Vorstand der GRAMMER AG gehörten im Geschäftsjahr folgende Mitglieder an: Jens Öhlenschläger, Jurate Keblyte und Thorsten Seehars (bis 31.05.2022).

Jens Öhlenschläger Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2019, seit 1. Juni 2022 Sprecher des Vorstands, bestellt bis 31. Dezember 2026	Zuständigkeiten (Stand 31.12.2022): Strategy & CSR, Operations, Sales & Projects, Supply Chain Management, Research & Development, Quality Management & HSE
Jurate Keblyte Mitglied des Vorstands seit 1. August 2019, Arbeitsdirektorin seit 1. Juni 2022, bestellt bis 30. Juni 2027	Zuständigkeiten (Stand 31.12.2022): Accounting & Controlling, Finance & Treasury, Investor Relations, Human Resources, Legal & Compliance, IT, Risk Management
Thorsten Seehars Vorstandsvorsitzender, Arbeitsdirektor, Mitglied des Vorstands von 1. August 2019 bis 31. Mai 2022	Zuständigkeiten (bis 31.05.2022): Division Automotive; Division Commercial Vehicles; Group R&D; Corporate Development; Group Marketing, Communications, Corporate Social Responsibility, Strategic Product Planning, Group Human Resources

Die Lebensläufe der Vorstandsmitglieder sind auf der Internetseite des Unternehmens unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/management/vorstand.html> verfügbar. Nähere Angaben zu den nach §285 Nr. 10 HGB anzugebenden Mitgliedschaften der Mitglieder des Vorstands finden sich in dieser Erklärung unter Ziffer 10.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der GRAMMER AG besteht aus 12 Mitgliedern. Er ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Anteilseignervertreter:innen und Arbeitnehmervertreter:innen besetzt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner:innen werden von der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit gewählt. Wahlen zum Aufsichtsrat werden regelmäßig als Einzelwahl durchgeführt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer:innen werden nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes gewählt.

Nähere Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie ihren nach § 285 Nr. 10 HGB anzugebenden Mitgliedschaften finden sich in dieser Erklärung unter Ziffer 11. Die Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder werden unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/aufsichtsrat.html> veröffentlicht und jährlich aktualisiert.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er prüft den Jahres- und Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der GRAMMER AG und des Konzerns, einschließlich der nichtfinanziellen Erklärung, der Nachhaltigkeitsberichterstattung und des Abhängigkeitsberichts. Er stellt den Jahresabschluss der GRAMMER AG fest und billigt den Konzernabschluss, wobei die Ergebnisse der durch den Prüfungsausschuss vorgenommenen Vorprüfung zugrunde gelegt und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers berücksichtigt werden. Der Aufsichtsrat beschließt über den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung und unterbreitet der Hauptversammlung einen Vorschlag zur Wahl des Abschluss-

prüfers. Zusammen mit dem Vorstand erstellt der Aufsichtsrat einen Bericht über die im letzten Geschäftsjahr den Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat gewährte und geschuldete Vergütung. Zudem befasst sich der Aufsichtsrat beziehungsweise der Prüfungsausschuss mit der Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance). Die Überwachung und Beratung durch den Aufsichtsrat umfassen insbesondere auch Nachhaltigkeitsfragen.

In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fällt es weiterhin, die Mitglieder des Vorstands zu bestellen und abzurufen und die Geschäftsverteilung festzulegen. Der Aufsichtsrat beschließt auf Vorschlag des Personal- und Vermittlungsausschusses das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder und setzt die konkrete Vergütung in Übereinstimmung mit dem System fest. Er legt die Zielvorgaben für die variable Vergütung und die jeweilige Gesamtvergütung für die einzelnen Vorstandsmitglieder fest und überprüft die Angemessenheit der Gesamtvergütung sowie regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand.

Wesentliche Entscheidungen des Vorstands – zum Beispiel größere Akquisitionen, Desinvestitionen, Sachanlageinvestitionen und Finanzmaßnahmen – sind an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden. Zur Vorbereitung der Aufsichtsratsitzungen finden in der Regel getrennte Vorbesprechungen der Anteilseigner- und Arbeitnehmervertreter:innen statt. Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig auch ohne den Vorstand. Jedes Aufsichtsratsmitglied hat Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen. Über etwaig aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung wird im Bericht des Aufsichtsrats informiert. Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Zur Weiterbildung werden auch interne Vorträge angeboten. Über Einzelheiten der Arbeit des Gremiums informiert der Bericht des Aufsichtsrats, der jeweils für das letzte Geschäftsjahr unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/aufsichtsrat.html> öffentlich zugänglich gemacht wird.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat verfügte im Berichtsjahr über fünf Ausschüsse. Ihre Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse stimmen mit den Anforderungen des Aktiengesetzes sowie des Kodex überein. Die Vorsitzenden der Ausschüsse erstatten dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse.

Der **Prüfungsausschuss** überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess. Ihm obliegt die Vorprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der GRAMMER AG und des Konzerns, einschließlich nicht finanzieller Themen. Auf der Grundlage des Berichts des Abschlussprüfers über die Prüfung der Abschlüsse unterbreitet er nach eigener Vorprüfung Vorschläge zur Feststellung des Jahresabschlusses der GRAMMER AG und zur Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat. Dem Prüfungsausschuss obliegt es, die Quartalsmitteilungen und den Halbjahresfinanzbericht mit dem Vorstand zu erörtern. Darüber hinaus befasst sich der Prüfungsausschuss mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Aufgabe des Prüfungsausschusses ist zudem die Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance). Darüber hinaus befasst sich der Prüfungsausschuss mit dem Risikoüberwachungssystem des Unternehmens und überwacht die Angemessenheit und Wirksamkeit seines internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Der Prüfungsausschuss bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor und unterbreitet dem Aufsichtsrat eine entsprechende Empfehlung. Der Prüfungsausschuss erteilt nach der Beschlussfassung der Hauptversammlung den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und überwacht die Abschlussprüfung sowie die Auswahl, Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die vom Abschlussprüfer erbrachten Leistungen. Er beurteilt regelmäßig die Qualität der Abschlussprüfung. Der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses steht auch außerhalb der Sitzungen in einem regelmäßigen Dialog mit dem Abschlussprüfer. Der Prüfungsausschuss berät regelmäßig mit dem Abschlussprüfer auch ohne den Vorstand.

Zum 31. Dezember 2022 gehörten dem Prüfungsausschuss folgende Mitglieder an:

- Dagmar Rehm (Vorsitzende)
- Dr. Martin Kleinschmitt
- Andrea Elsner
- Antje Wagner

Nach dem Aktiengesetz muss mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen. Dem Aufsichtsrat und dessen Prüfungsausschuss gehören jeweils mit Dagmar Rehm als Vorsitzende des Ausschusses ein Mitglied mit Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung und mit Dr. Martin Kleinschmitt ein Mitglied mit Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung an.

Frau Dagmar Rehm war nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre über viele Jahre in kaufmännischen Führungspositionen und als Finanzvorständin tätig. Sie ist seit mehreren Jahren Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Koenig & Bauer AG und verfügt daher über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Darüber hinaus verfügt sie über fundierte Kenntnisse in Bezug auf die Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Frau Rehm ist zudem unabhängig.

Herr Dr. Martin Kleinschmitt war nach der Ausbildung zum Bankkaufmann und dem Studium der Rechtswissenschaften ebenfalls über viele Jahre als Finanzvorstand tätig, ist als Vorstand der Noerr Consulting AG in der Beratung von Unternehmen in Finanzierungsfragen und der kaufmännischen Steuerung tätig und verfügt folglich über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme.

Der **Personal- und Vermittlungsausschuss** befasst sich beratend und vorbereitend mit den Personalentscheidungen des Aufsichtsrats, insbesondere mit der Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder (einschließlich Abschluss, Änderung,

Verlängerung und Aufhebung von Anstellungsverträgen mit Mitgliedern des Vorstands), dem Vergütungssystem für den Vorstand, der Festsetzung der Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder und der Erstellung des Vergütungsberichts. Bei Vorschlägen für Erstbestellungen berücksichtigt der Ausschuss, dass die Bestelldauer in der Regel drei Jahre nicht überschreiten soll. Bei den Vorschlägen für die Bestellung von Mitgliedern des Vorstands achtet der Ausschuss auf deren fachliche Eignung, internationale Erfahrung und Führungsqualität, die für die Mitglieder des Vorstands festgelegte Altersgrenze und die langfristige Nachfolgeplanung sowie auf Vielfalt (Diversity). Darüber hinaus berät der Personal- und Vermittlungsausschuss regelmäßig über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Der Personal- und Vermittlungsausschuss entscheidet insbesondere über die Zustimmung zu Nebentätigkeiten eines Vorstandsmitglieds sowie ob und inwieweit eine etwaige Vergütung anzurechnen ist.

Zum 31. Dezember 2022 gehörten dem Personal- und Vermittlungsausschuss folgende Mitglieder an:

- Gabriele Sons (Vorsitzende)
- Dr. Martin Kleinschmitt
- Martin Heiß
- Horst Ott

Der **Strategieausschuss** hat insbesondere die Aufgabe, den Vorstand bei der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens in Fragen der Unternehmensstrategie und bei Projekten mit strategischer Relevanz zu beraten und die Strategiesitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats über zustimmungspflichtige Geschäfte vorzubereiten.

Zum 31. Dezember 2022 gehörten dem Strategieausschuss folgende Mitglieder an:

- Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser (Vorsitzende)
- Dr. Martin Kleinschmitt
- Martin Heiß
- Horst Ott

Der **Nominierungsausschuss** hat die Aufgabe, dem Aufsichtsrat für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner:innen durch die Hauptversammlung geeignete Kandidat:innen vorzuschlagen. Neben den erforderlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen sollen bei den vorgeschlagenen Kandidat:innen die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung benannten Ziele und das für das Gesamtgremium erarbeitete Kompetenzprofil berücksichtigt werden. Für seine Zusammensetzung soll der Aufsichtsrat insbesondere die internationale Tätigkeit des Unternehmens, die festgelegte Altersgrenze und Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigen. Es ist auf eine angemessene Beteiligung von Frauen und Männern entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zur Geschlechterquote zu achten sowie darauf, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sind.

Zum 31. Dezember 2022 gehörten dem Nominierungsausschuss folgende Mitglieder an:

- Gabriele Sons (Vorsitzende)
- Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser
- Jürgen Kostanjevec

Das **Präsidium** hat die Aufgabe, den Vorsitzenden des Aufsichtsrats bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben zu unterstützen, insbesondere bei der Sitzungsvorbereitung und Koordination der Aufsichtsratsarbeit sowie bei der Vorbereitung von Aufsichtsratsbeschlüssen.

Zum 31. Dezember 2022 gehörten dem Präsidium folgende Mitglieder an:

- Dr. Martin Kleinschmitt
- Horst Ott

Weitere Einzelheiten zur Arbeitsweise und zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ergeben sich aus der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat, die unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance.html> öffentlich zugänglich ist.

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse überprüfen regelmäßig entweder intern oder unter Einbeziehung von externen Beratern, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat mit Unterstützung eines externen Beraters eine Selbstbeurteilung unter Einbeziehung der Perspektive von Prüfungs- und Personal- und Vermittlungsausschuss sowie des Vorstands durchgeführt und deren Ergebnisse sowie daraus abzuleitende Maßnahmen in seiner Sitzung am 09. November 2022 erörtert.

Das Gesamtergebnis der Selbstbeurteilung 2022 zeigte in Summe ein positives Ergebnis und bestätigte eine konstruktive Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und mit dem Vorstand. Die Zusammensetzung und Struktur des Aufsichtsrats, einschließlich der Ausschüsse, werden als wirksam und effizient eingestuft. Grundsätzlicher Veränderungsbedarf hat sich nicht gezeigt, jedoch soll insbesondere die Strategiearbeit im Gremium gestärkt werden. Einzelne Handlungsempfehlungen, die zu einer weiteren Optimierung der Aufsichtsratsarbeit beitragen, werden auch unterjährig aufgegriffen und umgesetzt.

5. Zielgrößen i.S.d. § 76 Abs. 4 AktG für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands; Angaben zur Einhaltung des Beteiligungsgebots bei der Besetzung des Vorstands und von Mindestanteilen bei der Besetzung des Aufsichtsrats

Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet der Vorstand auf Vielfalt (Diversity) und strebt insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen sowie der Internationalität an. In Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben in Deutschland hat der Vorstand für den Frauenanteil in der GRAMMER AG in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Zielgrößen i.S.d. § 76 Abs. 4 AktG von 15 % für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands bzw. 20 % für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands bis zum 30. September 2025 festgelegt. Zum 31. Dezember 2022 waren auf der ersten

Führungsebene unterhalb des Vorstands 17,6 % Frauen und auf der zweiten Ebene 13,7 % Frauen beschäftigt. Die Zielgröße für die erste Führungsebene wurde damit übererfüllt, die Zielgröße für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands konnte zum 31. Dezember 2022 noch nicht erreicht werden.

Da der Vorstand der GRAMMER AG aus drei bzw. zwei Mitgliedern besteht, findet das Mindestbeteiligungsgebot des § 76 Abs. 3a AktG keine Anwendung. Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2020 die Zielgröße für den Vorstand der GRAMMER AG gemäß § 111 Abs. 5 AktG in Höhe von 33 % für den Anteil von Frauen bis zum 31. Dezember 2023 festgelegt. Der Vorstand der GRAMMER AG bestand im Geschäftsjahr 2022 bis zum 31. Mai 2022 aus zwei Männern und einer Frau, seit dem 01. Juni 2022 aus einer Frau und einem Mann, so dass die Zielgröße jeweils erreicht bzw. übertroffen wurde. Die Berücksichtigung von Frauen ist unabhängig davon ein wesentlicher Aspekt der langfristigen Nachfolgeplanung des Aufsichtsrats für den Vorstand. Dabei berücksichtigt er die Führungskräfteplanung des Unternehmens und achtet auch auf Vielfalt (Diversity).

Die Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen und Männern hat im Berichtszeitraum den gesetzlichen Anforderungen an die Mindestanteile entsprochen.

6. Diversitätskonzept für den Vorstand und langfristige Nachfolgeplanung

Der Aufsichtsrat achtet bei der Auswahl von Mitgliedern des Vorstands auf deren persönliche Eignung, Integrität, überzeugende Führungsqualitäten, internationale Erfahrung, die fachliche Qualifikation für das zu übernehmende Ressort, die bisherigen Leistungen, Kenntnisse über das Unternehmen sowie die Fähigkeit zur Anpassung von Geschäftsmodellen und Prozessen in einer sich verändernden Welt.

Der Aspekt der Vielfalt (Diversität) ist bei der Besetzung von Vorstandspositionen ein wichtiges Auswahlkriterium, auch in Bezug

auf Aspekte wie Alter, Geschlecht sowie Bildungs- und Berufshintergrund. Bei der Auswahl von Mitgliedern des Vorstands berücksichtigt der Aufsichtsrat insbesondere auch folgende Gesichtspunkte:

- Neben den erforderlichen spezifischen Fachkenntnissen sowie Management- und Führungserfahrungen für die jeweilige Aufgabe sollen die Vorstandsmitglieder möglichst ein breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen sowie Ausbildungs- und Berufshintergründen abdecken.
- Mit Blick auf die internationale Ausrichtung des Unternehmens soll bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Internationalität im Sinne von unterschiedlichen kulturellen Hintergründen oder internationalen Erfahrungen geachtet werden.
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über Erfahrungen in den für GRAMMER wichtigen Geschäftsfeldern, insbesondere im Industrie- und Automobilbereich, verfügen.
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über langjährige Erfahrung auf den Gebieten Forschung und Entwicklung, Technologie, Einkauf, Produktion und Vertrieb, Finanzen sowie Recht (einschließlich Compliance) und Personal verfügen.
- Diversität bedeutet auch Geschlechtervielfalt. Das Mindestbeteiligungsgebot des § 76 Abs. 3a AktG findet für den Vorstand der GRAMMER AG derzeit keine Anwendung. Bei der Besetzung von Vorstandspositionen ist die vom Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 AktG festgelegte Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand zu berücksichtigen. Der Aufsichtsrat hat für den Vorstand einen Frauenanteil von 33 % als Zielgröße festgelegt
- Es wird als hilfreich angesehen, wenn im Vorstand unterschiedliche Altersgruppen vertreten sind. Für die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex eine Altersgrenze bestimmt. Danach sollen nur Personen zum Vorstand bestellt werden, die zum Zeitpunkt ihrer Erst- bzw. Wiederbestellung nicht älter als 63 Jahre sind.

Maßgeblich für die Entscheidung über die Besetzung einer konkreten Vorstandsposition ist stets das Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls.

Umsetzung des Diversitätskonzepts für den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Umsetzung des Diversitätskonzepts für den Vorstand erfolgt im Rahmen des Verfahrens zur Vorstandsbestellung. Der Aufsichtsrat bzw. der Personal- und Vermittlungsausschuss beachten bei der Auswahl der Kandidat:innen bzw. bei den Vorschlägen zur Bestellung der Mitglieder des Vorstands die im Diversitätskonzept für den Vorstand festgelegten Anforderungen.

Der Vorstand erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung sämtliche Anforderungen des Diversitätskonzepts. Die Vorstandsmitglieder decken ein breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen sowie Ausbildungs- und Berufshintergründen ab und verfügen über internationale Erfahrung. Im Vorstand sind insgesamt sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden, die angesichts der Aktivitäten von GRAMMER als wesentlich erachtet werden. Der Vorstand verfügt in seiner Gesamtheit über Erfahrungen aus den für GRAMMER wichtigen Geschäftsfeldern. Die angemessene Berücksichtigung von Frauen ist sichergestellt. Die vom Aufsichtsrat festgelegte Zielgröße von 33 % wurde im vergangenen Geschäftsjahr erreicht bzw. übertroffen. Mit Jurate Keblyte gehört dem Vorstand eine Frau an. Kein Vorstandsmitglied ist derzeit älter als 63 Jahre.

Langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand und wird hierbei durch den Personal- und Vermittlungsausschuss vorbereitend unterstützt. Bei der langfristigen Nachfolgeplanung werden neben den Anforderungen des Aktiengesetzes, den Empfehlungen des Kodex und der Geschäftsordnungen die vom Aufsichtsrat festgelegte Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand sowie die Kriterien entsprechend dem vom Aufsichtsrat für die Zusammensetzung des Vorstands beschlossenen Diversitätskonzept berücksichtigt. Unter Berücksichtigung der konkreten

Qualifikationsanforderungen und der genannten Kriterien erarbeitet der Personal- und Vermittlungsausschuss ein Idealprofil, auf dessen Basis das Gremium eine engere Auswahl von verfügbaren Kandidat:innen erstellt. Mit diesen Kandidat:innen werden strukturierte Gespräche geführt. Anschließend wird dem Aufsichtsrat eine Empfehlung zur Beschlussfassung unterbreitet. Bei Bedarf werden der Aufsichtsrat bzw. der Personal- und Vermittlungsausschuss bei der Entwicklung der Anforderungsprofile und der Auswahl der Kandidat:innen von externen Beratern unterstützt.

7. Ziele für die Zusammensetzung, Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der GRAMMER AG soll so besetzt sein, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt sind. Hierbei werden ein sich ergänzendes Zusammenwirken von Mitgliedern mit unterschiedlichen persönlichen und fachlichen Hintergründen sowie eine Vielfalt mit Blick auf Internationalität, Alter und Geschlecht als hilfreich angesehen.

Kompetenzprofil

Die zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Kandidat:innen sollen aufgrund ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen in der Lage sein, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen, kapitalmarktorientierten Unternehmen wahrzunehmen und das Ansehen der GRAMMER Gruppe in der Öffentlichkeit zu wahren. Dabei soll insbesondere auf die Persönlichkeit, Integrität und Leistungsbereitschaft der zur Wahl vorgeschlagenen Personen geachtet werden. Ziel ist es, dass im Aufsichtsrat insgesamt sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden sind, die angesichts der Aktivitäten von GRAMMER als wesentlich erachtet werden. Hierzu gehören u. a. Kenntnisse und Erfahrungen in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Produktion und Vertrieb, (neue) Technologien, Rechnungslegung und Bilanzierung, Risikomanagement und Compliance. Zudem sollen im Aufsichtsrat Kenntnisse und Erfahrungen aus den für GRAMMER wichtigen Geschäftsfeldern, Märkten und Regionen vorhanden sein. Die Mitglieder des

Aufsichtsrats sollen in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut sein, in dem die Gesellschaft tätig ist.

Nach dem Aktiengesetz muss mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen. Der Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung soll in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme bestehen und der Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Abschlussprüfung. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll zumindest auf einem der beiden Gebiete entsprechend sachverständig und unabhängig sein.

Im Falle einer anstehenden Neubesetzung ist zu prüfen, welche der wünschenswerten Kenntnisse im Aufsichtsrat verstärkt werden sollen.

Internationalität

Mit Blick auf die internationale Ausrichtung des Unternehmens soll darauf geachtet werden, dass dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl an Mitgliedern mit internationaler Erfahrung angehört.

Diversität

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll auf hinreichende Vielfalt (Diversity) geachtet werden. Dies umfasst neben einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen auch die Vielfalt hinsichtlich der kulturellen Herkunft sowie die Unterschiedlichkeit von Bildungs- und Berufshintergründen, Erfahrungen und Denkweisen. Bei der Prüfung potenzieller Kandidat:innen für eine Nachwahl oder Neubesetzung vakant werdender Aufsichtsratspositionen soll der Gesichtspunkt der Vielfalt (Diversity) frühzeitig im Auswahlprozess angemessen berücksichtigt werden.

Nach dem Aktiengesetz setzt sich der Aufsichtsrat zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammen.

Unabhängigkeit

Dem Aufsichtsrat soll eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören, wobei die Eigentümerstruktur berücksichtigt wird. Mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter:innen soll unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte sollen vermieden werden. Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands der GRAMMER AG angehören. Die Aufsichtsratsmitglieder sollen für die Wahrnehmung des Mandats ausreichend Zeit haben, sodass sie das Mandat mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrnehmen können.

Altersgrenze

Unter Wahrung der vom Aufsichtsrat festgelegten Altersgrenze sollen zur Wahl als Mitglied des Aufsichtsrats in der Regel nur Personen vorgeschlagen werden, die zum Zeitpunkt ihrer Wahl oder Wiederwahl nicht älter als 70 Jahre sind.

Umsetzung der Ziele für die Zusammensetzung einschließlich Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr; unabhängige Mitglieder im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat sowie der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats berücksichtigen die Ziele für die Zusammensetzung und die im Diversitätskonzept festgelegten Anforderungen im Rahmen des Auswahlprozesses und der Nominierung von Kandidat:innen für den Aufsichtsrat. Bei der Erarbeitung der Wahlvorschläge für die zwei von der Hauptversammlung 2022 gewählten Vertreter:innen der Anteilseigner:innen haben der Nominierungsausschuss und der Aufsichtsrat diese Ziele berücksichtigt.

Nach Auffassung des Aufsichtsrats erfüllt er in seiner derzeitigen Zusammensetzung die Ziele zur Zusammensetzung und füllt das Kompetenzprofil und das Diversitätskonzept aus. Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die als erforderlich angesehenen fachlichen und persönlichen Qualifikationen. Sie sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut und verfügen über die für GRAMMER wesentlichen Kenntnisse, Fähigkeiten, Erfahrungen in den Bereichen

Forschung und Entwicklung, Produktion und Vertrieb, (neue) Technologien, Rechnungslegung und Bilanzierung, Risikomanagement und Compliance. Im Aufsichtsrat sind zudem Kenntnisse und Erfahrungen aus den für GRAMMER wichtigen Geschäftsfeldern, Märkten und Regionen vorhanden. Ein Teil der Aufsichtsratsmitglieder ist international tätig beziehungsweise verfügt über langjährige internationale Erfahrung. Vielfalt (Diversity) ist im Aufsichtsrat angemessen berücksichtigt. Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat ab dem 18. Mai 2022 fünf weibliche Mitglieder an (bis 18. Mai 2022 vier weibliche Mitglieder), davon drei aufseiten der Anteilseigner:innen und zwei aufseiten der Arbeitnehmer:innen (Getrennterfüllung gemäß § 96 Abs. 2 S. 3 AktG). Dies entspricht einem Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat von 41,7 % (Stand: 31. Dezember 2022). Nach Einschätzung der Anteilseignervertreter:innen sind gegenwärtig aufseiten der Anteilseignervertreter:innen alle sechs Mitglieder unabhängig im Sinne des Kodex. Die Regelung zur Altersgrenze wird berücksichtigt.

Der Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils aufseiten der Anteilseignervertreter:innen wird im Folgenden in Form einer Qualifikationsmatrix offengelegt.

Qualifikationsmatrix des Aufsichtsrats der GRAMMER AG

Stand 31. Dezember 2022

	Dr. Martin Kleinschmitt	Dr.-Ing. Ping He	Jürgen Kostanjevec	Prof. Dr.-Ing. Birgit Vogel-Heuser	Dagmar Rehm	Gabriele Söns
	2022/2025	2020/2025	2020/2025	2017/2025	2020/2025	2020/2025
Mitglied seit/gewählt bis *						
Funktion						
Aufsichtsrat	Vorsitz	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied
Prüfungsausschuss	Mitglied				Vorsitz	
Nominierungsausschuss			Mitglied	Mitglied		Vorsitz
Personal- und Vermittlungsausschuss	Mitglied					Vorsitz
Strategieausschuss	Mitglied			Vorsitz		
Präsidium	Mitglied					
Unabhängigkeit						
Unabhängigkeit gem. DCGK	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Diversität						
Geschlecht	männlich	männlich	männlich	weiblich	weiblich	weiblich
Alterscluster	56 - 65	56 - 65	56 - 65	56 - 65	56 - 65	56 - 65
Staatsangehörigkeit	Deutsch	Chinesisch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
Internationale Erfahrung	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ausbildungshintergrund	Jurist	Ingenieur	Ingenieur	Ingenieurin	Volkswirtin	Juristin
Fachliche Kompetenzen						
Management/Leadership	✓		✓	✓	✓	✓
Strategie/Marktentwicklung/Business Devel.		✓	✓	✓	✓	
Unternehmensentwicklung und -organisation	✓		✓	✓	✓	✓
Industrie- und Sektorenkenntnis in GRAMMER Geschäftsfeldern (in globaler Perspektive)	✓	✓	✓			
Operations/Operative Exzellenz			✓	✓		
Neue Technologien, Produkte und Services		✓		✓		
Digitalisierung/IT/Software		✓		✓		
Sales/Marketing			✓	✓		
Human Resources/New Work	✓					✓
ESG/Nachhaltigkeit	✓	✓	✓		✓	
Recht/Compliance/Corporate Governance	✓		✓		✓	✓
Kontrollsysteme (CMS, RMS, IKS, Interne Revision)	✓		✓		✓	

		Dr. Martin Kleinschmitt	Dr.-Ing. Ping He	Jürgen Kostanjevec	Prof. Dr.-Ing. Birgit Vogel-Heuser	Dagmar Rehm	Gabriele Sons
Fachliche Kompetenzen	Rechnungslegung	✓				✓	
	Abschlussprüfung	✓				✓	
	Restrukturierung/Transformation	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Finanzierung/Kapitalmarkt	✓	✓			✓	
	Erfahrung in Beirats- oder Aufsichtsgremien	✓	✓		✓	✓	✓
Ausgewiesene/r Experte/Expertin	Finanzexperte gem. § 100 Abs. 5 AktG						
	Experte Rechnungslegung	✓					
	Experte Abschlussprüfung					✓	
	ESG Expertise gem. DCGK					✓	

Hinweis: mindestens 75 % im Rahmen der jährlichen Selbsteinschätzung

8. Aktiengeschäfte von Organmitgliedern

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zu ihnen in enger Beziehung stehende Personen sind verpflichtet, Geschäfte mit Aktien und Schuldtiteln der GRAMMER AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von 20.000 Euro übersteigt. Die der GRAMMER AG gemeldeten Geschäfte werden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/directors-dealings.html> verfügbar. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Transaktionen gemeldet.

9. Hauptversammlung und Aktionärskommunikation

In der Hauptversammlung üben die Aktionär:innen ihre Rechte aus. Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden von der Hauptversammlung beschlossen und vom Vorstand umgesetzt. Durch den Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel, insbesondere des Internets, erleichtert der Vorstand den Aktionär:innen die Teilnahme an der Hauptversammlung und ermöglicht es ihnen, sich bei der weisungsgebundenen Ausübung ihres Stimmrechts durch Stimmrechtsvertreter:innen

vertreten zu lassen; die Stimmrechtsvertreter:innen sind auch während der Hauptversammlung erreichbar. Aktionär:innen dürfen ihre Stimmen auch schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation (Briefwahl) abgeben. Aktionär:innen können Anträge zu Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat stellen und Beschlüsse der Hauptversammlung anfechten.

Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen, einschließlich des Geschäftsberichts, sind im Internet verfügbar, ebenso die Tagesordnung der Hauptversammlung und gegebenenfalls zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionär:innen. Bei Wahlen der Anteilseignervertreter:innen im Aufsichtsrat wird für jede:n Kandidat:in ein ausführlicher Lebenslauf veröffentlicht.

Die ordentliche Hauptversammlung am 18. Mai 2022 wurde aufgrund der besonderen Umstände der COVID-19-Pandemie als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionär:innen oder ihrer Bevollmächtigten durchgeführt gemäß §1 des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie vom 27. März 2020 (Bundesgesetzblatt I Nr. 14 2020, S. 570) in der durch das Gesetz zur weiteren Verkürzung des Restschuld-

befreiungsverfahrens und zur Anpassung pandemiebedingter Vorschriften im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins- und Stiftungsrecht sowie im Miet- und Pachtrecht vom 22. Dezember 2020 (Bundesgesetzblatt I Nr. 67 2020, S. 3332) geänderten Fassung, dessen Geltung durch das Gesetz zur Errichtung eines Sondervermögens »Aufbauhilfe 2021« und zur vorübergehenden Aussetzung der Insolvenzantragspflicht wegen Starkregenfällen und Hochwassern im Juli 2021 sowie zur Änderung weiterer Gesetze vom 10. September 2021 (Bundesgesetzblatt I Nr. 63 2021, S. 4153) bis zum 31. August 2022 verlängert wurde. Im Rahmen ihrer Investor-Relations-Arbeit informiert die Gesellschaft umfassend über die Entwicklung im Unternehmen. Unter <https://www.grammer.com/investor-relations.html> wird zusätzlich zu den Quartalsmitteilungen, Halbjahresfinanz- und Geschäftsberichten, Ad-hoc-Mitteilungen und Analystenpräsentationen unter anderem der Finanzkalender für das laufende Jahr publiziert, der die für die Finanzkommunikation wesentlichen Veröffentlichungstermine und den Termin der Hauptversammlung enthält. Die Satzung der GRAMMER AG und die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat, die Entsprechenserklärungen sowie weitere Unterlagen zur Corporate Governance stehen auf der Internetseite unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance.html> zur Verfügung.

10. Mitglieder des Vorstands und Mandate der Vorstandsmitglieder

Im Geschäftsjahr 2022 gehörten dem Vorstand folgende Mitglieder an:

Aufsichtsrat	Geburtsjahr	Erste Bestellung	Bestellt bis	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	
				Externe Mandate (Stand: 31.12.2022)	Konzernmandate (Stand: 31.12.2022)
Jens Öhlenschläger, Vorstandssprecher seit 01.06.2022	1964	01.01.2019	31.12.2026	Keine	Board of Directors: <ul style="list-style-type: none"> – Allygram Systems and Technologies Pvt. Ltd., Indien – Grammer Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd., VR China Supervisory Board: <ul style="list-style-type: none"> – Grammer (China) Holding Co., Ltd., VR China – Grammer Interior (Beijing) Co., Ltd., VR China – Grammer Interior (Changchun) Co., Ltd., VR China – Grammer Interior (Shanghai) Co., Ltd., VR China – Grammer Interior (Tianjin) Co., Ltd., VR China – Grammer Seating (Ningbo) Co., Ltd., VR China – Grammer Seating (Shaanxi) Co., Ltd., VR China – Grammer Vehicle Parts (Shenyang) Co., Ltd., VR China – Grammer Vehicle Interiors (Hefei) Co., Ltd., VR China – Grammer Japan Ltd., Japan
Jurate Keblyte, Finanzvorstand	1975	01.08.2019	30.06.2027	<ul style="list-style-type: none"> – Mitglied des Aufsichtsrats der HAWE Hydraulik SE, Aschheim/München (nicht börsennotiert) – Mitglied des Aufsichtsrats der Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt (nicht börsennotiert) 	Board of Directors: <ul style="list-style-type: none"> – Changchun GRAMMER FAWSN Vehicle Parts Co., Ltd., VR China
Thorsten Seehars, Vorstandsvorsitzender bis 31.05.2022	1972	01.08.2019	31.05.2022	Keine	Board of Directors: <ul style="list-style-type: none"> – GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, USA (bis 31.05.2022) – Changchun GRAMMER FAWSN Vehicle Parts Co., Ltd., VR China (bis 31.05.2022) – GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd., VR China (bis 31.05.2022)

11. Mitglieder des Aufsichtsrats und Mandate der Aufsichtsratsmitglieder

Im Geschäftsjahr 2022 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

Name, Wohnort	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Mitglied seit	Bestellt bis ¹	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31.12.2022)
Dr. Martin Kleinschmitt Berlin (Vorsitzender)	Partner der Noerr Partnergeseellschaft mbB, Vorstand der Noerr Consulting AG	1960	18.05.2022	2025	– Vorsitzender des Aufsichtsrats der SAF-HOLLAND SE ³ , Bessenbach – Vorsitzender des Aufsichtsrats der SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach – Vorsitzender des Aufsichtsrats der G&H Bankensoftware AG, Berlin
Horst Ott² Königstein (stv. Vorsitzender)	1. Bevollmächtigter der IG Metall Amberg	1966	30.07.2012	2025	
Klaus Bauer² Ensdorf	Werkleiter GRAMMER Deutschland GmbH, Kümmersbruck	1970	01.09.2020	2025	
Andrea Elsner² Ebermannsdorf	Industriekauffrau, Mitglied des Betriebsrats der GRAMMER AG	1979	20.05.2015	2025	
Dr. Ping He Wenzenbach-Irlbach	Ehem. Entwicklungsingenieur bei der Powertrain-Division der Continental AG (im Ruhestand)	1957	08.07.2020	2025	
Martin Heiß² Sulzbach-Rosenberg	Datenverarbeitungskaufmann, Vorsitzender des Betriebsrats der GRAMMER AG	1971	20.05.2015	2025	
Peter Kern² Kümmersbruck	Schlosser, Mitglied des Betriebsrats der GRAMMER AG	1963	08.07.2020	2025	
Jürgen Kostanjevec Köln	selbstständiger Berater	1961	08.07.2020	2025	
Dagmar Rehm Langen	Selbstständige Unternehmensberaterin	1963	18.05.2022	2025	– Mitglied des Aufsichtsrats der Koenig & Bauer AG ³ , Würzburg – Mitglied des Aufsichtsrats der O'Donovan AG, Bad Homburg – Non-executive Director, Renewable Power Capital Ltd., London, Großbritannien

					Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31.12.2022)
Name, Wohnort	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Mitglied seit	Bestellt bis¹	
Gabriele Sons Berlin	Rechtsanwältin in der Kanzlei Sons	1960	08.07.2020	2025	– Mitglied des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG ³ , Dettingen/Erms – Mitglied des Verwaltungsrats der Accelleron Industries AG ³ , Baden, Schweiz
Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser Garching	Elektroingenieurin, Professorin, (Leiterin des Lehrstuhls Automatisierung und Informationssysteme an der Technischen Universität München)	1961	26.07.2017	2025	– Mitglied des Aufsichtsrats der HAWE Hydraulik SE, Aschheim/München
Antje Wagner² Frankfurt am Main	Volljuristin, Gewerkschaftssekretärin IG Metall Vorstand	1966	16.09.2019	2025	– Mitglied des Aufsichtsrats der WISAG Produktionsservice GmbH, Frankfurt am Main
Ehemalige Mitglieder					
Dr. Peter Merten Heppenheim	Unternehmensberater	1954	20.05.2015	18.05.2022	– Mitglied des Beirats der Deutsche Bank AG, Mannheim – Mitglied des Beirats der KAMAX Holding GmbH & Co. KG, Homberg (Ohm)
Alfred Weber Stuttgart	Ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der MANN+HUMMEL GmbH (im Ruhestand)	1957	08.07.2020	18.05.2022	– Vorsitzender des Beirats der SÜDPACK Verpackungen GmbH & Co. KG, Ochsenhausen

¹ Die Amtsperiode endet grundsätzlich mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung

² Arbeitnehmervertreter:in

³ Börsennotiert



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2022 war ein herausforderndes Jahr – geprägt von geopolitischen Verwerfungen und großen Herausforderungen für die Weltwirtschaft. Vorstand, Führungskräfte und Mitarbeiter:innen bei GRAMMER haben diese Herausforderungen mit beeindruckendem Engagement und großer Ausdauer bewältigt.

Der Kriegsausbruch in der Ukraine im Februar 2022 hat uns alle zutiefst erschüttert. Neben dem enormen Leid, das den Menschen in der Ukraine zugefügt wurde, hatte der Krieg ebenfalls gravierende Auswirkungen auf die weltweite wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022, denen sich auch unser Unternehmen nicht entziehen konnte. Insbesondere stark gestiegene Energie-, Material- und Logistikkosten, aber auch gestörte Lieferketten und der weltweite Halbleiternmangel haben auch uns im vergangenen Jahr vor enorme Herausforderungen gestellt.

Parallel zum Krieg bestimmte die COVID-19-Pandemie weiterhin das Leben der Menschen weltweit. Dank des hohen Engagements unserer Mitarbeiter:innen ist es uns erfolgreich gelungen, den Betrieb an den weltweiten Standorten weitestgehend auf-

„Mit vereinten Kräften und in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Führungskräfte und der Vorstand die großen Herausforderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr eindrucksvoll bewältigt“.

Dr. Martin Kleinschmitt
Aufsichtsratsvorsitzender

recht zu erhalten. Dies gilt insbesondere für unsere Standorte in China, wo die Auswirkungen aus der Pandemie in diesem Jahr am stärksten waren.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr ist ebenfalls von diversen Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat zu berichten: So haben sich der Aufsichtsrat und der Vorstandsvorsitzende Thorsten Seehars im Mai 2022 einvernehmlich auf eine Beendigung seiner Amtszeit verständigt. Der Aufsichtsrat hat im Jahresverlauf die Neuordnung des Vorstands mit Jens Öhlenschläger als Vorstandssprecher und Jurate Keblyte als Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin beschlossen. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung wurden Dagmar Rehm und ich als neue Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt, nachdem Alfred Weber und Dr. Peter Merten ihre Ämter niedergelegt hatten. Im Namen des Aufsichtsrates möchte ich mich bei allen für ihr großes Engagement in den vergangenen Jahren bedanken.

Trotz der im Mai 2022 schon absehbaren Herausforderungen war es mir eine große Ehre, das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden zu übernehmen, um gemeinsam mit meinen Kolleg:innen im Aufsichtsrat zur verantwortungsvollen und nachhaltigen Weiterentwicklung von GRAMMER beizutragen.

Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Gewissenhaftigkeit wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten

Berichte des Vorstands überwacht und beratend begleitet. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden bzw. Sprecher des Vorstands und auch den übrigen Vorstandsmitgliedern statt. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität und Finanzlage der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat diese mit dem Vorstand detailliert erörtert. Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund von Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats – teilweise vorbereitet durch die Ausschüsse – diese nach Prüfung und Erörterung gebilligt.

Die Themen im Aufsichtsratsplenum

Im vergangenen Jahr kam der Aufsichtsrat der GRAMMER AG zu fünf ordentlichen und fünf außerordentlichen Sitzungen zusammen. Davon wurden drei Sitzungen als Präsenzsitzung, drei Sitzungen als sogenannte Hybrid-Sitzung, d. h. als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form und vier Sitzungen per Videokonferenz durchgeführt. Als Telefonkonferenz wurde keine Sitzung durchgeführt. Außerdem wurden drei Beschlüsse außerhalb von Sitzungen mithilfe eines digitalen Verfahrens gefasst.

Regelmäßig Gegenstand unserer Beratungen im Plenum waren die Berichterstattung des Vorstands zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung der GRAMMER AG und des Konzerns sowie die Finanz- und Ertragslage. Außerdem befassten wir uns anlassbezogen mit zustimmungspflichtigen Geschäften und vertieft mit der Geschäftslage in der Region Americas. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über die politischen und wirtschaftlichen Folgen des Krieges in der Ukraine und dessen Auswirkungen auf GRAMMER sowie über die weiterhin spürbaren Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Dabei erörterten wir insbesondere das Risiko von Engpässen in der Lieferkette und die gestiegenen Preise für Rohstoffe, Logistik und Energie. Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig auch zeitweise ohne den Vorstand. Dabei wurden Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst oder interne Aufsichtsratsangelegenheiten betrafen.

In der ersten außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 18. Januar 2022 stand die Erörterung des Budgets 2022 und der Mittelfristplanung 2023-2026 sowie die Beschlussfassung darüber im Vordergrund.

Am 9. März 2022 fand die zweite außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt. Während dieser Sitzung informierten der Aufsichtsratsvorsitzende Alfred Weber und das Aufsichtsratsmitglied Dr. Peter Merten die anderen Mitglieder über die Niederlegung ihrer Mandate mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 18. Mai 2022. Außerdem wurde von den Anteilseignervertreter:innen die teilweise Neubesetzung des Nominierungsausschusses beschlossen.

Auf der ersten ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 29. März 2022 standen neben der Berichterstattung des Vorstands über die aktuelle Lage des Unternehmens insbesondere die Billigung und damit die Feststellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021 sowie die Lageberichte für die GRAMMER AG und den Konzern, damit zusammenhängende Beschlussfassungen sowie die Verwendung des Jahresfehlbetrags des Geschäftsjahres 2021 auf der Agenda. In dieser Sitzung wurden außerdem die Zielwerte der Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2022 festgelegt sowie die Performancebewertung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021 vorgenommen.

Am 1. April 2022 fand die dritte außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt. In dieser Sitzung wurden die Vorschläge des Aufsichtsrats zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner verabschiedet sowie die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung 2022 beschlossen. Als Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat wurden Dagmar Rehm und Dr. Martin Kleinschmitt vorgeschlagen. Beide Vorschläge standen dabei im Einklang mit dem Kompetenzprofil des Aufsichtsrats, seinem Diversitätskonzept und den Zielen, die er sich für seine Zusammensetzung gegeben hat und erfüllen außerdem die gesetzlichen Anforderungen zur Besetzung des Gremiums.

Im Wege der Beschlussfassung außerhalb einer Sitzung mit Hilfe eines digitalen Verfahrens beschloss der Aufsichtsrat am 21. April 2022 die Genehmigung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts für das Geschäftsjahr 2021.

In der vierten außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 16. Mai 2022 wurde die einvernehmliche Beendigung der Bestellung von Thorsten Seehars zum Mitglied des Vorstands und die Aufhebung seines Dienstvertrags zum Ablauf des 31. Mai 2022 sowie die interimistische Bestellung von Jurate Keblyte zur Arbeitsdirektorin, die interimistische Ernennung von Jens Öhlenschläger zum Sprecher des Vorstands sowie die künftige Ressortverteilung des künftig zweiköpfigen Vorstands beschlossen.

Schwerpunkte der zweiten ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats, die am 17. Mai 2022 stattfand, waren die Berichterstattung des Vorstands zur aktuellen Geschäftslage sowie Informationen zu der am folgenden Tag stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung der GRAMMER AG. In der im Anschluss an die Hauptversammlung am 18. Mai 2022 stattfindenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wählte der Aufsichtsrat Dr. Martin Kleinschmitt zum Vorsitzenden des Gremiums. Außerdem wurden wegen des Ausscheidens der ehemaligen Mitglieder, Alfred Weber und Dr. Peter Merten, die Ausschüsse des Aufsichtsrats teilweise neu besetzt.

Im Wege der Beschlussfassung außerhalb einer Sitzung mit Hilfe eines digitalen Verfahrens beschloss der Aufsichtsrat am 14. Juni 2022 die Zustimmung zur Prolongation und Anpassung des bestehenden Konsortialkreditvertrags sowie zu Vertrags-

anpassungen bilateraler Darlehensverträge und der von der Gesellschaft emittierten Namensschuldverschreibung.

Die dritte ordentliche Sitzung des Aufsichtsrats fand am 27. September 2022 statt. Auch in dieser Sitzung berichtete der Vorstand ausführlich zur aktuellen Geschäftslage des Unternehmens. Darüber hinaus erhielt das Gremium Berichte zu den Ergebnissen der Mitarbeiterumfrage 2021 und zur Nachfolgeplanung bei GRAMMER sowie Informationen zur Cyber-Sicherheit im Konzern. Das Gremium beschloss die Zustimmung zur Gründung von zwei neuen Gesellschaften in Brasilien und erörterte notwendigen Anpassungsbedarf an den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat. Weiterhin wurde beschlossen, Jens Öhlenschläger mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2022 für die Dauer seiner Bestellung zum Mitglied des Vorstands und Jurate Keblyte ebenfalls mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2022 für die Dauer ihrer Bestellung zum Mitglied des Vorstands zur Arbeitsdirektorin zu bestellen und die Ressortverteilung im Vorstand entsprechend anzupassen. Der Aufsichtsrat stimmte darüber hinaus der Besetzung des durch den Vorstand errichteten Executive Committees zu, welches den Vorstand als erweitertes Gremium bei seiner Arbeit unterstützt.

Die vierte ordentliche Aufsichtsratssitzung fand als Executive Session ohne den Vorstand am 9. November 2022 statt. Zur Weiterbildung des Aufsichtsrats fanden Vorträge zu aktuellen Governance- und Nachhaltigkeitsthemen statt. Der Aufsichtsrat erhielt Informationen zum aktuellen Deutschen Corporate Governance Kodex und den Auswirkungen der jüngsten Anpassungen in 2022 auf die GRAMMER AG, zum Gesetz zur Einführung virtueller Hauptversammlungen von Aktiengesellschaften sowie zur EU-Taxonomie und deren Auswirkungen auf GRAMMER. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit den Ergebnissen der Selbstbeurteilung 2022, die in den Wochen zuvor in Form von Fragebögen und Interviews durchgeführt wurde. Dabei wurde die Arbeit der Ausschüsse mit in die Bewertung aufgenommen – in diesem Jahr mit Schwerpunkten auf dem Prüfungsausschuss sowie dem Personal- und Vermittlungsausschuss. Zudem wurde die Perspektive des Vorstands in die Befragung mit integriert. Insgesamt wurde die Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse als effizient

eingeschätzt sowie grundsätzlich positiv bewertet und darauf basierend Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Arbeit beschlossen. Weiterhin erörterte der Aufsichtsrat notwendige Anpassungen seines Kompetenzprofils und legte die aus seiner Sicht erforderlichen Kompetenzen des Aufsichtsrats fest. Diese wurden in den kommenden Wochen für die einzelnen Mitglieder abgefragt, um in der folgenden ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats als Qualifikationsmatrix verabschiedet zu werden. Im Rahmen der Sitzung beschloss der Aufsichtsrat schließlich aktualisierte Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat der GRAMMER AG.

Im Rahmen der fünften ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 20. Dezember 2022 wurde der Aufsichtsrat im Rahmen der Regelberichterstattung des Vorstands über die aktuelle Lage des Unternehmens informiert. Schwerpunkte der Sitzung waren darüber hinaus die Erörterung und Genehmigung des vom Vorstand vorgelegten Budgets für das Geschäftsjahr 2023 sowie der Mittelfristplanung für die Jahre 2024-2027. Auch erfolgte eine umfassende Berichterstattung zur Unternehmensstrategie. Weiterhin beschloss der Aufsichtsrat, gestützt auf die Empfehlung und Präferenz des Prüfungsausschusses, der Hauptversammlung 2024 vorzuschlagen, die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 zu wählen. Zusätzlich erfolgte die Befassung mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die Verabschiedung der Entsprechenserklärung 2022. Das Gremium erhielt Jahresberichte über das Risikomanagement-, das interne Kontroll- und das Compliance-System sowie Maßnahmen der Internen Revision. Ohne Anwesenheit des Vorstands wurden die Zielwerte der Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2023 festgelegt und die Qualifikationsmatrix für den Aufsichtsrat beschlossen.

Deutscher Corporate Governance Kodex

In der Aufsichtsratssitzung am 20. Dezember 2022 hat der Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG beschlossen. Informationen zur Corporate Governance finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung, die unter www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/ueberblick.html öffentlich zugänglich ist. Die Entsprechens-

erklärung wurde auf der Webseite unter www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/ueberblick.html dauerhaft zugänglich gemacht. Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auch in der Erklärung zur Unternehmensführung wiedergegeben.

Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr hatte der Aufsichtsrat fünf Ausschüsse. Sie bereiten Beschlüsse und Themen vor, die im Plenum des Aufsichtsrats zu behandeln sind. Im gesetzlich zulässigen Rahmen sind Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat über die Ausschussarbeit in der Regel in der jeweils folgenden Sitzung. Die Aufgaben und die Mitglieder der Ausschüsse sind in der Erklärung zur Unternehmensführung im Einzelnen aufgeführt.

Der **Prüfungsausschuss** hielt vier ordentliche und eine konstituierende Sitzung ab, in der Dagmar Rehm am 30. Mai 2022 zur Ausschussvorsitzenden gewählt wurde. Zwei Sitzungen wurden als Präsenzsitzung durchgeführt und drei Sitzungen als virtuelle Sitzung per Videokonferenz. Der Prüfungsausschuss befasste sich in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorstands mit dem Jahresabschluss und den Lageberichten für die GRAMMER AG und den Konzern. Er erörterte den Halbjahresfinanzbericht sowie die Quartalsmitteilungen mit dem Vorstand. Im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung der Prüfung tauschte sich der Prüfungsausschuss, insbesondere die Vorsitzende, regelmäßig ohne den Vorstand mit dem Abschlussprüfer aus und berichtete dem Ausschuss hierüber. Der Prüfungsausschuss empfahl dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung die Ernst&Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 zur Wahl vorzuschlagen. Er erteilte den Prüfungsauftrag an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022, bestimmte die Prüfungsschwerpunkte und legte dessen Honorar fest. Er überwachte die Auswahl, Unabhängigkeit, Qualifikation und Rotation des Abschlussprüfers sowie die von ihm erbrachten Leistungen und befasste sich mit der Überprüfung der Qualität der Abschlussprüfung. Der Prüfungsausschuss hat außerdem die Rechnungslegung und den

Rechnungslegungsprozess, die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems des Unternehmens sowie die Wirksamkeit und die Feststellungen der internen Revision behandelt. Weiter hat sich der Prüfungsausschuss mit der Einhaltung von Rechtsvorschriften, Regelungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) befasst. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Prüfungsausschusses lag im Geschäftsjahr 2022 – aufgrund der turnusgemäß erforderlichen externen Rotation des Abschlussprüfers zum Ablauf des Geschäftsjahres 2023 – auf der Vorbereitung und Durchführung eines transparenten und diskriminierungsfreien Verfahrens für die Auswahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024. Hierfür hatte der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 29. März 2022 die Einleitung eines Ausschreibungsverfahrens gemäß Art. 16 der EU-Abschlussprüferverordnung (Verordnung (EU) Nr. 537 /2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse und zur Aufhebung des Beschlusses 2005/909/EG der Kommission, »EU-Abschlussprüferverordnung«) beschlossen. Nach sorgfältiger Prüfung der Bewerber fasste der Prüfungsausschuss den Beschluss, dem Aufsichtsrat die beiden Prüfungsgesellschaften Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, und BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, mit einer Präferenz für die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, als Abschlussprüfer für das am 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahr vorzuschlagen. Im Berichtsjahr fasste der Ausschuss zwei Beschlüsse außerhalb einer Sitzung mithilfe eines digitalen Verfahrens zur Freigabe von bestimmten Nichtprüfungsleistungen sowie zur Verabschiedung eines Sitzungsprotokolls.

Der **Personal- und Vermittlungsausschuss** tagte im vergangenen Geschäftsjahr achtmal. In der Sitzung am 20. Juni 2022 wurde Gabriele Sons zur Ausschussvorsitzenden gewählt. Eine Sitzung wurde als Präsenzsitzung und sieben Sitzungen als virtuelle Sitzung per Videokonferenz durchgeführt. Der Ausschuss bereitete insbesondere die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Erreichung und Festlegung der Leistungskriterien und der Zielvorgaben für die variable Ver-

gütung des Vorstands vor und stimmte der Übernahme eines Aufsichtsratsmandats durch ein Vorstandsmitglied in einem anderen Unternehmen zu. Ein Schwerpunkt der Sitzungen war die Vorbereitung der Personalentscheidungen des Aufsichtsrats. So bereitete der Ausschuss die einvernehmliche Beendigungsvereinbarung mit dem Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands, Thorsten Seehars, zum 31. Mai 2022 vor. Außerdem empfahl er dem Aufsichtsrat die Bestellung von Jens Öhlenschläger zum Sprecher des Vorstands und von Jurate Keblyte zur Arbeitsdirektorin sowie die entsprechend geänderte Ressortverteilung des Vorstands.

Der **Nominierungsausschuss** hielt fünf Sitzungen ab, wobei eine Sitzung als Präsenzsitzung, eine Sitzung als sogenannte Hybrid-Sitzung, d. h. als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form und drei Sitzungen als Videokonferenz durchgeführt wurden. In der Sitzung am 14. März 2022 wurde Gabriele Sons zur Ausschussvorsitzenden gewählt. Nachdem zwei Mitglieder des Aufsichtsrats, Alfred Weber und Dr. Peter Merten, im März 2022 mitgeteilt hatten, ihre Ämter mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2022 niederzulegen, startete der Ausschuss ein Auswahlverfahren zur Nachbesetzung beider Vakanzen und bereitete die Vorschläge des Aufsichtsrats zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner für die Hauptversammlung 2022 vor. Dabei wurde der Nominierungsausschuss zeitweise durch einen externen Berater unterstützt. Bei der Auswahl möglicher Kandidat:innen und der Erarbeitung einer Beschlussempfehlung an den Aufsichtsrat hat der Nominierungsausschuss insbesondere die Ziele für die Zusammensetzung einschließlich Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat sowie die Vorgaben des AktG und des Deutschen Corporate Governance Kodex berücksichtigt. Im Fokus standen hierbei insbesondere Finanz- und Transformationsexpertise sowie Expertise in Nachhaltigkeitsfragen. Die Empfehlung der Wahlvorschläge an den Aufsichtsrat erfolgte dabei durch Beschlussfassung außerhalb einer Sitzung mithilfe eines digitalen Verfahrens.

Der **Strategieausschuss** kam zu einer Sitzung zusammen, die als Präsenzsitzung abgehalten wurde und in der Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser am 9. November 2022 zur Ausschussvorsitzenden gewählt wurde. Im Mittelpunkt standen die Vorstellung des Strategieprozesses bei GRAMMER sowie die Erörterung ausgewählter strategische Themen der beiden Divisionen Automotive und Commercial Vehicles.

Das **Präsidium** traf sich viermal, wobei alle Sitzungen als Telefonkonferenzen durchgeführt wurden. Das Präsidium bereitete die ordentlichen Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor und koordinierte die Gremienarbeit, insbesondere in Bezug auf Sitzungsinhalte und -schwerpunkte.

Fortbildungsmaßnahmen für den Aufsichtsrat

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Zur gezielten Weiterbildung werden insbesondere im Rahmen der Gremiensitzungen Vorträge zu aktuellen Themen angeboten. So erhielt der Aufsichtsrat in der Sitzung vom 9. November 2022 Informationen zum aktuellen Deutschen Corporate Governance Kodex und den Auswirkungen der jüngsten Anpassungen auf die GRAMMER AG, zum Gesetz zur Einführung virtueller Hauptversammlungen von Aktiengesellschaften sowie zur EU-Taxonomie und deren Auswirkungen auf GRAMMER.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Die Teilnahmequote der Mitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats lag bei 96 Prozent, beim Prüfungsausschuss, Strategieausschuss, Nominierungsausschuss und Präsidium bei jeweils 100 Prozent und beim Personal- und Vermittlungsausschuss bei 97 Prozent. Aufgrund der Umstände der COVID-19-Pandemie fanden die Sitzungen im Berichtsjahr nicht nur als Präsenzsitzung, sondern auch als virtuelle Sitzung per Videokonferenz oder als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form (sogenannte Hybridsitzung) statt. Die Sitzungen des Präsidiums fanden als Telefonkonferenz statt.

Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

Teilnahme an Aufsichtsratssitzungen

Sitzungsanzahl/ Teilnahmequote in %		Aufsichtsratsplenum		Prüfungsausschuss		Personal- und Vermittlungsausschuss		Nominierungsausschuss		Strategieausschuss		Präsidium	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Dr. Martin Kleinschmitt	Vorsitzender (seit 18.05.22)	4/4	100 %	3/3	100 %	4/4	100 %			1/1	100 %	2/2	100 %
Horst Ott	Stv. Vorsitzender	8/10	80 %			7/8	88 %			1/1	100 %	4/4	100 %
Klaus Bauer	Mitglied	10/10	100 %										
Andrea Elsner	Mitglied	10/10	100 %	5/5	100 %								
Dr. Ping He	Mitglied	10/10	100 %										
Martin Heiss	Mitglied	10/10	100 %			8/8	100 %			1/1	100 %		
Peter Kern	Mitglied	10/10	100 %										
Jürgen Kostanjevec	Mitglied	10/10	100 %					5/5	100 %				
Dagmar Rehm	Mitglied (seit 18.05.22)	4/4	100 %	3/3	100 %								
Gabriele Sons	Mitglied	10/10	100 %			8/8	100 %	5/5	100 %				
Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser	Mitglied	10/10	100 %					5/5	100 %	1/1	100 %		
Antje Wagner	Mitglied	7/10	70 %	5/5	100 %								
Ehemalige Mitglieder													
Alfred Weber	Vorsitzender (bis 18.05.22)	6/6	100 %	2/2	100 %	4/4	100 %					2/2	100 %
Dr. Peter Merten	Mitglied (bis 18.05.22)	6/6	100 %	2/2	100 %								
		96 %		100 %		97 %		100 %		100 %		100 %	

Interessenkonflikte und deren Behandlung

Die Aufsichtsratsmitglieder der GRAMMER AG sind verpflichtet, Interessenkonflikte, insbesondere solche, die auf Grund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen können, zunächst dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und sodann dem gesamten Gremium gegenüber unverzüglich offenzulegen. Im Berichtszeitraum sind keine (potenziellen) Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern aufgetreten.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss 2022

Die ordentliche Hauptversammlung der GRAMMER AG wählte am 18. Mai 2022 die Ernst&Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, auf Vorschlag des Aufsichtsrats und gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022. Ernst&Young hat den Jahresabschluss der GRAMMER AG, den Konzernabschluss sowie die Lageberichte für das Geschäftsjahr 2022 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer ist Udo Schubert. Ernst&Young hatte, bevor sie der Hauptversammlung durch den Aufsichtsrat als Abschlussprüfer vorgeschlagen wurde, bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen oder Zweifel an ihrer Unabhängigkeit begründen könnten. Dabei hat Ernst&Young auch erklärt, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung für das Unternehmen unter Einhaltung des Fee Caps erbracht wurden oder für das folgende Jahr vertraglich vereinbart sind. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der GRAMMER AG wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Für die Erstellung des Konzernabschlusses kamen die International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie die ergänzend nach § 315e Abs. 1 des HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften zum Einsatz. Die Abschlussprüfung erfolgte in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Die Prüfer bestätigten, dass die Lageberichte die Situation der GRAMMER AG und des Konzerns sowie die Chancen und Risi-

ken der künftigen Entwicklung in zutreffender Weise beschreiben. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems im Rahmen der Abschlussprüfung ergab, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Allen Aufsichtsratsmitgliedern lagen der Jahres- und der Konzernabschluss der GRAMMER AG, die Lageberichte sowie der gesonderte nichtfinanzielle Bericht und die Berichte des Abschlussprüfers rechtzeitig vor. Der Prüfungsausschuss nahm in seiner Sitzung am 28. März 2023 eine Vorprüfung dieser Unterlagen vor und erstattete dem Aufsichtsrat darüber in der ordentlichen Aufsichtsratsitzung am selben Tag Bericht. Anschließend wurden die Abschlüsse und Berichte ausführlich erörtert. An beiden Sitzungen nahmen die Vertreter des Abschlussprüfers teil, informierten über das Ergebnis ihrer Prüfungen und standen für Fragen zur Verfügung. Vorgestellt wurden insbesondere die Ergebnisse bezüglich der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) für die GRAMMER AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2022. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems wurden nicht berichtet.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahres- bzw. Konzernabschlusses und der Lageberichte der GRAMMER AG und des Konzerns durch den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat ergaben sich keine Einwendungen. Der Empfehlung aus dem Prüfungsausschuss folgend stimmte der Aufsichtsrat den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der GRAMMER AG und den Konzernabschluss für das Jahr 2022 hat der Aufsichtsrat gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Im Rahmen seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat auch den gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß §§ 289b und 315b HGB geprüft und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass diese den bestehenden Anforderungen genügt und keine Einwendungen zu erheben sind. Auch wurde der von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 162 AktG erstellte Bericht zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022 (Vergütungsbericht)

durch den Abschlussprüfer formell geprüft und ebenfalls keine Einwendungen erhoben.

Der Vorstand schlägt vor, ausgehend von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 56.315.715,81 Euro für das Geschäftsjahr 2022 und einem sich daraus ergebenden Bilanzverlust der GRAMMER AG in Höhe von 131.187.509,87 EUR, welcher vollständig auf neue Rechnung vorgetragen wird, der ordentlichen Hauptversammlung 2023 keine Ausschüttung einer Dividende vorzuschlagen. Diesem Vorschlag hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Prüfung des Berichts des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Zum Ende des Berichtsjahrs hielt die Familie Wang (Yiping Wang, Jimin Wang, Bifeng Wu) indirekt 86,2 % des Grundkapitals der GRAMMER AG. Die GRAMMER AG wird als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., China, einbezogen. Aus diesem Grund erstellte der Vorstand der GRAMMER AG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2022 gemäß § 312 AktG und legte diesen dem Aufsichtsrat fristgerecht vor. Der Abhängigkeitsbericht wurde vom Abschlussprüfer geprüft. Da nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben waren, erteilte der Abschlussprüfer nach § 313 Abs. 3 AktG folgenden Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass (1.) die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, (2.) bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“ Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat vor und wurden von diesen geprüft. Die Überprüfung führte zu keinen Beanstandungen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 Abs. 3 S. 1 AktG. Dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer wird zugestimmt.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Wie bereits erwähnt, gab es im Berichtsjahr die folgenden Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat:

Der Dienstvertrag von Thorsten Seehars wurde zum Ablauf des 31. Mai 2023 in beiderseitigem Einverständnis aufgehoben und seine Amtszeit als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands endete zum selben Zeitpunkt. Der Aufsichtsrat dankt Thorsten Seehars für seine erfolgreiche Arbeit und großes Engagement in den vergangenen Jahren und wünscht ihm für seine private und berufliche Zukunft alles erdenklich Gute.

Mit Wirkung ab dem 1. Juni 2023 haben Jens Öhlenschläger und Jurate Keblyte die Aufgaben von Thorsten Seehars übernommen. Außerdem wurde Jens Öhlenschläger zum selben Zeitpunkt zunächst vorübergehend zum Sprecher des Vorstands und Jurate Keblyte zunächst vorübergehend zur Arbeitsdirektorin bestellt. Beide Mandate wurden durch Beschluss des Aufsichtsrats mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2022 für die Dauer ihrer jeweiligen Bestellung zu Mitgliedern des Vorstands bestätigt und die Vorstandsressorts an einen zweiköpfigen Vorstand angepasst. Ein Executive Committee, das neben den Mitgliedern des Vorstands aus den Leitern wichtiger Kerngeschäftsfelder besteht, bildet seitdem das oberste operative Führungsgremium des Unternehmens und unterstützt den Vorstand bei seiner Arbeit.

Nachdem die Aufsichtsratsmitglieder Alfred Weber und Dr. Peter Merten ihre Ämter zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung niedergelegt hatten, wählte diese am 18. Mai 2022 Dr. Martin Kleinschmitt und Dagmar Rehm zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats. In der im Anschluss an die Hauptversammlung stattgefundenen konstituierenden Sitzung wurde Dr. Martin Kleinschmitt zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Der Aufsichtsrat dankt Alfred Weber und Dr. Peter Merten für ihr großes Engagement und die gute Zusammenarbeit in den herausfordernden vergangenen Jahren.

Danksagung

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich allen Mitarbeiter:innen von GRAMMER unseren großen Dank und Respekt vor der Leistung des vergangenen Geschäftsjahres ausdrücken. Der Dank gilt gleichermaßen den Mitgliedern des Vorstands, die das Unternehmen erneut durch ein sehr schwieriges Marktumfeld geführt haben. Ich möchte auch unseren Arbeitnehmervertreter:innen und Betriebsräten danken, die die Entwicklung von GRAMMER stets konstruktiv begleiten. Letztendlich gebührt der besondere Dank des Aufsichtsrats auch den Aktionär:innen, insbesondere der Familie Wang als Hauptaktionärin, die dem Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG im abgelaufenen Jahr ihr Vertrauen entgegengebracht haben.

Ursensollen, im März 2022
Für den Aufsichtsrat



Dr. Martin Kleinschmitt
Vorsitzender

Vergütungsbericht

Vergütungsbericht gemäß § 162 Aktiengesetz

Der Vergütungsbericht wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG gemäß § 162 Aktiengesetz (AktG) gemeinsam erstellt und beschreibt die Grundzüge des Vergütungssystems sowohl für den Vorstand als auch für den Aufsichtsrat. Dabei gibt der Vergütungsbericht Auskunft über die im Geschäftsjahr 2022 gewährte und geschuldete Vergütung aktueller und ehemaliger Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der GRAMMER AG entsprechend der für das Geschäftsjahr 2022 geltenden Vergütungssysteme. Der Bericht berücksichtigt die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) in seiner Fassung vom 28. April 2022 (bekanntgemacht am 27. Juni 2022).

Der Vergütungsbericht wurde durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gemäß § 162 Abs. 3 AktG formell geprüft. Der Vergütungsbericht sowie der Prüfungsvermerk sind auf der Internetseite der GRAMMER AG (www.grammer.com) veröffentlicht.

Am 10. Mai 2023 wird der Vergütungsbericht entsprechend der Vorgaben des § 120a Abs. 4 AktG der Hauptversammlung der GRAMMER AG zur Billigung vorgelegt.

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG haben den nach § 162 AktG erstellten Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021 am 18. Mai 2022 der Hauptversammlung zum Beschluss vorgelegt. Dieser wurde mit einer Zustimmung von 99,77 % gebilligt. Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG sehen diese hohe Zustimmungquote als klare Bestätigung der Form und des Inhalts des Vergütungsberichts und werden daher bei der Erstellung des Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2022 die bisherige Struktur beibehalten.

1. Rückblick auf das Geschäftsjahr 2022

Trotz der herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Bedingungen im Geschäftsjahr 2022, insbesondere ausgelöst durch die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie sowie den Krieg in der Ukraine und den damit verbundenen steigenden Rohstoff-, Material- und Energiepreisen, konnte die GRAMMER Gruppe eine positive Umsatzentwicklung verzeichnen. Sie erzielte ein Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von –45,0 Mio. EUR. Dieses Ergebnis war insbesondere von der Wertminderung in der Region Americas negativ beeinflusst, die aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus notwendig war. Das operative EBIT verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr dagegen auf 35,5 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2022 haben sich der Aufsichtsrat und der Vorstandsvorsitzende der GRAMMER AG, Thorsten Seehars, einvernehmlich auf die Beendigung der Bestellung von Thorsten Seehars zum 31. Mai 2022 verständigt. Ab dem 01. Juni 2022 wurde Jens Öhlenschläger zum Sprecher des Vorstands bestellt, während Jurate Keblyte die Aufgaben der Arbeitsdirektorin übernahm. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat entschieden, kein drittes Vorstandsmitglied zu bestellen, so dass der Vorstand ab dem 01. Juni 2022 aus zwei Personen bestand.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 18. Mai 2022 schieden Alfred Weber und Dr. Peter Merten aus dem Aufsichtsrat aus. Stattdessen wurden Dagmar Rehm und Dr. Martin Kleinschmitt von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt. Dr. Martin Kleinschmitt übernahm den Vorsitz des Aufsichtsrats.

Zur Sicherung des Jahresergebnisses 2022 wurde zwischen Aufsichtsrat und den am 31.12.2022 amtierenden Mitgliedern des Vorstands vereinbart, lediglich die Hälfte der geschuldeten Vergütung aus dem STI 2022 auszuzahlen, was einen Verzicht in Höhe von 50 % beinhaltet. Außerdem haben die zum 31. Dezember 2022 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats als Beitrag zur Erreichung des Jahresergebnisses auf 10 % ihrer Festvergütung (ohne Berücksichtigung der Ausschussvergütung) verzichtet.

2. Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

2.1 Grundlagen

Das aktuelle Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder der GRAMMER AG wurde von der Hauptversammlung am 23. Juni 2021 mit 99,89 % gebilligt und gilt seit dem Geschäftsjahr 2021 für alle aktiven Vorstandsmitglieder.

Das Vergütungssystem verfolgt einen klaren Pay for Performance-Ansatz, welcher ambitionierte Ziele setzt, die an der Unternehmensstrategie ausgerichtet sind. Zudem ist das Vergütungssystem mit der Neugestaltung des Long Term Incentives als Performance Share Plan stärker am Kapitalmarkt orientiert. Gleichzeitig werden im Short Term Incentive ESG-Ziele, also Umweltaspekte, Sozialziele und verantwortungsvolle Unternehmensführung berücksichtigt, um eine nachhaltige und verantwortungsbewusste Entwicklung der GRAMMER AG zu incentivieren.

Die Grundzüge des neuen Vergütungssystems werden im Folgenden erläutert.

2.2 Vergütungselemente

Das Vergütungssystem des Vorstands der GRAMMER AG setzt sich aus festen und variablen Komponenten zusammen. Dabei ist ein hoher Anteil der Vergütung leistungsbezogen. Die variablen Vergütungsbestandteile setzen sich aus einem Short Term Incentive (STI) und einem Long Term Incentive (LTI) zusammen. Die folgende Tabelle stellt die grundlegenden Komponenten des Vergütungssystems dar.

Feste Komponenten

Festvergütung	In 12 gleichen Monatsraten ausgezahlte vertraglich vereinbarte Festvergütung
Nebenleistungen	Marktübliche Nebenleistungen (u. a. Dienstwagen und Versicherungsleistungen)
Versorgungsentgelt	Barbetrag, der vom Vorstand für die private Altersvorsorge genutzt werden kann

Variable Komponenten

Short Term Incentive (STI)

Plantyp	Jährlicher Zielbonusplan
Begrenzung / Cap	170 % des Zielbetrags
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Net Income oder EBIT oder EBT (jährliche Auswahl durch den Aufsichtsrat) • Free Cash Flow (FCF) • Strategische und ESG-Ziele, z. B. Compliance, Umweltschutz, wirtschaftliche Stabilität & Wachstum
Auszahlung	nach Abschluss des Geschäftsjahres in bar

Long Term Incentive (LTI)

Plantyp	Performance Share Plan
Begrenzung / Cap	200 % des Zielbetrags
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Relativer Total Shareholder Return (TSR) gegen SDAX • ROCE
Performance-Periode	Vier Jahre
Auszahlung	Nach vierjähriger Performance-Periode in bar

Weitere vertragliche Regelungen

Maximalvergütung	<ul style="list-style-type: none"> • EUR 2.700.000 für den Vorstandsvorsitzenden • EUR 1.800.000 für die weiteren Vorstandsmitglieder
Malus / Clawback	Möglichkeit der Reduzierung bzw. Rückforderung der erfolgsabhängigen Vergütung bei schwerwiegenden Verstößen oder fehlerhaften Konzernabschlüssen
Abfindungscap	Abfindungszahlungen dürfen den Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen nicht überschreiten

Festvergütung

Die Festvergütung wird in 12 gleichen Monatsraten am Ende eines jeden Kalendermonats gezahlt. Für die Übernahme konzerninterner Mandate erhalten die Vorstandsmitglieder keine gesonderte Vergütung.

Nebenleistungen

Dem Vorstand gewährte Nebenleistungen beinhalten im Wesentlichen marktübliche Versicherungsleistungen sowie einen Dienstwagen.

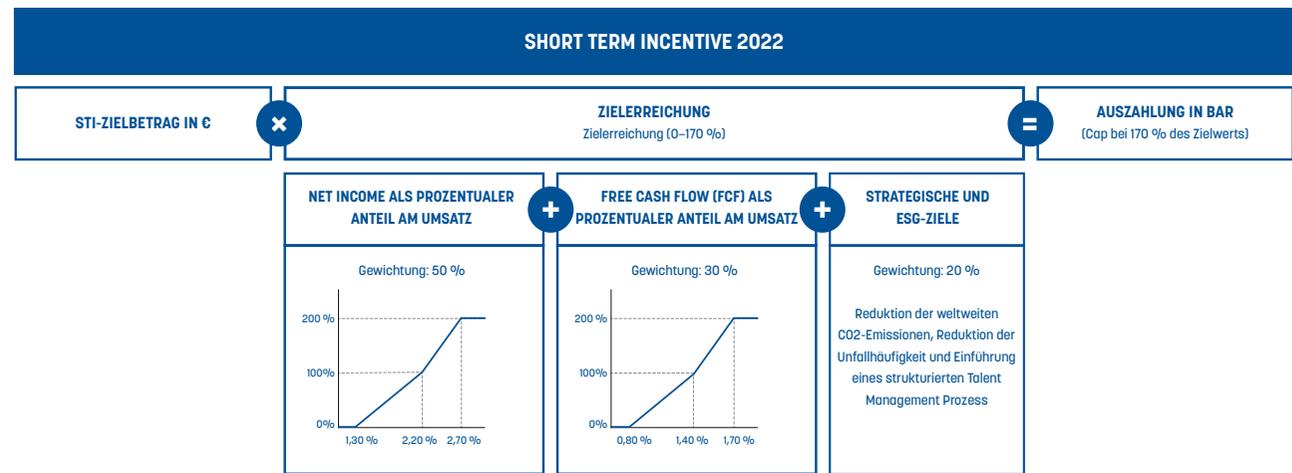
Versorgungsentgelt

Dem Vorstand wird ein Versorgungsentgelt gewährt. Dieser Barbetrag wird im Dezember ausbezahlt und kann vom Vorstand für die private Altersvorsorge genutzt werden. Eine unternehmensfinanzierte betriebliche Altersversorgung besteht nicht.

Short Term Incentive

Der Short Term Incentive ist als Zielbonussystem ausgestaltet und umfasst finanzielle sowie strategische und ESG-Ziele. Die finanziellen Leistungskriterien leiten sich direkt aus der Unternehmensstrategie ab und berücksichtigen dadurch die Profitabilität sowie Liquidität des Unternehmens. Zudem soll durch die strategischen und ESG-Ziele die Nachhaltigkeit der Unternehmensentwicklung sichergestellt werden.

Der Short Term Incentive (STI) 2022 entspricht dem von der Hauptversammlung gebilligten Vergütungssystem der GRAMMER AG und wird in der folgenden Grafik dargestellt:



Für das Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) sowie den Free Cash Flow jeweils als prozentualen Anteil am Umsatz als finanzielle Leistungskriterien für den STI festgelegt und die jeweilige Gewichtung bestimmt. Damit berücksichtigt der Aufsichtsrat die Profitabilität und Liquidität der GRAMMER AG und unterstützt mit der Nutzung dieser Kernsteuerungsgrößen die Umsetzung der Unternehmensstrategie.

EBIT als prozentualer Anteil am Umsatz (50 %) und Free Cash Flow (30 %) werden mit insgesamt 80 % gewichtet.

Als strategische und ESG-Ziele wurden die Reduktion der weltweiten CO₂-Emissionen in Bezug auf den Jahresumsatz, die

Reduktion der Unfallhäufigkeit (LTIFR = Lost time incident frequency rate) und die Fortführung des strukturierten Talent Management-Prozesses sowie Nachfolgeplanung unter Berücksichtigung einer mittelfristigen Diversity-Zielquote festgelegt. Diese strategischen und ESG-Ziele wurden vom Aufsichtsrat aus einem Kriterienkatalog gewählt, welcher sich aus der Wesentlichkeitsanalyse der Nachhaltigkeitsberichterstattung ableitet. Die Gewichtung der strategischen und ESG-Ziele beträgt 20 %. Die Einzelziele wurden gleich gewichtet mit je 6,7 %.

Für alle Leistungskriterien kann eine Zielerreichung zwischen 0 % und 200 % erreicht werden. Zielerreichungen bei Zwischenwerten werden linear interpoliert.

Die folgende Tabelle zeigt die Zielsetzungen und Zielerreichungen pro Leistungskriterium des Short Term Incentive für das Geschäftsjahr 2022:

STI 2022

	Gewichtung	Untergrenze	Zielwert	Obergrenze	Ist-Wert	Zielerreichung
Earnings Before Interest and Taxes (EBIT) als % am Umsatz	50 %	1,30 %	2,20 %	2,70 %	-2,10 %	0 %
Free Cash Flow als % am Umsatz	30 %	0,80 %	1,40 %	1,70 %	1,40 %	100 %
Reduktion der weltweiten CO ₂ -Emissionen in Bezug auf den Jahresumsatz	6,7 %	Vorjahreswert	-5 % gegenüber Vorjahreswert	-15 % gegenüber Vorjahreswert	45 g	200 %
Reduktion der Unfallhäufigkeit (LTIFR)	6,7 %	200 % Ziel aus 2021	-10 % gegenüber Vorjahreswert 200 % Ziel aus 2021	-20 % gegenüber Vorjahreswert 200 % Ziel aus 2021	3,33	200 %
Einführung eines strukturierten Talent Management-Prozesses	6,7 %	Beurteilung der Zielerreichung im Ermessen des Aufsichtsrats				110 %
Gesamtzielerreichung						64 %

Grundlage für Auszahlungen aus dem STI ist der in den jeweiligen Dienstverträgen festgelegte STI-Zielbetrag, welcher mit der Gesamtzielerreichung aus den finanziellen sowie strategischen und ESG-Leistungskriterien multipliziert wird. Die Auszahlung aus dem STI erfolgt in bar und ist auf 170 % des STI-Zielbetrags begrenzt.

Für den Short Term Incentive 2022 ergeben sich damit folgende Ziel- und Auszahlungsbeträge:

Ziel- und Auszahlungsbeträge STI 2022

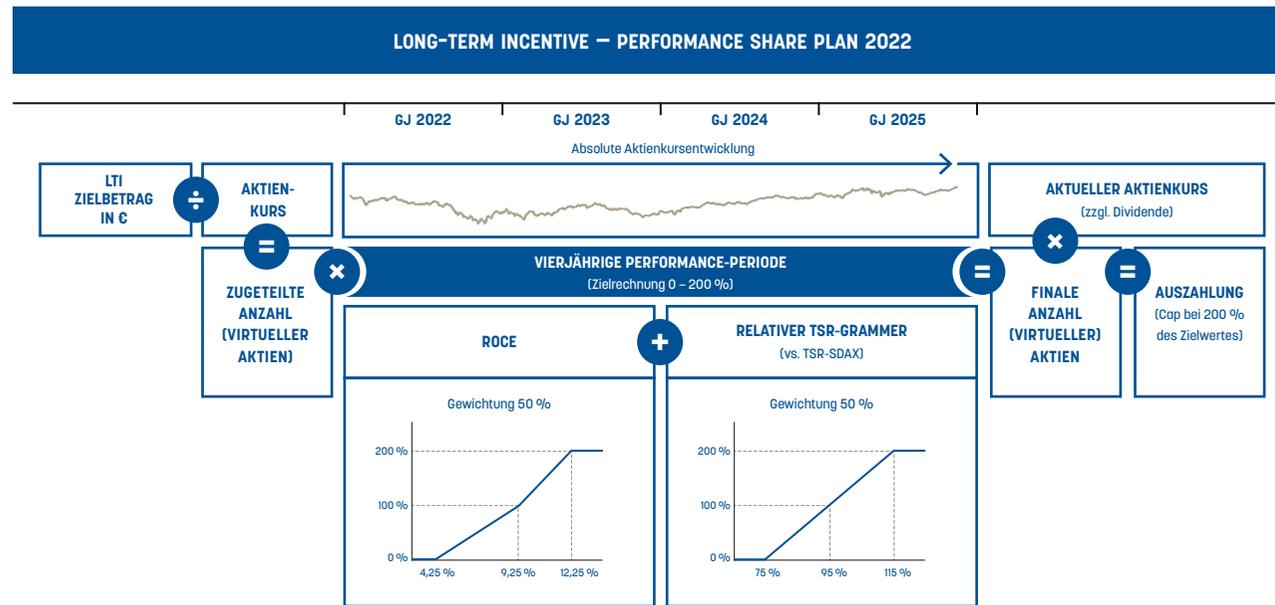
	Ziel-betrag in TEUR	Ziel-erreichung in %	Rech-nerischer Betrag in TEUR	Aus-zahlungs-betrag (Verzicht von 50 %) in TEUR
Thorsten Seehars ¹	135	64	87	87
Jurate Keblyte ²	230	64	147	74
Jens Öhlenschläger ²	230	64	147	74

¹ Zeiteiltiger Zielbetrag wegen Beendigung des Vorstandsmandats zum Ablauf des 31.05.2022.

² Zwischen Aufsichtsrat und den am 31.12.2022 amtierenden Mitgliedern des Vorstands wurde vereinbart, lediglich die Hälfte der geschuldeten Vergütung aus dem STI 2022 auszuzahlen, was einen Verzicht in Höhe von 50 % beinhaltet.

Long Term Incentive – Performance Share Plan

Der Long Term Incentive (LTI) 2022 ist als Performance Share Plan ausgestaltet und entspricht dem von der Hauptversammlung gebilligten Vergütungssystem der GRAMMER AG:



Der LTI ist mit einer Performance-Periode von vier Jahren auf die langfristige Entwicklung der GRAMMER AG ausgerichtet und incentiviert durch die Aktienkursorientierung die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts. Durch die zusätzliche Berücksichtigung der Aktienperformance im Vergleich zum SDAX werden die Interessen von Vorstand und Aktionären weiter angeglichen und die Wettbewerbsfähigkeit der GRAMMER AG im Kapitalmarkt angestrebt.

Im Performance Share Plan wird zu Beginn der Performance-Periode eine Anzahl virtueller Aktien bedingt zugeteilt. Die Bestimmung der Anzahl virtueller Aktien ergibt sich, indem der LTI-Zielbetrag durch das arithmetische Mittel der Schlusskurse der Aktie der GRAMMER AG der letzten 60 Börsenhandelstage vor Beginn der Performance-Periode (Anfangsreferenzkurs) dividiert wird.

Für den Performance Share Plan 2022 sind folgende Zuteilungen virtueller Aktien erfolgt:

LTI Tranche 2022 Zuteilung

	Zielbetrag in TEUR	Zuteilungs- kurs in EUR	Anzahl zuteilteiler virtueller Aktien
Thorsten Seehars ¹	229	19,10	11.990
Jurate Keblyte	370	19,10	19.372
Jens Öhlenschläger	370	19,10	19.372

¹ Zeitanthelliger Zielbetrag wegen Beendigung des Vorstandsmandats zum Ablauf des 31.05.2022.

Neben der Aktienkursentwicklung über die virtuellen Aktien werden der Return on Capital Employed (ROCE) sowie der relative Total Shareholder Return (TSR) als Leistungskriterien berücksichtigt.

Der ROCE bezeichnet das für das jeweilige Geschäftsjahr ausgewiesene Earnings before interest and taxes (EBIT) im Verhältnis zu den durchschnittlichen Operating Assets im selben Geschäftsjahr, berechnet in Prozent. Der ROCE incentiviert die langfristige Profitabilität und Effizienz des wirtschaftlichen Handelns der GRAMMER AG. Der ROCE wird als Durchschnitt über die Performance-Periode gemessen. Für den ROCE leitet sich die Zielsetzung für jede LTI-Tranche aus der Langfristplanung ab.

Der relative Total Shareholder Return (TSR) betrachtet die Aktienentwicklung sowie (fiktiv) reinvestierte Dividenden der GRAMMER AG im Vergleich mit dem SDAX und setzt damit einen besonderen Fokus auf die Entwicklung des Unternehmenswertes sowie die Kapitalmarktorientierung des Unternehmens. Hierdurch wird

insbesondere die Angleichung der Vorstands- und Aktionärsinteressen gestärkt.

Für die Tranche 2022 des Performance Share Plans wurden folgende Zielsetzungen für ROCE und relativer TSR vereinbart:

LTI Tranche 2022 Zielsetzungen

	Untergrenze	Zielwert	Obergrenze
	0 %	100 %	200 %
ROCE	4,25 %	9,25 %	12,25 %
relativer TSR	75 %	95 %	115 %

Die am Ende der Performance-Periode erreichte finale Anzahl virtueller Aktien wird mit dem arithmetischen Mittel der Schlusskurse der Aktie der GRAMMER AG während der letzten 60 Börsenhandelstage vor Ende der Performance-Periode 2025 zuzüglich während der Performance-Periode für eine Aktie der GRAMMER AG gezahlten Dividenden multipliziert. Der resultierende Auszahlungsbetrag ist auf 200 % des LTI-Zielbetrags begrenzt. Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich in bar und wird im Vergütungsbericht 2025 dargestellt.

In den Jahren 2019 und 2020 sind den Mitgliedern des Vorstands Long Term Incentives in Form eines Performance Cash Plans zugesagt worden. Dabei wird ebenfalls der relative Total Shareholder Return im Vergleich zum SDAX betrachtet. Statt des ROCE wird der Grammer-Economic Value Added (EVA) als Leistungskriterium genutzt. Die Mitglieder des Vorstands haben im März 2020 angesichts der wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf das Unternehmen auf die Zuteilung ihrer LTI Tranche 2020-2023 sowie auf den bereits zuteilten Plan der LTI Tranche 2019-2022 verzichtet. Daher ist aus dem Long

Term Incentive derzeit keine gewährte oder geschuldete Vergütung im Sinne des § 162 AktG auszuweisen.

Malus und Clawback

Das Vergütungssystem beinhaltet Malus und Clawback-Regelungen, die es dem Aufsichtsrat ermöglichen, in bestimmten Fällen noch nicht ausgezahlte variable Vergütungsbestandteile zu reduzieren (Malus) oder bereits ausgezahlte variable Vergütungsbestandteile zurückzufordern (Clawback).

Bei einem erheblichen Pflicht- oder Compliance-Verstoß eines Vorstandsmitglieds, kann der Aufsichtsrat die variablen Vergütungsbestandteile (STI bzw. LTI) nach pflichtgemäßem Ermessen teilweise oder vollständig reduzieren (Malus). Wurden variable Vergütungsbestandteile bereits ausgezahlt, kann der Aufsichtsrat in Fällen erheblicher Pflicht- oder Compliance-Verstöße nach pflichtgemäßem Ermessen auch ausgezahlte Beträge der variablen Vergütung teilweise oder vollständig zurückfordern (Clawback).

Im Falle der Festsetzung oder Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile auf der Basis fehlerhafter Daten, z. B. eines fehlerhaften Konzernabschlusses, kann der Aufsichtsrat die Festsetzung korrigieren bzw. bereits ausgezahlte Vergütungsbestandteile zurückfordern.

Eine mögliche Schadensersatzpflicht des Vorstandsmitglieds gegenüber der Gesellschaft gemäß § 93 Abs. 2 AktG bleibt von der Klausel unberührt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 keinen Anlass gesehen, Kürzungen oder Rückforderungen gegenüber Vorstandsmitgliedern geltend zu machen.

Beendigung der Vorstandstätigkeit

Im Falle der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund dürfen Zahlungen an Vorstandsmitglieder den Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen nicht überschreiten, sie dürfen zudem nicht höher sein als die Gesamtvergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrages. Die Jahresgesamtvergütung im vorgenannten Sinne umfasst die Festvergütung, den STI, den LTI sowie das Versorgungsentgelt. Wird der Dienstvertrag aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen aus dem LTI an das Vorstandsmitglied.

Bei Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit oder Unfall erhalten Vorstandsmitglieder für weitere neun Monate eine feste Vergütung. Stehen dem Vorstandsmitglied krankheitsbedingte Leistungen Dritter zu (z.B. Krankengeld), vermindern sich die Ansprüche in diesem Umfang. Bei längerer Arbeitsunfähigkeit als sechs Monate wird der Zielbetrag des STI und LTI pro rata temporis gekürzt.

Im Falle des Todes eines Vorstandsmitglieds erhalten die Hinterbliebenen (Ehegatte und unterhaltsberechtigter Kinder) als Gesamtgläubiger die feste Vergütung für den Sterbemonat (zeitanteilig) und die Dauer von sechs Monaten weiter, beginnend mit dem Ablauf des Sterbemonats.

Grundsätzlich werden bei vorzeitiger Beendigung des Dienstvertrags noch offene variable Vergütungsbestandteile, die auf die Zeit bis zur Vertragsbeendigung entfallen, nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und Leistungskriterien und nach den zuvor beschriebenen Fälligkeitszeitpunkten ausbezahlt. Eine vorzeitige Auszahlung erfolgt nicht, d.h. für Thorsten Seehars wird die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2021 und 2022 erst nach Ende der jeweiligen Performance-Perioden ausbezahlt werden.

Sämtliche Ansprüche aus offenen LTI-Tranchen verfallen ersatz- und entschädigungslos, wenn der Dienstvertrag vor Ablauf der Performance-Periode durch die Gesellschaft außerordentlich aus einem vom Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen

Grund gekündigt wird, die Bestellung des Vorstandsmitglieds wegen grober Pflichtverletzung widerrufen wird oder das Vorstandsmitglied sein Amt ohne wichtigen Grund und ohne Einverständnis der Gesellschaft niederlegt. Abweichend davon werden alle offenen LTI-Tranchen unverzüglich mit den Zielwerten (100 % Zielerreichung) abgerechnet und an das Vorstandsmitglied bzw. dessen Erben ausbezahlt, wenn das Dienstverhältnis aufgrund Invalidität oder Tod des Vorstandsmitglieds endet.

Aufgrund der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses mit Ablauf des 31. Mai 2022 wurde Thorsten Seehars im Rahmen der zuvor beschriebenen Regelungen eine Abfindung in Höhe von 2.160.000 € gezahlt. Der Dienstvertrag war ursprünglich bis zum 31.08.2026 geschlossen worden. Die Abfindung ist daher auf den Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen beschränkt.

2.3 Individualisierter Ausweis der Vorstandsvergütung Zielvergütungen

Bei der Festlegung der konkreten Ziel-Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder beachtet der Aufsichtsrat, dass diese in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft steht und folgt somit den Vorgaben des Aktiengesetzes und des Kodex. Die Ziel-Gesamtvergütung wird so bemessen, dass die Wettbewerbsfähigkeit am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte sichergestellt ist, aber die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe überstiegen wird.

Um dies zu gewährleisten, überprüft der Aufsichtsrat regelmäßig die Ziel-Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder der GRAMMER AG. Hierzu werden externe wie auch interne Vergleiche herangezogen: Es wird zum einen ein externer Vergleich mit, hinsichtlich Größe, Land und Branche, vergleichbaren Unternehmen durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat dazu einen Vergleich mit den Unternehmen des SDAX durchgeführt.

Zudem wurde ein interner Vergleich zur Begutachtung der Vergütungsstruktur innerhalb der GRAMMER AG herangezogen. Hierfür wird die Vergütung des Vorstands zu den beiden höchsten

Tarifgruppen sowie den außertariflichen Mitarbeitererebenen ins Verhältnis gesetzt und der Status Quo sowie die zeitliche Entwicklung dieser Verhältnisse betrachtet.

Die Zielvergütungen wurden zum Januar 2022 für die beiden Vorstandsmitglieder, Jurate Kebblyte und Jens Öhlenschläger, in den variablen Vergütungselementen erhöht, um die Vergütung langfristig wettbewerbsfähig zu gestalten. Auch die Vergütung von Thorsten Seehars war zum Januar 2022 erhöht worden, dabei waren die Erhöhungen bereits bei der Überarbeitung des Vergütungssystems 2020/21 mit der entsprechenden Vertragsanpassung und Bestellung 2021 vertraglich vereinbart worden.

Die folgende Tabelle stellt die Zielvergütungen für das Geschäftsjahr 2022 sowie die relativen Anteile der einzelnen Vergütungselemente und die Zielvergütungen für das Geschäftsjahr 2021 dar:

Zielvergütung

	Thorsten Seehars Vorstandsvorsitzender im Vorstand von 01.08.2019 bis 31.05.2022			Jurate Keblyte Mitglied des Vorstands im Vorstand seit 01.08.2019			Jens Öhlenschläger Mitglied des Vorstands Sprecher des Vorstands (seit 01.06.2022) im Vorstand seit 01.01.2019		
	2022¹		2021	2022		2021	2022		2021
	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR
Grundvergütung	292	40	575	390	34	353	390	34	353
Nebenleistungen	6	1	15	24	2	24	25	2	27
Versorgungsentgelt	67	9	160	125	11	125	125	11	125
Einjährige variable Vergütung	135	19	319	230	20	195	230	20	195
Short Term Incentive 2021	-	-	319	-	-	195	-	-	195
Short Term Incentive 2022	135	-	-	230	-	-	230	-	-
Mehrfährige variable Vergütung	229	31	404	370	32	247	370	32	247
Long Term Incentive 2021 – 2024	-	-	404	-	-	247	-	-	247
Long Term Incentive 2022 – 2025	229	-	-	370	-	-	370	-	-
Gesamtvergütung	729	100	1.473	1.139	100	944	1.140	100	947

¹ Zeitanzeilige Zielvergütung wegen Beendigung des Vorstandsmandats zum Ablauf des 31.05.2022.

Gewährte und geschuldete Vergütung

Die folgende Tabelle zeigt die individuell gewährte und geschuldete Vergütung für das Geschäftsjahr 2022 gemäß § 162 AktG (Festvergütung, Short Term Incentive, Long Term Incentive und Aufwand für Nebenleistungen) und deren jeweiligen relativen Anteil. Der Begriff „gewährte und geschuldete Vergütung“ stellt

Vergütungen dar, für die die zugrunde liegende Tätigkeit mit Ablauf des Geschäftsjahres 2022 vollständig erbracht wurde.

Zusätzlich wird die gewährte und geschuldete Vergütung des Geschäftsjahres 2021 dargestellt.

Im Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung

	Thorsten Seehars Vorstandsvorsitzender im Vorstand von 01.08.2019 bis 31.05.2022			Jurate Keblyte Mitglied des Vorstands im Vorstand seit 01.08.2019			Jens Öhlenschläger Mitglied des Vorstands Sprecher des Vorstands (seit 01.06.2022) im Vorstand seit 01.01.2019		
	2022		2021	2022		2021	2022		2021
	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR
Grundvergütung	292	11	575	390	64	353	390	64	353
Nebenleistungen	6	0	15	24	4	24	25	4	27
Versorgungsentgelt	67	3	160	125	20	125	125	20	125
Einjährige variable Vergütung	87	3	121	74	12	74	74	12	74
Short Term Incentive 2021	–	–	121	–	–	74	–	–	74
Short Term Incentive 2022 ¹	87	–	–	74	–	–	74	–	–
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Long Term Incentive 2018 – 2021 ²	–	–	0	–	–	0	–	–	0
Long Term Incentive 2019 – 2022 ³	0	–	–	0	–	–	0	–	–
Sonstiges ⁴	2.196	83	–	–	0	–	–	0	–
Gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 AktG	2.648	100	871	613	100	576	614	100	579

¹ Zwischen Aufsichtsrat und den am 31.12.2022 amtierenden Mitgliedern des Vorstands wurde vereinbart, lediglich die Hälfte der geschuldeten Vergütung aus dem STI 2022 auszuzahlen, was einen Verzicht in Höhe von 50 % beinhaltet.

² Aufgrund des Eintritts in den Vorstand im Jahr 2019, haben die Mitglieder des Vorstands keine Zuteilung der LTI Tranche 2018 erhalten.

³ Die Mitglieder des Vorstands haben im März 2020 angesichts der wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf das Unternehmen auf die bereits zugeteilte LTI Tranche 2019-2022 verzichtet.

⁴ Abfindung und Rechtsanwaltskosten.

Maximalvergütung

Eine angemessene Vergütung der Vorstandsmitglieder wird durch zweierlei Begrenzungen sichergestellt: Zum einen ist für die variablen Bestandteile jeweils eine Höchstgrenze von 170 % im STI bzw. 200 % im LTI des jeweiligen Zielbetrags festgelegt.

Zum anderen hat der Aufsichtsrat gemäß § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG eine Maximalvergütung definiert, welche den Gesamtbetrag der Auszahlungen der für ein bestimmtes Geschäftsjahr zugesagten Vergütung, unabhängig vom Zeitpunkt der Auszahlung, beschränkt. Die Maximalvergütung beläuft sich auf EUR 2.700.000 für den Vorstandsvorsitzenden und EUR 1.800.000 für die weiteren Vorstandsmitglieder.

Die Summe aller Aufwendungen, die aus Zusagen für das Geschäftsjahr 2022 resultiert, kann erst nach Ablauf der vierjährigen Performance-Periode des Performance Share Plans 2022 (LTI 2022 – 2025) festgestellt werden. Allerdings kann bereits heute ausgeschlossen werden, dass die Maximalvergütung nach § 87 AktG Abs 1 Satz 2 Nr. 1 überschritten wird, da selbst bei einer Auszahlung des Performance Share Plan von 200 % des Zielbetrags (Cap) die Summe aller Vergütungsbestandteile unterhalb der Maximalvergütung liegen würde:

3. Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GRAMMER AG erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder der Ausschüsse, mit Ausnahme des Nominierungsausschusses und des Präsidiums, für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum jeweiligen Ausschuss eine feste Vergütung. Sie erhalten ferner pro Aufsichtsratssitzung sowie pro Ausschusssitzung, an der sie persönlich teilnehmen, ein festes Sitzungsgeld. Das Sitzungsgeld wird nicht für die Teilnahme an Sitzungen des Nominierungsausschusses gezahlt. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Die Vergütung wird nach Funktion differenziert und orientiert sich an den Empfehlungen des Kodex. Darüber hinaus erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern die durch die Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen einschließlich einer etwaigen auf die Vergütung und den Auslagensatz anfallenden Umsatzsteuer.

Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2022

TEUR

	Thorsten Seehars Vorstandsvorsitzender (bis 31.05.2022)	Jurate Keblyte Mitglied des Vorstands	Jens Öhlenschläger Mitglied des Vorstands Sprecher des Vorstands (seit 01.06.2022)
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Grundvergütung 2022	292	390	390
Nebenleistungen 2022	6	24	25
Versorgungsentgelt 2022	67	125	125
Short Term Incentive 2022	87	74	74
Auszahlungsbegrenzung für den Performance Share Plan (2022-2025)	458	740	740
Maximaler Wert der Vergütung für das Geschäftsjahr 2022	910	1.353	1.354
Maximalvergütung i.S.v. § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG	2.700	1.800	1.800



Die folgende Tabelle zeigt die den Aufsichtsratsmitgliedern individuell gewährten und geschuldeten Vergütungen der Geschäftsjahre 2022 und 2021 sowie die jeweiligen relativen Anteile an der Gesamtvergütung.

Aufsichtsratsvergütung

	2022					2021				
	Festvergütung ¹		Sitzungsgeld		Gesamtvergütung in TEUR	Festvergütung		Sitzungsgeld		Gesamtvergütung in TEUR
	in TEUR	in %	in TEUR	in %		in TEUR	in %	in TEUR	in %	
Dr. Martin Kleinschmitt (ARV/ab 18.05.2022)	57	80	14	20	71	0	0	0	0	0
Horst Ott (stv. ARV)	49	71	20	29	69	45	69	20	31	65
Klaus Bauer	32	76	10	24	42	30	81	7	19	37
Andrea Elsner	42	74	15	26	57	30	71	12	29	42
Dr. Ping He	32	76	10	24	42	30	81	7	19	37
Martin Heiss	42	69	19	31	61	30	65	16	35	46
Peter Kern	32	76	10	24	42	30	81	7	19	37
Jürgen Kostanjevec	32	76	10	24	42	30	81	7	19	37
Dagmar Rehm (ab 18.05.2022)	32	82	7	18	39	0	0	0	0	0
Gabriele Sons	39	68	18	32	57	30	68	14	32	44
Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser	35	76	11	24	46	30	83	6	17	36
Antje Wagner	42	78	12	22	54	30	71	12	29	42
Ehemalige Aufsichtsratsmitglieder										
Alfred Weber (ARV/bis 18.05.2022)	41	75	14	25	55	60	63	35	37	95
Dr. Peter Merten (bis 18.05.2022)	23	74	8	26	31	30	63	18	38	48

¹ Die zum 31.12.2022 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats haben auf 10% der ihnen zustehenden Festvergütung nach § 20 Abs. 1 der Satzung der GRAMMER AG verzichtet (nur Festvergütung für die AR-Tätigkeit, kein Verzicht auf die Festvergütung für Ausschusstätigkeiten)

Sämtliche zum 31. Dezember 2022 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2022 als Beitrag zur Erreichung des Jahresergebnisses auf 10 % ihrer Festvergütung verzichtet. Die zusätzliche feste Vergütung für die Mitgliedschaften in Ausschüssen ist davon nicht umfasst.

4. Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung

Die nachstehende Tabelle stellt die Entwicklung der gemäß §162 AktG gewährten und geschuldeten Vergütung der gegenwärtigen und früheren Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, die Entwicklung der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmer sowie die Entwicklung des Erfolgs der GRAMMER AG über die letzten zwei Jahre dar.

Für die Vergütung der Arbeitnehmer wird der durchschnittliche Personalaufwand auf Vollzeitäquivalent-Basis (IFRS) genutzt. Dazu werden die Arbeitnehmer in Deutschland berücksichtigt.

Als Ertragskennzahl wird das Net Income verwendet, da es eine wichtige Steuerungskennzahl und ein Indikator für die Ertragskraft der Geschäftstätigkeit ist. Das Net Income dient weiterhin als mögliches Erfolgsziel im STI.

Vergleichende Darstellung

	2022 in TEUR	2021 in TEUR	Veränderung 2022/2021 in %	Veränderung 2021/2020 in %
Vorstandsmitglieder				
Thorsten Seehars (bis 31.05.2022)	2.648	871	204	20
Jurate Keblyte	613	576	6	32
Jens Öhlenschläger	614	579	6	23
Aufsichtsratsmitglieder				
Dr. Martin Kleinschmitt (ARV/ab 18.05.2022)	71	0	n/a	n/a
Horst Ott (stv. ARV)	69	65	6	-4
Klaus Bauer	42	37	14	164
Andrea Elsner	57	42	36	-2
Dr. Ping He	42	37	14	90
Martin Heiss	61	46	33	0
Peter Kern	42	37	14	90
Jürgen Kostanjevec	42	37	14	90
Dagmar Rehm (ab 18.05.2022)	39	0	n/a	n/a
Gabriele Sons	57	44	30	87
Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser	46	36	28	0
Antje Wagner	54	42	29	5
Alfred Weber (ARV/bis 18.05.2022)	55	95	-42	87
Dr. Peter Merten (bis 18.05.2022)	31	48	-35	14
Arbeitnehmer				
Durchschnitt	70	71	-1	2
Ertragsentwicklung				
Net Income (Ergebnis nach Steuern) Konzern	-78.561	646	-12.261	n/a
Net Income (Jahresüberschuss) GRAMMER AG	-56.316	-2.400	-2.247	97

Index Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	124	14. Vertragssalden	172
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	125	15. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	172
Konzernbilanz	126	16. Sonstige Vermögenswerte	173
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	128	17. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	173
Konzern-Kapitalflussrechnung	130	18. Eigenkapital	174
 		19. Pensionen und andere Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	175
Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022	132	20. Finanzschulden	180
1. Unternehmensinformation und Grundlagen der Berichterstattung	132	21. Rückstellungen	182
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	132	22. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	183
3. Konsolidierungskreis	147	23. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	183
4. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen	150	24. Sonstige Verbindlichkeiten	184
5. Segmentberichterstattung	151	25. Kapitalflussrechnung	184
6. Erlöse aus Verträgen mit Kunden	154	26. Rechtsstreitigkeiten	184
7. Sonstige Erträge und Aufwendungen	155	27. Haftungsverhältnisse	185
8. Ertragsteuern	157	28. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	185
9. Konzernergebnis je Aktie	160	29. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente	188
10. Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden	160	30. Finanzderivate und Risikomanagement	194
11. Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	161	31. Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft nach § 33 WpHG	202
12. Vorräte	170	32. Sonstige Angaben	203
13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	170	33. Corporate Governance – Erklärung zur Unternehmensführung	204

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar – 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

TEUR			
	Anhang	2022	2021
Umsatzerlöse	6	2.158.791	1.903.014
Kosten der Umsatzerlöse	7.3	-2.018.284	-1.727.708
Bruttoergebnis vom Umsatz		140.507	175.306
Vertriebskosten	7.3	-28.947	-33.350
Verwaltungskosten	7.3	-202.213	-149.823
Sonstige betriebliche Erträge	7.1	45.672	26.731
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-44.981	18.864
Finanzerträge	7.2	3.576	3.410
Finanzaufwendungen	7.2	-28.896	-22.062
Sonstiges Finanzergebnis	7.2	7.537	6.502
Ergebnis vor Steuern		-62.764	6.714
Ertragsteuern	8	-15.797	-6.068
Ergebnis nach Steuern		-78.561	646
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens		-78.405	1.233
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-793	-1.207
Vergütungsansprüche des Hybriddarlehensgebers		637	620
Ergebnis nach Steuern		-78.561	646
Ergebnis je Aktie			
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	9	-5,26	0,08

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Januar – 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

TEUR	2022	2021
Ergebnis nach Steuern	-78.561	646
Beträge, die nicht in zukünftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste (-) aus leistungsorientierten Plänen		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne / Verluste (-)	32.073	14.979
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	-9.428	-4.365
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste (-) aus leistungsorientierten Plänen (nach Steuern)	22.645	10.614
Summe der Beträge, die nicht in zukünftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden	22.645	10.614
Beträge, die unter bestimmten Bedingungen in zukünftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden		
Gewinne / Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne / Verluste (-)	4.019	25.666
Gewinne / Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (nach Steuern)	4.019	25.666

TEUR	2022	2021
Gewinne / Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne / Verluste (-)	4.317	1.269
Zuzüglich / abzüglich (-) ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-1.915	-953
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	-624	-139
Gewinne / Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges (nach Steuern)	1.778	177
Gewinne / Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne / Verluste (-)	6.561	2.680
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	-383	-488
Gewinne / Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (nach Steuern)	6.178	2.192
Summe der Beträge, die unter bestimmten Bedingungen in zukünftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden	11.975	28.035
Sonstiges Ergebnis	34.620	38.649
Gesamtergebnis nach Steuern	-43.941	39.295
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens	-43.746	39.829
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-832	-1.154
Vergütungsansprüche des Hybriddarlehensgebers	637	620

Konzernbilanz

zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

Aktiva

TEUR

	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Sachanlagen	11	477.327	495.319
Immaterielle Vermögenswerte	11	146.285	183.534
At Equity bewertete Beteiligungen	4	1.158	958
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15	5.711	6.366
Latente Steueransprüche	8	41.805	51.147
Sonstige Vermögenswerte	16	37.554	32.419
Vermögenswerte aus Kundenverträgen	14	58.236	63.790
Langfristige Vermögenswerte		768.076	833.533
Vorräte	12	197.386	196.137
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	256.712	229.370
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	15	6.731	5.261
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen		2.143	5.463
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	17	108.587	113.441
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	16	48.842	38.332
Kurzfristige Vermögenswerte aus Kundenverträgen	14	56.117	61.851
Kurzfristige Vermögenswerte		676.518	649.855
Bilanzsumme		1.444.594	1.483.388

Konzernbilanz

zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

Passiva

TEUR

	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Gezeichnetes Kapital	18	39.009	39.009
Kapitalrücklage	18	162.947	162.947
Eigene Anteile	18	-7.441	-7.441
Gewinnrücklagen	18	122.276	200.534
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	18	-36.987	-71.646
Auf die Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		279.804	323.403
Hybriddarlehen	18	19.610	19.621
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	18	1.694	2.526
Eigenkapital		301.108	345.550
Langfristige Finanzschulden	20	157.807	182.036
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	1.801	261
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23	63.211	68.719
Sonstige Verbindlichkeiten	24	408	1.356
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19	117.165	148.973
Passive latente Steuern	8	23.491	24.365
Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen	14	2.525	2.433
Langfristige Schulden		366.408	428.143

TEUR

	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristige Finanzschulden	20	298.160	263.426
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	306.087	269.135
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	23	18.671	19.467
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	24	108.207	93.528
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten		8.950	8.038
Rückstellungen	21	32.071	52.610
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen	14	4.932	3.491
Kurzfristige Schulden		777.078	709.695
Gesamtsumme Schulden		1.143.486	1.137.838
Bilanzsumme		1.444.594	1.483.388

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022

TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Kumuliertes sonstiges Ergebnis		Summe	Hybriddarlehen	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital
							Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Vers. mathem. Gewinne u. Verluste aus leistungsor. Plänen				
Stand zum 1. Januar 2022	39.009	162.947	200.534	-7.441	660	-4.043	-21.020	-47.243	323.403	19.621	2.526	345.550
Ergebnis nach Steuern	0	0	-78.405	0	0	0	0	0	-78.405	637	-793	-78.561
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	1.778	4.049	6.178	22.654	34.659	0	-39	34.620
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	-78.405	0	1.778	4.049	6.178	22.654	-43.746	637	-832	-43.941
Transaktionskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	147	0	0	0	0	0	147	0	0	147
Transaktion von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung des Vergütungsanspruchs des Hybriddarlehensgebers	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-648	0	-648
Stand zum 31. Dezember 2022	39.009	162.947	122.276	-7.441	2.438	6	-14.842	-24.589	279.804	19.610	1.694	301.108

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021

TEUR												
Kumuliertes sonstiges Ergebnis												Konzern-Eigenkapital
Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Vers. mathem. Gewinne u. Verluste aus Leistungsor. Plänen	Summe	Hybriddarlehen	Anteile ohne beherrschenden Einfluss		
Stand zum 1. Januar 2021	39.009	163.033	199.094	-7.441	483	-29.656	-23.212	-57.857	283.453	19.579	-822	302.210
Ergebnis nach Steuern	0	0	1.233	0	0	0	0	0	1.233	620	-1.207	646
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	177	25.613	2.192	10.614	38.596	0	53	38.649
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	1.233	0	177	25.613	2.192	10.614	39.829	620	-1.154	39.295
Transaktionskosten	0	-86	0	0	0	0	0	0	-86	0	0	-86
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	207	0	0	0	0	0	207	0	0	207
Transaktion von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.502	4.502
Ausschüttung des Vergütungsanspruchs des Hybriddarlehensgebers	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-578	0	-578
Stand zum 31. Dezember 2021	39.009	162.947	200.534	-7.441	660	-4.043	-21.020	-47.243	323.403	19.621	2.526	345.550

Konzern-Kapitalflussrechnung

1. Januar – 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

TEUR

	Anhang	2022	2021
1. Cashflow aus der Geschäftstätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		-62.764	6.714
Überleitung zwischen Ergebnis vor Steuern und Cashflow aus der Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen und Wertminderungen auf / von Sachanlagen	11	108.608	68.737
Abschreibungen und Wertminderungen auf / von Immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	11	53.813	15.482
Gewinn (-)/Verlust aus Anlageabgängen		427	-418
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen		10.851	52.216
Finanzergebnis	7.2	17.783	12.150
Erhaltene Dividenden von at Equity bewerteten Beteiligungen	4	359	0
Veränderung betrieblicher Aktiva und Passiva			
Abnahme / Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	13, 14, 15, 16	-31.478	-6.608
Abnahme / Zunahme (-) der Vorräte	12	-1.249	-42.603
Abnahme (-) / Zunahme der Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	19, 21	-31.656	-38.327
Abnahme (-) / Zunahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	22, 23, 24	52.609	22.946
Gezahlte Ertragsteuern	8	-10.582	-19.006
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit		106.721	71.283
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Erwerb			
Erwerb von Sachanlagen	11	-71.629	-76.257
Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten	11	-7.819	-8.242
Erwerb von Finanzanlagen	15	-7	-117

TEUR			
	Anhang	2022	2021
Abgänge			
Abgänge von Sachanlagen	11	2.163	5.149
Abgänge von Immateriellen Vermögenswerten	11	154	56
Abgänge von Finanzanlagen	15	897	1.184
Auszahlungen aus Abgängen von Tochterunternehmen abzgl. abgegebener Zahlungsmittel		0	-1.712
Auszahlungen aus der Bildung von Planvermögen	19	-1.506	-315
Erhaltene Zinsen	7.2	1.998	3.410
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand		310	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-75.439	-76.844
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Auszahlung des Vergütungsanspruchs des Hybriddarlehensgebers	18	-648	-578
Abfluss aus Transaktionskosten durch die Ausgabe neuer Aktien		0	-86
Zufluss aus Kapitalerhöhung durch Minderheitengesellschafter		0	4.502
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	20	76.669	75.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	20	-73.393	-45.654
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	11	-21.180	-20.677
Gezahlte Zinsen	7.2	-23.388	-17.337
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-41.940	-4.830
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 – 3)		-10.658	-10.391
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		1.850	-624
Finanzmittelfonds zum 1. Januar		44.357	55.372
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember		35.549	44.357
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	17	108.587	113.441
Kontokorrentkredite (inkl. kurzfr. Verb. aus Factoringverträgen) gegenüber Kreditinstituten	20	-73.038	-69.084
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember		35.549	44.357

Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022

1. Unternehmensinformation und Grundlagen der Berichterstattung

Die GRAMMER AG ist eine nach deutschem Recht errichtete Aktiengesellschaft. Sitz und Geschäftsadresse der Gesellschaft ist die Grammer-Allee 2 in 92289 Ursensollen, Deutschland. Die Aktien der Gesellschaft werden seit 1996 an der Börse (Wertpapierbörsen Frankfurt am Main und München) über das elektronische Handelssystem Xetra gehandelt.

Die GRAMMER AG ist im Prime Standard an der Frankfurter Börse gelistet.

- International Securities Identification Number (ISIN): DE0005895403
- Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN): 589540
- Common Code: 006754821
- Börsenkürzel: GMM
- Handelsregisternummer: HRB 1182, Amtsgericht Amberg

Der GRAMMER Konzern ist eine global agierende Unternehmensgruppe, welche auf die Entwicklung und Herstellung von komplexen Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung sowie von Fahrer- und Passagiersitzen für Lkw, Busse und Bahnen sowie Offroad-Nutzfahrzeuge (Traktoren, Baumaschinen und Gabelstapler) spezialisiert ist. Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 14.044 Mitarbeiter:innen (ohne Auszubildende, inklusive 408 Mitarbeiter:innen im Bereich Central Services) an 46 (Vj. 46) Produktions- und Logistikstandorten weltweit sowie im Zentralbereich des GRAMMER Konzerns in Amberg und Ursensollen beschäftigt.

Die GRAMMER AG wird von zwei (Vj. drei) Vorstandsmitgliedern geführt.

GRAMMER hat seine Aktivitäten in die operativen Regionen EMEA, AMERICAS und APAC gegliedert, welche die berichtspflichtigen Geschäftssegmente darstellen. Diese Segmente sind in Anhangangabe 5 näher beschrieben. Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden und in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Konzernabschluss der GRAMMER AG (die „Gesellschaft“) wurde gemäß § 315e Absatz 1 HGB am 20. März 2023 durch den Vorstand aufgestellt.

Die GRAMMER AG ist eine mittelbare Tochtergesellschaft der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Ningbo City, China (Ningbo Jifeng) und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser ist unter <http://www.sse.com.cn> in chinesischer Sprache abrufbar. Ningbo Jifeng hält mittelbar 86,20 % (Vj. 86,20 %) der Stimmrechte an der GRAMMER AG und ist das nächsthöhere Mutterunternehmen der GRAMMER AG, das einen Konzernabschluss veröffentlicht. Direktes Mutterunternehmen der GRAMMER AG ist die Jiye Auto Parts GmbH, Frankfurt am Main.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1. Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze sowie schätz- und prämissensensitive Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss der GRAMMER AG wurde unter Anwendung von § 315e HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den damit verbundenen Auslegungen (SIC/IFRIC-Interpretationen) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die gültigen International Accounting Standards (IAS).

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips, sofern nicht andere Bewertungsmaßstäbe verpflichtend anzuwenden sind. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Beträge und Prozentangaben nicht genau zu den angegebenen Summen addieren. Die Bilanz wird nach Fristigkeiten gegliedert. Das Gesamtergebnis wird in zwei getrennten Aufstellungen dargestellt, einer Gewinn- und Verlustrechnung und einer Gesamtergebnisrechnung. Die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren.

Schätzungen und Ermessensspielräume (IAS 8)

In bestimmten Fällen ist es erforderlich, schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze anzuwenden. So sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sowie Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Außerdem können diese Schätzungen enthalten, die GRAMMER in demselben Berichtszeitraum aus gleichermaßen nachvollziehbaren Gründen auch anders hätte treffen können. GRAMMER weist darauf hin, dass künftige Ereignisse häufig von Prognosen abweichen und Schätzungen routinemäßig Anpassungen erfordern. Annahmen und Schätzungen werden stets auf Parameter bezogen, wie diese zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorgelegen haben. Aufgrund von Marktbewegungen und Marktverhältnissen, die außerhalb der Einflussnahme des Konzerns liegen, können diese jedoch in ihren zukünftigen Entwicklungen Änderungen erfahren. Solche Änderungen werden erst mit ihrem Auftreten berücksichtigt.

Aufgrund der aktuellen Unsicherheiten, insbesondere in Bezug auf die Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs und die weiter andauernde COVID-19-Pandemie und aufgrund der daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen auf die künftige Entwicklung der Geschäftstätigkeit von GRAMMER und deren Tochterunternehmen, Absatzmärkte und Lieferketten, der Preise auf den für GRAMMER relevanten Märkten, der Zinssätze und Wechselkurse, unterliegen die Annahmen und Schätzungen im Konzernabschluss einer zusätzlichen Unsicherheit. Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Konzernabschluss sind abhängig von der weiteren Entwicklung von Virusvarianten und deren Auftreten, vom Fortschreiten der weltweiten Impfungen und von der Wirksamkeit der Impfstoffe sowie von den möglichen Auswirkungen der länderspezifischen Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie. Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs auf den Konzernabschluss sind abhängig von Lieferengpässen und damit verbundenen Versorgungsschwierigkeiten der OEMs, die zu Beeinträchtigungen bei der Produktion von Fahrzeugen, u. a. auch in Deutschland, führen können, vom Anstieg der Inflationsraten einschließlich der Preise für Rohstoffe und Energie sowie der Entwicklung der Leitzinsen. Wesentlichen direkten Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf den Konzernumsatz war GRAMMER aufgrund der stark begrenzten Aktivitäten in Russland und der Ukraine nicht ausgesetzt. Im Konzernabschluss hatten die COVID-19-Pandemie und der Russland-Ukraine-Krieg insbesondere indirekte Auswirkungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Anhangangabe 11.3), Zuwendungen der öffentlichen Hand (Anhangangabe 7.1, 7.3 sowie 7.4), Corona-Schutz- und -Handlungsmaßnahmen (Anhangangabe 7.3), Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Anhangangabe 13), Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen (Anhangangabe 14) und Rückstellungen (Anhangangabe 21).

Insbesondere finden Schätzungen und Ermessensspielräume in den Bereichen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten, Immateriellen Vermögenswerten und langfristigen Vermögenswerten sowie bei der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und der Festlegung der Prämissen für die versicherungsmathematischen Berechnungen der Altersversorgungsaufwendungen aus leistungsorientierten Plänen Anwendung. Des Weiteren bestehen Schätzungen und Ermessensspielräume im Bereich Erlöse aus Verträgen mit Kunden bei der Bestimmung des Transaktionspreises und im Bereich Finanzinstrumente bei erwarteten Kreditrisiken bzw. -ausfällen für die Portfoliobildung. Außerdem sind Ermessensentscheidungen bei der Beurteilung, ob eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, für die eine Rückstellung zu erfassen ist, zu treffen. Insbesondere hinsichtlich des Bestehens einer faktischen Verpflichtung, wie bei Restrukturierungsrückstellungen, werden alle bekannten Umstände gewürdigt. Im Bereich Leasing liegen insbesondere Schätzungen und Ermessensspielräume bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses vor. Zudem bestehen Ermessensspielräume im Bereich der Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss bei der Bestimmung, ob GRAMMER die faktische Fähigkeit und Möglichkeit hat, die relevanten Aktivitäten als beherrschenden Einfluss auf das Beteiligungsunternehmen zu bestimmen.

Klimabezogene Aspekte

Die GRAMMER AG verfolgt Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie und im operativen Handeln insbesondere mit der strategischen Initiative „Green Company“, die alle Unternehmensbereiche umfasst. Dabei liegt der Fokus in der Forschung und Entwicklung auf Verwendung von nachwachsenden oder recycelten Rohstoffen bzw. auf der Langlebigkeit, Wiederverwendbarkeit und Entsorgung der Produkte und Materialien. Aber auch in der Beschaffung, im Transport und in der Produktion werden klimabezogene Aspekte verfolgt. Dabei unterstützt der GRAMMER Konzern das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens und hat sich das Ziel gesetzt, die direkten und indirekten CO₂-Emissionen bis 2025 um 25 % zu reduzieren, bis 2030 um 50 % und bis 2040 um 100 %. Der Konzernabschluss berücksichtigt die mit diesem Ziel verbundenen klimabedingten Entwicklungen und Risiken. Aufgrund des spezifischen Produktportfolios von GRAMMER haben klimabezogene Aspekte Auswirkungen auf den Beschaffungs- und Produktionsprozess und weniger auf die von GRAMMER vertriebenen Produkte. Im Bereich Automotive birgt die Transformation zur Elektromobilität zusätzliche Chancen anstatt Risiken. Schätzungen und Ermessensentscheidungen betreffen in diesem Zusammenhang insbesondere Annahmen hinsichtlich zukünftiger gesetzlicher Regelungen und Entwicklungen des Marktumfelds, die einer hohen Dynamik und damit Unsicherheiten unterliegen. Der Konzern überwacht kontinuierlich die Gesetzgebung im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Aufgrund der Einführung von Gesetzen oder sonstigen Bestimmungen sind keine Folgen bekannt, die wesentliche Auswirkungen auf den Konzern haben, wie zum Beispiel, dass sich die wirtschaftliche Nutzungsdauer von Vermögenswerten gegenüber den ursprünglichen Prognosen verringert.

Konsolidierungsgrundsätze (IFRS 10)

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der GRAMMER AG und die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres. Die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Stichtage der Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften entsprechen dem Konzernabschlussstichtag.

In den Konzernabschluss sind die GRAMMER AG sowie Tochtergesellschaften, über die die GRAMMER AG eine mittelbare oder unmittelbare Beherrschung ausübt, einbezogen. Die GRAMMER AG beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, sofern sie Verfügungsgewalt über dieses hat, an positiven und negativen variablen Rückflüssen dieser Gesellschaften partizipiert und diese Rückflüsse durch ihre Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Dabei werden alle Umstände gewürdigt, die dazu führen, dass die GRAMMER AG die faktische Fähigkeit und Möglichkeit hat, die relevanten Aktivitäten als beherrschenden Einfluss auf das Beteiligungsunternehmen zu bestimmen.

Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben wurde, werden ab dem Tag, an dem die GRAMMER AG die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, in der Bilanz bzw. der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden miteinander verrechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen und innerhalb des Konzerns ausgeschüttete Dividenden werden eliminiert.

Unternehmenszusammenschlüsse (IFRS 3)

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes bemessen sich aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, die zum Zeitpunkt des Erwerbes mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wird, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Bei einem Unternehmenserwerb werden alle identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte, übernommenen Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag bewertet. Eine vereinbarte bedingte Gegenleistung wird ebenfalls zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Ein entstehender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests

wird auf den Abschnitt Geschäfts- oder Firmenwert verwiesen. Werden nachträgliche Änderungen am beizulegenden Zeitwert einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, vorgenommen, werden diese im Einklang mit IFRS 9 entweder erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder direkt im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistung wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Die Konsolidierung von Tochterunternehmen im Konzernabschluss erfolgt durch die Verrechnung des Buchwerts der Anteile an Tochterunternehmen mit dem Konzernanteil am Eigenkapital des jeweiligen Tochterunternehmens. Anteile ohne beherrschenden Einfluss stellen den Anteil am Ergebnis und am Reinvermögen dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Ein auf diese Anteile entfallendes Ergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung folglich separat vom Anteil am Ergebnis, der den Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens zuzuordnen ist, ausgewiesen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Gemeinschaftsunternehmen (IFRS 11) und assoziierte Unternehmen (IAS 28)

Gemeinschaftsunternehmen sind Unternehmen, bei denen die GRAMMER AG und eine oder mehrere konzernfremde Partei(en) gemeinschaftlich die Führung ausüben. Gemeinschaftliche Führung liegt dann vor, wenn Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem die GRAMMER AG über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss liegt dann vor, wenn die Möglichkeit besteht, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Führung besteht. Das Vorliegen eines maßgeblichen Einflusses wird widerlegbar vermutet, wenn der/die Anteilseigner:in direkt oder indirekt über mindestens 20 % der Stimmrechte am Unternehmen verfügt.

Die Anteile des GRAMMER Konzerns an einem solchen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt. Diese Anschaffungskosten werden in den Folgejahren erhöht oder gemindert, um die Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen der Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen seit dem Erwerbszeitpunkt zu erfassen. Ist der Anteil des Konzerns am Nettovermögen negativ, so erfolgt eine Erfassung von Verlustanteilen nur, wenn eine Verpflichtung zum Verlustausgleich besteht. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, so wird die

Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen und dem Buchwert ermittelt und dann als Verlust als „Anteil am Ergebnis von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen“ erfolgswirksam erfasst. Der Buchwert bildet die Obergrenze der Wertminderung, soweit keine Verlustausgleichsverpflichtung besteht.

Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten oder eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens entstehen, sind in den fortgeführten Beteiligungsbuchwerten dieser Unternehmen enthalten. Im Falle der Veräußerung eines solchen Unternehmens wird der zurechenbare Anteil des Firmenwertes bei der Ermittlung des Veräußerungsergebnisses berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns enthält somit den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des Gemeinschaftsunternehmens und assoziierten Unternehmens. Ein auf GRAMMER entfallender Verlust wird berücksichtigt, solange dieser den Beteiligungsbuchwert des Gemeinschaftsunternehmens oder assoziierten Unternehmens nicht übersteigt. Änderungen, die direkt im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis eines Beteiligungunternehmens erfolgen, werden ebenfalls direkt im Eigenkapital, und zwar im sonstigen Ergebnis des Konzerns, erfasst. Außerdem werden unmittelbar im Eigenkapital der Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen ausgewiesene Änderungen vom Konzern in Höhe des Anteils erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und den Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen eliminiert.

Klassifizierung in kurzfristig und langfristig (IAS 1)

Der Konzern gliedert seine Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz in kurz- und langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden. Ein Vermögenswert ist als kurzfristig einzustufen, wenn die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird, der Vermögenswert primär für Handelszwecke gehalten wird oder es sich um Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente handelt. Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig eingestuft. Eine Schuld ist als kurzfristig einzustufen, wenn die Erfüllung der Schuld innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird oder die Schuld primär für Handelszwecke gehalten wird. Alle anderen Schulden werden als langfristig eingestuft. Latente Steueransprüche und -schulden werden als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden eingestuft.

Währungsumrechnung (IAS 21)

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der GRAMMER AG, aufgestellt. Für jedes Tochterunternehmen legt der Konzern die funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Hieraus resultierende Bewertungseffekte werden erfolgswirksam erfasst. Die

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden auf Basis ihrer funktionalen Währung in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die funktionale Währung eines Tochterunternehmens entspricht überwiegend der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung von der funktionalen Währung des Tochterunternehmens in die Darstellungswährung des Konzerns erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Gemäß der modifizierten Stichtagskursmethode werden die Bilanzen mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag und die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Durchschnittskursen umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Zudem werden Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie aus einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, direkt im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis erfasst und bei deren Abgang im Periodenergebnis ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der für den Konzern wichtigen Währungen folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		2022	2021	2022	2021
Argentinien	ARS	0,007	0,009	0,005	0,009
Brasilien	BRL	0,183	0,157	0,177	0,158
China	CNY	0,141	0,131	0,136	0,139
Großbritannien	GBP	1,172	1,161	1,127	1,190
Japan	JPY	0,007	0,008	0,007	0,008
Mexiko	MXN	0,047	0,042	0,048	0,043
Polen	PLN	0,214	0,219	0,214	0,218
Südafrika	ZAR	0,058	0,057	0,055	0,055
Tschechien	CZK	0,041	0,039	0,041	0,040
Türkei	TRY	0,058	0,096	0,050	0,066
USA	USD	0,949	0,844	0,938	0,883

Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die GRAMMER im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Für die Ermittlung der Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden wird das Fünf-Stufen-Modell verwendet. Im Rahmen der identifizierten Verträge mit Kunden werden mit der Serienentwicklung und der Serienbelieferung, insbesondere für den Konzern, zwei eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtungen identifiziert, welche nachfolgend separat beschrieben werden.

Umsatzerlöse aus Serienentwicklung

Im Rahmen der Serienentwicklung werden Kundenwerkzeuge, Entwicklungsleistungen, Vorrichtungen und Prototypen in der Regel zu einer Leistungsverpflichtung „Serienentwicklung“ gebündelt, da die zugrunde liegenden Waren und Dienstleistungen nach Ansicht von GRAMMER nicht eigenständig abgrenzbar sind und die Güter und Dienstleistungen in hohem Maße voneinander abhängig oder miteinander verbunden sind. Umsatzerlöse aus dieser Leistungsverpflichtung werden über einen bestimmten Zeitraum erfasst, wenn der resultierende Vermögenswert keine alternative Nutzungsmöglichkeit für das Unternehmen aufweist und das Unternehmen einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistung hat. Der Leistungsfortschritt wird nach der inputbasierten Methode ermittelt, da ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen den bereits entstandenen Kosten und dem Fortschritt bei der Erbringung der Entwicklungsleistung angenommen wird, und basiert auf dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den gesamten erwarteten Kosten (cost to cost). Nur in den Fällen, in denen in bestimmten Phasen der Vertragsabarbeitung noch keine angemessene Bewertung der Leistungsverpflichtung möglich ist, werden die Umsatzerlöse nur im Umfang der aufgelaufenen Kosten erfasst (at cost). Zu erwartende Auftragsverluste aus einer Leistungsverpflichtung im Rahmen der Serienentwicklung werden durch entsprechende Rückstellungen sofort aufwandswirksam berücksichtigt (Abschnitt Rückstellungen). Die Bilanzierung dieser Leistungsverpflichtung beruht auf den individuellen Verträgen mit den Kunden, vorwiegend in der Division Automotive. Signifikante Finanzierungs-komponenten bei diesen Verträgen wurden nicht identifiziert. Die Ansprüche bzw. Verpflichtungen an den Kunden aus Verträgen für die Serienentwicklung werden unter den Bilanzpositionen „Vermögenswerte aus Kundenverträgen“ bzw. „Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen“ dargestellt.

Umsatzerlöse aus Serienbelieferung

Im Rahmen der Serienbelieferung werden Herstellung und Lieferung der Serienteile zu einer Leistungsverpflichtung „Serienbelieferung“ gebündelt. Die Verfügungsgewalt über die Serielieferteile überträgt GRAMMER zu einem bestimmten Zeitpunkt und erfasst damit den Erlös zu dem Zeitpunkt, zu dem der Kunde die Verfügungsgewalt über die gelieferten Serienteile erhält und den Nutzen aus der Serienbelieferung zieht. Signifikante Finanzierungs-komponenten bei diesen Serienbelieferungsverträgen wurden nicht identifiziert. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises für die Serienbelieferung berücksichtigt der Konzern die Auswirkungen von an den Kunden gezahlten Gegenleistungen. An den Kunden gezahlte Gegenleistungen umfassen Beträge, die GRAMMER an seine Kunden zahlt und die keine Bezahlung eines vom Kunden gelieferten, eigenständig abgrenzbaren Guts oder einer eigenständig abgrenzbaren Dienstleistung darstellen. Die an den Kunden gezahlten Gegenleistungen aktiviert GRAMMER in Höhe der Vorauszahlung als sonstige Vermögenswerte und erfasst diese zu dem Zeitpunkt als eine Verringerung des Transaktionspreises, zu dem die Erlöse in Verbindung mit der entsprechenden

Serienbelieferung erfasst werden. Zusätzliche Kosten, die im Rahmen der Vertragserfüllung der Serienbelieferungsverträge mit den Kunden entstehen, werden als Vermögenswert angesetzt, wenn GRAMMER damit rechnet, dass diese Kosten erwirtschaftet werden. Die aktivierten Kosten werden linear über den Zeitraum des erwarteten zukünftigen Nutzens abgeschrieben und in den Kosten der Umsatzerlöse erfasst.

Vermögenswerte aus Kundenverträgen

Bei Vermögenswerten aus Kundenverträgen besteht ein Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertragen wurden. Kommt GRAMMER seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden nach, bevor der Kunde die Gegenleistung entrichtet oder bevor die Zahlung fällig wird, werden Vermögenswerte aus Kundenverträgen für den bedingten Anspruch auf Gegenleistung erfasst.

Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen

Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen sind Verpflichtungen von GRAMMER, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die GRAMMER eine Gegenleistung erhalten hat bzw. noch erhalten wird. Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor GRAMMER die Güter oder Dienstleistungen auf ihn überträgt, werden Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen erfasst, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nachdem, welches von beiden Ereignissen früher eintritt). Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen werden als Erlös erfasst, sobald GRAMMER seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (IAS 32, IFRS 9)

Der unbedingte Anspruch des Konzerns auf Gegenleistung (d. h. Fälligkeit tritt automatisch durch Zeitablauf ein) wird unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt. Die Rechnungslegungsmethoden für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Abschnitt „Finanzielle Vermögenswerte“ erläutert.

Gewährleistungsverpflichtungen (IAS 37)

Der Konzern bietet üblicherweise gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Diese sogenannten „assurance type warranties“ werden als Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen erfasst. Einzelheiten zu der Rechnungslegungsmethode für Gewährleistungsrückstellungen sind im Abschnitt Rückstellungen enthalten. Darüber hinausgehende Gewährleistungszusagen, die als eigenständig abgrenzbare Dienstleistung anzusehen wären, bestehen nicht.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (IAS 38)

Forschungskosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Marktbezogene Entwicklungsaufwendungen werden als Immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn sie die Ansatzkriterien erfüllen und der Konzern diese nachweisen kann:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des Immateriellen Vermögenswertes, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswertes ermöglicht,
- die Absicht, den Immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, und die Fähigkeit, ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird,
- die Verfügbarkeit von Ressourcen zum Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswertes und
- die Fähigkeit, die dem Immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells bilanziert. Dabei werden die aktivierten Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen fortgeführt. Die Abschreibung erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist. Der aktivierte Betrag der Entwicklungsaufwendungen wird einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, solange der Vermögenswert noch nicht genutzt wird oder wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen.

Zinserträge und -aufwendungen (IAS 1, IAS 32)

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Finanzergebnisses ausgewiesen. Bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten sowie den verzinslichen als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert eingestuften finanziellen Vermögenswerten werden Zinserträge und -aufwendungen anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Der Effektivzins ist derjenige Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten zukünftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit oder auch kürzer exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Dividenden (IAS 1)

Dividendenerträge werden erfasst, sobald ein rechtlicher Anspruch auf Zahlung besteht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand (IAS 20)

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das begünstigte Konzernunternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese passiviert und planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes linear erfolgswirksam aufgelöst. Sofern Darlehen oder ähnliche Beihilfen aus der öffentlichen Hand oder ihren verbundenen ausführenden Organisationen zu einem Zinssatz gewährt werden, der unter dem aktuellen Marktzins liegt, wird ein aufgrund des vergünstigten Zinssatzes erzielter Vorteil als Zuwendung der öffentlichen Hand erfasst.

Steuern (IAS 12)

Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze und Steuersätze ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Der Konzern bildet, basierend auf Schätzungen, Rückstellungen für mögliche Auswirkungen steuerlicher Außenprüfungen. Die Berechnung der Rückstellungen basiert auf verschiedenen Faktoren wie beispielsweise der Erfahrung aus früheren Außenprüfungen und unterschiedlichen Auslegungen der steuerrechtlichen Vorschriften durch die Steuerbehörde. Steuern, die sich auf Sachverhalte beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Nach der Verbindlichkeitenmethode (liability method) werden aktive und passive latente Steuern mit der künftigen Steuerwirkung angesetzt, die sich aus den befristeten Differenzen zwischen bilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Aktiv- und Passivposten ergeben. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile realisiert werden. Insbesondere wird geprüft, ob das Unternehmen in der näheren Vergangenheit eine Reihe von Verlusten erwirtschaftet hat. Bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, ob ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das noch nicht genutzte steuerliche Verluste verwendet werden können, wird insbesondere auch berücksichtigt, ob ausreichend zu versteuernde temporäre Differenzen in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde und das gleiche Steuersubjekt bestehen, aus denen zu versteuernde Beträge erwachsen, gegen die die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können.

Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist daher eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich einer Schätzung des erwarteten Eintrittszeitpunktes und der Höhe des zukünftig zu versteuernden Einkommens notwendig. Ebenso ist eine verlässliche Planung der zukünftigen zu versteuernden Ergebnisse erforderlich. Die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuer wird jährlich geprüft.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Sachanlagevermögen (IAS 16, IAS 36)

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen, angesetzt. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage wesentlich – gemessen an den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlage – und müssen sie in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden, dann setzt der Konzern diese Komponenten einzeln an und schreibt sie planmäßig linear ab. Die dabei zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen der voraussichtlichen Nutzbarkeit der jeweiligen Komponente. Restwerte werden, sofern wesentlich, bei der Berechnung der Abschreibungen berücksichtigt.

Der Ansatz von Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteiliger Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen sowie der Fremdkapitalkosten für langfristige Bauprojekte oder ähnliche Herstellungsvorgänge, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Ansonsten werden Reparaturkosten und Zinsen auf Fremdkapital als laufender Aufwand erfasst. Das Sachanlagevermögen wird planmäßig linear und pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der Buchwert den Nutzungswert bzw. den Nettoveräußerungspreis des betreffenden Vermögenswertes übersteigt. Beim Wegfall der Gründe für die in Vorjahren erfassten außerplanmäßigen Wertminderungen erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Die Höhe einer solchen Zuschreibung ist jedoch auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten begrenzt.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Entstehen aus dieser Ausbuchung Gewinne oder Verluste, da der Nettoveräußerungserlös vom Buchwert abweicht, wird diese Differenz in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Restbuchwerte von Vermögenswerten, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Leasingverhältnisse (IFRS 16)

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes (Leasinggegenstand) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt. GRAMMER setzt als Leasingnehmer grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse einen Vermögenswert für das Nutzungsrecht an dem Leasinggegenstand und eine Verbindlichkeit für die über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen mit dem Barwert gemäß Effektivzinsmethode in der Bilanz an. Die Beurteilung, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet, erfolgt zu Vertragsbeginn. Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten werden zum Bereitstellungsdatum, d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Vermögenswert zur Nutzung bereitsteht, erfasst.

Bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit werden folgende Leasingzahlungen berücksichtigt:

- feste Zahlungen, abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize;
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind;
- erwartete Zahlungen aus Restwertgarantien;
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn deren Ausübung hinreichend sicher ist;
- Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption wahrgenommen wird.

Die Leasingzahlungen werden mit dem Grenz Fremdkapitalzinssatz abgezinst, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz für GRAMMER in der Regel nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet und umfassen:

- den Betrag aus der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit;
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize;
- anfängliche direkte Kosten und
- Rückbauverpflichtungen.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die planmäßige Abschreibung der Nutzungsrechte erfolgt linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses und erwarteter Nutzungsdauer des Leasingverhältnisses. Die Regelungen des IAS 36 zur Ermittlung und Erfassung von Wertminderungen gelten auch für aktivierte Nutzungsrechte.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse (Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten sowie ohne Kaufoption) und Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert (Büro- und Geschäftsausstattung wie z. B. Drucker und elektronische Kleingeräte) ist, erfasst GRAMMER die Leasingzahlungen linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung. Ebenfalls wird dieses Vorgehen für Immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses umfasst die unkündbare Dauer eines Leasingverhältnisses unter Berücksichtigung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen sowie Kaufoptionen, sofern es hinreichend sicher ist, dass diese Option ausgeübt wird. Die Beurteilung, ob es hinreichend sicher ist, dass eine vertragliche Option ausgeübt wird, erfolgt zu Beginn des Leasingverhältnisses. Dabei wird allen maßgeblichen Fakten und Umständen Rechnung getragen, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung bzw. Nichtausübung der Option geben wie beispielsweise Kosten im Zusammenhang mit einer Verlegung des Standorts, wesentliche Mietereinbau-

ten und die vertraglichen Konditionen einschließlich aller Änderungen dieser Fakten und Umstände, die vom Bereitstellungsdatum bis zum Zeitpunkt der Optionsausübung zu erwarten sind. Nach der Bereitstellung des Leasinggegenstands wird die Laufzeit des Leasingverhältnisses erneut bestimmt, falls ein wesentliches Ereignis oder eine Änderung der Umstände eintritt, das bzw. die im Einflussbereich von GRAMMER liegt bzw. liegen und Auswirkungen auf die ursprüngliche Bestimmung der Laufzeit hat bzw. haben.

Ändern sich die erwarteten Leasingzahlungen, z. B. bei indexabhängigen Leasingzahlungen oder aufgrund neuer Einschätzungen bezüglich vertraglicher Optionen, wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet. Die Anpassung an den Buchwert erfolgt grundsätzlich erfolgsneutral durch korrespondierende Anpassung des aktivierten Nutzungsrechts.

Immaterielle Vermögenswerte (IAS 38)

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die Immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Bei Immateriellen Vermögenswerten wird zwischen Immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer unterschieden. Außer dem Geschäfts- oder Firmenwert hat der GRAMMER Konzern keine Immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer analog dem Vorgehen bei den Sachanlagen abgeschrieben. Ebenso werden Immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass sie wertgemindert sein könnten. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswertes oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswertes geändert, werden ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen stellen die Änderung einer Schätzung dar. In den Immateriellen Vermögenswerten sind Patente und Lizenzen enthalten. Patente können sowohl selbst erstellt als auch erworben sein und werden zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten bilanziert, wenn die Ansatzkriterien für einen Immateriellen Vermögenswert erfüllt werden und der Konzern die Entwicklungskosten nachweisen kann. Lizenzen für die Nutzung geistigen Eigentums werden einzelfallspezifisch für einen Zeitraum von ein bis zehn Jahren erteilt. Patente und Lizenzen werden linear über deren Nutzungsdauer abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwert (IAS 38, IAS 36)

Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als aktiver Unterschiedsbetrag der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte abzüglich der übernommenen Schulden des erworbenen Unternehmens ergeben. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu

Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen fortgeführt. Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich oder bei vorliegenden Hinweisen auf Wertminderung überprüft. Bei einem solchen Wertminderungstest wird die Wertminderung durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags (recoverable amount) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht, bestimmt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (fair value less cost to sell) und Nutzungswert (value in use). Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Dabei wird zuerst der Buchwert des der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes wertgemindert und erst danach, in deren Verhältnis zum Gesamtbuchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der Buchwert der anderen Vermögenswerte der Einheit. Eine Wertaufholung für Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nicht. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt einmal jährlich und zusätzlich anlassbezogen auf Ebene der Segmente, welche die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns darstellen. Diese Einheiten oder Gruppen von Einheiten repräsentieren die unterste Ebene, auf der ein Geschäfts- oder Firmenwert durch die Unternehmensführung überwacht wird. Diese Überwachung erfordert eine Schätzung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten muss der Konzern zum einen die voraussichtlichen künftigen Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und zum anderen einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Zahlungsströme zu ermitteln. Die Prognosen der Zahlungsströme basieren auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und der von der Unternehmensleitung vorgenommenen Einschätzung künftiger Entwicklungen über die nächsten fünf Jahre. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten und des Nutzungswerts basiert, beinhalten geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze und Steuersätze. Diese Schätzungen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes haben.

Vorräte (IAS 2)

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Anschaffungskosten werden im Konzern mit einem gleitenden Durchschnittspreis und einem angemessenen Teil der zuordenbaren Warenbezugskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Die Ermittlung der Herstellungskosten für Vorräte aus konzerninternen Lieferungen erfolgt hinsichtlich der Zwischengewinneliminierung durch retrograde Abschläge auf die Konzernverrechnungspreise.

Sofern die Nettoveräußerungswerte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese gesunkenen Preise angesetzt.

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen (IAS 7)

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei der Konzernkapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen sowie in Anspruch genommene Kontokorrentkredite.

Eigene Anteile (IAS 32)

Erwirbt die GRAMMER AG oder eine Konzerngesellschaft eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf und die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen Buchwert und der Gegenleistung werden im Eigenkapital erfasst.

Hybriddarlehen (IAS 32)

Die Bilanzierung des Hybriddarlehens hängt von der konkreten Ausgestaltung des Instrumentes ab. Ein Hybriddarlehen wird als Eigenkapitalinstrument bilanziert und bewertet, wenn gewisse Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Dazu zählen unter anderem, dass das Hybriddarlehen keine Endfälligkeit hat, dem Darlehensgeber keine Kündigungsrechte zustehen und Ausschüttungen im Ermessen von GRAMMER liegen. Das Hybriddarlehen ist vollständig nach IAS 32 als Eigenkapital zu klassifizieren. Dieses wird unterhalb der Position „Auf die Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital“ ausgewiesen, da dieses von einer Tochtergesellschaft der GRAMMER AG aufgenommen wurde.

Das Hybriddarlehen wird mit den Anschaffungskosten unter Anwendung des historischen Wechselkurses angesetzt. Wechselkursänderungen zum historischen Wechselkurs werden im sonstigen Ergebnis als Bestandteil des „Auf die Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital“ erfasst. Die Vergütungsansprüche des Hybriddarlehensgebers werden von den Gewinnrücklagen abgesetzt und dem Hybriddarlehen zugewiesen.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 19)

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 (überarbeitet 2011) vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z. B. Einkommens- oder Rentenerhöhungen) gegenüber den Rechnungsannahmen und werden über das sonstige Ergebnis in die Gewinnrücklagen eingestellt und anschließend nicht mehr in die

Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Plankürzungen und außerordentlichen Planabgeltungen werden ihrer Funktion nach in den Umsatzkosten, den Verwaltungskosten oder den Vertriebskosten erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird als Aufwand erfasst, wenn die Planänderung eintritt. In Bezug auf die leistungsorientierten Pläne liegt im GRAMMER Konzern nur in Bezug auf eine Entgeltumwandlungszusage ein entsprechendes Planvermögen vor. Für die leistungsorientierten Pensionspläne werden sowohl die Nettozinsaufwendungen als auch die Zinserträge, die aus dem Planvermögen resultieren, im Finanzergebnis erfasst. Die sonstigen Post Employment-Leistungen an Arbeitnehmer:innen werden gemäß IAS 19 (überarbeitet 2011) entsprechend bewertet. Versicherungsmathematische Bewertungen beruhen auf wesentlichen Annahmen unter anderem zu Abzinsungssätzen, erwarteten Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten. Die angesetzten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für erstrangige festverzinsliche Industrieanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung erzielt werden. Aufgrund sich ändernder Markt- und Wirtschaftsbedingungen, insbesondere im Zinsbereich, können die zugrunde gelegten Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Aufgrund der Komplexität in der Bewertung und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen der Annahmen. Diese werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Beitragsorientierte Altersversorgungspläne sind im GRAMMER Konzern nicht vorhanden. Weitere Details zu den Pensionsverpflichtungen sind in Anhangangabe 19 erläutert.

Rückstellungen (IAS 37)

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten gegenwärtige Verpflichtungen aus einem vergangenen Ereignis bestehen, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann.

Sofern der Konzern für einen Sachverhalt, für den eine Rückstellung gebildet wurde, teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie zum Beispiel bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist die Wirkung eines Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst. Rückstellungen für Gewährleistungskosten werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der zugrunde liegenden Produkte oder der Erbringung der Dienstleistungen gebildet. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlichen Vorsorge dar.

Die Bemessung von Rückstellungen für Gewährleistungen und Rechtsstreitigkeiten ist in erheblichem Maße von Schätzungen und Annahmen geprägt. Für die Einschätzung von Gewährleistungen werden in hohem Umfang Annahmen über technische Ausfälle, Kosten oder mögliche

Ansprüche getroffen, welche teilweise auf den Erfahrungswerten des operativen Managements beruhen. Diese können sich im Laufe der Zeit konkretisieren und verändern. Eine Rückstellung für Restrukturierungskosten wird dann angesetzt, wenn die allgemeinen Kriterien für den Ansatz einer Rückstellung nach IAS 37 erfüllt sind. Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen (IAS 19) sind in der Restrukturierungsrückstellung enthalten. Der Konzern ist in unterschiedlichen Ländern mit Rechtsstreitigkeiten und regulatorischen Verfahren konfrontiert. Auch werden Gewährleistungsansprüche teilweise in gerichtlichen Verfahren geltend gemacht. Diese Verfahren können dazu führen, dass der Konzern zivilrechtliche Sanktionen oder Geldbußen auferlegt bekommt. Der Konzern bildet dann Rückstellungen für solche Verfahren, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zusammenhang damit eine Verpflichtung entstanden ist, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird. Hat der Konzern einen belastenden Vertrag, wird die gegenwärtige vertragliche Verpflichtung als Rückstellung erfasst und bewertet. Bevor jedoch eine separate Rückstellung für einen belastenden Vertrag erfasst wird, erfasst der Konzern den Wertminderungsaufwand für Vermögenswerte, die mit dem Vertrag verbunden sind. Ausgenommen hiervon sind Vermögenswerte aus Kundenverträgen, da diese bereits auf den Kunden übertragene Leistungen darstellen. Ein belastender Vertrag ist ein Vertrag, bei dem die unvermeidbaren Kosten (d. h. die Kosten, die der Konzern nicht vermeiden kann, weil er den Vertrag hat) zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen. Die unvermeidbaren Kosten aus einem Vertrag spiegeln den Mindestbetrag der bei Ausstieg aus dem Vertrag anfallenden Nettokosten wider; diese stellen den niedrigeren Betrag von Erfüllungskosten und etwaigen aus der Nichterfüllung resultierenden Entschädigungszahlungen oder Strafgeldern dar.

Anteilsbasierte Vergütung (IFRS 2)

Im Vergütungssystem des Vorstands ist als Teil der variablen erfolgsabhängigen Vergütung eine anteilsbasierte Vergütung enthalten. Die anteilsbasierte Vergütung ist im Total Shareholder Return (TSR) als Teil des Long Term Incentive (LTI) enthalten und berechnet sich aus dem Vergleich der GRAMMER-Kursperformance in den vier Geschäftsjahren der Performance-Periode zum SDAX. Die anteilsbasierte Vergütung wird in bar abgegolten und zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bis zur Auszahlung des LTI wird die Verbindlichkeit für die erfolgsabhängige Vergütung zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu bestimmt und alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in den Verwaltungskosten erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte (IFRS 9)

Die Aktivierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag.

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum einen anhand der Charakteristika der mit dem finanziellen Vermögenswert einhergehenden Cashflows (Zahlungsstrombedingungen) und

zum anderen aufgrund des Geschäftsmodells des GRAMMER Konzerns für die Verwaltung der finanziellen Vermögenswerte (Geschäftsmodellbedingungen). Finanzielle Vermögenswerte, die die Zahlungsstrombedingungen erfüllen, indem sie Cashflows generieren, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, können zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Diese Beurteilung wird auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt. Finanzielle Vermögenswerte werden im GRAMMER Konzern in folgende Bewertungskategorien klassifiziert:

- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Assets at Amortised Costs – FAAC)
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung (Eigenkapitalinstrumente) (Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income – FVOCI)
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss – FVtPL)

In die Bewertungskategorie „[Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten](#)“ (FAAC) werden Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehen und Forderungen (Sonstige finanzielle Vermögenswerte) klassifiziert. Diese werden im Rahmen des Geschäftsmodells des GRAMMER Konzerns gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, Vermögenswerte zu halten, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen. Die Zahlungsstrombedingungen sind für diese finanziellen Vermögenswerte erfüllt. Gewinne und Verluste werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, wenn diese ausgebucht oder wertgemindert werden sowie sich über Amortisierung verringern. Sie werden nach der erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Der Ansatz der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Rechnungsbetrag.

Für Darlehen und Forderungen (Sonstige finanzielle Vermögenswerte) werden Wertminderungen nach dem allgemeinen Ansatz vorgenommen. Hat sich deren Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht, wird eine Wertminderung in Höhe der Kreditausfälle erfasst, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird (12-Monats-Expected Credit Loss; Stufe 1). Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die vertragsgemäß zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt der Konzern erwartet, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Cashflows beinhalten die Cashflows aus dem Verkauf der gehaltenen Sicherheiten oder anderer Kreditbesicherungen, die wesentlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen sind. Hat sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht, wird eine Wertminderung in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle erfasst (Gesamtlaufzeit-Expected Credit Loss; Stufe 2 und 3). Der Expected Credit Loss mindert den Buchwert des finanziellen Vermögenswertes und wird erfolgswirksam auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vermögenswerte aus Kundenverträgen werden das vereinfachte Wertminderungsmodell verwendet und die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verluste erfasst. Der Konzern hat eine Wertberichtigungsmatrix erstellt, die auf seiner bisherigen Erfahrung mit Kreditverlusten basiert und um zukunftsbezogene Faktoren, die für die Kreditnehmer:innen und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spezifisch sind, angepasst wurde. Auf Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen wendet der Konzern die praktische Vereinfachung für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko an. Dabei beurteilt er zu jedem Abschlussstichtag unter Heranziehung aller angemessenen und belastbaren Informationen, die ohne einen unangemessenen Kosten- oder Zeitaufwand verfügbar sind, ob das Finanzinstrument ein geringes Kreditrisiko aufweist.

Die Gruppe der „[Finanziellen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert](#)“ (FVtPL) enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte, finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, oder finanzielle Vermögenswerte, die zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung oder des Rückkaufs in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrumente designed wurden und als solche effektiv sind. Sie werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei unrealisierte Gewinne und Verluste unsaldiert erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst werden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen von Factoring verkauft werden sollen, fallen ebenfalls in diese Kategorie. Im Konzern lagen im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr keine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte vor.

Beim erstmaligen Ansatz kann der Konzern unwiderruflich die Wahl treffen, seine Eigenkapitalinstrumente als „[erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Eigenkapitalinstrumente](#)“ (FVOCI) zu klassifizieren, wenn sie die Definition von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Die Klassifizierung erfolgt einzeln für jedes Instrument. Hierbei bleiben die Gewinne und Verluste bei der Ausbuchung des finanziellen Vermögenswertes im sonstigen Ergebnis (OCI). Gewinne und Verluste aus Investitionen in Eigenkapitalinstrumente werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Sind die vertraglichen Rechte auf die Cashflows aus einem Vermögenswert ausgelaufen oder im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem finanziellen Vermögenswert übertragen, wird der finanzielle Vermögenswert ausgebucht. Vor dem Erfüllungstag erfolgt dann eine Ausbuchung, sobald die Uneinbringlichkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrigen finanziellen Vermögenswerten feststeht.

Finanzielle Verbindlichkeiten (IFRS 9)

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen, als Verbindlichkeiten oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designed wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen und Verbindlichkeiten abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in folgende Bewertungskategorien klassifiziert:

- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Liabilities at Amortised Costs – **FLAC**)
- Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss – **FLtPL**)

„Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (**FLtPL**) umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designed wurden, und Derivate mit negativen Marktwerten, die nicht als Sicherungsinstrumente designed wurden oder als solche ineffektiv sind.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke des Rückkaufs in der nahen Zukunft eingegangen wurden. Finanzielle Verbindlichkeiten, die in diese Kategorie fallen, werden nicht nur bei ihrer erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, sondern auch in den Folgeperioden. Daraus resultierende Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst. Der Teil der Fair-Value-Änderungen, der der Änderung des eigenen Kreditrisikos des GRAMMER Konzerns zuzuordnen ist, wird nicht erfolgswirksam, sondern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr hat der Konzern nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, finanzielle Verbindlichkeiten dieser Kategorie zuzuordnen.

Die „Finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (**FLAC**) enthalten die finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht einer anderen Kategorie der finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet werden. In diese Kategorie fallen in der Regel vor allem Darlehen. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Bei den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entspricht der Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag den fortgeführten Anschaffungskosten. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die der Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit grundverschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird im Periodenergebnis erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Zinsswaps, um sich gegen Wechselkurs-, Zins- oder andere Preisrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Je nachdem, ob der beizulegende Zeitwert positiv oder negativ ist, werden sie als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasst.

Der GRAMMER Konzern klassifiziert Sicherungsbeziehungen zum Zwecke der Bilanzierung als Absicherung von Cashflows. Dabei handelt es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows, die einem bestimmten Risiko zuzuordnen sind, das mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden ist oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert.

Sicherungsgeschäfte, die alle Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

Der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird im sonstigen Ergebnis erfasst, während der unwirksame Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Das kumulierte sonstige Ergebnis wird auf den niedrigeren der folgenden Beträge angepasst:

- den kumulierten Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsinstrument seit Beginn der Sicherungsbeziehung zum Zeitpunkt, in dem sich die gesicherten Zahlungsströme auf das Periodenergebnis auswirken, oder
- die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts, wenn die Sicherungsbeziehung am Bilanzstichtag weiterhin besteht.

Der Konzern nutzt Devisenterminkontrakte als Sicherungsinstrument zur Absicherung des aus einer erwarteten Transaktion resultierenden Währungsrisikos und Rohstoffterminkontrakte zur Absicherung des Volatilitätsrisikos bei Warenpreisen. Des Weiteren nutzt GRAMMER Zinsswaps zur Absicherung von Cashflows aus variabel verzinslichen Finanzschulden. Zum aktuellen Bilanzstichtag waren Devisentermingeschäfte, jedoch keine Warenterminkontrakte und Zinsswaps im Bestand. Die Zinsswaps sind im Geschäftsjahr 2022 ausgelaufen. Ferner bestanden für die Zinsswaps und Devisenterminkontrakte vollständig wirksame Sicherungsbeziehungen. Erfüllen die Sicherungsgeschäfte nicht die Anforderungen hinsichtlich des Hedge Accountings oder handelt es sich um den unwirksamen Teil einer ansonsten wirksamen Sicherungsbeziehung, erfolgt die Erfassung der Änderung des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam.

2.2. Anwendung von neuen Standards der IFRS im Geschäftsjahr 2022

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards veröffentlicht, die erstmals für das Jahr 2022 verpflichtend anzuwenden sind:

- Änderungen an IFRS 3: Verweis auf das Rahmenkonzept
- Änderungen an IAS 16: Erzielung von Erlösen, bevor sich ein Vermögenswert in seinem betriebsbereiten Zustand befindet
- Änderungen an IAS 37: Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags
- Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018 – 2020)
- Änderung an IAS 41: Besteuerung bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

Nachfolgend werden nur die Standards und Interpretationen aufgeführt, die eine wesentliche Auswirkung auf den Abschluss von GRAMMER haben. Weitere verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften sind für den Konzern nicht wesentlich und werden aus diesem Grund nicht aufgeführt.

Über die dargestellten neu angewendeten Standards hinaus gab es keine wesentlichen Änderungen bei den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Änderungen an IAS 37: Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Die Änderungen konkretisieren, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag belastend oder verlustbringend ist, zu berücksichtigen hat. Die Änderung stellt

auf Kosten ab, die sich direkt auf den Vertrag beziehen. Die Kosten im Zusammenhang mit der Erfüllung von Verträgen über die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen umfassen sowohl die direkt zurechenbaren (inkrementellen) Kosten der Vertragserfüllung als auch Gemeinkosten, die sich unmittelbar auf Tätigkeiten zur Vertragserfüllung beziehen. Allgemeine Verwaltungskosten stehen in keinem direkten Zusammenhang mit dem Vertrag und fallen somit nicht unter die Vertragserfüllungskosten, es sei denn, eine Weiterbelastung an den Kunden ist im Vertrag ausdrücklich vorgesehen.

Der Konzern wendet diese Änderungen auf Verträge an, bei denen GRAMMER noch nicht alle Verpflichtungen erfüllt hat. Die Änderungen haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss, da der Konzern die zurechenbaren Gemeinkosten für die Erbringung der Entwicklungsleistung wie z. B. Abschreibungen aus projektbezogenem Sachanlagevermögen bei der Bilanzierung von Leistungsverpflichtungen, bereits berücksichtigt.

Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018 – 2020)

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Die jährlichen Verbesserungen an den IFRS 2018 – 2020 führen zu direkten Änderungen an den folgenden Standards:

- IFRS 1: Tochterunternehmen als Erstanwender: Mit der Änderung wird einem Tochterunternehmen, das die Regelung des IFRS 1.D16(a) anwendet, gestattet, kumulierte Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen mit den von seinem Mutterunternehmen ausgewiesenen Beträgen zu bewerten, die sich auf den Zeitpunkt des Übergangs des Mutterunternehmens auf die IFRS beziehen.
- IFRS 9: Gebühren im „10 %-Test“ in Bezug auf die Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten: Die Änderung stellt klar, dass ein Unternehmen nur solche Gebühren, die zwischen dem Unternehmen als Kreditnehmer und dem Kreditgeber gezahlt oder erhalten wurden, beim sogenannten „10 %-Test“ zu berücksichtigen hat. Der „10 %-Test“ erfolgt zur Beurteilung, ob eine finanzielle Verbindlichkeit auszubuchen ist.

Die Änderung zu IFRS 1 ist für GRAMMER nicht relevant. Die Änderung zu IFRS 9 führte beim „10 %-Test“ bei finanziellen Verbindlichkeiten, deren Vertragsbedingungen im Geschäftsjahr geändert wurden, zu keinem abweichenden Ergebnis.

2.3. Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

EU-Endorsement erfolgt, Anwendung noch nicht umgesetzt

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurden, aber im Geschäftsjahr 2022 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

- IFRS 17: Versicherungsverträge
- Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2: Angabe der Rechnungslegungsmethoden
- Änderungen an IAS 8: Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen
- Änderungen an IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen
- Änderung an IAS 41: Besteuerung bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

Der GRAMMER Konzern wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an. Nachfolgend werden nur die Standards und Interpretationen detaillierter beschrieben, die eine Auswirkung auf den Abschluss von GRAMMER haben könnten. Die weiteren vom IASB und IFRIC veröffentlichten Standards werden für den Konzern nicht relevant sein und werden aus diesem Grund nicht aufgeführt.

Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2: Angabe der Rechnungslegungsmethoden

Am 12. Februar 2021 hat das IASB „Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2: Angabe der Rechnungslegungsmethoden“ veröffentlicht. Durch die Änderungen werden Leitlinien und erläuternde Beispiele zur Verfügung gestellt, die Unternehmen die Beurteilung, wann Informationen zu Rechnungslegungsmethoden als „wesentlich“ einzustufen und folglich anzugeben sind, erleichtern sollen. Die Änderungen sollen Unternehmen dabei unterstützen, für Abschlussadressat:innen hilfreiche Angaben zu Rechnungslegungsmethoden zu machen, indem die Anforderung, „maßgebliche“ Rechnungslegungsmethoden anzugeben, durch die Anforderung, „wesentliche“ Informationen zu Rechnungslegungsmethoden anzugeben, ersetzt wird und Leitlinien ergänzt werden, die es Unternehmen erleichtern sollen, das Konzept der Wesentlichkeit bei der Beurteilung, wann Informationen zu Rechnungslegungsmethoden anzugeben sind, anzuwenden.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Da die Änderungen am Practice Statement 2 unverbindliche Anwendungsleitlinien für die Definition von „wesentlich“ in Bezug auf Informationen zu Rechnungslegungsmethoden enthalten, wurde ein Zeitpunkt des Inkrafttretens für die Änderungen als nicht notwendig erachtet. Gegenwärtig wird geprüft, wie sich die Änderungen auf die Angaben zu Rechnungslegungsmethoden im Konzernabschluss auswirken werden.

Änderungen an IAS 8: Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen

Am 12. Februar 2021 hat das IASB „Änderungen an IAS 8: Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen“ veröffentlicht. Durch die Änderung wird klargestellt, wie zwischen Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen, Änderungen der Rechnungslegungsmethoden und Fehlerkorrekturen zu unterscheiden ist. Zudem wird erläutert, wie Unternehmen rechnungslegungsbezogene Schätzungen mithilfe von Bemessungstechniken und Inputfaktoren vornehmen können.

Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, und sind auf Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen anzuwenden, die zu oder nach Beginn dieses Geschäftsjahres erfolgen. GRAMMER geht davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Änderungen an IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen

Am 7. Mai 2021 hat das IASB die „Änderungen an IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen die Bilanzierung von latenten Steuern auf Transaktionen wie Leasingverhältnisse bei Leasingnehmer:innen und Rückbauverpflichtungen. Durch die Änderung wurde eine Rückausnahme zur Erstanwendungsausnahme gemäß IAS 12.15(b) und IAS 12.24 eingeführt. Danach gilt die Erstanwendungsausnahme nicht für Transaktionen, bei denen beim erstmaligen Ansatz abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen. Dies erfolgt durch die Einführung von IAS 12.22A, der eine Rückausnahme der Erstanwendungsausnahme regelt.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Die Änderungen sind retrospektiv auf Transaktionen anzuwenden, die am oder nach dem Beginn der frühesten dargestellten Vergleichsperiode stattfinden. Außerdem sind zu Beginn der frühesten dargestellten Vergleichsperiode latente Steuern für alle temporären Differenzen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen und Stilllegungsverpflichtungen anzusetzen. Der kumulierte Effekt aus der erstmaligen Anwendung der Änderungen ist als Anpassung des Eröffnungsbilanzsaldos der Gewinnrücklagen zu erfassen. Der Konzern geht davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

EU-Endorsement noch nicht erfolgt

Der IASB hat folgende weitere Standards und Interpretationen veröffentlicht, die aber im Rahmen des Komitologieverfahrens noch nicht in das EU-Recht übernommen wurden:

- Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig
- Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeit in einer Sale and Leaseback-Transaktion

Nachfolgend werden nur die Standards und Interpretationen detaillierter beschrieben, die eine Auswirkung auf den Abschluss von GRAMMER haben könnten. Die weiteren vom IASB und IFRIC veröffentlichten Standards werden für den Konzern nicht relevant sein und werden aus diesem Grund nicht aufgeführt.

Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig

Am 23. Januar 2020 hat das IASB „Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen die Paragraphen 69 bis 76 des „IAS 1 Darstellung des Abschlusses“ und präzisieren die Vorschriften für die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig. Die Änderungen stellen Folgendes klar:

- Es wird das Recht, die Erfüllung einer Schuld zu verschieben, erläutert.
- Das Recht auf Verschiebung der Erfüllung einer Schuld muss zum Abschlussstichtag bestehen.
- Für die Klassifizierung ist es unerheblich, ob das Unternehmen erwartet, dass es dieses Recht auch tatsächlich ausüben wird.
- Nur wenn es sich bei einem Derivat, das in ein wandelbares Schuldinstrument eingebettet ist, um ein separat zu bilanzierendes Eigenkapitalinstrument handelt, müssen die Bedingungen des Schuldinstruments bei dessen Klassifizierung nicht berücksichtigt werden.

Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, und sind rückwirkend anzuwenden. GRAMMER geht davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden, da der Konzern zur Zeit keine vertraglichen Rechte in seinen Schuldverhältnissen hat, die die Änderung betreffen.

Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeit in einer Sale and Leaseback-Transaktion

Am 22. September 2022 hat das IASB „Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeit in einer Sale and Leaseback-Transaktion“ veröffentlicht. Durch die Änderungen wird klargestellt, wie ein Verkäufer-Leasingnehmer einer Sale and Leaseback-Transaktion, die als Verkauf gemäß IFRS 15 bilanziert wird, die Folgebewertungsvorschriften gemäß IFRS 16 auf die Leasingverbindlichkeit anzuwenden hat.

Durch die Änderung hat eine Leasingnehmer:in im Anschluss an einen Verkauf die Leasingverbindlichkeit so zu bewerten, dass sie keinen Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht.

Die Änderung ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen.

3. Konsolidierungskreis

Informationen zu Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss sind die Abschlüsse der GRAMMER AG als Mutterunternehmen und der folgenden Tochterunternehmen einbezogen:

Name der Tochtergesellschaft	Sitz	Hauptgeschäftstätigkeit	Kapitalanteil in %		
			2022	2021	
1. In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen					
1.	GRAMMER do Brasil Ltda.	Atibaia, Brasilien	Automotive /Commercial Vehicles	100,00	100,00
2.	GRAMMER Seating Systems Ltd.	Bloxwich, Großbritannien	Vertriebsgesellschaft	100,00	100,00
3.	GRAMMER Koltuk Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S.	Bursa, Türkei	Commercial Vehicles	99,40	99,40
4.	GRAMMER Inc.	Shannon (MS), USA	Automotive / Commercial Vehicles	100,00	100,00
5.	GRAMMER CZ s.r.o.	Tachov, Tschechien	Automotive / Commercial Vehicles	100,00	100,00
6.	GRAMMER Japan Ltd.	Tokio, Japan	Vertriebsgesellschaft	100,00	100,00
7.	GRAMMER AD	Trudovetz, Bulgarien	Automotive /Commercial Vehicles	98,84	98,84
8.	GRAMMER System GmbH	Amberg, Deutschland	Automotive	100,00	100,00
9.	GRAMMER Automotive Metall GmbH	Amberg, Deutschland	Automotive	100,00	100,00
10.	GRAMMER Automotive Slovenija d.o.o.	Slovenj Gradec, Slowenien	Automotive	100,00	100,00
11.	GRAMMER Industries, LLC	Troy (MI), USA	Automotive	100,00	100,00
12.	GRAMMER Automotive Puebla S.A. de C.V.	Puebla, Mexiko	Automotive /Commercial Vehicles	100,00	100,00
13.	GRAMMER Automotive Polska Sp. z o.o.	Bielsko-Biala, Polen	Automotive	100,00	100,00
14.	GRAMMER Interior (Tianjin) Co., Ltd.	Tianjin, China	Commercial Vehicles	100,00	100,00
15.	GRAMMER Interior (Changchun) Co., Ltd.	Changchun, China	Automotive	100,00	100,00
16.	GRAMMER Interior (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, China	Automotive /Commercial Vehicles	100,00	100,00
17.	GRAMMER System d.o.o.	Aleksinac, Serbien	Automotive	100,00	100,00
18.	GRAMMER Railway Interior GmbH	Amberg, Deutschland	Commercial Vehicles	100,00	100,00
19.	GRAMMER Deutschland GmbH ²	Kümmersbruck, Deutschland	Commercial Vehicles	100,00	100,00
20.	GRAMMER Electronics N.V.	Aartselaar, Belgien	Commercial Vehicles	100,00	100,00
21.	GRAMMER Interior (Beijing) Co., Ltd.	Beijing, China	Automotive	100,00	100,00
22.	GRAMMER Automotive CZ s.r.o.	Ceska Lipa, Tschechien	Automotive	100,00	100,00
23.	GRAMMER Seating (Ningbo) Co., Ltd.	Ningbo City, China	Automotive /Commercial Vehicles	100,00	100,00
24.	GRAMMER Automotive South Africa (Pty) Ltd.	Bedfordview, Südafrika	Automotive	100,00	100,00

Name der Tochtergesellschaft	Sitz	Hauptgeschäftstätigkeit	Kapitalanteil in %		
			2022	2021	
1. In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen					
25.	GRAMMER Argentina S.A.	Buenos Aires, Argentinien	Commercial Vehicles	99,96	99,96
26.	GRAMMER Italia srl.	Jesi, Italien	Vertriebsgesellschaft	100,00	100,00
27.	GRAMMER Interior Components GmbH	Hardheim, Deutschland	Automotive	100,00	100,00
28.	GRAMMER Seating (Shaanxi) Co., Ltd.	Weinan City, China	Commercial Vehicles	90,00	90,00
29.	Toledo Molding & Die, LLC	Toledo (OH), USA	Automotive/Commercial Vehicles	100,00	100,00
30.	TMD Mexico LLC	Wilmington (DE), USA	Automotive	100,00	100,00
31.	TMD International Holdings LLC	Wilmington (DE), USA	Automotive	100,00	100,00
32.	Toledo Molding de Mexico S.R.L. de C.V.	Queretaro, Mexico	Automotive	100,00	100,00
33.	Toledo Molding CZ s.r.o.	Prag, Tschechien	Automotive	100,00	100,00
34.	Changchun GRAMMER FAWSN Vehicle Parts Co., Ltd.	Changchun, China	Automotive	49,00	49,00
35.	GRAMMER Vehicle Parts (Shenyang) Co., Ltd.	Shenyang, China	Automotive	100,00	100,00
36.	GRAMMER (China) Holding Co., Ltd.	Hefei City, China	Holdingsgesellschaft	100,00	100,00
37.	GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd.	Harbin, China	Commercial Vehicles	60,00	60,00
38.	GRAMMER Vehicle Parts (Qingdao) Co., Ltd.	Qingdao City, China	Commercial Vehicles	60,00	60,00
39.	GRAMMER CZ Servicecenter s.r.o.	Tachov, Tschechien	Servicegesellschaft	100,00	100,00
40.	GRAMMER Vehicle Interiors (Hefei) Co., Ltd. ¹	Hefei City, China	Automotive	100,00	0,00
2. In den Konzernabschluss einbezogene Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen					
1.	GRA-MAG Truck Interior Systems LLC	London (OH), USA	Commercial Vehicles	50,00	50,00
2.	ALLYGRAM Systems and Technologies Private Limited	Pune, Indien	Entwicklungsgesellschaft	30,00	30,00

¹ Das Unternehmen GRAMMER Vehicle Interiors (Hefei) Co., Ltd. wurde am 30. April 2022 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

² Das Unternehmen GRAMMER Technical Components GmbH wurde am 25. Oktober 2022 in GRAMMER Deutschland GmbH umbenannt.

In den Konzernabschluss sind neben der GRAMMER AG fünf (Vj. fünf) inländische und 35 (Vj. 34) ausländische Gesellschaften, die von der GRAMMER AG gemäß IFRS 10 direkt oder indirekt beherrscht werden, einbezogen.

Die im Geschäftsjahr 2021 neu gegründete Gesellschaft GRAMMER Vehicle Interiors (Hefei) Co., Ltd., Hefei, China, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 einbezogen wurde, wurde zur Vereinheitlichung des internen und externen Reportings zum 30. April 2022 erstkonsolidiert. Zudem wurde die in den Vorjahren aufgrund von untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogene GrammPlast GmbH zum 9. März 2022 auf die GRAMMER System GmbH verschmolzen.

Als at Equity-einbezogene Gesellschaften werden das Gemeinschaftsunternehmen GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, London, OH, USA (GRA-MAG LLC), ausgewiesen, an dem die GRAMMER AG 50 % der Stimmrechte hält, sowie das assoziierte Unternehmen ALLYGRAM Systems and Technologies Private Limited, Pune, Indien (ALLYGRAM), an dem die GRAMMER AG 30 % der Stimmrechte hält.

Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle einbezogenen Gesellschaften der 31. Dezember 2022.

2022

	Inland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidierte Gesellschaften (inkl. GRAMMER AG)	6	35	41
At Equity einbezogene Gesellschaften	0	2	2
Gesellschaften	6	37	43

2021

	Inland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidierte Gesellschaften (inkl. GRAMMER AG)	6	34	40
At Equity einbezogene Gesellschaften	0	2	2
Gesellschaften	6	36	42

Innerhalb des GRAMMER Konzerns werden an allen Tochtergesellschaften Beteiligungen gehalten, die beherrschenden Einfluss sicherstellen.

Die Gesellschaften GRAMMER System GmbH, GRAMMER Automotive Metall GmbH, GRAMMER Railway Interior GmbH, GRAMMER Deutschland GmbH und die GRAMMER Interior Components GmbH nehmen die Erleichterungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB teilweise in Anspruch.

4. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen

GRA-MAG LLC

Die GRAMMER AG besitzt einen Anteil am Kapital von 50 % an der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, London, OH, USA (GRA-MAG LLC). Die GRA-MAG LLC ist ein Gemeinschaftsunternehmen in den USA, das in der Region AMERICAS tätig ist und überwiegend Sitze und Sitzsysteme für Lkw entwickelt und produziert. Die Anteile des Konzerns an der GRA-MAG LLC werden unverändert zum Vorjahr nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der Equity-Ansatz der GRA-MAG LLC wird mit einem Wert von 0 EUR ausgewiesen, da die kumulierten Verluste den Beteiligungsbuchwert übersteigen. Da die GRAMMER AG keine Verlustausgleichsverpflichtung hat, wird der negative Equity-Wert nicht als Schuld passiviert.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen entsprechen den Beträgen in Übereinstimmung mit dem nach IFRS aufgestellten Abschluss zum 31. Dezember 2022 des Gemeinschaftsunternehmens.

TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung zu 100 %	2022	2021
Umsatzerlöse	61.267	39.482
Umsatzkosten, einschließlich planmäßiger Abschreibungen in Höhe von 216 TEUR (Vj. 113 TEUR)	-50.449	-31.756
Vertriebskosten	-32	-1
Verwaltungskosten	-4.784	-4.148
Zinsaufwendungen	-724	-697
Ergebnis vor Steuern	5.278	2.880
Ertragsteuern	-76	-56
Ergebnis nach Steuern	5.202	2.824
Anteil des Konzerns am Ergebnis (50 %)	2.601	1.412

TEUR

Bilanzdaten zu 100 %	2022	2021
Langfristige Vermögenswerte	2.435	937
Kurzfristige Vermögenswerte	14.274	10.920
Vermögenswerte	16.709	11.857
Langfristige Schulden	18.756	18.487
Kurzfristige Schulden	6.540	6.297
Schulden	25.296	24.784
Eigenkapital	-8.587	-12.927
Anteil des Konzerns	50 %	50 %
Geschäfts- und Firmenwert aus Erstkonsolidierung	2.043	2.043
Buchwert der Beteiligung	0	0

In den oben genannten Bilanzwerten sind Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in Höhe von 2.502 TEUR enthalten (Vj. 670 TEUR) sowie kurzfristige bzw. langfristige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 2.051 TEUR (Vj. 2.729 TEUR) bzw. 18.756 TEUR (Vj. 18.487 TEUR).

Die nicht erfassten Verluste der GRA-MAG LLC werden im Folgenden dargestellt:

TEUR

Nicht erfasste Gewinne / Verluste (50 %)	2022	2021
Nicht erfasste Verluste der GRA-MAG LLC zum 1. Januar	-6.367	-7.779
Nicht erfasste Gewinne der GRA-MAG LLC in der Berichtsperiode	2.601	1.412
Nicht erfasste Verluste der GRA-MAG LLC zum 31. Dezember	-3.766	-6.367

Das Gemeinschaftsunternehmen hatte zum 31. Dezember 2022 und 2021 keine Eventualverbindlichkeiten oder Kapitalverpflichtungen. Der GRAMMER Konzern ist nicht an gemeinschaftlichen Tätigkeiten im Sinne des IFRS 11 beteiligt.

Übrige unwesentliche nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen

Die GRAMMER AG besitzt einen Anteil am Kapital von 30 % an der ALLYGRAM Systems and Technologies Private Limited, Pune, Indien (ALLYGRAM). ALLYGRAM ist ein assoziiertes Unternehmen in Indien, das Entwicklungsdienstleistungen für die globalen GRAMMER-Standorte erbringt. Die Anteile des Konzerns an ALLYGRAM werden unverändert zum Vorjahr nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der Equity-Ansatz von ALLYGRAM zum 31. Dezember 2022 beträgt 1.158 TEUR (Vj. 958 TEUR). Dabei wurden ein anteiliger Jahresüberschuss von 261 TEUR (Vj. 435 TEUR) erfolgswirksam im Gewinn und Verlust erfasst sowie eine anteilig erhaltene Dividende von 0 TEUR (Vj. 392 TEUR) berücksichtigt. Des Weiteren wurden erfolgsneutrale Fremdwährungsdifferenzen von -59 TEUR (Vj. 67 TEUR), erfolgsneutrale versicherungsmathematische Verluste von 0 TEUR (Vj. 1 TEUR) sowie erfolgsneutrale Gewinne aus der Absicherung von Cashflow Hedges von -2 TEUR (Vj. 2 TEUR) im kumulierten sonstigen Ergebnis berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte die Zahlung der im Vorjahr beschlossenen Dividende von umgerechnet 359 TEUR.

5. Segmentberichterstattung

Die nachfolgend beschriebenen Segmente bilden die interne Berichts- und Organisationsstruktur des GRAMMER Konzerns im Geschäftsjahr 2022 ab. Die der Ermittlung der internen Steuerungsgrößen zugrunde liegenden Daten werden aus dem nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss abgeleitet. Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Regionen gegliedert und verfügt über drei berichtspflichtige Geschäftssegmente:

In der Region EMEA (Europe, Middle East, Africa) sind alle europäischen Gesellschaften zusammengefasst sowie die Gesellschaften in der Türkei und Südafrika. Die Region AMERICAS beinhaltet alle Gesellschaften in Nord-, Mittel- und Südamerika und in der Region APAC (Asia Pacific) sind alle chinesischen Gesellschaften und Japan vereint. Neben den drei berichtenden Segmenten beinhaltet der Bereich Central Services die übergeordneten Konzernfunktionen, welche in der GRAMMER AG angesiedelt sind.

Die Region EMEA stellt das größte der drei berichtspflichtigen Segmente innerhalb des GRAMMER Konzerns dar. Gemessen am Gesamtumsatz der drei berichtspflichtigen Segmente (exkl. segmentübergreifende Eliminierungen) konnten im Geschäftsjahr 2022 50,7 % (Vj. 53,5 %) des Umsatzes in der Region EMEA, gefolgt von der Region AMERICAS mit 30,2 % (Vj. 26,1 %) und der Region APAC mit 19,1 % (Vj. 20,5 %), erzielt werden.

Der Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das operative EBIT und die operative EBIT-Rendite der Geschäftsbereiche werden vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden konzern einheitlich und hoheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet. Ebenso werden Aufwendungen für Zentralbereiche teilweise nicht aufgesplittet. Der Zentralbereich nimmt konzernweite Aufgaben in den Bereichen Controlling, Steuern und Risikomanagement, Marketing und Kommunikation, Einkauf, Entwicklung, Operations, Finanzwesen, Internal Audit, Investor Relations, IT, Personalwesen, Rechnungswesen und Rechtswesen sowie Compliance wahr.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Segmenterträge, Segmentaufwendungen und das Segmentergebnis umfassen konzerninterne Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten. Diese Transfers innerhalb der Segmente werden auf Segmentebene eliminiert und Transfers zwischen den Segmenten werden bei der Konsolidierung auf Konzernebene eliminiert.

Berichtssegmente

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie bestimmte Informationen zu Vermögenswerten und Schulden der Geschäftssegmente des Konzerns:

2022

TEUR

	EMEA	AMERICAS	APAC	Central Services	Eliminierungen	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	1.071.494	669.616	417.681	0	0	2.158.791
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	59.870	2.838	8.972	0	-71.680	0
Umsatzerlöse	1.131.364	672.454	426.653	0	-71.680	2.158.791
Segmentergebnis (EBIT)	58.580	-125.766	47.037	-25.048	216	-44.981
Finanzerträge						3.576
Finanzaufwendungen						-28.896
Sonstiges Finanzergebnis						7.537
Ergebnis vor Steuern						-62.764
Ertragsteuern						-15.797
Ergebnis nach Steuern						-78.561
Sonstige Segmentinformationen						
Investitionen						
Sachanlagen	35.752	19.578	21.406	6.487	0	83.223
Immaterielle Vermögenswerte	250	95	112	7.362	0	7.819
Abschreibungen						
Abschreibungen auf Sachanlagen	-30.283	-58.503	-14.064	-5.758	0	-108.608
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte	-520	-50.693	-132	-2.468	0	-53.813
Zahlungsunwirksame Aufwendungen						
Änderung zu den Pensionsrückstellungen	3.856	632	7	1.819	0	6.314

2021

TEUR						
	EMEA	AMERICAS	APAC	Central Services	Eliminierungen	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	991.433	514.868	396.713	0	0	1.903.014
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	70.065	2.821	9.539	0	-82.425	0
Umsatzerlöse	1.061.498	517.689	406.252	0	-82.425	1.903.014
Segmentergebnis (EBIT)	43.320	-61.739	52.902	-15.808	189	18.864
Finanzerträge						3.410
Finanzaufwendungen						-22.062
Sonstiges Finanzergebnis						6.502
Ergebnis vor Steuern						6.714
Ertragsteuern						-6.068
Ergebnis nach Steuern						646
Sonstige Segmentinformationen						
Investitionen						
Sachanlagen	45.963	20.981	35.599	3.926	0	106.469
Immaterielle Vermögenswerte	266	93	93	7.790	0	8.242
Abschreibungen						
Abschreibungen auf Sachanlagen	-30.989	-21.272	-11.164	-5.312	0	-68.737
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte	-4.010	-10.088	-112	-1.272	0	-15.482
Zahlungsunwirksame Aufwendungen						
Änderung zu den Pensionsrückstellungen	3.451	337	9	1.809	0	5.606

Informationen über Divisionen

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu den Erlösen von externen Kunden und den langfristigen Vermögenswerten der Divisionen des Konzerns für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2022 und 2021.

2022

TEUR

Nach Divisionen	Automotive	Commercial Vehicles	Central Services	Konzern
Umsätze EMEA	580.959	550.405	0	1.131.364
Umsätze AMERICAS	537.090	135.364	0	672.454
Umsätze APAC	290.466	136.187	0	426.653
Eliminierungen	-18.207	-53.473	0	-71.680
Umsatzerlöse	1.390.308	768.483	0	2.158.791
Langfristige Vermögenswerte (Sachanlagen sowie Immaterielle Vermögenswerte)	416.062	92.157	115.393	623.612

2021

TEUR

Nach Divisionen	Automotive	Commercial Vehicles	Central Services	Konzern
Umsätze EMEA	564.834	496.664	0	1.061.498
Umsätze AMERICAS	422.986	94.703	0	517.689
Umsätze APAC	268.033	138.219	0	406.252
Eliminierungen	-20.928	-61.497	0	-82.425
Umsatzerlöse	1.234.925	668.089	0	1.903.014
Langfristige Vermögenswerte (Sachanlagen sowie Immaterielle Vermögenswerte)	486.916	81.559	110.378	678.853

Die Divisionen des GRAMMER Konzerns fokussieren sich auf die Erstellung und Umsetzung der weltweiten Markt-, Kunden- und Produktstrategien. In der Division Automotive ist der GRAMMER Konzern als Zulieferer der Automobilindustrie tätig, er entwickelt und produziert Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolen-Systeme, hochwertige Interior-Komponenten und Bediensysteme sowie innovative thermoplastische Lösungen und vertreibt diese an Automobilhersteller sowie deren Systemlieferanten. Die Division Commercial Vehicles entwickelt und produziert Fahrer- und Beifahrersitze für Lkw, Fahrersitze für Offroad-Nutzfahrzeuge (Traktoren, Baumaschinen und Gabelstapler) sowie Sitze und Sitzsysteme für Bahnen und Busse. In diesem Segment ist der GRAMMER Konzern als Zulieferer der Nutzfahrzeugindustrie tätig und vertreibt Fahrer- und Beifahrersitze an Nutzfahrzeughersteller und im Rahmen des Nachrüstgeschäfts. Zudem werden Fahrer- und Passagiersitze an Hersteller von Bussen und Schienenfahrzeugen sowie Bahnbetreiber vertrieben.

6. Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Der GRAMMER Konzern erwirtschaftet Erlöse aus der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen sowohl zeitraum- als auch zeitpunktbezogen in den folgenden Segmenten:

2022

TEUR

Zeitpunkt der Erlöserfassung	EMEA	AMERICAS	APAC	Eliminierungen	GRAMMER Konzern
Zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter	1.072.842	638.805	401.245	-69.801	2.043.091
Über einen bestimmten Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	58.522	33.649	25.408	-1.879	115.700
Konzerninterne Transaktionen	-59.870	-2.838	-8.972	71.680	0
Summe der Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.071.494	669.616	417.681	0	2.158.791

2021

TEUR

Zeitpunkt der Erlöserfassung	EMEA	AMERICAS	APAC	Eliminierungen	GRAMMER Konzern
Zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter	996.133	494.203	389.049	-80.871	1.798.514
Über einen bestimmten Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	65.365	23.486	17.203	-1.554	104.500
Konzerninterne Transaktionen	-70.065	-2.821	-9.539	82.425	0
Summe der Erlöse aus Verträgen mit Kunden	991.433	514.868	396.713	0	1.903.014

Der zum 31. Dezember 2021 ausgewiesene Saldo aus Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen in Höhe von 5.924 TEUR wurde mit ca. 60 % im Geschäftsjahr 2022 als Erlös erfasst (Vj. mit ca. 80 % von 4.533 TEUR).

Weiterhin bestanden in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 keine wesentlichen erfassten Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt bzw. teilweise erfüllt worden sind.

7. Sonstige Erträge und Aufwendungen

7.1. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten überwiegend Erträge aus Weiterbelastung von Handlingkosten in Höhe von 3.490 TEUR (Vj. 2.995 TEUR) sowie Erträge aus Verkäufen von Metallabfällen in Höhe von 4.720 TEUR (Vj. 4.799 TEUR) und übrige sonstige Erträge in Höhe von 24.912 TEUR (Vj. 6.197 TEUR). Bei den übrigen sonstigen Erträgen handelt es sich im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen um Auflösungen von Rückstellungen aus Vorjahren in Höhe von 12.973 TEUR, Einmalzahlungen von Kunden für die Kompensation von Einmalaufwendungen in Höhe von 7.353 TEUR sowie Einmalzahlungen für Kompensationen für Auftragsabbrüche und Materialpreis- bzw. Frachtkostenerhöhungen in Höhe von 1.330 TEUR. Weiterhin beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 2.036 TEUR (Vj. 1.832 TEUR), Verkäufe von Sachanlagen in Höhe von 153 TEUR (Vj. 2.319 TEUR), Erträge aus Versicherungsansprüchen in Höhe von 2.525 TEUR (Vj. 2.371 TEUR) und Erträge aus weiterverrechneten Kosten sowie Miet- und Pachteinnahmen in Höhe von 4.252 TEUR (Vj. 416 TEUR). Zudem ist ein Ertrag aus einem Erstattungsanspruch von sonstigen Steuern in Höhe von 1.312 TEUR (Vj. 2.856 TEUR) aus den beiden umsatzsteuerähnlichen Abgaben PIS und COFINS (Programa de Integração Social/Contribuição para o Financiamento da Seguridade Social) in Brasilien enthalten. Der Erstattungsanspruch beinhaltet doppelt abgeführte Steuern. Brasilianische Gerichte haben

im Geschäftsjahr 2021 den Erstattungsanspruch bestätigt. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden für den Erwerb bestimmter Sachanlagen sowie als Ertragszuschüsse gewährt. Die an diese Zuwendungen geknüpften Bedingungen wurden vollständig erfüllt und es bestehen derzeit keine Risiken, dass die Bedingungen künftig nicht eingehalten werden.

7.2. Finanzergebnis

Im Folgenden wird die Aufteilung des Finanzergebnisses dargestellt:

TEUR

	2022	2021
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	1.998	1.493
Erträge aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten	495	286
Erträge aus sonstigen Vermögenswerten	1.083	1.631
Finanzerträge	3.576	3.410
Zinsen für Darlehen und Kontokorrentkredite	-23.388	-17.337
Sonstige Aufzinsungen	0	-7
Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	-2.544	-1.626
Verlust aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	-49	-164
In Leasingraten enthaltener Zinsaufwand	-2.915	-2.928
Finanzaufwendungen	-28.896	-22.062
Kursgewinne / Kursverluste Bank / Kasse	1.850	-625
Wechselkursveränderungen		
Intercompany-Finanzierung	5.687	7.127
Sonstiges Finanzergebnis	7.537	6.502
Finanzergebnis	-17.783	-12.150

Die Verschlechterung des Finanzergebnisses resultiert im Wesentlichen aus höheren Zinsen für Darlehen und Kontokorrentkredite aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus. Im sonstigen Finanzergebnis führten Kursschwankungen der Tschechischen Krone, des japanischen Yens, des brasilianischen Reals und insbesondere des US-Dollars im Geschäftsjahr 2022 zu einem deutlich höheren Gewinn aus der Fremdwährungsbewertung, als im Vorjahr. In den Erträgen aus sonstigen Vermögenswerten sind Zinserträge bezogen auf den Erstattungsanspruch von sonstigen Steuern aus den beiden umsatzsteuerähnlichen Abgaben PIS und COFINS (Programa de Integração Social/Contribuição para o Financiamento da Seguridade Social) in Brasilien in Höhe von 1.083 TEUR (Vj. 1.631 TEUR) enthalten.

7.3. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Abschreibungen, Währungs- umrechnungsdifferenzen und Anschaffungs- und Herstellungskosten

Kosten der Umsatzerlöse

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die Aufwendungen der den Umsatzerlösen zuzuordnenden Herstellungskosten für Fertigerzeugnisse und Aufwendungen für Handelsware in Höhe von 1.924.411 TEUR (Vj. 1.642.215 TEUR) enthalten. Unterbeschäftigungs- und andere Gemeinkosten sind, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen, enthalten. Auch produktionsbezogene Verwaltungskosten werden hier mit einbezogen. In dieser Position sind auch die Aufwendungen für Rückstellungen für Produktgewährleistungen enthalten. Ebenso werden Aufwendungen in den Auf- und Ausbau von einzelnen Standorten, die im Hinblick auf die bevorstehende Serienproduktion getätigt werden, sogenannte „Industrialisierungskosten“, hier erfasst, soweit eine Abgrenzung nicht möglich ist. In der Division Commercial Vehicles anfallende nicht aktivierungsfähige Kosten für Forschung und Entwicklung sind ebenfalls hier ausgewiesen. Die Kosten der Umsatzerlöse beinhalten im Geschäftsjahr 2022 zudem Sonderbelastungen aus einmaligen Geschäftsvorfällen in Höhe von 38.743 TEUR (Vj. 2.322 TEUR). Diese umfassen im Geschäftsjahr 2022 Aufwendungen für direkt zurechenbare Kosten für Corona-Schutz- und -Handlungsmaßnahmen von 2.121 TEUR (Vj. 2.342 TEUR), Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen von 2.474 TEUR (Vj. 0 TEUR) und Wertminderungen auf Sachanlagen von 34.148 TEUR. Im Geschäftsjahr 2021 waren zusätzlich –20 TEUR noch nicht erfolgswirksam verrechnete stille Lasten aufgrund des Verkaufs des spanischen Tochterunternehmens enthalten. Im Geschäftsjahr 2022 sind in den Kosten der Umsatzerlöse 279 TEUR (Vj. 19 TEUR) Zuwendungen der öffentlichen Hand für Forschungsprojekte und gestiegene Energiekosten aufwandsmindernd erfasst.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten in Höhe von 28.947 TEUR (Vj. 33.350 TEUR) sind Aufwendungen des Funktionsbereiches Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Verkaufs-, Werbe- und Marketingabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuordnenden Gemeinkosten. Als Vertriebs Einzelkosten sind Frachtkosten, Provisionen und Versandkosten enthalten. Im Geschäftsjahr 2021 waren darin Aufwendungen für Schadensersatz in Höhe von 6.020 TEUR als Ergebnis von Verhandlungen des Vertriebs mit einem Kunden bzgl. fehlerhafter Produkte enthalten.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie andere übergeordnete Abteilungen. Auch die Erträge aus Wechselkursveränderungen in Höhe von 18.563 TEUR (Vj. 20.978 TEUR), die im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs enthalten, werden in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen. Kursverluste in Höhe von 18.785 TEUR (Vj. 17.634 TEUR) werden ebenfalls in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen. Die Verwaltungskosten beinhalten im Geschäftsjahr 2022 zudem verschiedene Sonderbelastungen aus einmaligen Geschäftsvorfällen in Höhe von 41.528 TEUR (Vj. 4.516 TEUR). Im Geschäftsjahr 2022 umfassen diese direkt zurechenbare Kosten für Corona-Schutz- und -Handlungsmaßnahmen von 26 TEUR (Vj. 383 TEUR), Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen von 2.097 TEUR (Vj. 0 TEUR) und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte, von 39.404 TEUR. Im Geschäftsjahr 2021 waren darin zusätzlich 3.829 TEUR aus der Entkonsolidierung der spanischen Tochtergesellschaft und Beratungskosten in Höhe von 304 TEUR im Zusammenhang mit deren Verkauf enthalten.

Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Auf Immaterielle Vermögenswerte entfallen planmäßige Abschreibungen von 14.409 TEUR (Vj. 15.482 TEUR), die verursachungsgerecht den Kosten der Umsatzerlöse und den Vertriebs- und Verwaltungskosten zugeordnet sind. In den Abschreibungen sind 1.572 TEUR (Vj. 2.180 TEUR) für aktivierte Entwicklungsleistungen enthalten, die in den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen sind. Auf Sachanlagen wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von 74.459 TEUR (Vj. 68.737 TEUR) vorgenommen. Hierbei entfallen 19.032 TEUR (Vj. 17.600 TEUR) auf planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte. Aufwendungen aufgrund eines niedrigeren erzielbaren Betrags (Wertminderungen) sind im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 73.553 TEUR (Vj. 0 TEUR) angefallen. Diese entfallen mit 34.149 TEUR auf Sachanlagen und mit 39.404 TEUR auf Immaterielle Vermögenswerte. Von den Sachanlagen entfallen 870 TEUR auf Grundstücke und Bauten, 32.170 TEUR auf Technische Anlagen und Maschinen und 1.109 TEUR auf Nutzungsrechte. Von den Immateriellen Vermögenswerten entfallen 14.953 TEUR auf Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und 24.451 TEUR auf Geschäfts- oder Firmenwerte. Die planmäßigen Abschreibungen und die Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Kosten der Umsatzerlöse, den Vertriebskosten sowie den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

7.4. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer:innen

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer:innen werden in folgender Übersicht dargestellt:

TEUR		
	2022	2021
Löhne und Gehälter	418.134	376.480
Sozialversicherungsbeiträge	100.323	89.393
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer:innen	518.457	465.873

Im Geschäftsjahr 2022 sind in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer:innen 14 TEUR (Vj. 850 TEUR) Zuwendungen der öffentlichen Hand für staatliche Unterstützungen zur Bewältigung der Folgen der COVID-19-Pandemie, im Wesentlichen bestehend aus Erstattungen von Sozialversicherungen und weiteren staatlichen Unterstützungsleistungen, aufwandsmindernd erfasst.

8. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile der Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR		
	2022	2021
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
Tatsächliche Ertragsteuern		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand Inland	-4.121	-6.731
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand Ausland	-13.175	-13.291
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-17.296	-20.022
Latente Ertragsteuern		
Latenter Steueraufwand (-)/Steuerertrag Inland	803	1.095
Latenter Steueraufwand (-)/Steuerertrag Ausland	696	12.859
Latenter Steueraufwand (-)/Steuerertrag	1.499	13.954
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand (-)/-steuerertrag	-15.797	-6.068

Die Verringerung des tatsächlichen Ertragsteueraufwands im Inland erklärt sich vor Allem dadurch, dass in der Vorjahresposition das Ergebnis einer Betriebsprüfung als Aufwand enthalten war. Die Ertragsteueraufwendungen im Ausland befinden sich in etwa auf Vorjahresniveau, wobei sich positive Effekte in China und negative Effekte in Mexiko in etwa die Waage hielten.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden im Ausland aktive latente Steuern auf Verluste in Höhe von 15,9 Mio. EUR (Vj. 7,6 Mio. EUR) nicht angesetzt, wovon vor allem die Tax Group in den USA betroffen war. Darüber hinaus waren hiervon Gesellschaften in Belgien und Mexiko betroffen. In allen Fällen lag keine hinreichende Wahrscheinlichkeit vor, dass in der Zukunft ausreichend zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, gegen die die ungenutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. Der latente Steuerertrag im Inland beinhaltet die Wertaufholung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge, die im Vorjahr noch als nicht werthaltig eingestuft wurden. Auch im Ausland konnten im Vorjahr als nicht werthaltig eingestufte Verlustvorträge aktiviert werden. Dies betraf vor allem Gesellschaften in China.

Trotz des deutlich negativen Ergebnisses vor Ertragsteuern weist der GRAMMER Konzern einen Ertragsteueraufwand aus. Dies erklärt sich vor allem durch den Nicht-Ansatz aktiver latenter Steuern des laufenden Jahres und die Wertberichtigung auf in Vorjahren gebildete aktive latente Steuern auf Verlustvorträge. In beiden Fällen war hiervon vor allem die Tax Group in den USA betroffen. Zudem wirkten sich die Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Sachanlagen und weitere Immaterielle Vermögenswerte, die steuerlich nicht ansetzbar waren, negativ aus. Dieser Effekt ist in der Konzernsteuerüberleitungsrechnung in der Position nicht abzugsfähige Betriebsausgaben enthalten. Steuersatzeffekte ausländischer Steuerrechtskreise trugen in Höhe von -4,2 Mio. EUR negativ zum ausgewiesenen Steueraufwand bei.

Zum Bilanzstichtag bestanden im Konzern Verlustvorträge von insgesamt 387,1 Mio. EUR (Vj. 267,7 Mio. EUR). Für steuerliche Verluste in Höhe von 276,3 Mio. EUR (Vj. 96,8 Mio. EUR) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Könnte der Konzern sämtliche nicht berücksichtigten latenten Steueransprüche aus dem Geschäftsjahr 2022 und den Vorjahren aktivieren, so stiegen das Ergebnis nach Steuern und das Eigenkapital insgesamt um 50,1 Mio. EUR (Vj. 22,6 Mio. EUR) an.

Die Überleitungsrechnung zwischen den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ertragsteuern und dem rechnerischen Produkt aus bilanziell Periodenergebnis und dem auf den Konzern anzuwendenden Steuersatz für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2022	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern	-62.764	6.714
Ertragsteuern zum Steuersatz in Deutschland von 28,9 % (Vj. 28,9 %)	18.139	-1.940
Effekte aus Mindestbesteuerung und Abzugsteuern	-3.086	-3.192
Tatsächliche Ertragsteuern, Vorjahre betreffend	355	-2.833
Effekte aus Nichtansatz latenter Steuern des laufenden Jahres	-15.854	-7.605
Veränderung latenter Steuern aus Vorjahren	-1.514	10.217
Steuerminderung aus steuerfreien Erträgen	153	1.206
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-8.551	-3.328
Sonstige Steuereffekte	-1.871	-629
Effekte aus Steuersatz /-rechtsänderungen	627	285
Steuersatzeffekte ausländischer Steuerrechtskreise	-4.195	1.751
Ertragsteuern zum effektiven Ertragsteuersatz von -25,2 % (Vj. 90,4 %)	-15.797	-6.068

Die latenten Ertragsteuern setzen sich je Bilanzposition zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

TEUR	2022	2021
Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte)	-20.156	-24.536
Nutzungsrechte	-8.087	-7.236
Immaterielle Vermögenswerte	-18.080	-21.675
Sonstige Vermögenswerte	-4.748	-4.454
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – kurzfristig	-124	-76
Vermögenswerte aus Kundenverträgen	-2.749	-5.558
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-923	-567
Langfristige Finanzschulden	-274	-215
Sonstige ¹	-2.582	-1.245
Passive latente Steuern (unsaldiert)	-57.723	-65.562
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.439	24.656
Rückstellungen	4.648	5.231
Steuerliche Verlustvorträge	19.187	25.708
Vermögenswerte aus Kundenverträgen	346	69
Sachanlagen	5.855	3.817
Immaterielle Vermögenswerte	2.905	3.378
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	753	769
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.865	5.503
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.985	7.008
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.740	3.063
Vorräte	2.492	2.892
Langfristige Finanzschulden	43	2.248
Sonstige ²	8.779	8.002
Latente Steueransprüche (unsaldiert)	76.037	92.344
Nettobetrag der passiven latenten Steuern (-)/latenten Steueransprüche	18.314	26.782

¹ Vorräte bei den passiven latenten Steuern (unsaldiert) aufgrund Unwesentlichkeit zu Sonstige umgegliedert.

² Sonstige finanzielle Vermögenswerte bei latenten Steueransprüchen (unsaldiert) aufgrund Unwesentlichkeit zu Sonstige umgegliedert.

Im Folgenden wird die Veränderung der Bilanzposten zu latenten Steuern dargestellt:

TEUR		
	2022	2021
Stand zum 1. Januar	26.782	17.358
Latenter Steueraufwand (-)/Steuerertrag in der GuV	1.499	13.954
Latenter Steueraufwand (-)/Steuerertrag in der Gesamtergebnisrechnung	-10.053	-4.504
Latente Steuern, durch Erstkonsolidierung erworben	0	18
Währungskurseffekte	86	-44
Stand zum 31. Dezember	18.314	26.782

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für die Veranlagungszeiträume 2022 und 2021 betrug 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,5 %. Hieraus resultiert unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer, die in Deutschland für erzielte Gewinne erhoben und nicht als Betriebsausgabe abziehbar ist, mit deren unterschiedlichen Hebesätzen eine Steuerbelastung von rund 28,9 % im Jahr 2022 (Vj. 28,9 %).

Für die Berechnung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die im Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswertes bzw. der Erfüllung der Schuld voraussichtlich gültig sein werden. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten der inländischen Gesellschaften wurden mit dem Gesamtsteuersatz von 28,9 % (Vj. 28,9 %) bewertet. Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variierten wie im Vorjahr zwischen 10 % und 34 %. Aktive latente Steuern werden nur dann angesetzt, wenn deren Realisierbarkeit aufgrund der Einschätzung des Managements wahrscheinlich ist. Zur Bestimmung entsprechender Wertberichtigungen werden alle zurzeit bekannten positiven und negativen Einflussfaktoren auf die zukünftigen steuerlichen Ergebnisse berücksichtigt. Die dabei vorzunehmende Einschätzung kann sich mit der Zeit ändern. Weiterhin ist für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und die Nutzbarkeit der Verlustvorträge maßgeblich, die zu aktiven latenten Steuern geführt haben.

Bei den bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen, auf welche eine aktive latente Steuer gebildet wurde, geht der Konzern davon aus, dass ein ausreichend positives zu versteuerndes Einkommen für die Realisierung zur Verfügung stehen wird. Die steuerlichen Verlustvorträge in den einzelnen Ländern sind in Zeiträumen von fünf bis 20 Jahren bzw. auch unbegrenzt vortragbar oder vereinzelt sogar rücktragbar. Die Gesellschaften, die im laufenden Jahr oder im Vorjahr Verluste erzielt haben und deren aktive latente Steuern nicht durch passive latente Steuern gedeckt sind, haben aktive latente Steuern in Höhe von 12,0 Mio. EUR (Vj. 23,1 Mio. EUR) gebildet.

Latente Steuern auf sogenannte „Outside Basis Differences“ (Differenzen zwischen dem Nettovermögen inklusive Geschäfts- oder Firmenwerte der Tochterunternehmen und dem jeweiligen steuerlichen Wert der Anteile an den Tochterunternehmen) wurden nicht gebildet, da die Umkehrung der Differenzen unter anderem durch Ausschüttungen gesteuert werden kann und auf absehbare Zeit keine wesentlichen Steuereffekte zu erwarten sind. Die „Outside Basis Differences“ belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf 123.851 TEUR (Vj. 204.970 TEUR). Aus der Ausschüttung von Dividenden durch den Konzern an die Anteilseigner:innen ergaben sich weder im Jahr 2022 noch 2021 ertragsteuerliche Konsequenzen.

9. Konzernergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Konzernergebnisses und der nominellen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien abzüglich der per Rückkauf im Jahr 2006 erworbenen eigenen Aktien (330.050 Stück). Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 39.009.080,32 EUR und ist eingeteilt in 15.237.922 Aktien. Alle Aktien mit Ausnahme der eigenen Aktien, gewähren die gleichen Rechte, die Aktionär:innen sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie. Die sich im Umlauf befindlichen Aktien werden mit dem gewichteten Durchschnitt ermittelt.

Neben dem unverwässerten Ergebnis je Aktie ist bei Vorliegen von sogenannten potenziellen Aktien (Finanzinstrumente und sonstige Vereinbarungen, die deren Inhaber zum Bezug von Stammaktien berechtigen, wie z. B. Wandelschuldverschreibungen und Optionen) auch ein verwässertes Ergebnis anzugeben. Da der GRAMMER Konzern zum 31. Dezember 2022 keine solchen Finanzinstrumente ausgegeben bzw. entsprechende Vereinbarungen getroffen hat, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

Konzernergebnis je Aktie

	2022	2021
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses	14.907.872	14.907.872
Ergebnis in TEUR (ohne Minderheiten/Hybriddarlehensgeber)	-78.405	1.233
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-5,26	0,08

Das im Geschäftsjahr 2020 begebene Hybriddarlehen ist als Eigenkapital klassifiziert (siehe hierzu Anhangangabe 18). Der damit zusammenhängende Vergütungsanspruch der Hybridkapitalgeber stellt Zahlungen für eine Komponente des Eigenkapitals dar, die das den Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens zur Ausschüttung zur Verfügung stehende Ergebnis mindern, und wurde daher bei der Ermittlung des (unverwässerten/verwässerten) Ergebnisses je Aktie berücksichtigt.

10. Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

Die Ergebnisverwendung des GRAMMER Konzerns richtet sich nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der GRAMMER AG ausgewiesenen Bilanzgewinn/-verlust. Die GRAMMER AG weist einen Bilanzverlust in Höhe von -131,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2022 (Vj. -74,9 Mio. EUR) aus. Dabei wurde der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von -56,3 Mio. EUR berücksichtigt. Da die GRAMMER AG keinen Bilanzgewinn ausweist, ergibt sich derzeit kein Dividendenvorschlag. Zudem besteht während der Laufzeit der Tranche C des Konsortialkreditvertrags bis zum 10. Februar 2025, als Teil der Bedingungen für die Beteiligung der KfW, eine Aussetzung der Dividende. Der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2022 wird auf neue Rechnung vorgetragen. In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 wurde keine Dividende ausgeschüttet.

Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangangabe 18 zu finden.

Während des Geschäftsjahres beschlossen und ausgeschüttet:

Dividenden auf Stammaktien

TEUR

	2022	2021
Schlussdividende für 2022: 0,00 EUR (2021: 0,00 EUR)	0	0

11. Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte

TEUR							
Stand 31. Dezember 2022							
	Anschaffungskosten						
	Stand 1. Januar 2022	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Änderungen im Konsolidierungs- kreis	Umbuchungen	Stand 31. Dezember 2022
Grundstücke und Bauten	191.006	1.751	-142	1.662	0	2.169	196.446
Technische Anlagen und Maschinen	350.703	26.829	-8.498	9.217	0	16.972	395.223
Betriebs- und Geschäftsausstattung	235.800	15.817	-6.900	699	0	6.315	251.731
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.627	27.232	-23	71	0	-25.522	33.385
Nutzungsrechte	125.325	11.594	-9.920	3.007	0	0	130.006
Sachanlagen	934.461	83.223	-25.483	14.656	0	-66	1.006.791
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	142.720	680	-769	5.643	0	66	148.340
Geschäfts- oder Firmenwert	121.973	0	0	4.523	0	0	126.496
Aktivierete Entwicklungsleistungen	47.430	7.114	-122	-44	0	0	54.378
Geleistete Anzahlungen	0	25	0	0	0	0	25
Immaterielle Vermögenswerte	312.123	7.819	-891	10.122	0	66	329.239
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	1.246.584	91.042	-26.374	24.778	0	0	1.336.030

TEUR

Stand 31. Dezember 2022

	Abschreibungen							Buchwert		
	Stand 1. Januar 2022	Zugänge	Wert- minderungen	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Änderungen im Konsolidie- rungskreis	Umbuchungen	Stand 31. Dezember 2022	1. Januar 2022	31. Dezember 2022
Grundstücke und Bauten	59.672	6.050	870	-128	438	0	0	66.902	131.334	129.544
Technische Anlagen und Maschinen	173.283	31.265	32.170	-7.310	2.771	0	12	232.191	177.420	163.032
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	161.463	18.112	0	-5.734	664	0	-12	174.493	74.337	77.238
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	0	31.627	33.385
Nutzungsrechte	44.724	19.032	1.109	-9.721	734	0	0	55.878	80.601	74.128
Sachanlagen	439.142	74.459	34.149	-22.893	4.607	0	0	529.464	495.319	477.327
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	89.999	12.837	14.953	-737	2.261	0	0	119.313	52.721	29.027
Geschäfts- oder Firmenwert	10.630	0	24.451	0	-930	0	0	34.151	111.343	92.345
Aktivierete Entwicklungs- leistungen	27.960	1.572	0	0	-42	0	0	29.490	19.470	24.888
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	25
Immaterielle Vermögenswerte	128.589	14.409	39.404	-737	1.289	0	0	182.954	183.534	146.285
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	567.731	88.868	73.553	-23.630	5.896	0	0	712.418	678.853	623.612

TEUR

Stand 31. Dezember 2021

	Anschaffungskosten							Stand 31. Dezember 2021
	Stand 1. Januar 2021	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Änderungen im Konsolidierungs- kreis	Umbuchungen		
Grundstücke und Bauten	191.038	1.124	-1.793	2.386	-2.242	493	191.006	
Technische Anlagen und Maschinen	318.982	26.864	-14.596	13.938	-3.647	9.162	350.703	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	231.705	11.542	-16.972	4.889	-4.149	8.785	235.800	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.785	36.728	-29	621	3	-18.481	31.627	
Nutzungsrechte	100.101	30.211	-10.799	5.818	-6	0	125.325	
Sachanlagen	854.611	106.469	-44.189	27.652	-10.041	-41	934.461	
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	136.350	739	-1.677	7.479	-254	83	142.720	
Geschäfts- oder Firmenwert	116.344	0	0	5.629	0	0	121.973	
Aktivierete Entwicklungsleistungen	40.424	7.461	-653	198	0	0	47.430	
Geleistete Anzahlungen	0	42	0	0	0	-42	0	
Immaterielle Vermögenswerte	293.118	8.242	-2.330	13.306	-254	41	312.123	
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	1.147.729	114.711	-46.519	40.958	-10.295	0	1.246.584	

TEUR

Stand 31. Dezember 2021

	Abschreibungen							Buchwert		
	Stand 1. Januar 2021	Zugänge	Wert- minderungen	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Änderungen im Konsolidie- rungskreis	Umbuchungen	Stand 31. Dezember 2021	1. Januar 2021	31. Dezember 2021
Grundstücke und Bauten	55.746	5.754	0	-760	695	-1.763	0	59.672	135.292	131.334
Technische Anlagen und Maschinen	155.298	28.320	0	-12.542	5.582	-3.393	18	173.283	163.684	177.420
Betriebs- und Geschäftsausstattung	160.935	17.063	0	-15.544	3.094	-4.067	-18	161.463	70.770	74.337
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	0	12.785	31.627
Nutzungsrechte	35.895	17.600	0	-10.612	2.332	-491	0	44.724	64.206	80.601
Sachanlagen	407.874	68.737	0	-39.458	11.703	-9.714	0	439.142	446.737	495.319
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	75.293	13.302	0	-1.621	3.287	-262	0	89.999	61.056	52.721
Geschäfts- oder Firmenwert	10.630	0	0	0	0	0	0	10.630	105.714	111.343
Aktivierte Entwicklungs- leistungen	26.235	2.180	0	-653	198	0	0	27.960	14.189	19.470
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Immaterielle Vermögenswerte	112.158	15.482	0	-2.274	3.485	-262	0	128.589	180.959	183.534
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	520.032	84.219	0	-41.732	15.188	-9.976	0	567.731	627.696	678.853

11.1. Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Grundstücke	keine Abschreibung
Gebäude und Einbauten	10 – 40 Jahre
Gebäudeeinrichtungen	5 – 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 15 Jahre
Nutzungsrechte (geleaste Vermögenswerte)	2 – 25 Jahre
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	3 – 12 Jahre
Aktivierete Entwicklungsleistungen	7 – 10 Jahre

Sowohl die Sachanlagen als auch die Immateriellen Vermögenswerte werden wie bisher nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Aufwendungen aufgrund eines niedrigeren erzielbaren Betrags (Wertminderungen) sind im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 73.553 TEUR (Vj. 0 TEUR) angefallen. Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangangabe 7.3 und 11.3 zu finden. Die Immateriellen Vermögenswerte enthalten die Positionen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Patente und Kundenaufträge. Die aktivierten Entwicklungsleistungen betreffen selbst erstellte Patente. Diese werden planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von durchschnittlich zehn Jahren nach der linearen Methode abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2022 fielen insgesamt Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 94.053 TEUR (Vj. 85.707 TEUR) an. Davon erfüllten 7.114 TEUR (Vj. 7.461 TEUR) die Aktivierungskriterien nach IAS 38. Der überwiegende Betrag wurde aufwandswirksam erfasst.

11.2. Leasingverhältnisse

GRAMMER hat verschiedene Vereinbarungen über Leasingverhältnisse für Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Kraftfahrzeuge getroffen. Die Laufzeiten betragen zwischen zwei und 25 Jahren. Die meisten Leasingvereinbarungen sehen keine Verlängerungs- oder Kaufoptionen vor mit Ausnahme der Gebäude und wenigen Anlagen, für die solche Optionen bestehen. Bei den Gebäuden handelt es sich im Wesentlichen um übliche optionale Verlängerungsangebote, die nach Ablauf der Grundmietzeit entweder eine einseitige von GRAMMER ausübbarer Verlängerungsoption oder eine Neuverhandlung zur Fortführung des Vertrages vorsehen. Für kurzfristige Leasingverhältnisse und geringwertige Leasingverhältnisse sind Aufwendungen in Höhe von 87 TEUR (Vj. 412 TEUR) bzw. 467 TEUR (Vj. 458 TEUR) im Geschäftsjahr 2022 in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die im Konzernanlagenspiegel unter Anhangangabe 11 bereits aufgeführten Nutzungsrechte, für die GRAMMER ein Nutzungsrecht gemäß IFRS 16 hat, setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR

Stand 31. Dezember 2022

Anschaffungskosten

	Stand 1. Januar 2022	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Änderungen im Konsolidierungskreis	Stand 31. Dezember 2022
Grundstücke und Bauten	104.939	6.966	-5.746	2.700	0	108.859
Technische Anlagen und Maschinen	5.095	427	-822	115	0	4.815
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.337	1.305	-342	103	0	6.403
Kraftfahrzeuge	9.954	2.896	-3.010	89	0	9.929
Nutzungsrechte	125.325	11.594	-9.920	3.007	0	130.006

TEUR

Stand 31. Dezember 2022

Abschreibungen

Buchwert

	Stand 1. Januar 2022	Zugänge	Wert- minderungen	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Änderungen im Konsolidie- rungskreis	Stand 31. Dezember 2022	1. Januar 2022	31. Dezember 2022
Grundstücke und Bauten	32.159	14.591	1.109	-5.670	583	0	42.772	72.780	66.087
Technische Anlagen und Maschinen	4.120	703	0	-822	49	0	4.050	975	765
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.785	1.176	0	-340	56	0	3.677	2.552	2.726
Kraftfahrzeuge	5.660	2.562	0	-2.889	46	0	5.379	4.294	4.550
Nutzungsrechte	44.724	19.032	1.109	-9.721	734	0	55.878	80.601	74.128

TEUR

Stand 31. Dezember 2021

Anschaffungskosten

	Stand 1. Januar 2021	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Änderungen im Konsolidierungskreis	Stand 31. Dezember 2021
Grundstücke und Bauten	81.957	25.392	-8.165	5.529	226	104.939
Technische Anlagen und Maschinen	4.387	632	0	76	0	5.095
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.189	1.595	-1.555	114	-6	5.337
Kraftfahrzeuge	8.568	2.592	-1.079	99	-226	9.954
Nutzungsrechte	100.101	30.211	-10.799	5.818	-6	125.325

TEUR

Stand 31. Dezember 2021

Abschreibungen

Buchwert

	Stand 1. Januar 2021	Zugänge	Wert- minderungen	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Änderungen im Konsolidie- rungskreis	Stand 31. Dezember 2021	1. Januar 2021	31. Dezember 2021
Grundstücke und Bauten	24.831	13.477	0	-8.133	2.132	-148	32.159	57.126	72.780
Technische Anlagen und Maschinen	3.490	587	0	0	43	0	4.120	897	975
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.203	1.070	0	-1.547	65	-6	2.785	1.986	2.552
Kraftfahrzeuge	4.371	2.466	0	-932	92	-337	5.660	4.197	4.294
Nutzungsrechte	35.895	17.600	0	-10.612	2.332	-491	44.724	64.206	80.601

Aus den aktivierten Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen (einschließlich garantierter Restwerte) fällig:

TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
2022			
Leasingzahlungen	20.028	43.536	31.120
Abzgl. Zinsaufwand aufgrund Abzinsung	-3.360	-6.353	-5.092
Barwerte (lt. Bilanz)	16.668	37.183	26.028
2021			
Leasingzahlungen	19.504	46.439	34.602
Abzgl. Zinsaufwand aufgrund Abzinsung	-3.235	-7.911	-4.411
Barwerte (lt. Bilanz)	16.269	38.528	30.191

Mögliche zukünftige Zahlungsmittelabflüsse bestehen für noch nicht hinreichend sichere Verlängerungsoptionen in Höhe von 23.487 TEUR (Vj. 17.114 TEUR), die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt geblieben sind. Im Geschäftsjahr 2022 ergeben sich zukünftige mögliche Zahlungsabflüsse aus Leasingverhältnissen in Höhe von 2.258 TEUR, die noch nicht begonnen haben (Vj. 254 TEUR).

11.3. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Regionen EMEA, AMERICAS und APAC stellen die berichtspflichtigen Geschäftssegmente wie auch die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units – CGUs) des GRAMMER Konzerns dar und spiegeln die interne Steuerungsstruktur des GRAMMER Konzerns wider. Im Rahmen der Konzernrechnungslegung erfasste und in der Vergangenheit erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden diesen CGUs für Zwecke des Werthaltigkeitstests nach IAS 36 zugeordnet.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) der CGUs stellen sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

Zahlungsmittel-generierende Einheit		2022 Geschäfts- oder Firmenwerte	2021 Geschäfts- oder Firmenwerte	2022 Wachstumsrate ¹	2021 Wachstumsrate ¹	2022 Abzinsungsfaktor	2021 Abzinsungsfaktor
CGU I	EMEA	37.425	35.964	1%	1%	7,4%	5,9%
CGU II	AMERICAS	0	22.603	1%	1%	7,5%	6,1%
CGU III	APAC	54.920	52.776	1%	1%	7,6%	6,1%
Geschäfts- oder Firmenwerte		92.345	111.343				

¹ ewige Rente

Der aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert wird grundsätzlich jährlich zum 31. Dezember auf Ebene der CGUs (Cash Generating Unit) hinsichtlich seiner Werthaltigkeit geprüft. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf vom Management für einen Zeitraum von fünf Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Der Planung liegen dabei insbesondere Annahmen hinsichtlich makroökonomischer Entwicklung sowie der Entwicklung von Verkaufs- und Rohstoffpreisen zugrunde. Diese unterliegen aufgrund der weiterhin bestehenden COVID-19-Pandemie sowie den Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs einer zusätzlichen Unsicherheit. Diese betrifft den Anstieg der Inflationsraten, einschließlich der Preise für Rohstoffe und Energie, sowie deren Weitergabe an die Kunden, die Entwicklung der Leitzinsen und der Wechselkurse. Neben diesen aktuellen Marktprognosen werden auch Entwicklungen aus der Vergangenheit berücksichtigt. Bei den Energie- und Materialpreisen wird für 2023 ein Anstieg der Preise für Energie und Gas, eine Stabilisierung der Stahlpreise sowie ein weiterer Anstieg der Kunststoffpreise erwartet. In der Planung ist berücksichtigt, dass der überwiegende Teil der inflationsbedingten Erhöhungen der Rohstoffpreise an den Kunden weitergeben werden kann. Bei den Personalkosten sind für das Geschäftsjahr 2023 geplante Tarifierhöhungen bzw. Lohnsteigerungen weltweit enthalten. Die Folgejahre werden unter Berücksichtigung der erwarteten Entwicklungen extrapoliert. Klimabezogene Aspekte sind in den Rohstoff- und Energiepreisen sowie den Investitionen berücksichtigt. Für die über den Zeithorizont von fünf Jahren hinausgehende ewige Rente wurde der Cashflow unter Berücksichtigung der jeweils erwarteten nachhaltigen Wachstumsrate von 1 % (Vj. 1 %) extrapoliert. Der ermittelte beizulegende Zeitwert für die CGUs ist dem Level 3 der Hierarchielevel von beizulegenden Zeitwerten zugeordnet. Bei der Prüfung auf Wertminderung werden im Konzern für alle drei Segmente gleiche Berechnungsmethoden und Parameter herangezogen.

Die wesentlichen Annahmen im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten einer CGU sind die Free Cashflows, der Diskontierungszinssatz und dessen Parameter sowie die nachhaltige Wachstumsrate. Die Free Cashflows werden anhand der Budget-

werte aus der Fünfjahresplanung, angepasst um erwartete Effizienzsteigerungen, ermittelt. Der Abzinsungsfaktor errechnet sich aus einem Eigenkapitalkosten- und Fremdkapitalkostensatz. Der verwendete Eigenkapitalkostensatz basiert auf einem risikofreien Zinssatz in Höhe von 2,0 % nach Steuern (Vj. 0,1 %), einem Risikozuschlag für das allgemeine Marktrisiko in Höhe von 7,5 % nach Steuern (Vj. 7,5 %) sowie einem Zuschlag für das spezifische Länderrisiko einer CGU. Es werden zur Bestimmung des operativen und des Verschuldungsrisikos jeweils Beta-Faktoren aus einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen (Peer Group) abgeleitet und für die Bewertung der CGU-spezifischen Zahlungsmittelüberschüsse herangezogen. Der Fremdkapitalkostensatz wird unter Berücksichtigung der für GRAMMER relevanten Peer Group abgeleitet. Die Cashflows wurden mit einem Zinssatz vor Steuern von 7,4 % bis 7,6 % (Vj. 5,9 % bis 6,1 %) diskontiert. Die Wachstumsrate wurde mit 1 % (Vj. 1 %) angesetzt.

Die durchgeführten Wertminderungstests 2022 bestätigten die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte der CGU EMEA und CGU APAC. Bei der CGU AMERICAS resultierte ein Wertminderungsbedarf von 73,6 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund des gestiegenen Abzinsungsfaktors. Daraus folgte eine vollständige Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes der CGU AMERICAS in Höhe von 24,5 Mio. EUR sowie eine Wertminderung von Sachanlagen und weiterer Immaterieller Vermögenswerte in Höhe von 49,1 Mio. EUR.

Zur Überprüfung der Risikobehaftung der Zahlungsströme wurde eine Szenario-Analyse des erzielbaren Betrags der CGU EMEA, der CGU AMERICAS und der CGU APAC durchgeführt. Die Szenario-Analyse basiert auf einer Variation des Abzinsungsfaktors zwischen 5,0 % und 9,0 %.

Bei der CGU AMERICAS würde bei einer Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 0,5 Prozentpunkte der Wertminderungsbedarf um 18,9 Mio. EUR ansteigen. Des Weiteren würde der Wertminderungsbedarf bei der Verminderung der nachhaltigen EBIT-Rendite um 10 % um 26,3 Mio. EUR sowie bei einer Reduzierung der nachhaltigen Umsatzerlöse um 10 % um 35,2 Mio. EUR steigen.

Bei der CGU EMEA zeigt sich, dass sich ein Wertminderungsbedarf bei der Anwendung eines Abzinsungsfaktors von 7,9 % ergibt. Des Weiteren würde sich ein Wertminderungsbedarf bei der Verminderung der nachhaltigen EBIT-Rendite um 0,4 Prozentpunkte sowie bei einer Reduzierung der nachhaltigen Umsatzerlöse um 7,7 % ergeben. Es zeigt sich, dass bei der CGU APAC unter der obigen Bandbreite des Abzinsungsfaktors kein Wertminderungsbedarf besteht.

12. Vorräte

Die Vorräte untergliedern sich wie folgt:

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	138.112	144.238
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	24.241	17.659
Fertige Erzeugnisse und Leistungen	32.521	31.304
Geleistete Anzahlungen	2.512	2.936
Vorräte	197.386	196.137

Die gesamten Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Die Wertberichtigungen der Vorräte auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert belaufen sich auf 4.045 TEUR (Vj. 5.083 TEUR). Im Geschäftsjahr 2022 wurden Wertberichtigungen in Höhe von 1.939 TEUR (Vj. 1.543 TEUR) und Wertaufholungen von 1.198 TEUR (Vj. 770 TEUR) vorgenommen.

13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Allgemeinen nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 60 Tagen.

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Brutto	261.043	233.579
Wertberichtigung	-3.658	-2.007
Vorsorge für Veritätsrisiken	-673	-2.202
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	256.712	229.370

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert zum einen aus höheren Umsatzerlösen im Dezember, höheren abgerechneten Forderungen für Entwicklungsleistungen und aus der Volumenausweitung durch den Werksaufbau in China und zum anderen aus dem Anstieg an überfälligen Forderungen. Am Bilanzstichtag waren die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch echtes Factoring in Höhe von 78.127 TEUR (Vj. 71.270 TEUR) gemindert. Die für die Risikobeurteilung relevanten Risiken hinsichtlich der verkauften Forderungen sind das Kreditrisiko sowie das Risiko verspäteter Zahlung. Hinsichtlich eines Vertrages mit einem Kreditinstitut bilanziert der Konzern die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weiterhin in Höhe ihres anhaltenden Engagements, d. h. in Höhe der maximalen Ausfallreserve, und passiviert damit eine korrespondierende Verbindlichkeit. Zum 31. Dezember 2022 bestanden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.658 TEUR (Vj. 2.007 TEUR). Zudem besteht eine Vorsorge für Veritätsrisiken, der ein individueller Bewertungsabschlag zugrunde liegt.

Die Entwicklung der Wertminderungen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Wertberichtigung	Vorsorge für Veritätsrisiken	Gesamt
Stand 1. Januar 2022	2.007	2.202	4.209
Zugänge	1.681	124	1.805
Inanspruchnahme	-6	-1.642	-1.648
Auflösungen	0	-15	-15
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Effekte aus Wechselkursänderungen	-24	4	-20
Stand 31. Dezember 2022	3.658	673	4.331
Stand 1. Januar 2021	1.860	2.677	4.537
Zugänge	299	32	331
Inanspruchnahme	-32	-215	-247
Auflösungen	-5	-320	-325
Änderungen im Konsolidierungskreis	-60	0	-60
Effekte aus Wechselkursänderungen	-55	28	-27
Stand 31. Dezember 2021	2.007	2.202	4.209

Die nachstehende Übersicht zeigt die mithilfe einer Wertberichtigungsmatrix ermittelte Ausfallrisikoposition bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bei den Vermögenswerten aus Kundenverträgen:

TEUR	Gesamt	nicht überfällig	In den folgenden Zeitbändern überfällig				
			bis 30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	91–180 Tage	über 180 Tage
2022							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Brutto	261.043	216.452	29.352	7.431	1.156	2.003	4.649
Vermögenswerte aus Kundenverträgen – Brutto	114.353	114.353	0	0	0	0	0
Wertberichtigung	3.658	225	207	385	83	163	2.595
2021							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Brutto	233.579	208.525	12.069	3.491	2.746	4.401	2.347
Vermögenswerte aus Kundenverträgen – Brutto	125.641	125.641	0	0	0	0	0
Wertberichtigung	2.007	313	78	162	125	321	1.008

14. Vertragssalden

Die Vermögenswerte aus Kundenverträgen nach IFRS 15 setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR		
	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte aus Kundenverträgen	58.236	63.790
Kurzfristige Vermögenswerte aus Kundenverträgen	56.117	61.851
Vermögenswerte aus Kundenverträgen	114.353	125.641

Zum 31. Dezember 2022 waren die Leistungsverpflichtungen im Rahmen der Serienentwicklung planmäßig in einer Höhe von 122.512 TEUR (Vj. 102.147 TEUR) noch nicht oder teilweise noch nicht erfüllt. Es wird erwartet, dass hiervon ca. 50 % innerhalb eines Jahres als Umsatzerlöse erfasst werden.

Die Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR		
	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen	2.525	2.433
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen	4.932	3.491
Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen	7.457	5.924

Die Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen stellen Kundenvorauszahlungen für Serienentwicklungen dar.

15. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR		
	31.12.2022	31.12.2021
Ausleihungen	5.680	6.193
Beteiligungen	31	173
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.711	6.366
Sonstige Forderungen	3.443	4.025
Derivative finanzielle Vermögenswerte	3.288	1.236
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.731	5.261

Die sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen kurzfristige Forderungen gegen beteiligte Unternehmen sowie debitorische Kreditoren und Forderungen gegenüber Mitarbeiter:innen und haben Laufzeiten von ca. 30 Tagen. Die finanziellen Vermögenswerte sind weder fällig noch wertgemindert. In den Ausleihungen ist die Ausleihung an das nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen GRA-MAG LLC in Höhe von 5.680 TEUR (Vj. 6.193 TEUR) enthalten. Die Verminderung resultiert aus planmäßigen Rückzahlungen.

16. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte untergliedern sich wie folgt:

TEUR		
	31.12.2022	31.12.2021
Sonstige Vermögenswerte	36.897	31.217
Abgrenzungsposten	657	1.202
Langfristige sonstige Vermögenswerte	37.554	32.419
Sonstige Vermögenswerte	37.185	32.863
Abgrenzungsposten	11.657	5.469
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	48.842	38.332

In den langfristigen sonstigen Vermögenswerten sind Kautionsvereinbarungen enthalten, die entsprechend der Laufzeit des zugrunde liegenden Vertrages als langfristig eingestuft werden. Weiterhin sind Vermögenswerte für an den Kunden gezahlte Gegenleistungen in Höhe von 28.852 TEUR (Vj. 27.335 TEUR) enthalten. Dieser Vermögenswert wird linear über die Serienlaufzeit als Verringerung der Umsatzerlöse erfasst. Bei Bedarf erfolgt eine Wertminderung. Der überwiegende Anteil dieser Vermögenswerte ist den langfristigen sonstigen Vermögenswerten zugeordnet. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 6.238 TEUR (Vj. 6.296 TEUR) dieser Vermögenswerte als eine Verringerung der Umsatzerlöse erfasst.

GRAMMER hat Vermögenswerte in Verbindung mit den Kosten zur Erfüllung der Serienbelieferung in den kurzfristigen sowie langfristigen sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 972 TEUR (Vj. 987 TEUR) bzw. 5.378 TEUR (Vj. 893 TEUR) erfasst. Sonstige Wertberichtigungen erfolgten keine.

In den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten sind vor allem Forderungen aus Durchlaufsteuern wie Umsatzsteuern und sonstige Steuern in Höhe von 26.722 TEUR (Vj. 23.638 TEUR) sowie temporäre Kautionsvereinbarungen in Höhe von 636 TEUR (Vj. 567 TEUR) enthalten. In den Forderungen aus sonstigen Steuern ist der Erstattungsanspruch in Höhe von 6.077 TEUR (Vj. 5.007 TEUR) aus den beiden umsatzsteuerähnlichen Abgaben PIS und COFINS (Programa de Integração Social/Contribuição para o Financiamento da Seguridade Social) in Brasilien enthalten.

Für die ausgewiesenen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte bestehen keine wesentlichen Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Wertberichtigungen ergaben sich nicht.

17. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Bestand an Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen beläuft sich zum Stichtag auf:

TEUR		
	31.12.2022	31.12.2021
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	108.587	113.441

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei verschiedenen Banken in unterschiedlichen Währungen und werden zum Abschlussstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Zum Zweck der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

TEUR		
	31.12.2022	31.12.2021
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	108.587	113.441
Kontokorrentkredite (inkl. Kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen) ggü. Kreditinstituten	-73.038	-69.084
Finanzmittelfonds	35.549	44.357

18. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital im GRAMMER Konzern beträgt am 31. Dezember 2022 39.009 TEUR (Vj. 39.009 TEUR) und ist eingeteilt in 15.237.922 (Vj. 15.237.922) nennwertlose Stückaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionär:innen sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt (Ausnahme: eigene Aktien) und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt per 31. Dezember 2022 162.947 TEUR (Vj. 162.947 TEUR). Die Kapitalrücklage beinhaltet die Agien aus den Kapitalerhöhungen 1996, 2001, 2011, 2017 und 2020 abzüglich angefallener Kosten.

Eigene Anteile

Die GRAMMER AG hält zum 31. Dezember 2022 einen Bestand an eigenen Aktien von 330.050 Stück, der komplett im Jahr 2006 zum Gesamtkaufpreis von 7.441 TEUR erworben wurde. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 844.928 EUR und entspricht 2,166 % (Vj. 2,166 %) des Grundkapitals.

Der Vorstand der GRAMMER AG hat am 16. August 2006 beschlossen, von der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juni 2006 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG Gebrauch zu machen. Seitens der Gesellschaft konnten aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung bis zu 10 % des Grundkapitals, d. h. bis zu 1.049.515 eigene Aktien, erworben werden. Der Aktienrückkauf erfolgte für die durch den Hauptversammlungsbeschluss festgelegten Zwecke, die sowohl den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen, den Verkauf über die Börse oder über ein an alle Aktionär:innen gerichtetes Angebot als auch die Einziehung vorsehen. Diese Ermächtigung galt vom 16. August 2006 bis zum 1. Dezember 2007. Der Rückkauf der Aktien nach diesem Vorstandsbeschluss erfolgte in Übereinstimmung mit den Safe-Harbour-Regelungen der §§ 14 Absatz 2, 20a Absatz 3 WpHG a. F. in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003. Der Erwerb der 330.050 Aktien erfolgte über die Börse zu dem nach dem Beschluss der Hauptversammlung ermittelten Erwerbspreis. Eine Verwendung der Aktien wurde noch nicht vom Vorstand vorgeschlagen.

Zum 31. Dezember 2022 sind 15.237.922 (Vj. 15.237.922) Stückaktien ausgegeben.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzliche Rücklage der GRAMMER AG zum 31. Dezember 2022 und 2021 mit jeweils 1.183 TEUR. Diese steht nicht für Ausschüttungen zur Verfügung.

Die Gewinnrücklagen enthalten darüber hinaus die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Diese reduzierten sich von 200.534 TEUR auf 122.276 TEUR aufgrund des auf die Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens entfallenen negativen Ergebnisses nach Steuern in Höhe von 78.405 TEUR. Im Vorjahr waren darin das positive Ergebnis nach Steuern von 1.233 TEUR enthalten. Zudem erhöhten sich die Gewinnrücklagen durch die Verschmelzung des in den Vorjahren aufgrund von Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmens GrammPlast GmbH, Amberg, auf die GRAMMER System GmbH um 147 TEUR, welche historische Gewinnvorträge darstellen.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das kumulierte sonstige Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der Absicherung von Cashflow Hedges sowie die darauf entfallenden latenten Steuern.

Zudem sind im kumulierten sonstigen Ergebnis die Veränderungen hinsichtlich der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste gemäß IAS 19 und die darauf entfallenden latenten Steuern sowie die kumulierten Fremdwährungseffekte auf die als Teil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb gemäß IAS 21 klassifizierten Ausleihungen und die darauf entfallenden tatsächlichen Steuern enthalten.

Hybriddarlehen

Zum 30. März 2020 wurde zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung ein unbefristetes und nachrangiges Hybriddarlehen in Höhe von 19.148 TEUR von der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., China, einer Gesellschaft des Ningbo Jifeng Konzerns (dem Mehrheitsaktionär der GRAMMER AG) an die chinesische Tochtergesellschaft der GRAMMER AG, die GRAMMER Interior (Shanghai) Co., Ltd., China, gewährt. Das Hybriddarlehen wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und in voller Höhe an diese ausgezahlt.

Das Hybriddarlehen wird mit 3 % p. a. verzinst und ist vertraglich nicht in der Laufzeit begrenzt. Das Hybriddarlehen ist dem Eigenkapital der Tochtergesellschaft nach IAS 32 zuzuordnen. Es liegt im alleinigen Ermessen der Tochtergesellschaft zu entscheiden, ob und wann das Hybriddarlehen zurückgezahlt wird. Die Darlehensgeberin, die Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., kann den Darlehensvertrag nicht ordentlich kündigen und einseitig die Rückzahlung des Darlehens verlangen. Der Zeitpunkt von Zinszahlungen aus dem Hybriddarlehen liegt ausschließlich im Ermessen von GRAMMER.

Zum 7. April 2022 wurde der Vergütungsanspruch aus dem Hybriddarlehen, bestehend aus aufgelaufenen Zinsen für den Zeitraum 30. März 2021 bis 29. März 2022, in Höhe von umgerechnet 648 TEUR an den Hybriddarlehensgeber, Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., einer Gesellschaft des Ningbo Jifeng Konzerns (dem Mehrheitsaktionär der GRAMMER AG), ausbezahlt. Das im Eigenkapital ausgewiesene Hybriddarlehen zum 31. Dezember 2022 mit 19.610 TEUR setzt sich aus dem Hybriddarlehen in Höhe von 19.148 TEUR und den seit dem 30. März 2022 aufgelaufenen Zinsen von 462 TEUR zusammen.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile anderer Gesellschafter:innen am Eigenkapital entfallen auf Anteilseigner:innen an der GRAMMER Koltuk Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S., Türkei, der GRAMMER AD, Bulgarien, der GRAMMER Seating (Shaanxi) Co. Ltd., China, der GRAMMER Argentina S.A., Argentinien, der Changchun GRAMMER FAWSN Vehicle Parts Co., Ltd., China und der GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd., China. Da die Anteile der GRAMMER Vehicle Parts (Qingdao) Co., Ltd., China, von der GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd., gehalten werden, entfallen deren Ergebnisbestandteile anteilig auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Die GRAMMER AG beherrscht indirekt die Changchun GRAMMER FAWSN Vehicle Parts Co., Ltd., mit einem Kapitalanteil von 49 %, da gemäß dem Gesellschaftervertrag 51 % der Stimmrechte der GRAMMER AG zustehen. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss betragen zum 31. Dezember 2022 1.694 TEUR (Vj. 2.526 TEUR).

Ermächtigungen

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2021 wurde die in § 5 Abs. 3 der Satzung enthaltene Ermächtigung des Vorstands, bis zum 7. Juli 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 9.402.263,04 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020), aufgehoben. Zudem wurde durch Beschluss der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 19.504.537,60 EUR, zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Dabei ist den Aktionären: innen grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstitut(en) oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionär:innen zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär:innen auszuschließen. Das Genehmigte Kapital 2021 betrug zum 31. Dezember 2022 unverändert 19.504.537,60 EUR.

19. Pensionen und andere Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Im GRAMMER Konzern gibt es leistungsorientierte Pensionspläne, sogenannte Defined Benefit Plans, welche überwiegend in Deutschland bestehen.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Höhe der Versorgungsleistungen variiert je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängt in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter:innen ab.

Bei den ausländischen Tochtergesellschaften beinhalten die Rückstellungen sonstige Leistungen nach der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen, der dazugehörige Dienstaufwand und der nachzuverrechnende Dienstaufwand wurden gemäß IAS 19 (überarbeitet 2011) nach der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode (laufendes Einmalprämienverfahren) ermittelt. Nach dieser Methode wird der für den Anwartschaftszuwachs erforderliche Aufwand demjenigen Zeitraum zugerechnet, der diesem Leistungszuwachs, der unter Beachtung der Regelungen für die Unverfallbarkeit auf das entsprechende Wirtschaftsjahr fällt, zuzurechnen ist.

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Diese Annahmen liegen den versicherungsmathematischen Berechnungen zugrunde, die der GRAMMER Konzern durch einen Versicherungsmathematiker hat vornehmen lassen.

Bei der Berechnung der DBO (Defined Benefit Obligation) für die Leistungszusagen wurden im Wesentlichen folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

Bewertungsparameter DBO

in %

	2022	2021
Zinssatz	3,70	1,20
Gehaltstrend	2,50	2,30
Einkommensdynamik Einzelzusagen	2,50	2,30
Inflationsrate/ Rententrend	2,00	1,50

Bewertungsparameter sonstige Leistungen

in %

	2022	2021
Zinssatz	3,70 – 19,22	1,20 – 14,61
Gehaltstrend	2,50 – 5,80	2,30 – 4,50
Inflationsrate	2,00 – 15,19	1,50 – 10,40

Die Bewertungsparameter beinhalten auch Verpflichtungen aus Drittländern, die aufgrund der im Vergleich zu Deutschland abweichenden Länderstruktur ein tendenziell höheres Zinsniveau aufweisen. Beispielsweise liegt in Mexiko der Zinssatz bei 8,0 % (Vj. 8,0 %), in der Türkei bei 19,2 % (Vj. 14,6 %) sowie der Gehaltstrend in Mexiko bei 5,8 % (Vj. 4,5 %) oder die Inflationsrate in der Türkei bei ca. 15,2 % (Vj. 10,4 %).

Für das Geschäftsjahr 2022 wird analog zum Vorjahr der Rechnungszins der Aon Solutions Germany GmbH, Hamburg, zur Berechnung herangezogen. Der Rechnungszins wird unter Berücksichtigung der spezifischen Struktur des Zahlungsstroms der erdienten Verpflichtungen hergeleitet. Die Berechnung basiert auf den Pensionsverpflichtungen der GRAMMER-Gesellschaften, die der Pensionsrückstellung zum 31. Dezember zugrunde liegen.

Die Ermittlung des Rechnungszinses basiert auf einer Zinsstrukturkurve der Renditen hochrangiger, auf EUR lautender Unternehmensanleihen, auf den Indexwerten (Kuponrenditen) der „iBoxx € Corporates AA“ für verschiedene Laufzeitklassen sowie der Zinsstrukturkurve für (fiktive) Nullkupon-Anleihen ohne Kreditausfallrisiko (Quelle: Deutsche Bundesbank). Die Berechnungen werden auf Grundlage der zum 31. Dezember 2022 vorliegenden Tageswerte durchgeführt.

Für Sterblichkeit und Invalidität wurden grundsätzlich die Heubeck-Richttafeln 2018 G bzw. vergleichbare ausländische Sterbetafeln verwendet. Vor dem Hintergrund des gestiegenen Zinsniveaus sowie einer höheren Inflation hat sich die Inflationsrate/der Rententrend auf 2,0 % (Vj. 1,5 %) erhöht. Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden konzernspezifisch ermittelt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Renten für Pensionszusagen in Höhe von 3.455 TEUR (Vj. 3.874 TEUR) ausgezahlt. Für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer:innen wurden insgesamt 66 TEUR (Vj. 1.038 TEUR) ausgezahlt.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

TEUR

	Pensionsplan	Sonstige Leistungen
2022		
Dienstzeitaufwand	3.601	168
Laufender Dienstzeitaufwand	3.597	168
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	4	0
Nettozinsaufwand	1.974	570
Dienstzeit- und Nettozinsaufwand	5.575	738

TEUR

	Pensionsplan	Sonstige Leistungen
2021		
Dienstzeitaufwand	3.831	150
Laufender Dienstzeitaufwand	3.831	150
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Nettozinsaufwand	1.242	384
Dienstzeit- und Nettozinsaufwand	5.073	534

Unter der Position Dienstzeitaufwand werden der laufende Dienstzeitaufwand sowie der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand ausgewiesen. Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand ist der zum Zeitpunkt seines Entstehens sofort zu erfassende Gewinn bzw. Verlust aus Plananpassungen bzw. Plankürzungen.

Da für die leistungsorientierten Pensionspläne kein Planvermögen zur Deckung zukünftiger Pensionsverpflichtungen besteht, entspricht für die leistungsorientierten Pensionspläne der Nettozinsaufwand dem Zinsaufwand.

Der Dienstzeitaufwand ist grundsätzlich in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten; der Zinsaufwand auf die jeweilige Verpflichtung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Folgende Beträge wurden im sonstigen Ergebnis erfasst:

TEUR		
	Pensionsplan	Sonstige Leistungen
2022		
Kumulierter im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag zum 1. Januar 2022	66.591	0
Im laufenden Jahr erfasster Betrag	-34.301	2.228
Kumulierter im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag zum 31. Dezember 2022	32.290	2.228

TEUR		
	Pensionsplan	Sonstige Leistungen
2021		
Kumulierter im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag zum 1. Januar 2021	81.570	0
Im laufenden Jahr erfasster Betrag	-14.979	0
Kumulierter im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag zum 31. Dezember 2021	66.591	0

Die Veränderungen im Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

TEUR		
	Pensionsplan	Sonstige Leistungen
Stand 1. Januar 2022	152.723	2.812
+ Dienstzeitaufwand	3.601	168
+ Zinsaufwendungen	1.974	570
Schätzungsänderungen: Gewinne (-)/Verluste (+)	-34.629	2.227
Änderung der demografischen Annahmen	-23	125
Änderung der finanziellen Annahmen	-40.831	163
Änderung der erfahrungs- bedingten Anpassungen	6.225	1.939
- Tatsächliche Zahlungen	-3.455	-66
- Abgänge von Verpflichtungen	4	-2
Wechselkursänderungen	64	-1.007
Stand 31. Dezember 2022	120.282	4.702
Stand 1. Januar 2021	166.415	3.547
+ Dienstzeitaufwand	3.831	150
+ Zinsaufwendungen	1.242	384
Schätzungsänderungen: Gewinne (-)/Verluste (+)	-14.990	0
Änderung der demografischen Annahmen	-1	0
Änderung der finanziellen Annahmen	-13.173	0
Änderung der erfahrungs- bedingten Anpassungen	-1.816	0
- Tatsächliche Zahlungen	-3.874	-1.038
- Abgänge von Verpflichtungen	-4	18
Wechselkursänderungen	103	-249
Stand 31. Dezember 2021	152.723	2.812

Die betriebliche Altersversorgung der Vorstände war in der Vergangenheit als Kapitalkontenplan ausgestaltet, die Gesellschaft stellte einen für jedes Mitglied des Vorstands errechneten jährlichen Versorgungsaufwand ein.

Seit dem Geschäftsjahr 2021 erhalten die aktiven Mitglieder keine Altersversorgung, sondern ein Versorgungsentgelt in Form eines Barbetrages, der für die private Altersvorsorge genutzt werden kann. Eine unternehmensfinanzierte betriebliche Altersvorsorge besteht damit nicht mehr. Dadurch wurden im Geschäftsjahr 2021 die den aktiven Vorstandsmitgliedern erteilten Versorgungszusagen aufgehoben und als Abfindung ausbezahlt. Aufgrund der Aufhebungen der Versorgungszusagen wurden Erstattungen an die GRAMMER AG aus dem für die amtierenden Vorstände separierten Vermögen des Contractual Trust Agreements vorgenommen.

Unabhängig von der Altersversorgung der Vorstandsmitglieder besteht für die Mitarbeiter:innen der deutschen Standorte sowie für bereits ausgeschiedene Vorstandsmitglieder weiterhin ein leistungsorientierter Pensionsplan (Defined Benefit Plan) in unterschiedlichen Ausgestaltungsvarianten. In dem Zusammenhang besteht unverändert ein Contractual Trust Agreement.

Zum 31. Dezember 2022 belief sich damit das auf dem Contractual Trust Agreement (Treuhandkonto) vorhandene Vermögen auf 7.819 TEUR (Vj. 6.562 TEUR), in welchem ebenfalls ehemalige Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung mit einem Betrag von 2.497 TEUR (Vj. 2.525 TEUR) enthalten sind. Diese Kapitaleistung stellt ein Planvermögen dar und wird in der Bilanz mit der Pensionsverpflichtung saldiert. Das Vermögen des Contractual Trust Agreements ist in einen Wertsicherungsfonds, bestehend aus globalen Aktien und Rentenpapieren sowie liquiden Mitteln, investiert. Der Fonds ist den allgemeinen Risiken der Aktien- und Rentenmärkte ausgesetzt.

Die Entwicklung des Fair Values des Planvermögens ist in folgender Tabelle dargestellt:

TEUR		
	2022	2021
Fair Value des Planvermögens am 01.01.	6.562	5.506
Zinserträge aus Planvermögen	78	40
Anpassungen	-327	-11
Beiträge zum Planvermögen	1.506	1.342
Tatsächliche Zahlungen	0	-315
Fair Value des Planvermögens am 31.12.	7.819	6.562

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Abzinsungssatz, erwartete Gehaltserhöhungen und die Sterbewahrscheinlichkeit. Die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden auf Basis der nach vernünftigen Ermessen möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind.

Abzinsungsfaktor

TEUR	2022	2022	2021	2021
	Reduktion um 1 %	Erhöhung um 1 %	Reduktion um 1 %	Erhöhung um 1 %
Auswirkung auf DBO	16.907	-13.598	28.142	-21.604
Auswirkung auf laufenden Dienstzeitaufwand	190	-150	432	-278
Auswirkung auf Nettozinsaufwand	-612	429	-1.352	933

Künftige Gehaltssteigerung

TEUR	2022	2022	2021	2021
	Reduktion um 0,5 %	Erhöhung um 0,5 %	Reduktion um 0,5 %	Erhöhung um 0,5 %
Auswirkung auf DBO	-1.263	1.356	-2.235	2.511

Inflationsrate

TEUR	2022	2022	2021	2021
	Reduktion um 0,5 %	Erhöhung um 0,5 %	Reduktion um 0,5 %	Erhöhung um 0,5 %
Auswirkung auf DBO	-5.866	6.408	-9.043	9.987

Sterblichkeitsrate

TEUR	2022	2022	2021	2021
	Reduktion um 10 %	Erhöhung um 10 %	Reduktion um 10 %	Erhöhung um 10 %
Auswirkung auf DBO	3.284	-2.947	5.257	-4.652

Da der überwiegende Teil der leistungsorientierten Verpflichtung aus den deutschen Gesellschaften resultiert, wurde die Sensitivitätsanalyse auch nur für diese durchgeführt.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wurde in den oben dargestellten Sensitivitätsanalysen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien zum Bilanzstichtag ermittelt, dieselbe Methode, nach der die in der Konzernbilanz erfasste, leistungsorientierte Verbindlichkeit berechnet wurde.

Die oben dargestellte Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Die folgende Darstellung zeigt die künftig erwarteten Mittelabflüsse für die bestehenden Pensionspläne:

Erwartete Zahlungsmittelabflüsse

TEUR	2022 Erwartete Zahlungsmittelabflüsse	2021 Erwartete Zahlungsmittelabflüsse
Kurzfristig (< 1 Jahr)	4.305	3.710
Mittelfristig (1 bis 5 Jahre)	18.382	17.336
Langfristig (> 5 Jahre)	90.421	125.251

20. Finanzschulden

Die Finanzschulden untergliedern sich wie folgt:

TEUR			
	kurzfristig	langfristig	Gesamt
2022			
Kontokorrentkredite (inkl. kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen) ggü. Kreditinstituten	73.038	0	73.038
Darlehen	222.946	73.461	296.407
Schuldscheindarlehen	2.176	84.346	86.522
Finanzschulden	298.160	157.807	455.967
TEUR			
	kurzfristig	langfristig	Gesamt
2021			
Kontokorrentkredite (inkl. kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen) ggü. Kreditinstituten	69.084	0	69.084
Darlehen	149.370	97.996	247.366
Schuldscheindarlehen	44.972	84.040	129.012
Finanzschulden	263.426	182.036	445.462

Ein wesentliches Element der Konzernfinanzierung von GRAMMER bildet der im Geschäftsjahr 2020 abgeschlossene Konsortialkredit. Dieser teilt sich in eine Kreditlinie zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung in Höhe von 150,0 Mio. EUR (Tranche A) mit einer Laufzeit von fünf Jahren und zwei Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr und eine Kreditlinie zur Ausfinanzierung der TMD-Akquisition über 80,0 Mio. USD (Tranche B) auf, die über vier Jahre ratierlich zu tilgen war und zum 29. Dezember 2022 planmäßig zurückgezahlt (Vj. 19,0 Mio. USD) wurde. Ebenfalls im Geschäftsjahr 2020 wurde im Rahmen des KfW-Programms „Direktbeteiligung für Konsortialfinanzierung (855)“ der bestehende Konsortialkredit über eine Änderungsvereinbarung um eine Tranche C in Höhe von 235,0 Mio. EUR mit dreijähriger Laufzeit erweitert und diese im Juni 2022 vor dem Hintergrund des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds vorzeitig bis zum 10. Februar 2025 verlängert, sodass die Liquidität von GRAMMER weiterhin nachhaltig gesichert ist. Ferner hat die GRAMMER AG von ausgewählten Kernbanken am 21. Dezember 2022 feste Kredit-

zusagen über 31,5 Mio. EUR erhalten. Diese Kreditzusagen bilden eine zusätzliche Tranche D unter dem Konsortialkreditvertrag und werden nach Erfüllung der Auszahlungsvoraussetzungen als Refinanzierung für ein fälliges Schuldscheindarlehen in gleicher Höhe in Anspruch genommen und ist teilweise ratierlich bis zur Fälligkeit am 10. Februar 2025 zu tilgen. Die Euro-Kreditlinie unter Tranche A wurde mit fünf Kernbanken von GRAMMER abgeschlossen und kann wahlweise als Kontokorrentkredit oder durch Festsatzkredite mit Zinsperioden von bis zu sechs Monaten in Anspruch genommen werden. Die Verzinsung erfolgt mit geldmarktnahen Zinssätzen zuzüglich fester Kreditmargen. Für den gesamten Konsortialkredit haftet eine geringe Anzahl wesentlicher GRAMMER-Gesellschaften über Garantien.

Aufgrund der beschriebenen Refinanzierung im Geschäftsjahr 2022 kam es, wie im Geschäftsjahr 2021, zu keiner Modifikation der vertraglichen Cashflows nach den Vorschriften des IFRS 9, nach dem Verluste aus der Vertragsanpassung erfolgswirksam zu erfassen wären. Details zu den Financial Covenants befinden sich in Anhangangabe 30 im Absatz „Kapitalsteuerung“. Qualitative Angaben zur Beurteilung der Art und zum Ausmaß der mit Finanzinstrumenten verbundenen Risiken, denen GRAMMER zum Berichtsstichtag ausgesetzt ist, befinden sich im Lagebericht der GRAMMER Gruppe in Kapitel „3. Chancen- und Risikobericht“.

Zudem bestehen zur Finanzierung des Neubaus des GRAMMER Campus langfristige, grundpfandrechtlich gesicherte (Förder-) Darlehen mit Festzinsvereinbarungen mit einem Buchwert von 37,1 Mio. EUR (Vj. 41,9 Mio. EUR).

Kontokorrentkredite

Bei den Kontokorrentkrediten handelt es sich um aufgenommene Gelder unter Ausnutzung von Kreditlinien sowie um sehr kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus bestehenden Factoringverträgen.

Darlehen

In dieser Position sind bilaterale Darlehen von GRAMMER mit kurz- und mittelfristigen Laufzeiten enthalten. Die Ausgestaltung der Darlehen ermöglicht je nach Fazilität eine revolvingende Inanspruchnahme.

Schuldscheindarlehen

Diese Position beinhaltet neben den abgegrenzten Zinsen und dem Disagio Schuldscheindarlehen und Privatplatzierungen in Höhe von 84,5 Mio. EUR (Vj. 126,7 Mio. EUR). Der Betrag der Schuldscheindarlehen verminderte sich aufgrund von planmäßigen Tilgungen in Höhe von 43,2 Mio. EUR. Die Schuldscheindarlehen sind dabei mit fixen und variablen Zinssätzen ausgestattet, die eine unterschiedliche Laufzeitstaffelung bis zum Jahr 2031 aufweisen. Im kurzfristigen Bereich sind die abgegrenzten Zinsen für die bestehenden Schuldscheindarlehen enthalten.

Überleitung Veränderung aus Finanzschulden für das Geschäftsjahr 2022

TEUR

	31.12.2021	Zahlungswirksame Veränderung	Umgliederung	Wechselkursbedingte Veränderung	Sonstige zahlungs- unwirksame Veränderungen	31.12.2022
Kurzfristige Finanzschulden	194.342	-8.393	35.956	2.954	263	225.122
Kurzfristige Finanzschulden aus Leasingverhältnissen	16.269	-21.180	19.041	185	2.353	16.668
Langfristige Finanzschulden	182.036	11.669	-35.956	410	-352	157.807
Langfristige Finanzschulden aus Leasingverhältnissen	68.719	0	-19.041	1.559	11.974	63.211
Gesamt	461.366	-17.904	0	5.108	14.238	462.808

Überleitung Veränderung aus Finanzschulden für das Geschäftsjahr 2021

TEUR

	31.12.2020	Zahlungswirksame Veränderung	Umgliederung	Wechselkursbedingte Veränderung	Sonstige zahlungs- unwirksame Veränderungen	31.12.2021
Kurzfristige Finanzschulden	89.162	31.762	72.663	551	204	194.342
Kurzfristige Finanzschulden aus Leasingverhältnissen	14.316	-20.676	15.399	890	6.340	16.269
Langfristige Finanzschulden	253.255	-2.416	-72.663	4.374	-514	182.036
Langfristige Finanzschulden aus Leasingverhältnissen	54.441	0	-15.399	2.674	27.003	68.719
Gesamt	411.174	8.670	0	8.489	33.033	461.366

Die in der Tabelle dargestellten kurzfristigen Finanzschulden enthalten nicht die Kontokorrentkredite inklusive der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen gegenüber Kreditinstituten in Anlehnung an die Darstellung der Veränderung der Finanzschulden in der Konzern-Kapitalflussrechnung. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Veränderungen beinhalten Veränderungen aus Disagio und Zinsen.

21. Rückstellungen

Die Rückstellungen untergliedern sich wie folgt:

TEUR								
	Stand 1. Januar 2022	Zuführung	Inanspruch- nahme	Nicht verwendete, auf- gelöste Beträge	Änderungen im Konsolidierungs- kreis	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Stand 31. Dezember 2022	kurzfristige Rückstellungen 2022
Marktorientierte Rückstellungen	43.387	15.263	-26.818	-10.085	0	158	21.905	21.905
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	6.734	2.689	-1.302	-635	0	1	7.487	7.487
Übrige Rückstellungen	2.489	1.749	-877	-776	0	94	2.679	2.679
Rückstellungen	52.610	19.701	-28.997	-11.496	0	253	32.071	32.071

TEUR								
	Stand 1. Januar 2021	Zuführung	Inanspruch- nahme	Nicht verwendete, auf- gelöste Beträge	Änderungen im Konsolidierungs- kreis	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Stand 31. Dezember 2021	kurzfristige Rückstellungen 2021
Marktorientierte Rückstellungen	38.643	32.717	-23.712	-6.091	0	1.830	43.387	43.387
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	17.739	5.938	-11.758	-4.978	-62	-145	6.734	6.734
Übrige Rückstellungen	1.476	2.044	-989	-118	0	76	2.489	2.489
Rückstellungen	57.858	40.699	-36.459	-11.187	-62	1.761	52.610	52.610

In den marktorientierten Verpflichtungen sind Rückstellungen enthalten, die Risiken nach Abschluss der Entwicklungsleistungen, aus dem Verkauf von Teilen und Produkten einschließen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsansprüche, die unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs ermittelt werden. Diese umfassen sowohl die Haftung des Konzerns für die einwandfreie Funktionalität der verkauften Produkte als auch die Verpflich-

tung, dem Käufer durch den Gebrauch der Produkte entstandene Schäden und Kosten zu ersetzen. Zudem sind Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen aus der Serienentwicklung enthalten. Die Zuführungen betreffen Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche in Höhe von 4.604 TEUR (Vj. 18.853 TEUR) sowie Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen aus der Serienentwicklung von 4.771 TEUR (Vj. 6.805 TEUR).

Die Inanspruchnahmen entfallen mit 15.672 TEUR (Vj. 17.026 TEUR) auf Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche sowie mit 7.592 TEUR (Vj. 4.729 TEUR) auf Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen aus der Serienentwicklung. Nicht verwendete, aufgelöste Beträge entfallen mit 5.125 TEUR (Vj. 3.120 TEUR) auf Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche und mit 4.745 TEUR (Vj. 1.862 TEUR) auf Rückstellungen für Preisdifferenzen.

In den Verpflichtungen aus dem Personalbereich sind Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich wie Jubiläumsaufwendungen enthalten. Zudem sind darin zum 31. Dezember 2022 Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 2.133 TEUR (Vj. 1.154 TEUR) enthalten. Diese haben sich aufgrund von Zuführungen für geplante Standortschließungen erhöht.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, zum Beispiel Prozesskostenrückstellungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

22. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen untergliedern sich wie folgt:

TEUR		
	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.801	261
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	306.087	269.135
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	307.888	269.396

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr des Konzerns. Ausstehende Rechnungen und Verbindlichkeiten für erhaltene Lieferungen werden gemäß ihrem Charakter in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel nicht verzinslich und haben gewöhnlich eine Fälligkeit von bis zu 90 Tagen. Speziell in den langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen aus Mietkaufverträgen enthalten, die Laufzeiten bis zu sechs Jahren beinhalten. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte der Lieferant:innen.

23. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten untergliedern sich wie folgt:

TEUR		
	31.12.2022	31.12.2021
Derivative finanzielle Verpflichtungen	0	359
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	16.668	16.269
Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen	330	1.223
Übrige sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.673	1.616
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	18.671	19.467
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	63.211	68.719
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	63.211	68.719

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich sowohl lang- als auch kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen. Der Rückgang im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 resultiert aus der Reduzierung der langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen aufgrund planmäßiger Tilgungen, der die Erhöhung aus der Verlängerung bestehender Leasingverträge bzw. aus dem Abschluss neuer Leasingverträge, deutlich übersteigt.

24. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten untergliedern sich wie folgt:

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Sonstige Verbindlichkeiten	79.729	66.575
davon personalbezogene Verbindlichkeiten	36.028	33.258
davon Verbindlichkeiten für Beratung	2.168	1.481
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und Abgaben	14.530	16.144
Erhaltene Anzahlungen	5.064	4.568
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.857	4.812
Rechnungsabgrenzungsposten	2.027	1.429
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	108.207	93.528
Erhaltene Anzahlungen	408	1.356
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	408	1.356
Sonstige Verbindlichkeiten	108.615	94.884

Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind weitgehend Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter:innen aus ausstehendem Urlaub, Überstunden, Gleitzeit oder Ähnlichem. Zudem sind Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern sowie kurzfristige Aufwandsabgrenzungen enthalten.

25. Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz. Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern, wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Finanzinvestitionen, nicht aber die Zugänge von Nutzungsrechten. Im Geschäftsjahr 2021 waren die Effekte aus der Entkonsolidierung der GRAMMER Automotive Espanola S.A., Olerdola, Spanien, in den „Auszahlungen aus Abgängen von Tochterunternehmen abzgl. abgegebener Zahlungsmittel“ enthalten. In der Finanzierungstätigkeit sind neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen auch die Veränderung der übrigen Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten und Zahlungsmittelabflüsse für den Vergütungsanspruch des Hybriddarlehengebers enthalten. Zudem enthielt dieser im Geschäftsjahr 2021 Zahlungsmittelzuflüsse aus Kapitalerhöhung durch Minderheitengesellschafter:innen. Im Geschäftsjahr 2022 gab es im Cashflow aus der Investitionstätigkeit und im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit keine zu berücksichtigenden Sondersachverhalte. Der GRAMMER Konzern betrachtet als Finanzmittelfonds flüssige Mittel und kurzfristig veräußerbare Geldmarktfonds abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten (inkl. kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen) gegenüber den Banken.

26. Rechtsstreitigkeiten

Einzelne Gesellschaften des GRAMMER Konzerns sind in Rechtsstreitigkeiten involviert oder könnten in weitere Rechtsstreitigkeiten involviert werden. Diese können Schadenersatzforderungen oder andere Ansprüche nach sich ziehen. Für derartige Forderungen und Ansprüche werden angemessene Beträge und ggf. Forderungen gegenüber Versicherungsträgern bilanziell berücksichtigt.

Eine US-amerikanische Tochtergesellschaft der GRAMMER AG war und ist Beklagte in mehreren Gerichtsverfahren in den USA, die teilweise als Sammelklagen beantragt wurden. In den Klagen werden Ansprüche wegen angeblich fehlerhafter Kopfstützen geltend gemacht. Ein Streitwert ist nicht festgesetzt. GRAMMER konnte im Berichtsjahr erreichen, dass ein Teil dieser Klagen abgewiesen wurde. GRAMMER verteidigt sich gegen die übrigen noch anhängigen Klagen, wobei der Ausgang der Verfahren derzeit noch nicht abzusehen ist.

Darüber hinaus sind Klagen oder Gerichtsverfahren, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage von GRAMMER haben können, weder anhängig gewesen noch derzeit anhängig.

27. Haftungsverhältnisse

Im Folgenden werden die Haftungsverhältnisse dargestellt:

TEUR

	2022	2021
Bürgschaften	746	2.411

Die Bürgschaften wurden überwiegend als Vertragserfüllungsbürgschaften gewährt.

28. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Informationen über die Konzernstruktur, die Tochtergesellschaften und die Muttergesellschaft werden in Anhangangabe 3 dargestellt.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

In diesem Abschnitt werden die Verkäufe an und Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen aufgezeigt. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen oder Schulden gegen nahestehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Die Notwendigkeit des Ansatzes einer Wertberichtigung wird jährlich überprüft, indem die Finanzlage des nahestehenden Unternehmens oder der Personen und der Markt, in dem diese tätig sind, überprüft werden. Zum 31. Dezember 2022 bestanden wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen.

Die folgende Tabelle enthält die Beträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen für das betreffende Geschäftsjahr:

TEUR					
Nahestehende Unternehmen und Personen		Verkäufe an nahestehende Unternehmen und Personen	Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen	Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen
GRA-MAG Truck Interior Systems LLC	2022	13.120	0	7.597	0
	2021	11.316	0	8.563	0
Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd.	2022	881	5.453	64	1.494
	2021	170	2.486	62	1.530
Jifeng Automotive Interior GmbH	2022	0	0	0	0
	2021	4	0	0	0
Jifeng Automotive Interior CZ s.r.o.	2022	1.675	133	137	40
	2021	346	279	16	0
Ningbo Jifeng Technology Co., Ltd.	2022	0	4.404	0	1.439
	2021	0	4.011	0	894
Ningbo Jiye Trading Co., Ltd.	2022	0	3.330	0	1.607
	2021	0	1.480	0	0
Tianjin Jifeng Auto Parts Co., Ltd.	2022	0	65	0	18
	2021	0	64	0	13
Jifeng Seating (Hefei) Co., Ltd. (ehemals Hefei Jiye Auto Parts Co., Ltd.)	2022	3.335	77	7	0
	2021	0	0	0	0
Hefei Jifeng Auto Parts Co., Ltd.	2022	0	258	0	95
	2021	0	0	0	0
Shenyang Jifeng Auto Parts Co., Ltd.	2022	0	592	0	0
	2021	0	0	0	0
ALLYGRAM Systems and Technologies Private Limited	2022	0	3.542	0	340
	2021	0	3.283	0	398

GRA-MAG Truck Interior Systems LLC

Der Konzern hält einen Anteil am Stammkapital von 50 % an der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC (GRA-MAG LLC) (Vj. 50 %). Die GRA-MAG LLC beschäftigte zum 31. Dezember 2022 51 (Vj. 50) Mitarbeiter:innen. In den Forderungen gegenüber der GRA-MAG LLC ist eine Ausleihung in Höhe von 5.680 TEUR (Vj. 6.193 TEUR) enthalten.

Ningbo Jihong Investment Co., Ltd.

Die Ningbo Jihong Investment Co., Ltd., Ningbo City, China, ist oberstes Mutterunternehmen der GRAMMER AG. Zu Ningbo Jihong Investment Co., Ltd. bestehen keine Beziehungen über Warenlieferungen und Dienstleistungen. Gemäß zuletzt veröffentlichter Stimmrechtsmitteilungen nach § 40 WpHG vom 11. Dezember 2019 sind Frau Bifeng Wu, zusammenwirkend mit Yiping Wang und Jimin Wang (Familie Wang) als oberste beherrschende Partei des GRAMMER Konzerns benannt.

Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. / Jifeng Automotive Interior GmbH / Jifeng Automotive Interior CZ s.r.o. / Ningbo Jifeng Technology Co., Ltd. / Ningbo Jiye Trading Co., Ltd. / Tianjin Jifeng Auto Parts Co., Ltd. / Jifeng Seating (Hefei) Co., Ltd. (ehemals Hefei Jiye Auto Parts Co., Ltd.) / Hefei Jifeng Auto Parts Co., Ltd. / Shenyang Jifeng Auto Parts Co., Ltd.

Die Gesellschaften Jifeng Automotive Interior CZ s.r.o., Česká Lípa, Tschechien, Jifeng Automotive Interior GmbH, Kitzingen, Ningbo Jifeng Technology Co., Ltd., Ningbo City, China, Ningbo Jiye Trading Co., Ltd., Ningbo City, China, Tianjin Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Tianjin, China, Jifeng Seating (Hefei) Co., Ltd. (ehemals Hefei Jiye Auto Parts Co., Ltd.), Hefei, China, Hefei Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Hefei, China und Shenyang Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Shenyang, China, werden wie das direkte Mutterunternehmen der GRAMMER AG (Jiye Auto Parts GmbH), von der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., beherrscht. Mit diesen Unternehmen hat GRAMMER direkte Beziehungen über Warenlieferungen und Dienstleistungen. Im Geschäftsjahr 2022 haben die Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. und die GRAMMER AG einen Rahmenvertrag über Kostenerstattung (Cost Coverage Agreement) insbesondere für anfallende Aufwendungen für die Bereitstellung von Informationen im Zuge der Jahresabschlussstätigkeiten an den Ningbo Jifeng Konzern abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden die angefallenen Aufwendungen auf Basis einzelner Verträge individuell abgerechnet. Für das Geschäftsjahr 2022 hat die GRAMMER AG der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. interne und externe Kosten in Höhe von insgesamt 163 TEUR (Vj. 362 TEUR) in Rechnung gestellt. Es sind im Geschäftsjahr 2022 keine weiteren Kosten entstanden, die weiter zu berechnen sind. Damit werden alle internen Kosten in voller Höhe sowie sämtliche externen Kosten durch die GRAMMER AG weiterbelastet. Die Ermittlung der internen Kosten erfolgt auf Basis der durch die betroffene Fachabteilung geleisteten Stunden und angefallenen externen Kosten.

Zum 30. März 2020 wurde ein Hybriddarlehen in Höhe von 19.148 TEUR von der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. an eine chinesische Tochtergesellschaft der GRAMMER AG gewährt. Das Hybriddarlehen wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und ist dem Eigenkapital zuzuordnen. Zum 7. April 2022 wurde der Vergütungsanspruch aus dem Hybriddarlehen, bestehend aus aufgelaufenen Zinsen für den Zeitraum 30. März 2021 bis 29. März 2022, in Höhe von umgerechnet 648 TEUR an den Hybriddarlehensgeber ausbezahlt. Der Stand des Hybriddarlehens beträgt zum 31. Dezember 2022 durch seit dem 30. März 2022 aufgelaufene Zinsen 19.610 TEUR.

Zwischen der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. und der GRAMMER AG bestehen eine Vertriebskooperation für den japanischen Markt sowie eine Einkaufskooperation. Direkte Leistungsbeziehungen zwischen Ningbo Jifeng und der GRAMMER AG ergeben sich bei der Einkaufskooperation nicht. Die Leistungen bei der Vertriebskooperation erfolgen in Form von geleisteten Beratungsstunden. Im Geschäftsjahr 2021 haben die Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. und die GRAMMER AG eine Kooperation zur Entwicklung und Produktion von Automotive Interieur-Komponenten und Armlehnen für den chinesischen Markt abgeschlossen. Die Abrechnung erfolgt anhand des Teilpreises für die im Rahmen der Kooperation getätigten Warenlieferungen.

ALLYGRAM Systems and Technologies Private Limited

Der Konzern hält einen Anteil am Stammkapital von 30 % an der ALLYGRAM Systems and Technologies Private Limited (ALLYGRAM). ALLYGRAM erbringt für den GRAMMER Konzern Entwicklungsleistungen, die auf Basis von geleisteten Stundensätzen abgerechnet werden. Die ALLYGRAM beschäftigte zum 31. Dezember 2022 101 (Vj. 104) Mitarbeiter:innen.

Erklärungen zum Vorstand/Aufsichtsrat

Unternehmen des GRAMMER Konzerns haben mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der GRAMMER AG bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises. Die Vorstandsvergütungen sind unter Anhangangabe 32 dargestellt.

29. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt, gegliedert nach Bewertungskategorien, Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten, sämtliche in der GRAMMER AG erfassten Finanzinstrumente des Konzerns:

TEUR							
	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Fair Value 31.12.2022
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Aktiva							
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	FAAC	108.587	108.587				108.587
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	256.712	256.712				256.712
Sonstige finanzielle Vermögenswerte							
Darlehen und Forderungen	FAAC	9.123	9.123				9.123
Beteiligungen	FVOCI	31		31			31
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FVtPL	0			0		0
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	3.288		3.288			3.288
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	307.888	307.888				307.675
Kurz- und langfristige Finanzschulden	FLAC	455.967	455.967				424.236
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	2.003	2.003				2.003
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	79.879				79.879	79.879
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLtPL	0			0		0
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	0		0			0

TEUR

	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Fair Value 31.12.2022
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:							
Aktiva							
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	FAAC	374.422	374.422			374.422	
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	FVOCI	31		31		31	
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FVtPL	0			0	0	
Passiva							
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	765.858	765.858			733.914	
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FLtPL	0			0	0	

TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Fair Value 31.12.2021
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Aktiva							
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	FAAC	113.441	113.441			113.441	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	229.370	229.370			229.370	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte							
Darlehen und Forderungen	FAAC	10.218	10.218			10.218	
Beteiligungen	FVOCI	174		174		174	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FVtPL	0			0	0	
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	1.236		1.236		1.236	
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	269.396	269.396			269.394	
Kurz- und langfristige Finanzschulden	FLAC	445.462	445.462			435.097	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	2.839	2.839			2.839	
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	84.988			84.988	84.988	
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLtPL	0			0	0	
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	359		359		359	

TEUR

	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Fair Value 31.12.2021
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:							
Aktiva							
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	FAAC	353.029	353.029			353.029	
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	FVOCI	174		174		174	
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FVtPL	0			0	0	
Passiva							
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FAAC	717.697	717.697			707.330	
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FLtPL	0			0	0	

Das maximale Ausfallrisiko entspricht zum Bilanzstichtag dem Buchwert jeder aufgeführten Bewertungskategorie aus finanziellen Vermögenswerten.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen Forderungen wird angenommen, dass die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Die längerfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden unter Zugrundelegung der jeweiligen gültigen Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung des für GRAMMER relevanten Risikozuschlags ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweiligen gültigen Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung des für GRAMMER relevanten Risikozuschlags ermittelt.

Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

In der folgenden Tabelle werden die quantitativen Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte und Schulden nach Hierarchiestufen zum 31. Dezember 2022 dargestellt:

TEUR

	Summe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Vermögenswerte				
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte	3.288	0	3.288	0
Zinsswaps	0	0	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Schulden				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0
Zinsswaps	0	0	0	0
Schulden, für die ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird				
Verzinsliche Darlehen				
Verpflichtungen aus Mietkaufverträgen	2.175	0	2.175	0
Kurz- und langfristige Finanzschulden	424.236	0	424.236	0

In der folgenden Tabelle werden die quantitativen Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte und Schulden nach Hierarchiestufen zum 31. Dezember 2021 dargestellt:

TEUR

	Summe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Vermögenswerte				
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte	1.236	0	1.236	0
Zinsswaps	0	0	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Schulden				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	305	0	305	0
Zinsswaps	54	0	54	0
Schulden, für die ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird				
Verzinsliche Darlehen				
Verpflichtungen aus Mietkaufverträgen	554	0	554	0
Kurz- und langfristige Finanzschulden	435.097	0	435.097	0

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie spiegeln die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten wider und sind wie folgt abgestuft:

Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Marktpreise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit liegen entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten vor, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen.

Stufe 3: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

In der Berichtsperiode gab es keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2. In Stufe 3 der Bemessungshierarchie haben keine Zuordnungen stattgefunden.

Folgende Tabelle zeigt die Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten:

TEUR		
	2022	2021
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.735	5.497
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	950	1.580
Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten	3.685	7.077

Die Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, enthalten Währungsgewinne oder -verluste, ergebniswirksame Veränderungen von Wertberichtigungen, Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung sowie Zahlungseingänge und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen.

Die Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert enthalten Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, einschließlich Zinserträgen und Zinsaufwendungen.

Die Nettoergebnisse aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet enthalten im Wesentlichen Währungsergebnisse aus finanziellen Verbindlichkeiten.

Der GRAMMER Konzern schloss mit mehreren Kreditinstituten Rahmenverträge ab. Die zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Vermögenswerte und derivativen Verbindlichkeiten erfüllen die Saldierungskriterien des IAS 32.42 nicht. Entsprechend wurden diese Derivate separat in der Bilanz ausgewiesen. Die abgeschlossenen Rahmenverträge beinhalten jedoch Aufrechnungsvereinbarungen für den Insolvenzfall.

Die nachfolgende Tabelle legt die Buchwerte der erfassten Finanzinstrumente dar, die den dargestellten Vereinbarungen unterliegen:

TEUR			
	Brutto- und Nettobeträge von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Aufrechnungsvereinbarung	Nettobetrag
31. Dezember 2022			
Finanzielle Vermögenswerte			
Devisentermingeschäfte	3.288	0	3.288
Zinsswaps	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Devisentermingeschäfte	0	0	0
Zinsswaps	0	0	0

TEUR			
	Brutto- und Nettobeträge von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Aufrechnungsvereinbarung	Nettobetrag
31. Dezember 2021			
Finanzielle Vermögenswerte			
Devisentermingeschäfte	1.236	0	1.236
Zinsswaps	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Devisentermingeschäfte	-305	0	-305
Zinsswaps	-54	0	-54

Da keine Saldierungen in der Bilanz erfolgt sind, wurden die Brutto- und Nettobeträge in einer Spalte zusammengefasst.

30. Finanzderivate und Risikomanagement

Die wesentlichen im Konzern verwendeten originären finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Schuldscheindarlehen, Privatplatzierungen, Bankdarlehen, Kontokorrentkredite und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Der Konzern schließt darüber hinaus bei Bedarf derivative Finanzinstrumente ab, die im Rahmen des Risikomanagements überwiegend zum Zweck der Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken eingesetzt werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Konzern ist Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Der Vorstand des Konzerns hat deswegen ein Risikomanagementsystem implementiert, das auch vom Aufsichtsrat überwacht wird. Das Risikomanagementsystem liegt im Verantwortungsbereich des Chief Financial Officers (Finanzvorstand), wobei der Konzernvorstand auf höchster Ebene die Gesamtverantwortung trägt. Die Regelungen verfolgen das Ziel, alle Mitarbeiter:innen im Konzern zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken zu veranlassen und entsprechend verantwortungsbewusst zu handeln. Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management des Konzerns. Das Management des Konzerns erarbeitet mit Expert:innen für Finanzrisiken ein angemessenes Rahmenkonzept zur Steuerung von Finanzrisiken. Das Rahmenkonzept stellt sicher, dass die mit Finanzrisiken verbundenen Tätigkeiten des Konzerns in Übereinstimmung mit entsprechenden Richtlinien und Verfahren durchgeführt werden und dass Finanzrisiken entsprechend diesen Richtlinien und unter Berücksichtigung der Risikobereitschaft des Konzerns identifiziert, bewertet und gesteuert werden.

Sämtliche zu Risikomanagementzwecken eingegangenen derivativen Finanzgeschäfte werden von Expertenteams gesteuert, die über die erforderlichen Fachkenntnisse und Erfahrungen verfügen und einer angemessenen Aufsicht unterstellt sind. Die Richtlinien zur Steuerung der im Folgenden dargestellten Risiken werden von der Unternehmensleitung geprüft und beschlossen.

Kreditrisiko

Unter dem Kreditrisiko versteht man das Risiko eines Verlusts (Ausfallrisiko) für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Die Konzernrichtlinien sehen vor, dass Geschäfte grundsätzlich mit kreditwürdigen Dritten eingegangen werden, um die Risiken aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Die Risiken aus Warenlieferungen an Großkunden speziell im Automotive-Sektor unterliegen einer besonderen Bonitätsüberwachung. Sind Rating-Informationen nicht verfügbar, verwendet der Konzern andere verfügbare Finanzinformationen sowie seine eigenen Handelsaufzeichnungen, um die Großkunden zu bewerten. Auch werden regelmäßig Kunden, die mit dem Konzern erstmalig Geschäfte auf Kreditbasis abschlie-

ßen möchten, einer Bonitätsprüfung unterzogen. Die Forderungsbestände werden fortlaufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Der Konzern sieht keine wesentlichen Ausfallrisiken, da die wesentlichen Transaktionen durch die kurzfristige Fälligkeitsstruktur sowie durch die gute Bonität der Großkunden gekennzeichnet sind.

Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen die drei folgenden Risikotypen: Wechselkursrisiko, Zinsrisiko und sonstige Preisrisiken wie beispielsweise das Aktienkursrisiko. Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen unter anderem verzinsliche Darlehen, Einlagen, finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sowie derivative Finanzinstrumente. Die Sensitivitätsanalysen in den folgenden Abschnitten beziehen sich jeweils auf den Stand zum 31. Dezember 2022 bzw. 2021. Diese wurden auf der Grundlage der am 31. Dezember 2022 bestehenden Sicherungsbeziehungen und unter der Prämisse erstellt, dass die Nettoverschuldung, das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung von Schulden und Derivaten und der Anteil von Finanzinstrumenten in Fremdwährung konstant bleiben.

Alle Darstellungen der potenziellen wirtschaftlichen Auswirkungen sind Abschätzungen und basieren auf den Annahmen der jeweiligen Sensitivitätsanalyse und -methode. Die tatsächlichen Auswirkungen auf den Konzern können davon aufgrund der dann real eingetretenen Marktentwicklungen deutlich abweichen.

Rohstoffpreisrisiko

Einkaufspreise, insbesondere für Rohstoffe wie Stahl, Schaum und Kunststoffe, unterliegen je nach Marktsituation größeren Schwankungen. Diese können nicht immer an die Kunden weitergegeben werden, wodurch Preisrisiken beim Einkauf der Waren entstehen. Zur Sicherung von Preisrisiken wird versucht, mit längerfristigen Lieferverträgen und Bündelung von Volumen die Volatilitäten zu begrenzen. Zur Absicherung von Preisrisiken im Rohstoffeinkauf können auch Warenterminkontrakte eingegangen werden, die nach IFRS 9 als Derivate zu bilanzieren sind. Der Konzern beobachtet die Entwicklung der Märkte genau und bildet daraus Entscheidungsfindungen zum Einsatz von Sicherungsbeziehungen.

Rohstoffterminkontrakte zur Sicherung von Preisrisiken im Rohstoffeinkauf lagen zu den Bilanzstichtagen 2022 sowie 2021 nicht vor und es wurden in diesen Geschäftsjahren auch keine getätigt.

Währungsrisiken

Infolge der internationalen Ausrichtung und Geschäftstätigkeit ist GRAMMER Währungsrisiken ausgesetzt. Währungsrisiken ergeben sich primär aus Absatzgeschäften im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in internationalen Märkten außerhalb des Euro-Währungsraums und durch ausgewiesene Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten des GRAMMER Konzerns. Die

wesentlichen Währungen im GRAMMER Konzern sind Euro, Tschechische Krone, polnischer Złoty, Mexikanischer Peso, US-Dollar, Türkische Lira, brasilianischer Real, japanischer Yen sowie chinesischer Yuan. Durch Geschäftsabschlüsse in von den funktionalen Währungen der jeweiligen Konzernunternehmen abweichenden Währungen können durch die zukünftigen Zahlungsströme Risiken entstehen. Wechselkursschwankungen können hierbei zu unvorhersehbaren und ungünstigen Ergebnis- und Cashflow-Volatilitäten führen.

Einzelne Zahlungsströme in der jeweiligen Währung werden gemäß der Währungsmanagement-Richtlinie des GRAMMER Konzerns summiert, sodass in periodischen Betrachtungen ein Netto-Währungsüberhang bzw. eine -unterdeckung entsteht. Aggregierte Währungsüberhänge oder ein Währungsbedarf werden im Rahmen der Währungs-Management-Richtlinie rollierend im Voraus auf Basis des budgetierten Geschäftsverlaufsplans abgesichert. Im Zeitablauf werden die Absicherungsquoten der jeweiligen Währungs-Exposures erhöht.

Das Risiko wird dadurch gemindert, dass Geschäftstransaktionen hauptsächlich in der jeweiligen funktionalen Währung der fakturierenden Einheit abgerechnet werden. Zudem werden, soweit es möglich und rentabel ist, Rohstoffe und Dienstleistungen in der entsprechenden Fremdwährung beschafft sowie in den lokalen Märkten produziert. Eine Unterdeckung bzw. ein Überhang an Fremdwährungsbeständen wird – nachdem alle bereits genannten Maßnahmen durchgeführt wurden – durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Ziel der Sicherungsgeschäfte ist eine Glättung der Volatilität, welche aus durchgeführten Cash-In- bzw. Cash-Outflows entstehen kann.

Den operativen Einheiten ist es nicht gestattet, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährungen aufzunehmen oder anzulegen.

Absicherung von Cashflows

Während des Berichtszeitraums bestanden Währungssicherungen in CNY, PLN und CZK, für die die Voraussetzungen des Cashflow Hedgings erfüllt waren. Es werden folgende fremdwährungsbezogene Sicherungsinstrumente, gegliedert nach deren Laufzeit, gehalten:

	Laufzeit		Gesamt
	1–6 Monate	7–12 Monate	
2022			
Devisenterminkontrakte (erwartete, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe)			
Nominalbetrag (in TEUR)	24.028	7.800	31.828
Durchschnittlicher Terminkurs (EUR / CZK)	26,636	26,924	-
Devisenterminkontrakte (erwartete, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe)			
Nominalbetrag (in TEUR)	5.089	1.780	6.869
Durchschnittlicher Terminkurs (EUR / PLN)	5,011	5,057	-
2021			
Devisenterminkontrakte (erwartete, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe)			
Nominalbetrag (in TEUR)	26.710	23.811	50.521
Durchschnittlicher Terminkurs (EUR / CZK)	26,020	26,039	-
Devisenterminkontrakte (erwartete, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe)			
Nominalbetrag (in TEUR)	6.415	5.788	12.203
Durchschnittlicher Terminkurs (EUR / PLN)	4,521	4,578	-

Zum 31. Dezember 2022 waren Devisentermingeschäfte mit einem positiven Marktwert in Höhe von 3.288 TEUR (Vj. 1.236 TEUR) sowie mit einem negativen Marktwert in Höhe von 0 TEUR (Vj. 305 TEUR) als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Cashflow Hedgings designiert. Der Ausweis der Abwicklungsergebnisse erfolgt im Finanzergebnis. Es lagen keine erfolgswirksam zu erfassenden wesentlichen Unwirksamkeiten der Sicherungsgeschäfte vor.

Die Auswirkung von fremdwährungsbezogenen Sicherungsinstrumenten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

TEUR		
	31.12.2022	31.12.2021
Buchwert (sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte)	3.288	1.236
Buchwert (sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	0	305
Nominalwert	38.696	62.724
Hedge-Verhältnis ¹	1:1	1:1
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von ausstehenden Sicherungsinstrumenten seit dem 1. Januar	2.356	262
Wertveränderung des abgesicherten Grundgeschäfts zur Bestimmung der Effektivität der Sicherungsbeziehung	-2.356	-262
Auswirkungen auf das kumulierte sonstige Ergebnis:		
	2022	2021
Cashflow Hedge Stand 1. Januar	696	557
Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments (effektiver Teil)	4.309	1.269
Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung	-1.961	-1.006
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	-606	-124
Cashflow Hedge Stand 31. Dezember	2.438	696

¹ Die Devisentermingeschäfte haben dieselbe Währung wie die hochwahrscheinlichen künftigen Verkäufe (daher Hedge-Verhältnis 1:1).

Der Währungsänderungssensitivitätsanalyse liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Berücksichtigt werden alle monetären Finanzinstrumente, die nicht in der funktionalen Währung gehalten werden. Die Grundlage bilden die originären Bilanzpositionen der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften, die ein signifikantes Risiko aus der abweichenden funktionalen Währung der Gesellschaft haben.
- Wechselkursänderungen von Finanzinstrumenten, die Teil einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb sind, wirken sich auf das Eigenkapital aus.
- Derivative Finanzinstrumente zur Währungssicherung, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges designiert sind, wirken sich auf das Eigenkapital aus und werden in der Sensitivitätsanalyse berücksichtigt.
- Währungsderivate, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges designiert sind, wirken sich auf das Periodenergebnis aus und werden entsprechend in der Sensitivitätsanalyse berücksichtigt.
- In der Berechnung der Sensitivität von Währungsrisiken wird eine Veränderung der Wechselkurse zum Stichtagskurs um +/- 10 (Vj. +/- 10) Prozentpunkte unterstellt. Alle anderen Größen bleiben konstant.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung:

TEUR

	Kursentwicklung USD	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2022	+10 %	6.465	-3.491
	-10 %	-6.465	3.490
2021	+10 %	7.425	-3.398
	-10 %	-7.421	3.397
<hr/>			
	Kursentwicklung TRY	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2022	+10 %	436	0
	-10 %	-436	0
2021	+10 %	303	0
	-10 %	-303	0
<hr/>			
	Kursentwicklung CZK	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2022	+10 %	4.068	3.828
	-10 %	-4.069	-3.132
2021	+10 %	4.014	5.742
	-10 %	-3.999	-4.735

TEUR

	Kursentwicklung PLN	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2022	+10 %	292	802
	-10 %	-289	-656
2021	+10 %	320	1.322
	-10 %	-320	-1.087
<hr/>			
	Kursentwicklung CNY	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2022	+10 %	2	0
	-10 %	3	0
2021	+10 %	535	0
	-10 %	-530	0

Zinsrisiko

Das Unternehmen verfolgt die Strategie, Zinsschwankungen aus variabel verzinsten langfristigen Fremdkapitalien durch Zinssicherungsgeschäfte zu eliminieren. Um dies zu erreichen, setzt GRAMMER sogenannte Receiver-Zinsswaps ein. Für die Darlehen ergeben sich aktuelle Marktzinsen beim Abschluss, sodass das Zinsrisiko auf die Schwankungen der Märkte zum Zeitpunkt der Aufnahme begrenzt wird. Bei Kontokorrentkrediten werden die Zinsen auf Roll-over-Basis vereinbart. Zur Optimierung der Zinsaufwendungen und Minimierung der Risiken steuert das Konzern-Treasury dieses Risiko zentral für alle Gesellschaften. Soweit rechtlich zulässig, stellt das Konzern-Treasury der GRAMMER AG den Konzerngesellschaften den Finanzierungsbedarf in Form von Darlehen zur Verfügung.

Es werden folgende zinsbezogene Sicherungsinstrumente, gegliedert nach deren Laufzeit, gehalten:

	Laufzeit		Gesamt
	bis 2022	bis 2023	
2022			
Nominalbetrag (in TEUR)	-	-	-
Gewichteter Zinssatz (%)	-	-	-
2021			
Nominalbetrag (in TEUR)	6.500	-	6.500
Gewichteter Zinssatz (%)	0,810	-	0,810

Zum 31. Dezember 2022 bestanden keine zinsbezogene Sicherungsinstrumente. Diese sind im Geschäftsjahr 2022 ausgelaufen. Zum 31. Dezember 2021 bestanden im Rahmen der begebenen Euro-Schuldscheindarlehen zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken der variabel verzinslichen Tranchen Zinsswaps im Nominalvolumen von 6,5 Mio. EUR. Für diese Zinsswaps lagen die Voraussetzungen für Cashflow Hedges vor. Zum 31. Dezember 2021 waren Zinsswaps mit einem negativen Marktwert in Höhe von 54 TEUR als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Cashflow Hedgings designiert.

Die Auswirkung von zinsbezogenen Sicherungsinstrumenten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
Buchwert (sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	0	54
Nominalwert	0	6.500
Fälligkeitsdatum	2022	2022
Hedge-Verhältnis	1:1	1:1
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von ausstehenden Sicherungsinstrumenten seit dem 1. Januar	54	-54
Wertveränderung des abgesicherten Grundgeschäfts zur Bestimmung der Effektivität der Sicherungsbeziehung	-54	54
Gewichtete durchschnittliche Absicherung für das Jahr	-	0,810%
Auswirkungen auf das kumulierte sonstige Ergebnis:		
Cashflow Hedge Stand 1. Januar	-36	-74
Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments (effektiver Teil)	8	0
Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung	46	53
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	-18	-15
Cashflow Hedge Stand 31. Dezember	0	-36

Der Zinssensitivitätsanalyse liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken und sind daher nicht in die Sensitivitätsanalyse eingeflossen.
- Variabel verzinsliche originäre Finanzinstrumente, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designed sind, wirken sich auf das Periodenergebnis aus und werden in der Sensitivitätsanalyse berücksichtigt.
- Variabel verzinsliche originäre Finanzinstrumente, deren Zinszahlungen als Grundgeschäfte im Rahmen von effektiven Cashflow Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designed sind, sind synthetisch festverzinslich und unterliegen damit keinen Zinsänderungsrisiken. Sie sind daher nicht in der Sensitivitätsanalyse berücksichtigt.
- Zinsderivate, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Cashflow Hedges designed wurden, haben Auswirkungen auf das Periodenergebnis und werden in der Sensitivitätsanalyse entsprechend berücksichtigt.
- Zinsderivate, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von effektiven Cashflow Hedges designed wurden, wirken sich auf das Eigenkapital aus und werden in der Sensitivitätsanalyse entsprechend berücksichtigt.
- Das Zinsänderungsrisiko aus Währungsderivaten wird als unwesentlich eingeschätzt und fließt daher nicht in die Sensitivitätsanalyse ein.
- In der Berechnung der Sensitivität von Zinsderivaten wird eine parallele Verschiebung der Zinskurve um +/-50 (Vj. +/- 50) Basispunkte unterstellt. Bei verzinslichen Kontokorrentguthaben wurde eine Verringerung des Guthabenzinses auf minimal 0,001 % vorgenommen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze. Alle anderen Parameter bleiben konstant.

TEUR

	Erhöhung / Verringerung in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2022	-50	350	0
	50	-134	0
2021	-50	-251	0
	50	-99	2

Risiken im Zusammenhang mit der IBOR-Reform

Das Unternehmen hat Darlehen im Bestand, deren Verzinsung zu variablen Referenzzinssätzen erfolgt, die der IBOR-Reform unterliegen und deren Umstellung auf alternative Referenzzinssätze noch nicht erfolgt ist. Dabei handelt es sich um ein USD-Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von 7,0 Mio. EUR bzw. einem Nominalvolumen von 7,5 Mio. USD mit Laufzeit bis 2024, deren Verzinsung mit dem USD-LIBOR erfolgt. Es wird erwartet, dass der USD-LIBOR im Juni 2023 auf einen alternativen Referenzzinssatz umgestellt wird. Zudem bestehen zwei bilaterale Kreditlinien mit einem Volumen von jeweils 18,3 Mio. EUR u. a. bzgl. des USD-LIBORs, die zum 31. Dezember 2022 nicht in USD in Anspruch genommen wurden. Die übrigen im GRAMMER Konzern verwendeten Referenzzinssätze wurden bereits im Geschäftsjahr 2021 umgestellt oder es wurden entsprechend Kreditverträge angepasst. Aus der IBOR-Reform ergeben sich für GRAMMER keine Risiken.

Ineffektivität von Sicherungsbeziehungen

Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch regelmäßige prospektive Beurteilungen bestimmt, um sicherzustellen, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument eine wirtschaftliche Beziehung besteht.

Bei Absicherungen von Fremdwährungstransaktionen bildet der Konzern Sicherungsbeziehungen, bei denen die Vertragsmodalitäten der Sicherungsinstrumente im Durchschnitt mit denen im jeweiligen Monat abgesicherten Grundgeschäften übereinstimmen. Zur Beurteilung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die Dollar-Offset-Methode verwendet.

Bei Absicherungen von Fremdwährungstransaktionen besteht Ineffektivität möglicherweise dann, wenn sich der Zeitpunkt der geplanten Transaktion gegenüber der ursprünglichen Schätzung ändert oder wenn Änderungen des Ausfallrisikos von GRAMMER oder der Gegenpartei des Derivats eintreten. In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 bestand keine Ineffektivität im Hinblick auf Fremdwährungsderivate.

Bei der Absicherung von Zinsrisiken besteht zwischen dem variabel verzinslichen Darlehen (Grundgeschäft) und dem Zinsswap (Sicherungsinstrument) eine wirtschaftliche Beziehung, da die Konditionen des Zinsswaps denjenigen des variabel verzinslichen Darlehens entsprechen; (dies gilt für den Nominalbetrag, die Laufzeit, die Zahlungs- und die Zinsanpassungstermine). Das zugrunde liegende Risiko des Zinsswaps ist mit dem der abgesicherten Risikokomponente identisch. Daher besteht für die Sicherungsbeziehung ein Absicherungsverhältnis von 1:1. Zur Beurteilung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird ebenfalls die Dollar-Offset-Methode verwendet.

Die Ineffektivität von Absicherungen mit Zinsswaps wird nach denselben Grundsätzen wie für Fremdwährungsverkäufe beurteilt. Ein Grund für die Ineffektivität einer Sicherungsbeziehung können Anpassungen für das Ausfallrisiko der Vertragsparteien des Zinsswaps (credit value/debit value adjustments), die nicht durch Wertänderungen des gesicherten Kredits ausgeglichen werden, sein. Ebenfalls zu Ineffektivität können Unterschiede der Vertragsbedingungen zwischen Zinsswaps und gesicherten Krediten führen. In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 bestand keine Ineffektivität im Hinblick auf Zinsswaps.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch einen angemessenen Kreditverfügungsrahmen in Höhe von 465,7 Mio. EUR (Vj. 448,3 Mio. EUR) bei Banken sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Ziel ist es, das Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen, Schuldverschreibungen, Factoring, aktivierten Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen zu wahren.

Zum 31. Dezember 2022 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 136,3 Mio. EUR (Vj. 192,1 Mio. EUR), für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllt waren. Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert ersichtlich:

TEUR	Buchwert	Cashflow		
		2023	2024–2026	2027 und danach
2022				
Schuldscheindarlehen	86.522	3.723	17.370	81.022
Bankdarlehen	296.407	227.466	63.281	13.045
Kontokorrentkredite (inkl. kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen) ggü. Kreditinstituten	73.038	73.038	0	0
Kurz- und langfristige Finanzschulden	455.967	304.227	80.651	94.067
Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	307.888	306.197	1.255	802
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	79.879	20.028	36.984	37.671
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	2.003	2.003	0	0
Kurz- und langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	81.882	22.031	36.984	37.671
Zinsderivate	0	0	0	0
Währungsderivate	0			
Zahlungseingänge		0		
Zahlungsausgänge		0		
Derivate	0	0	0	0
	845.737	632.455	118.890	132.540

TEUR

	Buchwert	Cashflow		
		2022	2023-2025	2026 und danach
2021				
Schuldscheindarlehen	129.012	46.896	16.980	83.392
Bankdarlehen	247.366	152.542	80.491	21.616
Kontokorrentkredite (inkl. kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen) ggü. Kreditinstituten	69.084	69.084	0	0
Kurz- und langfristige Finanzschulden	445.462	268.522	97.471	105.008
Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	269.396	269.139	263	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	84.988	19.504	39.158	41.883
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	2.839	2.839	0	0
Kurz- und langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	87.827	22.343	39.158	41.883
Zinsderivate	54	53	0	0
Währungsderivate	305			
Zahlungseingänge		-12.073		
Zahlungsausgänge		12.203		
Derivate	359	183	0	0
	803.044	560.187	136.892	146.891

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für künftige neue Verbindlichkeiten fließen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitband zugeordnet. Die variablen Zinszahlungen aus originären Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Bei den Zinsderivaten werden die Nettzahlungen angegeben, wobei die Zahlungsströme der variablen Seite über die jeweiligen Terminzinssätze errechnet wurden.

Bei den Devisenderivaten werden neben den Zahlungsausgängen auch die korrespondierenden Zahlungseingänge angegeben, da die Derivate in der Regel nicht netto mittels Barausgleich erfüllt werden, sondern durch Bereitstellung der Gegenwährung.

Kapitalsteuerung

Die Kapitalsteuerung hat zum Ziel, einerseits eine hohe Bonität sicherzustellen und andererseits eine angemessene Eigenkapitalquote beizubehalten. Mit dieser Zielsetzung steuert der Konzern seine Kapitalstruktur und passt diese unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Zielsetzung an.

Der Konzern überwacht seine Kapitalstruktur anhand des Verschuldungsgrades (Leverage) und Gearing. Die Kennzahl Leverage beschreibt das Verhältnis von EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) zur Nettoverschuldung. Die Nettoverschuldung beinhaltet die lang- und kurzfristigen Finanzschulden und die lang- und kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen. Die Kennzahl Gearing beschreibt das Verhältnis der Nettoverschuldung zum Eigenkapital.

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Finanzschulden	157.807	182.036
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	63.211	68.719
Kurzfristige Finanzschulden	298.160	263.426
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	18.671	19.467
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	-108.587	-113.441
Nettoverschuldung	429.262	420.207
Eigenkapital	301.108	345.550
Eigenkapitalquote	21 %	23 %
Gearing	143 %	122 %
EBITDA	117.440	103.083
Leverage	3,7	4,1

Im Rahmen von Darlehens- und Kreditverträgen wurden auch Financial Covenants vereinbart, die sich im Wesentlichen auf die beiden Kennzahlen Leverage und Gearing beziehen. Die bereits im Geschäftsjahr 2020 für die Perioden bis zum 31. Dezember 2022 angepassten Financial Covenants wurden für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 geändert. Zum Berechnungstichtag 31. Dezember 2023 treten die ursprünglichen Vertragskonditionen wieder in Kraft.

31. Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft nach § 33 WpHG

Nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) haben Anleger:innen, die durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreichen, über- oder unterschreiten, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von vier Handelstagen mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3 %. Der Gesellschaft wurden folgende zum 31. Dezember 2022 bestehende Beteiligungen nach § 33 WpHG mitgeteilt (die entsprechenden Prozent- und Aktienzahlen beziehen sich auf das zum Zeitpunkt der jeweiligen Mitteilung vorhandene Grundkapital; die Anzahl der Aktien ist der jeweils letzten Stimmrechtsmitteilung an die GRAMMER AG entnommen und kann daher zwischenzeitlich überholt sein):

Frau Bifeng Wu, Herr Yiping Wang und Herr Jimin Wang, China, haben uns am 14.10.2019 und am 11.12.2019 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) weiterhin die Schwelle von 75 % überschritten hat und 84,23 % (10.618.681 Stimmrechte) beträgt. Davon werden Frau Bifeng Wu, Herrn Yiping Wang und Herrn Jimin Wang 84,23 % (10.618.681 Stimmrechte) gemäß § 34 WpHG zugerechnet. Von folgendem Unternehmen werden Stimmrechte zugerechnet: Jiye Auto Parts GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, ein indirektes Tochterunternehmen der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Ningbo, China.

(veröffentlicht am 16. Dezember 2019)

Alle der GRAMMER AG nach §§ 33 ff. WpHG zugegangenen Mitteilungen sind auf der Website der Gesellschaft und der Plattform der Deutschen Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH einsehbar.

32. Sonstige Angaben

Personal / Beschäftigte

Die folgende Tabelle beinhaltet die Mitarbeiter:innen im Jahresdurchschnitt:

	2022	2021
Gewerbliche Mitarbeiter:innen	11.033	11.123
Angestellte	3.011	2.883
Gesamt	14.044	14.006

Hochinflation

In IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationärländern“ werden allgemeine Leitlinien für die Beurteilung, ob die Volkswirtschaft eines bestimmten Rechtskreises als hochinflationär anzusehen ist, definiert und zur Verfügung gestellt. Allerdings nennt das IASB keine bestimmten Rechtskreise. Die International Practices Task Force (IPTF) des US-amerikanischen Instituts „Zentrum für Prüfungsqualität“ beobachtet den Status „hochinflationärer“ Länder. Die Kriterien der Task Force für die Identifizierung solcher Länder ähneln denen für die Identifizierung „hochinflationärer Volkswirtschaften“ nach IAS 29. Zu den Ländern, in denen die vorhergesagte kumulative Inflation in den letzten drei Jahren über 100 % betrug, gehörte auch Argentinien.

Aufgrund dieser Einstufung werden die Auswirkungen der Anwendung des IAS 29 jährlich überprüft. Aus der Anwendung des IAS 29 ergab sich im Geschäftsjahr 2022 eine Erhöhung des Umsatzes um 1,8 Mio. EUR, des EBIT um 0,2 Mio. EUR sowie des Ergebnisses nach Steuern um 0,1 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2021 ergab sich eine Erhöhung des Umsatzes um 0,7 Mio. EUR, des EBIT um 0,1 Mio. EUR sowie des Ergebnisses nach Steuern um 0,1 Mio. EUR.

Honorare der Abschlussprüferin im Sinne von § 314 Absatz 1 Nr. 9 HGB

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar der Konzernabschlussprüferin, Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, beträgt für die Abschlussprüfung 1.094,6 TEUR, wovon 158,7 TEUR der Vorjahresprüfung zuzurechnen sind. Im Vorjahr wurden 1.089,6 TEUR als Honorar der Abschlussprüferin erfasst, wovon 356,4 TEUR der Vorjahresprüfung (2020) zuzurechnen waren. Gebühren für Steuerberatungsleistungen, für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen und für sonstige Leistungen sind weder im aktuellen Geschäftsjahr noch im Vorjahr angefallen.

Zusätzliche Aufwendungen der Konzernabschlussprüferin, Ernst & Young GmbH, im Zusammenhang mit der Prüfung der Konzernabschlussprüfung für den Ningbo Jifeng Konzern belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 67,4 TEUR (Vj. 64,1 TEUR) und sind aufgrund einer direkten Weiterverrechnung an Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Ningbo, China, nicht im Honorar der Konzernabschlussprüferin dargestellt.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sind folgender Tabelle zu entnehmen:

TEUR	2022	2021
Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen	1.745	2.098
Der Aufsichtsrat erhielt Gesamtbezüge von	704	566

Die Gesamtbezüge des Vorstands sind insgesamt in Höhe von –134 TEUR (Vj. –118 TEUR) durch Vorjahresbeträge beeinflusst.

Die Gesamtbezüge des Vorstands entfallen mit 1.549 TEUR (Vj. 1.909 TEUR) auf kurzfristig fällige Leistungen und mit 196 TEUR (Vj. 189 TEUR) auf andere langfristig fällige Leistungen.

Hinsichtlich des Vergütungssystems der GRAMMER AG und der Angaben zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands wird auf die Ausführungen im Vergütungsbericht nach § 162 AktG verwiesen. Dieser wird auf der Unternehmens-Website unter www.grammer.com im Bereich „UNTERNEHMEN“ unter „Management“ – „Vorstand“ veröffentlicht.

Aufgrund der Änderung der Vorstandsdienstverträge im Geschäftsjahr 2021 bestehen keine Versorgungsverpflichtungen der GRAMMER AG gegenüber ihren amtierenden Vorstandsmitgliedern mehr. Die Vorstandsmitglieder erhalten stattdessen beitragsorientierte Zuschüsse zu ihrer eigenen Altersvorsorge, die in den oben genannten Gesamtbezügen enthalten sind. Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden aufgrund von Versorgungszusagen von der Gesellschaft 2.452 TEUR (Vj. 283 TEUR) bezahlt. Weiterhin wurde im Geschäftsjahr eine im Jahr 2019 für ehemalige Vorstandsmitglieder vorgenommene Verminderung der Ansprüche auf Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung, deren abschließende Bewertung im Zusammenhang mit den in den Jahren 2020 bzw. 2021 endenden Performance-Perioden stehen, teilweise um 652 TEUR rückgängig gemacht. Dies beruht auf einer erneuten Bewertung der Durchsetzbarkeit der Forderungen.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und deren Hinterbliebene betragen zum Stichtag insgesamt 7.391 TEUR (Vj. 8.764 TEUR) und sind gemäß IAS 19 (überarbeitet) zurückgestellt.

Hinsichtlich der Angaben zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird auf die Ausführungen im Vergütungsbericht nach § 162 AktG verwiesen. Dieser wird auf der Unternehmens-Website unter www.grammer.com im Bereich „UNTERNEHMEN“ unter „Aufsichtsrat“ veröffentlicht.

Für persönlich erbrachte Leistungen von Aufsichtsratsmitgliedern wurden – mit Ausnahme der arbeitsvertraglich vereinbarten Bezüge der Arbeitnehmervertreter:innen – neben der Aufsichtsratsvergütung keine weiteren Vergütungen bezahlt oder Vorteile gewährt. Bezüge nach Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat aufgrund früherer Mitgliedschaft wurden nicht gewährt und sind auch nicht Bestandteil der Aufsichtsratsvergütung.

33. Corporate Governance – Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB mit der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG) wurde abgegeben und kann dauerhaft auf der Unternehmens-Website unter www.grammer.com im Bereich „INVESTOR RELATIONS“ unter „Corporate Governance“ – „Überblick“ eingesehen werden.

Ursensollen, 20. März 2023



Jens Öhlenschläger



Jurate Keblyte

Der Vorstand der GRAMMER AG

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GRAMMER Aktiengesellschaft

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der GRAMMER Aktiengesellschaft, Ursensollen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang zum Konzernabschluss, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der GRAMMER Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die auf der im Konzernlagebericht angegebenen Internetseite veröffentlichte Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d i.V.m. § 289f HGB, die Bestandteil des Konzernlageberichts ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Des Weiteren haben wir die in den Unterabschnitten „Grundprinzipien des Risikomanagements und des IKS“, „Chancen- und Risikomanagementprozess“ und „Compliance Management System“ des Chancen- und Risikoberichts des Konzernlageberichts enthaltenen lageberichtsfremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichtsfremde Angaben im Konzernlagebericht sind Angaben, die weder nach §§ 315, 315a bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben, noch nach DRS 20 gefordert sind. Die Informationen des Unternehmens außerhalb des Geschäftsberichts, auf die durch Querverweise im Abschnitt „Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2022“ – Unterabschnitt „Mittelfristausblick 2025“ des Konzernlageberichts verwiesen wird, haben wir nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Konzernklärung zur Unternehmensführung und die oben genannten Unterabschnitte „Grundprinzipien des Risikomanagements und des IKS“, „Chancen- und Risikomanagementprozess“ und „Compliance Management System“ des Chancen- und Risikoberichts im Konzernlagebericht.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen gemäß IAS 36 einem jährlichen Werthaltigkeitstest, im Rahmen dessen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen wird. Grundlage der Ermittlung des erzielbaren Betrages ist der Barwert zukünftiger Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Den Bewertungen liegen Planungsrechnungen für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit zugrunde, die auf den vom Management und Aufsichtsrat der GRAMMER AG genehmigten Finanzplänen beruhen und damit ermessensbehaftet sind. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die in die Ermittlung des Abzinsungssatzes eingehenden Parameter beruhen teilweise auf geschätzten Markterwartungen und sind daher ebenfalls ermessensbehaftet.

Vor dem Hintergrund der Planungsunsicherheit, resultierend aus dem zukunftsgerichteten Charakter der Bewertung aber auch vor dem Hintergrund des aktuellen makroökonomischen Umfelds, sowie der vorhandenen Ermessensspielräume im Rahmen des erforderlichen Wertminderungstests, war die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Zur Beurteilung der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten erzielbaren Beträge für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten haben wir uns sowohl mit den Prozessen in Zusammenhang mit der Durchsicht und Genehmigung der Planung als wesentliche Grundlage der Wertminderungstests befasst, als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt.

Wir haben insbesondere die Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zum 31. Dezember 2022 mit den gesetzlichen Vertretern der GRAMMER AG diskutiert und auf Einklang mit der internen Berichtsstruktur beurteilt.

Darüber hinaus haben wir zur methodischen und arithmetischen Beurteilung des Bewertungsmodells und der angewendeten Berechnungsparameter unsere Bewertungsexperten in die Prüfung eingebunden. Wir haben nachvollzogen, ob die Bewertungsmodelle stetig angewandt wurden.

Ferner haben wir untersucht, ob die Budgetplanungen allgemeine, regionale und branchenspezifische Markterwartungen widerspiegeln. Bei unserer Einschätzung haben wir neben dem Abgleich mit entsprechenden Markterwartungen auch die erhaltenen Erläuterungen des Manage-

ments zu den wesentlichen Werttreibern der Planungen gewürdigt. Zur Beurteilung der Planungstreue haben wir stichprobenweise einen Soll-Ist Abgleich von historischen Plandaten mit den tatsächlichen Ergebnissen vorgenommen.

Die im Rahmen der Ermittlung der erzielbaren Beträge verwendeten Bewertungsparameter, wie beispielsweise die geschätzten Wachstumsraten, wurden auf Basis einer Analyse der allgemeinen Marktindikatoren beurteilt. Die Ableitung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze (WACC) haben wir gewürdigt, in dem wir insbesondere über die Zusammensetzung der herangezogenen Vergleichsunternehmen die verwendeten Beta-Faktoren beurteilt sowie den Eigen- und Fremdkapitalzinssatz mit verfügbaren Marktdaten abgeglichen haben. Um ein mögliches Wertminderungsrisiko zu erkennen, haben wir mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen die Ergebnisse des Werthaltigkeitstests darüber hinaus daraufhin untersucht, welche Veränderungen in bestimmten Bewertungsparametern zu einem abweichenden Urteil hinsichtlich Wertminderungsbedarf auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit führen würden. Aus unseren durchgeführten Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bzgl. der Geschäfts- oder Firmenwerte angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zu den damit in Zusammenhang stehenden Angaben zu Ermessensausübungen des Vorstandes der GRAMMER AG und zu Quellen von Schätzunsicherheiten verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang Kapitel 2.1 „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze sowie schätz- und prämissensensitive Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Unterabschnitt „Schätzungen und Ermessensspielräume (IAS 8)“ und „Geschäfts- oder Firmenwert (IAS 38, IAS 36)“ sowie zu den Angaben zum Geschäfts- oder Firmenwert auf die Angabe im Konzernanhang Kapitel 11.3 „Geschäfts- oder Firmenwerte“.

2. Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung aus Entwicklungsverträgen mit Kunden

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Gesellschaften des GRAMMER Konzerns kommen ihren Leistungsverpflichtungen aus kundenspezifischen Entwicklungsaufträgen grundsätzlich über einen bestimmten Zeitraum nach und erfassen den daraus resultierenden Erlös gemäß IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden, entsprechend dem Leistungsfortschritt der jeweiligen Leistungsverpflichtung. Der Leistungsfortschritt bezogen auf die vollständige Erfüllung wird dabei inputorientiert auf Basis der entstandenen Kosten ermittelt.

Die zeitraumbezogene Umsatz- und Ergebnisrealisierung ist damit in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Gesamtauftrags Erlöse und Gesamtauftragskosten abhängig und hat über die Ermittlung des Leistungsfortschrittes eine wesentliche Auswirkung auf die Posten des Konzernabschlusses. Die zeitraumbezogene Realisierung

von Umsatzerlösen aus Entwicklungsverträgen war daher aus unserer Sicht einer der bedeutendsten Sachverhalte mit dem Risiko wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss, einschließlich des inhärenten Risikos der Umgehung oder der Außerkraftsetzung des internen Kontrollsystems durch das Management.

Prüferisches Vorgehen

Die von den gesetzlichen Vertretern implementierten wesentlichen Kontrollen im Bereich der Auftragsannahme und -abwicklung sowie der Bilanzierung von Verträgen mit Kunden, insbesondere im Zusammenhang mit der Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, der Bestimmung des Transaktionspreises und dessen Aufteilung auf die identifizierten Leistungsverpflichtungen sowie der Schätzung der Auftragskosten, haben wir über Aufbau- und Funktionsprüfungen beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir sowohl Kontrollen auf Transaktionsebene, aber auch Kontrollen auf höherer Ebene, wie regelmäßig stattfindende Review Meetings, getestet.

Für Entwicklungsaufträge, welche auf Basis technischer oder kaufmännischer Komplexität oder aber aufgrund ihrer finanziellen Bedeutung vor dem Hintergrund der bilanzierten Vermögenswerte aus Kundenverträgen von Bedeutung waren, haben wir darüber hinaus die im Folgenden dargestellten aussagebezogenen Einzelfallprüfungen vorgenommen.

Wir haben uns über Befragungen der verantwortlichen Personen des konzernweiten Projektcontrollings einen Überblick über den Inhalt der Verträge sowie der beauftragten Entwicklungsleistung und über den Status der jeweiligen Vertragserfüllung, zu den Gründen bei Abweichungen zwischen geplanten Kosten und Ist-Kosten und zur aktuellen Beurteilung der bis zur Fertigstellung voraussichtlich noch anfallenden Kosten verschafft. Wir haben die erhaltenen Informationen dahingehend untersucht, ob diese im Einklang mit verfügbaren Prüfungsnachweisen, wie beispielsweise Kundenkorrespondenz oder Kundenverträgen, stehen. Dabei haben wir die Planung der gesetzlichen Vertreter auf Einklang mit der aktuellen Marktentwicklung und extern verfügbaren Absatzprognosen der zugrunde liegenden Automobilserien beurteilt. Wir haben darüber hinaus den Transaktionspreis der Leistungsverpflichtungen nachvollzogen, indem wir diesen mit den vertraglichen Grundlagen abgeglichen haben. Sofern auf Basis der Planung der gesetzlichen Vertreter mit einer vollen Deckung der zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtung unvermeidbaren Kosten nicht mehr zu rechnen war, haben wir nachvollzogen, dass eine Rückstellung für den belastenden Vertrag erfasst wurde.

Wir haben die ausgewiesenen Umsatzerlöse aus Entwicklungsaufträgen unter anderem daraufhin analysiert, ob sich die geplante und realisierte Marge aus den Verträgen mit unserer Erwartungshaltung für das einzelne Projekt mit der Entwicklung in vergleichbaren Projekten deckt. Aus unseren durchgeführten Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung aus Entwicklungsverträgen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den Angaben der Gesellschaft zur zeitraumbezogenen Umsatzlegung verweisen wir auf die Kapitel 2.1 „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze sowie schätz- und prämissensensitive Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Unterabschnitt „Schätzungen und Ermessensspielräume (IAS 8)“ und „Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)“, sowie Kapitel 6 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ und Kapitel 14 „Vertragssalden“ des Konzernanhangs.

3. Realisierung von Umsatzerlösen im Rahmen der Serienlieferung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Umsatzerlöse stellen einen der wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die gesetzlichen Vertreter der GRAMMER AG dar. Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt dabei grundsätzlich mit Erfüllung der jeweiligen Leistungsverpflichtung, also zu dem Zeitpunkt, zu dem der Kunde die Verfügungsgewalt über den zugrunde liegenden Vermögenswert erlangt.

Hierbei unterliegt die Realisierung der Umsatzerlöse dem Risiko, dass sie zu einem falschen Zeitpunkt erfolgt, oder dass fiktive Umsatzerlöse erfasst werden. Die Umsatzerlöse resultieren dabei aus einer Vielzahl von einzelnen Transaktionen in Form von separaten Lieferungen. Ferner führen fortlaufende Preisverhandlungen und -anpassungen mit den Kunden zu häufigen Veränderungen in den Transaktionspreisen und damit zu einer veränderten Bewertung der realisierten Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse unterliegen grundsätzlich dem Risiko wesentlicher falscher Darstellungen einschließlich des inhärenten Risikos der Umgehung oder der Außerkraftsetzung des internen Kontrollsystems durch das Management. Aufgrund der sich häufig ändernden Transaktionspreise wird die Umsatzrealisierung als komplex betrachtet, so dass ein erhöhtes Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung besteht. Da die realisierten Umsatzerlöse eine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der GRAMMER AG haben, war für uns in der Realisierung der Umsatzerlöse ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt zu sehen.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die mit den Kunden vereinbarten vertraglichen Grundlagen nachvollzogen, insbesondere die Regelungen zum Zeitpunkt des Erlangens der Verfügungsgewalt sowie die Regelungen zum Abrechnungsverfahren, und haben diese auf Grundlage unseres Geschäfts- und Prozessverständnisses beurteilt. Vor diesem Hintergrund haben wir uns mit den unternehmensinternen implementierten Verfahren und Kontrollmechanismen zur Umsatzlegung sowie zur betragsmäßigen Erfassung der Umsatzerlöse befasst. Wir haben in diesem Zusammenhang Aufbau- und Funktionsprüfungen durchgeführt.

Hierbei haben wir die im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Umsatzerlöse hinsichtlich deren buchungssystematischen Erfassung nachvollzogen. Etwaige Abweichungen in der Buchungslogik von unserer Erwartungshaltung haben wir auf

Basis zusätzlicher aussagebezogener Prüfungshandlungen unter Einholung von Prüfungsnachweisen, beispielsweise zu Abliefernachweisen und Zahlungseingängen, analysiert. Unsere Prüfungshandlungen haben darüber hinaus das stichprobenweise Einholen externer Kundenbestätigungen beinhaltet. Die betragsmäßige Erfassung der Umsatzerlöse haben wir insbesondere dadurch nachvollzogen, dass wir stichprobenweise die herangezogenen Transaktionspreise mit den jeweiligen vertraglichen Grundlagen abgeglichen haben. Ferner haben wir untersucht, ob die entsprechenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in geschäftsüblichem Turnus durch Zahlung des Rechnungsbetrages durch den Kunden beglichen wurden. Wir haben dabei stichprobenweise Zahlungseingänge zu den entsprechenden Kontoauszügen abgeglichen.

Um nicht zu erwartende Schwankungen in der ausgewiesenen Bruttomarge identifizieren zu können, haben wir eine Margenanalyse auf Monatebene durchgeführt. Aus unseren durchgeführten Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Realisierung von Umsatzerlösen aus der Serienlieferung ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu den zu einem bestimmten Zeitpunkt erfassten Umsatzerlösen sind in Kapitel 2.1 „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze sowie schätz- und prämissensensitive Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Unterabschnitt „Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)“, sowie Kapitel 6 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ im Konzernanhang dargestellt.

4. Werthaltigkeit der bilanzierten latenten Steueransprüche auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Gesellschaften des GRAMMER Konzerns üben ihre Geschäftstätigkeit in zahlreichen Ländern mit unterschiedlichem lokalem Steuerrecht aus. Dabei bestehen in einigen dieser Länder noch nicht genutzte steuerliche Verluste, auf die nach IAS 12 als ein latenter Steueranspruch in dem Umfang zu bilanzieren ist, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. Diese Einschätzung ist vor allem in Fällen, in denen die betroffenen Unternehmen in der näheren Vergangenheit eine Reihe von Verlusten aufweisen, in hohem Maße von Ermessensentscheidungen und Schätzungen durch die gesetzlichen Vertreter abhängig und damit stark ermessensbehaftet.

Die gesetzlichen Vertreter der GRAMMER AG haben einen latenten Steueranspruch auf ungenutzte steuerliche Verluste in für den Konzernabschluss der GRAMMER AG wesentlichem Umfang bilanziert. Dabei wurden latente Steueransprüche auf Verlustvorträge im Inland, die erstmalig im Vorjahr als werthaltig eingestuft wurden, auch im Berichtsjahr angesetzt. Vor diesem Hintergrund war die Werthaltigkeit der bilanzierten latenten Steueransprüche im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von den gesetzlichen Vertretern der GRAMMER AG implementierten Prozess sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben zur Ermittlung der zu bilanzierenden Steueransprüche auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste inklusive deren Werthaltigkeitsbeurteilung auf mögliche Fehlerrisiken analysiert und uns ein Verständnis über die Prozessschritte verschafft.

Hinsichtlich der Beurteilung der gesetzlichen Vertreter zur Wahrscheinlichkeit, ob ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das noch nicht genutzte steuerliche Verluste verwendet werden können, haben wir die der Beurteilung zugrunde gelegten Unternehmensplanungen durch einen Vergleich mit den in der Vergangenheit tatsächlich erzielten Ergebnissen und aktuellen Entwicklungen der Geschäftszahlen analysiert. Dabei haben wir auf Basis der Erklärung der gesetzlichen Vertreter nachvollzogen, dass die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste aus identifizierbaren Ursachen stammen, welche aller Wahrscheinlichkeit nach nicht wieder auftreten. Bei Unternehmen, die in der jüngeren Vergangenheit mehrere Verlustjahre aufwiesen, haben wir Nachweise darüber erlangt, dass überzeugende substantielle Hinweise für das Vorliegen von ausreichendem zu versteuerndem Ergebnis in der Zukunft sprechen. Die erhaltenen Erklärungen und Nachweise haben wir daraufhin analysiert, ob gleichermaßen positive als auch negative Hinweise berücksichtigt wurden. In die Analyse haben wir auch die im Geschäftsjahr realisierte und zukünftig prognostizierte Marktentwicklung einbezogen.

Bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, ob ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das noch nicht genutzte steuerliche Verluste verwendet werden können, wurden auch die zu versteuernden temporären Differenzen in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde und das gleiche Steuersubjekt berücksichtigt, aus denen zu versteuerndes Ergebnis erwachsen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste genutzt werden können. Aus unseren durchgeführten Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Werthaltigkeit der bilanzierten latenten Steueransprüche auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu der aktivierten latenten Steuer auf Verlustvorträge sind in Kapitel 2.1 „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze sowie schätz- und prämissensensitive Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Unterabschnitt „Schätzungen und Ermessensspielräume (IAS 8)“ und „Steuern (IAS 12)“, sowie Kapitel 8 „Ertragsteuern“ im Konzernanhang dargestellt.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB i.V.m. § 289f HGB ist, sowie für den Vergütungsbericht

nach § 162 AktG sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Konzernerkklärung zur Unternehmensführung, die oben genannten im Konzernlagebericht in den Unterabschnitten „Grundprinzipien des Risikomanagements und des IKS“, „Chancen- und Risikomanagementprozess“ und „Compliance Management System“ des Chancen- und Risikoberichts enthaltenen lageberichts-fremden Angaben. Des Weiteren umfassen die sonstigen Informationen den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:

- den Abschnitt „Brief des Vorstands“,
- den Abschnitt „Dashboard“,
- den Abschnitt „GRAMMER Aktie“,
- den Abschnitt „Corporate Governance (Erklärung zur Unternehmensführung, Bericht des Aufsichtsrats, Vergütungsbericht)“,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter,
- den Abschnitt „Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit“,
- den Abschnitt „GRAMMER Konzern Mehrjahresübersicht nach IFRS“,
- den Abschnitt „Abschlusstabellen GRAMMER AG“,
- den Abschnitt „Finanzkalender 2023“,

aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des

Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeut-

same Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei GRAMMER_AG_KA+KLB_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des

IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen;
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. August 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit über 28 Jahren als Konzernabschlussprüfer der GRAMMER AG tätig. Seit dem Geschäftsjahr 1996 handelt es sich bei der GRAMMER AG um eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft i.S. des § 264d HGB.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022;
- Beratungsleistungen zur Neuausrichtung des Prozesses zur Erstellung der Nicht-Finanziellen Erklärung;
- nach lokalem slowenischem Recht erforderliche Prüfung eines Berichts über Transaktionen mit verbundenen Unternehmen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Udo Schuberth.

Nürnberg, 20. März 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ursensollen, 20. März 2023

GRAMMER AG

Der Vorstand

BERICHT ZUR GLEICHSTELLUNG UND ENTGELTGLEICHHEIT NACH § 21 ENTGTRANSPG

Entsprechend §21 EntgTranspG veröffentlicht die GRAMMER AG für den Berichtszeitraum 01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2021 erneut einen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit.

Integrative Unternehmenskultur

Prüfungsurteile

Die Basis allen Handelns bei GRAMMER ist die Überzeugung, dass nur mit gegenseitigem Vertrauen und Respekt gegenüber allen Kolleg:innen eine erfolgreiche Zusammenarbeit möglich sein kann. Deswegen erfüllen wir den Way of Working bei GRAMMER mit Leben, indem wir unseren WoW CODE zum grundlegenden Prinzip unseres Handelns gemacht haben: Collaboration, Openness, Drive und Empowerment. Damit fördern wir Vielfalt und Gleichberechtigung als Treiber für zukünftige Innovation, Weiterentwicklung und Erfolg.

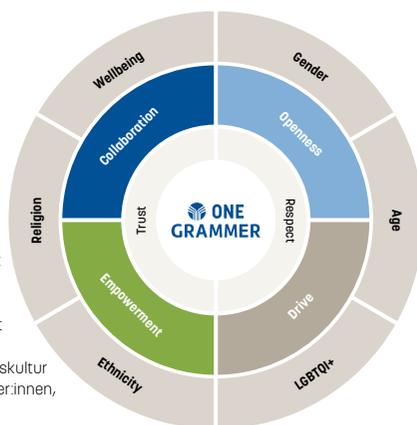
Diversity & Inclusion meets Way of Working

Diversität, Inklusion & WoW Kultur

- Vielfalt und Inklusion sind in unserer WoW-Kultur verankert
- Wir verpflichten uns, eine integrative Kultur und einen integrativen Führungsstil zu fördern, um unser volles Potenzial auszuschöpfen.
- Es ist von entscheidender Bedeutung, dass unsere Führungskräfte und Mitarbeiter:innen das Engagement für Vielfalt und Integration kennen und verstehen und wissen, was von ihnen erwartet wird.

Diversität, Inklusion & WoW CODE

- Wir sind ein globales Team, das durch eine Reihe von Verhaltensweisen vereint ist: Collaboration, Openness, Drive und Empowerment. Diese vier Elemente zusammen werden von jedem/jeder einzelnen von uns erwartet
- Wir behandeln uns gegenseitig mit Respekt, vertrauen einander und fördern die Vielfalt in allen Verhaltensweisen
- Die Wechselwirkung zwischen unseren Verhaltensweisen und der Vielfalt wird in unserem „One GRAMMER Cycle“ dargestellt: Unser Ziel ist es, unser globales Team – One GRAMMER – zu stärken und dabei eine Unternehmenskultur zu leben, die von Vertrauen und Respekt gegenüber all unseren Mitarbeiter:innen, Kunden und Lieferanten geprägt ist



Bereits im Jahr 2006 haben wir die Charta der Vielfalt unterzeichnet und treten damit für mehr Toleranz und Offenheit im Umgang miteinander ein. Auf dieser Basis sind bei GRAMMER viele Programme und Aktionen entstanden, mit denen wir diese Kultur leben und fördern so wurden z.B. im Mai 2021 - anlässlich des Diversity Days in Deutschland und des World Day for Cultural Diversity for Dialogue and Development – dynamische und interaktive Workshops zum Thema „Diversity & Inclusion meets WoW“ veranstaltet. Dass unsere Vorstandsmitglieder persönlichen Input bei Vorbereitung und Durchführung dieser Workshops gegeben haben verdeutlicht, dass die Vielfalt ein zentraler Baustein unserer Unternehmenskultur ist.

Diversity und Inclusion bedeutet auch die Anerkennung und Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter. In unserem Verhaltenskodex bringen wir zum Ausdruck, dass wir von allen Mitarbeitern erwarten, dass sie eine Kultur leben, die von Respekt, Objektivität, Fairness und kooperativer Zusammenarbeit geprägt ist. Dazu gehört es, dass wir jedwede Diskriminierung verurteilen, nicht nur aufgrund des Geschlechtes sondern auch aufgrund der Hautfarbe, eines Handicaps, der Herkunft oder Abstammung, der Religion, des Alters oder der sexuellen Orientierung. Dies wurde im Jahr 2021 auch im Menschenrechts-Kodex von GRAMMER verankert.

Konkrete Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung

Ein Augenmerk von GRAMMER liegt auch darauf, gleiche Karrierechancen für alle Geschlechter zu schaffen, so wurde z.B. im vergangenen Jahr durch die Initiative ladies@grammer das Netzwerk aus weiblichen Nachwuchskräften und erfahrenen weiblichen Führungskräften gestärkt, um Erfahrungen auszutauschen und Rollenmodelle für weibliche Karrieren aufzuzeigen. Das ist deshalb wichtig, weil die Branche traditionell sehr stark männlich geprägt ist.

Weitere Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern umfassen unter anderem:

- Förderung von Frauen in Führungspositionen
- AGG-Schulungen zur Gleichbehandlung und Geschlechtergleichstellung
- Mentoringprogramme
- Sensibilisierung der Personalverantwortlichen für eine familienorientierte Personalentwicklung
- Maßnahmen, die ein flexibles Arbeiten ermöglichen, wie Homeoffice
- Flexible Arbeitszeitmodelle, insbesondere Gleitzeitmodelle, Zeitkonten und Teilzeitmodelle

Die getroffenen Maßnahmen unterstützen die Gleichstellung von Frauen und Männern. Die positiven Wirkungen zeigen sich unter anderem

- im steigenden Anteil von Frauen im Top Management
- in der Inanspruchnahme von betrieblichen Einrichtungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- in der Nutzung flexibler Arbeitsmöglichkeiten (siehe statistische Angaben)

Frauenanteil im Management

Für 2021 wurde die Einführung eines strukturierten Talent Managementprozesses als Ziel definiert. Die darin enthaltene Nachfolgeplanung setzt als Ziel mittelfristige Diversity-Zielquoten für Frauen bei der GRAMMER Gruppe von 15 % für das Top Management sowie 20 % für das mittlere Management. Zum Stichtag 31.12.2021 lag die erreichte Quote in der GRAMMER Gruppe für das Top Management bei 23 %, die Quote für das mittlere Management bei 10 %.

Bezogen auf die GRAMMER AG betragen die Quoten weiblicher Mitarbeiter zum 31.12.2021 25 % für das Top Management sowie 11 % für das mittlere Management.

Innerhalb des Berichtszeitraumes kam es zu nennenswerten Schwankungen der Frauenanteile im Top Management bzw. mittlerem Management der GRAMMER Gruppe, die sich aus den Effekten der Integration der Toledo Molding & Die, Inc. (TMD) sowie der regionalen Neuorganisation und der Einführung eines neuen Stellenbewertungssystems ergeben haben.

Frauenanteil in den Organen

Auch für den Vorstand besteht eine Zielgröße zur Integration weiblicher Führungskräfte. Diese wurde durch den Aufsichtsrat im März 2017 festgelegt und liegt bei 33 %. Durch die Neuformierung des Vorstands im Jahr 2019 wird diese Quote seit dem 01.08.2019 durchgängig eingehalten. Der Aufsichtsrat hat die genannte Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand bis zum 31.12.2023 bestätigt.

Als weiteres Element der Förderung von Gleichstellung der Geschlechter muss sich der Aufsichtsrat gem. §96 Abs. 2 Satz 1 AktG zu jeweils mindestens 30 % aus Frauen und Männern zusammensetzen. Diese Quote ist jeweils von Seiten der Aktionärsvertreter und der Arbeitnehmervertreter separat zu erfüllen, da der Gesamterfüllung widersprochen wurde (Getrennterfüllung). Das Mindestanteilsgebot des §96 Abs. 2 Satz 1 AktG wird von der GRAMMER AG durch den neuen Aufsichtsrat erfüllt, der sich am 8. Juli 2020 konstituiert hat. Ihm gehörten zum Stichtag 31.12.2021 vier weibliche Mitglieder an, davon jeweils zwei auf Seiten der Anteilseigner bzw. der Arbeitnehmer.

Entgeltgleichheit

Entlohnung richtet sich in unserem Unternehmen nach Art und Umfang der ausgeübten Tätigkeit und nicht nach dem Geschlecht der Beschäftigten. Eine transparente und geschlechtsneutrale Entgeltgestaltung stellen wir mit unseren internen Vorgaben, der Anwendung von Tarifverträgen und weiteren Kollektivvereinbarungen mit unseren Sozialpartnern sicher.

Für Management-Funktionen haben wir im Jahr 2021 ein neues Stellenbewertungssystem implementiert, das es uns noch besser ermöglicht, das Entlohnungssystem von GRAMMER objektiv und für die Mitarbeiter transparent zu gestalten und im Markt zu platzieren.

So sorgen wir dafür, dass wir unabhängig von Geschlecht, Alter und Nationalität entlohnen. Eventuelle Unterschiede in der Vergütung im Konzern sind auf unterschiedliche Präferenzen sowie Lebens- und Berufswelten zurückzuführen und nicht geschlechtsspezifisch.

Statistische Angaben (Durchschnittswerte Geschäftsjahr 2021 GRAMMER AG)

	gesamt	davon männlich	davon weiblich
Beschäftigte	772	558	214
davon Teilzeit	97	23	74
davon Leiharbeit	4	4	0

GRAMMER Konzern Mehrjahresübersicht nach IFRS

in Mio. EUR

	2022	2021	2020	2019	2018
Konzernumsatz	2.158,8	1.903,0	1.710,7	2.038,5	1.861,3
Umsatz EMEA ³	1.131,4	1.061,5	965,8		
Umsatz AMERICAS	672,5	517,7	476,6		
Umsatz APAC	426,7	406,3	339,2		
Gewinn- und Verlustrechnung					
Bruttoergebnis	140,5	175,3	125,3	231,4	211,8
EBIT	-45,0	18,9	-46,1	74,5	48,7
EBIT-Rendite (in %)	-2,1	1,0	-2,7	3,7	2,6
Finanzergebnis	-17,8	-12,2	-24,6	-20,4	-14,3
Ergebnis vor Steuern	-62,8	6,7	-70,7	63,6	34,5
Ertragsteuern	-15,8	-6,1	6,0	-20,1	-11,3
Ergebnis nach Steuern	-78,6	0,6	-64,7	43,5	23,2
Bilanz					
Bilanzsumme	1.444,6	1.483,4	1.376,4	1.474,4	1.441,4
Langfristige Vermögenswerte	768,1	833,5	799,6	825,6	696,3 ²
Kurzfristige Vermögenswerte	676,5	649,9	576,8	648,8	745,1 ²
Eigenkapital	301,1	345,6	302,2	342,2	314,8
Eigenkapitalquote (in %)	21	23	22	23	22
Nettoverschuldung	429,3	420,2	358,0	370,0	277,4

in Mio. EUR

	2022	2021	2020	2019	2018
Kapitalflussrechnung					
Investitionen (ohne Unternehmenserwerb und Finanzanlagen)	91,0	114,7	83,8	132,8	73,9
Abschreibungen	162,4	84,2	87,8	85,3	52,3
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	106,7	71,3	31,1	124,0	143,6
Mitarbeiter:innen					
Im Jahresdurchschnitt	14.044	14.006	14.192	14.910	13.439
Mitarbeiter:innen im Inland	2.936	2.848	3.026	3.227	3.315
Mitarbeiter:innen im Ausland	11.108	11.158	11.166	11.683	10.124
Personalaufwand	518,5	465,9	444,1	486,3	425,2
Aktienkennzahlen					
Kurs (Xetra-Schlusskurs in EUR)	10,55	17,95	19,90	31,95	37,70
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)	160,8	273,5	303,2	402,8	475,3
Dividende (in EUR)	0,00 ¹	0,00	0,00	0,00	0,75
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-5,26	0,08	-5,10	3,56	1,90

¹ Mit der Ausweitung des syndizierten Kredits durch ein KfW-Darlehen wird die Dividende während der Laufzeit der dritten Tranche bis 2025 ausgesetzt.

² Anpassung gem. IFRS 3.49, siehe Geschäftsbericht 2019 Anhangangabe 4. Unternehmenszusammenschlüsse.

³ Durch die Umstellung der Segmentberichterstattung in 2021 werden die Vergleichsinformationen für die Berichtssegmente nur für 2020 angegeben.

Abschlusstabellen der GRAMMER AG

Ertragslage der GRAMMER AG

GRAMMER Aktiengesellschaft Gewinn- und Verlustrechnung¹ für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember

TEUR	2022	2021	TEUR	2022	2021
Umsatzerlöse	676.766	649.298	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.545	-1.691	– davon aus verbundenen Unternehmen		
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	121	TEUR 1.952 (Vj. TEUR 1.751)	1.957	1.762
Sonstige betriebliche Erträge	66.176	56.004	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	119.333	95.531
Gesamtleistung	741.397	703.732	Aufwendungen aus Verlustübernahme		
Materialaufwand	515.585	494.023	– davon von verbundenen Unternehmen		
Personalaufwand	92.237	83.973	TEUR 12.367 (Vj. TEUR 2.493)	12.367	2.493
Abschreibungen	8.128	8.313	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Sonstige betriebliche Aufwendungen	80.064	78.979	– davon an verbundene Unternehmen		
	45.383	38.444	TEUR 21 (Vj. TEUR 58)		
Erträge aus Beteiligungen			– davon aus der Aufzinsung		
– davon aus verbundenen Unternehmen			TEUR 2.923 (Vj. TEUR 6.987)	24.169	23.189
TEUR 33.779 (Vj. TEUR 57.996)	33.779	58.399	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.062	6.759
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen			Ergebnis nach Steuern	-56.081	-2.309
– davon aus verbundenen Unternehmen			Sonstige Steuern	235	91
TEUR 11.802 (Vj. TEUR 21.263)	11.802	21.263	Jahresfehlbetrag	-56.316	-2.400
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-74.872	-72.472
– davon aus verbundenen Unternehmen			Bilanzverlust	-131.188	-74.872
TEUR 10.929 (Vj. TEUR 5.795)	10.929	5.795			

¹ Abschluss nach HGB.

Vermögenslage der GRAMMER AG

GRAMMER Aktiengesellschaft Bilanz¹ zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

Aktiva

TEUR

	31.12.2022	31.12.2021
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10.209	12.849
II. Sachanlagen	82.806	84.877
III. Finanzanlagen	514.003	546.033
	607.018	643.759
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	45.136	48.338
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	192.267	187.203
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.130	7.551
	244.533	243.092
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.641	3.319
Bilanzsumme	854.192	890.170

Passiva

TEUR

	31.12.2022	31.12.2021
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	39.009	39.009
Rechnerischer Betrag eigener Anteile	-845	-845
Ausgegebenes Kapital	38.164	38.164
II. Kapitalrücklage	165.211	165.211
III. Gewinnrücklagen	132.158	132.158
IV. Bilanzverlust	-131.188	-74.872
	204.345	260.661
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	92.639	82.259
2. Steuerrückstellungen	2.340	3.569
3. Sonstige Rückstellungen	18.194	27.212
	113.173	113.040
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	461.617	452.803
2. Erhaltene Anzahlungen	2.645	2.617
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.957	15.346
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	49.674	40.382
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	288	296
6. Sonstige Verbindlichkeiten	7.387	4.935
	536.568	516.379
D. Rechnungsabgrenzungsposten	106	90
Bilanzsumme	854.192	890.170

¹ Abschluss nach HGB.

Finanzkalender 2023¹

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten



Analysten- und Bilanz-
pressekonferenz



Ordentliche Haupt-
versammlung 2023



Veröffentlichung
Geschäftsbericht 2022



Veröffentlichung
Zwischenbericht
2. Quartal 2023



Veröffentlichung
Quartalsmitteilung
1. Quartal 2023



Veröffentlichung
Quartalsmitteilung
3. Quartal 2023

Kontakt

GRAMMER AG

Grammer-Allee 2
92289 Ursensollen

Postfach 14 54
92204 Amberg

Telefon 0 96 21 66 0
Telefax 0 96 21 66 31000
www.grammer.com

Investor Relations

Tanja Bücherl
Telefon 0 96 21 66 2113
Telefax 0 96 21 66 32113
E-Mail investor-relations@grammer.com

Corporate Social Responsibility

Astrid Schultze
E-mail: sustainability@grammer.com

Impressum

Herausgeber

GRAMMER AG
Grammer-Allee 2
92289 Ursensollen

Erscheinungsdatum

30. März 2023

Konzeption, Umsetzung

IR.on AG, Köln
<https://ir-on.com/>

Bildnachweise

Adobe Stock
Johanna Lohr

¹ Alle Termine sind vorläufige Angaben. Änderungen vorbehalten.

GRAMMER AG

Grammer-Allee 2

92289 Ursensollen

Telefon 0 96 21 66 0

www.grammer.com